

走遍德国

Passwort Deutsch

2

综合课 第二册

走遍德国

综合课 第二册

Passwort Deutsch 2

Kurs- und Übungsbuch

外语教学与研究出版社

(京)新登字 155 号

京权图字: 01 - 2002 - 2829

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国 综合课 2/(德)阿尔布雷希特(Albrecht, U.)编著. —北京:外语教学与研究出版社, 2002
ISBN 7-5600-2901-9

I. 走… II. 阿… III. 德语-教材 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2002)第 044815 号

© By Ernst Klett International GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2001, All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2002

走遍德国

综合课 第二册

* * *

责任编辑: 王 芳

出版发行: 外语教学与研究

社 址: 北京市西三环北

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京瑞宝画中画

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 16.25

版 次: 2002 年 8 月第 1 版 2003 年 10 月第 2 次印刷

书 号: ISBN 7-5600-2901-9/G·1367

定 价: 45.00 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励 (010)68917826

版权保护办公室举报电话: (010)68917519

出版前言

《走遍德国》是专为德语非母语(Deutsch als Fremdsprache)的学习者编写的一套全新的德语强化教材。全书共有综合课本5册,分为初级4册和过渡册,过渡册即为第5册,它为本初级教材和其他中级阶段教材的衔接奠定了良好的基础。本教材内容丰富多彩,教学体系完整。它采用全新的教学理念,全面培养学习者的听、说、读、写能力。本套教材的显著特点是:简单易学,将德国国情知识融于语言教学。通过对本教材的学习,学习者不仅可以消除以往对“学习德语”的畏惧感,轻松习得德语,还可以在学习、掌握德语语言知识的同时,了解最新的德国国情,包括德国各联邦州的名胜古迹、风土人情,名副其实地“走遍德国”。

每册综合课本均配有相应的教师手册,除了向教师们详细地介绍如何使用综合课本安排教学活动外,还包含有综合课本中所有听力部分的材料以及所有练习的答案。最后一部分是为每一课主课文准备的测试材料及其相应的答案,它为教师及时总结教学情况、测试学生所学知识提供了必要的检测手段,从而更好地引导、帮助学生“拾遗补缺”,为学习下一课打下基础。

本套教材的编排也是匠心独具,完全以方便学习者出发点,每个主要知识点的讲解和练习都被安排在一个对开的双页上,学习者无需频繁翻页,相关部分均可同时被“一览无余”。其中综合课本的主课文部分更是全彩印刷,学习者在透过语言知识了解德国的名胜古迹、风土人情时会有“身临其境”的感觉,从而更进一步地激发学习兴趣、加深对所学知识的掌握。

本套教材由德国久富盛名的柯莱特教育出版社在德国推出后不久,即被很多德语教师“相中”,各德语培训机构竞相采用,学习者普遍反应:简单易学。这也是本套教材自2001年出版以来,迅速跨越德国、成为世界很多国家首选的德语强化教材的一个重要原因。现在我社决定引进这套教材,并特别为中国的德语学习者作了适当的汉语注释,希望我国广大的德语学习者能够和德国乃至世界上的德语学习者一起同步使用这套优秀的德语强化教材。

这本第二册综合课本除有相应的教师手册外还配有听力磁带一盒。本教材还有专门的网络支持,地址为:www.passwort-deutsch.de

外研社德语部

2002年6月

Inhaltsverzeichnis

Lektion 7		Inhalte	Grammatik	
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein Hotel in Salzburg ➤ Arbeit und Freizeit ➤ Unterwegs nach Salzburg ➤ An der Rezeption ➤ Im Speisesaal ➤ Wolfgang Amadeus Mozart ➤ Grammatik 	<p>im Hotel • Tagesabläufe im Hotel • Wetter- und Reiseberichte • Zimmerreservierung • Personenbeschreibungen • ein Lexikonartikel • ein Kanon</p> <p>Aussprache: trennbare und untrennbare Verben</p>	<p>Perfekt: trennbare Verben, untrennbare Verben, Verben auf -ieren • Satzklammer: Perfekt • Dativ: bestimmter, unbestimmter Artikel, Possessivartikel • mit + Dativ</p>	4
Lektion 8	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt: Nürnberg – unsere Stadt ➤ Straßen und Plätze in Nürnberg ➤ Im Atelier für Mode und Design ➤ Im Lebkuchenhaus ➤ Projekte präsentieren ➤ Grammatik 	<p>Unterrichtsprojekte planen und durchführen • Orientierung in der Stadt • Kleidung einkaufen • Farben, Größen • Gedichte schreiben</p> <p>Aussprache: m – n</p>	<p>an, auf, in + Akkusativ oder Dativ • <i>welch-</i> • Modalverben: <i>wollen, dürfen</i> • Satzklammer: Modalverben</p>	38
Lektion 9	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Stadt im Dreiländereck: Basel ➤ Stadt und Land ➤ Pendeln – aber wie? ➤ Arbeiten in Basel ➤ Basel international ➤ Aus der Basler Zeitung ➤ Grammatik 	<p>argumentieren und vergleichen • Stadt- und Landleben • Verkehrsmittel • in der Arbeitswelt • Nationalitäten und Sprachen • Zeitungsnachrichten</p> <p>Aussprache: sch, st und sp</p>	<p>Komparativ und Superlativ • <i>aus, bei, von, zu</i> + Dativ • Personalpronomen: Dativ</p>	74
Lektion 10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Glückaufstraße 14, Bochum ➤ Die Zeche Helene ➤ Zwei Biografien ➤ Lebensmittel Alak ➤ Meinungen über das Ruhrgebiet ➤ Wohnungssuche im Ruhrgebiet ➤ Grammatik 	<p>über Häuser und Wohnungen sprechen • über Vergangenes sprechen • Mengenangaben • Lebensmitteleinkäufe • ein Fest organisieren • Meinungen äußern • Wohnungsanzeigen</p> <p>Aussprache: Intonation</p>	<p>Präteritum: Modalverben <i>können, müssen, wollen, dürfen</i> • Satzklammer: Modalverben • Nebensätze: <i>dass, weil</i></p>	112

Inhaltsverzeichnis

	Inhalte	Grammatik
Lektion 11 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Frankfurt an der Oder ➤ Die Europa-Universität ➤ Die Wohnung von Sabine und Magda ➤ Der Campingplatz am Helene-See ➤ Das Grillfest ➤ Bilder aus dem Studentenleben ➤ Grammatik 	Dativ-Objekt, Verben mit Dativ / mit Dativ und Akkusativ • Imperativ mit <i>du, ihr</i> • Modalverben: <i>sollen</i>
Lektion 12 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Reise nach Berlin ➤ Im Reichstagsgebäude ➤ Linie 100 ➤ Karneval der Kulturen ➤ Feste und Feiertage ➤ Emil und die Detektive ➤ Grammatik 	Ortsangaben • <i>an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen</i> + Akkusativ oder Dativ • Nebensätze: <i>wenn</i> • Zeitangaben

Inhalte

Grammatik

Informationstexte verstehen • eine Umfrage im Kurs • Möbel und Einrichtungsgegenstände • Anzeigen lesen und schreiben • Wochenendaktivitäten • Bildbeschreibungen

Aussprache: Satzakzent

Dativ-Objekt, Verben mit Dativ / mit Dativ und Akkusativ • Imperativ mit *du, ihr* • Modalverben: *sollen*

ein Lied • Informationstexte verstehen • Orientierung in Gebäuden • historische Ereignisse verstehen • über Kulturen sprechen • Datum und Jahreszeiten • einen literarischen Text lesen

Aussprache: Vokal + *r*

Ortsangaben • *an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen* + Akkusativ oder Dativ • Nebensätze: *wenn* • Zeitangaben

Anhang

225

Systematische Grammatik.....	225
Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten.....	241
Alphabetische Wortliste.....	243

Lektion 7

Ein Hotel in Salzburg



Genießen Sie Ihren Aufenthalt in der Mozartstadt in einem typischen Salzburger Altstadtthaus aus dem 15. Jahrhundert. Zentral, nur wenige Gehminuten von den meisten Sehenswürdigkeiten und Festspielhäusern entfernt in der Fußgängerzone gelegen, ist das Hotel Amadeus der ideale Ausgangspunkt für Ihren Salzburg-Aufenthalt.



Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Frühstücksraum – natürlich all inclusive! Sie wohnen in gemütlich eingerichteten Zimmern mit Fernseher, Telefon und Dusche oder Bad/WC. Günstige Parkgarage ums Eck.



Zimmerpreise:	Hochsaison	
	Einzelzimmer:	53 € 68 €
	Doppelzimmer:	87 € 130 €
	Dreibettzimmer:	109 € 145 €
	Appartement:	130 € 174 €

Hotel Amadeus, Linzer Gasse 43-45, 5020 Salzburg, Österreich
www.hotelamadeus.at, Tel. +43-662-87 14 01, Fax 87 14 017
E-Mail salzburg@hotelamadeus.at

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Das Hotel Amadeus

Lesen Sie den Hotelprospekt.

das Einzelzimmer

das Doppelzimmer

der Frühstücksraum

die Dusche

das WC

das Schwimmbad

die Garage

der Biergarten

die Bar

der Fernseher

das Telefon

das Bad

Ein Einzelzimmer kostet ...

Die Zimmer haben ...

Es gibt ein ...



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Hotelberufe

Wer arbeitet im Hotel Amadeus?

Empfangschefin

Zimmermädchen

Koch

Musiker

Hotelier

Ober

1. Judit Kovács empfängt die Gäste. Sie ist Empfangschefin.
2. Valentina Ponte und Barbara Novaková räumen die Zimmer auf. Sie sind _____.
3. Toni Walketseder macht das Essen für die Gäste. Er ist _____.
4. Max Hinterleitner macht Zithermusik. Er ist _____.
5. Herr und Frau Walketseder sind die Hotelbesitzer. Herr Walketseder ist _____.
6. Jan Mikulski serviert das Essen und bringt die Getränke. Er ist _____.

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Der Hotelchef informiert

Richtig **r** oder falsch **f**? Was sagt Herr Walketseder?

1. Das Hotel Amadeus liegt ruhig und zentral. r f
2. Man kann fast alles zu Fuß erreichen. r f
3. In Salzburg gibt es keine Biergärten. r f
4. Die Hotelrezeption organisiert Stadtführungen für die Gäste. r f
5. Die Hotelrezeption verkauft auch Konzertkarten. r f
6. Nicht alle Gäste sind im Hotel Amadeus willkommen. r f

Arbeit und Freizeit

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Der Tag von Barbara und Valentina



a) Bitte lesen Sie.

Die Zimmermädchen Barbara und Valentina sind müde. Heute hat der Tag früh angefangen. Um 6 Uhr sind sie aufgestanden. Hotelgäste sind abgefahren, Hotelgäste sind angekommen. Barbara und Valentina haben die Zimmer aufgeräumt. Sie haben Betten gemacht und Handtücher ausgewechselt, sie haben die Fenster aufgemacht und die Zimmer geputzt. Jetzt trinken sie Kaffee. Valentina hat Brezeln mitgebracht.

b) Was machen Valentina und Barbara jetzt gerade?

☐ Sie arbeiten.

☐ Sie machen Pause.

c) Lesen Sie noch einmal und nummerieren Sie dann die Bilder.



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

haben mitgebracht – mitbringen. Wie heißen die Infinitive?

1. gebracht bringen

mitgebracht mitbringen

2. gemacht _____

aufgemacht _____

3. gekommen _____

angekommen _____

4. gefahren _____

abgefahren _____

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – trennbare Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt	Infinitiv	Partizip Perfekt
aufmachen	<u>aufgemacht</u>	ankommen	
aufräumen		aufstehen	
auswechseln		anfangen	



4 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Der Traum von Valentina

Im Traum hat sie alles falsch gemacht.

1. Ich habe die Fenster ausgewechselt. aufgemacht
2. Ich habe die Betten mitgebracht. _____
3. Ich habe alle Zimmer aufgemacht. _____
4. Ich habe die Brezeln geputzt. _____
5. Ich habe die Handtücher gemacht. _____
6. Ich habe die Gäste aufgeräumt. _____

5 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Der Tag von Akiko

Akiko aus Japan schläft noch. Was hat sie gestern gemacht?

um 9 Uhr frühstücken
in ein Museum gehen
 Souvenirs einkaufen
auf den Kapuzinerberg steigen
 Fotos machen
 erst um 23 Uhr ins Bett gehen
 den Film auswechseln
 Kaffee trinken
 um 22 Uhr ins Hotel zurückkommen



► Akiko hat um 9 Uhr gefrühstückt. Dann ist sie auf den Kapuzinerberg gestiegen.

6 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Und Sie?

Sprechen Sie im Kurs.

ferngesehen	eingekauft	gefeiert	geschlafen	gearbeitet
getroffen	vorbereitet	geheiratet	gewaschen	krank geworden
	Urlaub gemacht	angerufen		

<u>heute</u>	gestern
letzte Woche	letztes Jahr
im Jahr 2000	früher

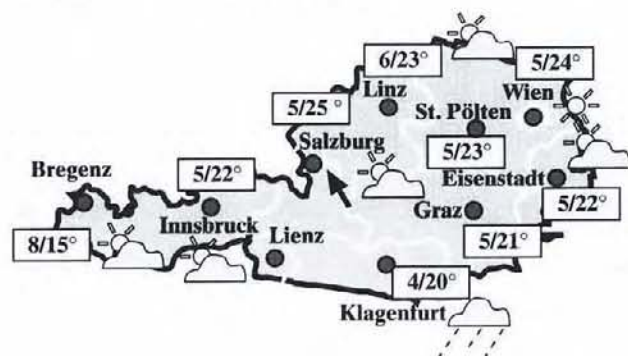
Was haben Sie heute gemacht?

Ich habe heute ...

Unterwegs nach Salzburg

1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie ist das Wetter in Salzburg?

a) Lesen Sie den Wetterbericht.



b) Hören Sie den Wetterbericht und kreuzen Sie an.

	heute	morgen
1. Es regnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es wird bis 25° warm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Es bleibt windig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Temperatur beträgt 18°.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Es ist bewölkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Sonne scheint.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie heißt das Wort?

- | | |
|--------------|-------------------|
| 1. der Regen | <u>regnerisch</u> |
| 2. der Wind | _____ |
| 3. die Sonne | _____ |
| 4. die Wolke | _____ |

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie ist das Wetter bei Ihnen?

Die Sonne ...

Morgen wird es ...



4 Familie Kajewski fährt nach Salzburg

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Familie Kajewski aus Schwerin möchte Urlaub in Österreich machen. Heute stehen alle früh auf, die Reise beginnt um 5 Uhr. 10 Stunden dauert die Autofahrt. Bei Leipzig und Nürnberg machen sie Pause. Die Eltern bestellen viel Kaffee.

Bei München hören sie den Wetterbericht für Salzburg: Schnürl-Regen, eine Salzburger Spezialität. Und Frau Kajewski hat ihren Regenschirm zu Hause vergessen.

Endlich kommen sie in Salzburg an. Aber jetzt findet Familie Kajewski das Hotel Amadeus nicht: Herr Kajewski hat den Stadtplan verloren. Sie fragen einen Salzburger. Er erklärt den Weg ins Hotel, aber sie verstehen ihn schlecht: Die Österreicher sprechen nicht wie die Deutschen!

Endlich entdeckt Jonas, der Sohn von Kajewskis, das Hotel.

5 Wie war die Reise von Familie Kajewski?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bitte erzählen Sie im Perfekt.

entdeckt begonnen verstanden vergessen erklärt bestellt verloren

Familie Kajewski ist früh aufgestanden.

Die Reise hat um 5 Uhr begonnen.

6 Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – untrennbare Verben

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Infinitiv	Partizip Perfekt	Infinitiv	Partizip Perfekt
be ginnen	be gonnen	er klären	
be stellen		ver stehen	
ver gessen		ent decken	

7 Hören und sprechen: trennbare und untrennbare Verben

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Wo ist der Akzent? Markieren Sie und sprechen Sie nach.

	trennbar	untrennbar
1. auf – steh – en	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. be – ginn – en	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. an – komm – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ent – deck – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. auf – räum – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. er – klär – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. ver – steh – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. ab – fahr – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

An der Rezeption

1

Hören

Sprechen

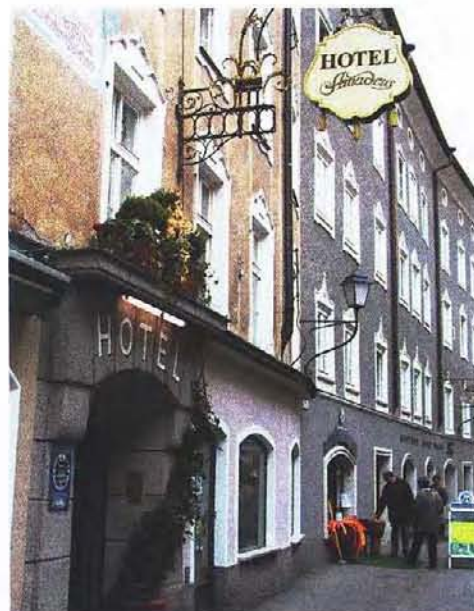
Lesen

Schreiben

Herr Kajewski hat reserviert

Hören Sie den Dialog. Nummerieren Sie die Sätze.

- ☐ Danke schön.
- ☐ Ja, ich habe im Mai mit Frau Walketseder telefoniert.
- ☒ 1 Guten Tag. Mein Name ist Kajewski.
- ☐ Ah ja, stimmt. Die Chefin hat mich schon informiert. Sie haben Zimmer 17. Bitte sehr, Ihr Schlüssel. Viel Spaß in Salzburg!
- ☐ Grüß Gott, Herr Kajewski. Haben Sie reserviert?



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – Verben auf -ieren

Infinitiv	Partizip Perfekt
reservieren	reserviert
telefonieren	
informieren	

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Reise nach Salzburg

Jonas spricht mit Valentina. Ergänzen Sie.



	entdecken	
aufstehen		spielen
schlafen	steigen	vergessen
abfahren		gehen
telefonieren	finden	warten
verlieren	regnen	

- Wir sind ganz früh aufgestanden und ins Auto _____, nur Papa nicht.
- Er hat mit Onkel Hans _____. Onkel Hans hat nämlich unseren Hund.
- Und dann sind wir endlich _____.
- Wir Kinder haben _____ und Karten _____, aber die Reise war so langweilig!
- Einmal ist Mama aufs Klo _____, da haben wir ganz lange _____.
- Zuerst haben wir unser Hotel in Salzburg nicht _____.
- Papa hat den Stadtplan _____ und Mama war sauer.
- Es hat _____ und Mama hat ihren Regenschirm _____.
- Dann habe ich aber das Hotel _____.

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Marlene Steinmann hat nicht reserviert

Bitte kreuzen Sie den richtigen Satz an.

SALZBURG CARD



1. a) ☐ Marlene hat reserviert.
b) ☒ Marlene sucht ein Zimmer für zwei Nächte.
2. a) ☐ Sie braucht ein Einzelzimmer.
b) ☐ Sie braucht ein Doppelzimmer.
3. a) ☐ Sie möchte ein Zimmer ohne Bad und WC.
b) ☐ Sie möchte ein Zimmer mit Bad und WC.
4. a) ☐ Das Zimmer ist mit Blick auf die Straße.
b) ☐ Das Zimmer ist mit Blick auf den Hof.
5. a) ☐ Marlene bucht zwei Übernachtungen mit Halbpension.
b) ☐ Marlene bucht zwei Übernachtungen mit Frühstück.
6. a) ☐ Sie hat viel Gepäck.
b) ☐ Sie braucht keine Hilfe. Sie hat nur einen Koffer und eine Tasche.

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Zimmersuche

a) Schreiben Sie einen Dialog.

Nein, leider mit Blick auf die Straße. Aber es ist ruhig.
Nein, nur mit Frühstück. Guten Tag, haben Sie noch ein Zimmer für eine Nacht frei?
Bitte schön. Hier ist Ihr Schlüssel, Zimmer 5. Möchten Sie die Übernachtung mit Halbpension?
Gut. Das nehme ich. ~~Grüß Gott, bitte sehr?~~ Nein, ein Doppelzimmer, bitte. Danke.
Mit Bad und WC. Ist das Zimmer mit Blick auf den Garten?
Ja, brauchen Sie ein Einzelzimmer? Mit oder ohne Bad und WC?

Empfangschef: Grüß Gott, bitte sehr?

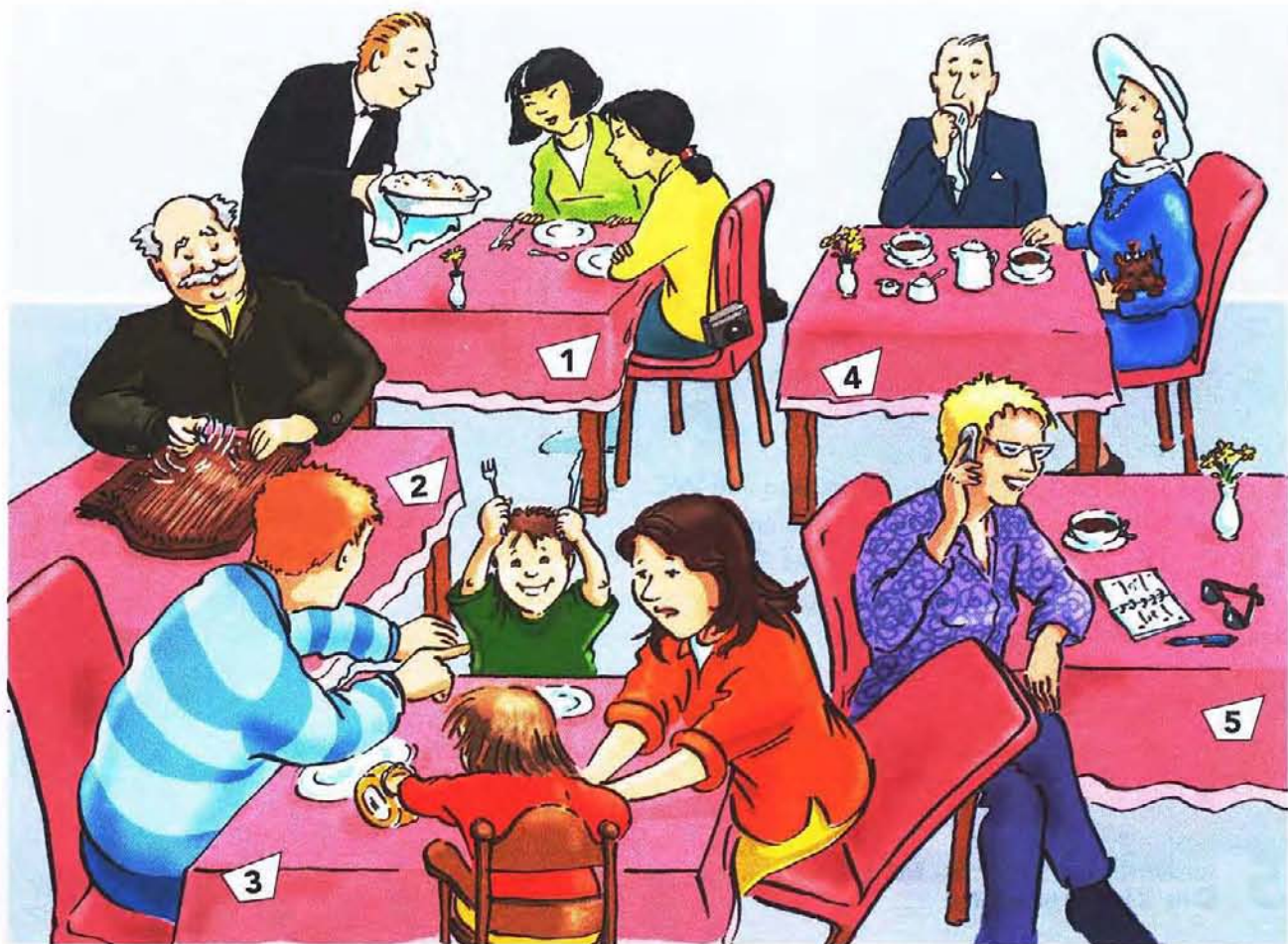
Tourist: Guten Tag, ...

b) Spielen Sie Dialoge im Kurs.

Guten Tag, ich suche
ein Zimmer.

Grüß Gott ...

Im Speisesaal



1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Im Speisesaal

Hören Sie und schreiben Sie die Tischnummer auf.

1. Tisch Nr. _____ 3. Tisch Nr. _____
2. Tisch Nr. _____ 4. Tisch Nr. _____

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Wer sitzt wo?

Suchen Sie die Personen auf dem Bild.

- Der Mann mit dem Musikinstrument sitzt an Tisch _____.
- Die Touristinnen mit den Fotoapparaten sitzen an Tisch _____.
- Die Frau mit dem Hut sitzt an Tisch _____.
- Die Frau mit dem Handy und der Sonnenbrille sitzt an Tisch _____.
- Das Paar mit dem Hund sitzt an Tisch _____.
- Die Familie mit den Kindern sitzt an Tisch _____.

Schreiben und verstehen: mit + Dativ

m	mit <i>dem</i>	Hut	mit <i>einem</i>	Hut
f	mit	Sonnenbrille	mit <i>eine</i> __	Sonnenbrille
n	mit	Handy	mit	Handy
Pl	mit	Kindern	mit <i>Kinder</i> __	

Wer ist im Speisesaal?

Ergänzen Sie bitte.

- Ein Mann mit *einem Musikinstrument*.
- Ein Mann und eine Frau mit _____.
- Eine Familie mit zwei _____.
- Marlene Steinmann mit _____
und mit _____.
- Zwei Touristinnen mit _____.



In den Urlaub fahren

a) Womit?

das Fahrrad
der Zug
das Schiff
das Flugzeug
der Bus
das Auto

in den Urlaub
in die Sprachschule
in die Schweiz
nach Australien
ins Büro
nach Deutschland

► Womit fahren Sie in den Urlaub? ◀ Ich fliege mit dem Flugzeug.

b) Mit wem?

mit meinem Bruder
mit unserer Freundin
mit unserem Kind
mit unseren Eltern
mit unseren Freunden
mit meinen Kindern
mit meiner Schwester
mit unserem Freund



Ich fahre mit meiner
Freundin in Urlaub.

Wir fahren mit ...

Wolfgang Amadeus Mozart

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

W. A. Mozart

a) Ein Lexikonartikel. Was können Sie schon verstehen?



Mozart, Wolfgang Amadeus, *1756 Salzburg, †1791 Wien. Österreichischer Komponist. Sein Vater Leopold Mozart, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn musikalisch. Mozart ist ein Wunderkind. Schon mit 6 Jahren macht er mit seinem Vater und mit seiner Schwester Nannerl Konzertreisen durch Europa. 1769 wird Mozart Konzertmeister beim Erzbischof von Salzburg. 1780 zieht er nach Wien um. Er ist dort freier Künstler und hat oft finanzielle Probleme. 1782 heiratet er

Constanze Weber. Mit seiner Oper „Don Giovanni“ hat er 1787 endlich großen Erfolg und wird kaiserlicher Komponist. Mozart ist aber oft krank und immer noch arm. Mit 35 Jahren stirbt er einsam und unglücklich in Wien. Mozart hat Opern, Sinfonien, Konzerte und noch viel mehr komponiert. Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt. Vieles ist heute nach Mozart benannt. Es gibt sogar eine Süßigkeit: Mozartkugeln.

Mozart

b) Bitte ergänzen Sie den Lebenslauf von Mozart.

1. 17 ____ geboren in _____
2. Musiklehrer von Wolfgang Amadeus Mozart: _____
3. Seit 17 ____ Konzertreisen
4. 17 ____ Heirat mit _____
5. 1791 Tod in _____
6. Kompositionen: _____

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Ein Lied von Mozart (1788)

Singen Sie den Kanon!

Bona nox
Kanon zu 4 Stimmen

Text und Melodie
Wolfgang Amadeus Mozart



1. 2. 3.

Bo - na nox bist a rech - ter Ochs, buo - na not - te, lie - be Lot - te; bonne nuit, pfui, pfui, good night, good

4.

night, heut' müß' ma no weit, gu-te Nacht, gu-te Nacht, 's wird höchs-te Zeit, gu-te Nacht, schlaf fei g'sund und bleib recht ku-gel-rund!

Grammatik

1 Das Partizip Perfekt

→ S. 229, 230

Trennbare Verben

Regelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
aufmachen	auf -ge- mach -t
aufräumen	auf -ge- räum -t
auswechseln	aus -ge- wechsel -t

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
ankommen	an -ge- komm -en
aufstehen	auf -ge- stand -en
mitbringen	mit -ge- brach -t

Regel: Beim Partizip Perfekt von trennbaren Verben steht erst das Präfix (z. B. auf-) und dann -ge-.

Untrennbare Verben

Regelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
bestellen	bestell -t
erklären	erklär -t
entdecken	entdeck -t

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
vergessen	vergess -en
beginnen	begonn -en
empfangen	empfang -en

Regel: Verben mit be-, ent-/emp-, er-, ver- und ge-, miss- und zer- bilden das Partizip Perfekt ohne ge-.

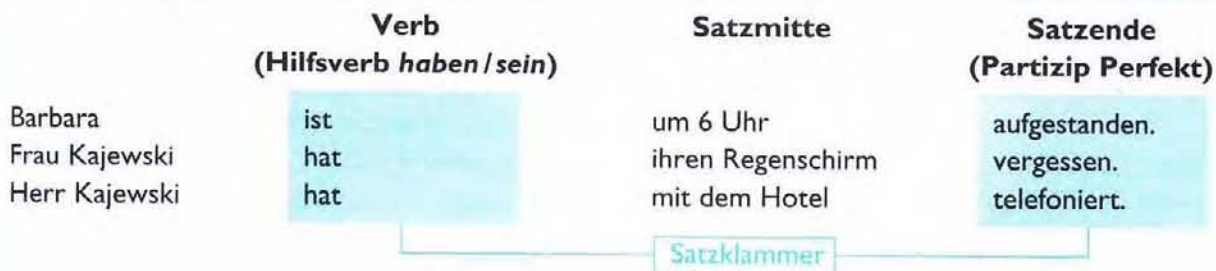
Verben auf -ieren

Infinitiv	Partizip Perfekt
reservieren	reservier -t
telefonieren	telefonier -t

Regel: Verben auf -ieren bilden das Partizip Perfekt ohne ge- und immer auf -t.

2 Die Satzklammer: das Perfekt

→ S. 228



3 Präpositionen: mit + Dativ

→ S. 238

m	f	n	Pl
mit dem Hut	mit der Sonnenbrille	mit dem Handy	mit den Kindern
mit einem Hut	mit einer Sonnenbrille	mit einem Handy	mit Kindern
mit meinem Hut	mit meiner Sonnenbrille	mit meinem Handy	mit meinen Kindern

Regel: mit immer mit Dativ.

Übungen

Ein Hotel in Salzburg

Seite 4/5

Aufgabe 1–3

1 Orte und Berufe im Hotel Amadeus. Bitte ordnen Sie zu.

~~das Zimmermädchen~~
das Schwimmbad
die Sauna

~~die Bar~~
die Köchin
der Kellner

das Einzelzimmer
der Hotelier
das Bad

die Empfangschefin
der Frühstücksraum
der Musiker

Orte

die Bar,

Berufe

das Zimmermädchen,

2 Im Hotel Reitinger Hof in Salzburg. Bitte ergänzen Sie.

~~Einzelzimmer~~
Zithermusik

Empfangschefin
Gäste Koch

Doppelzimmer
Bar Restaurant

Bad

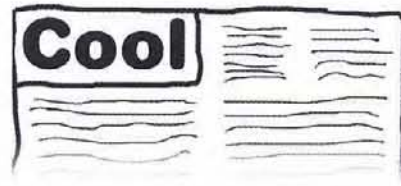
Herr Reitinger und seine Mitarbeiter begrüßen Sie herzlich im Hotel Reitinger Hof. Unser Hotel hat Familienatmosphäre. Es ist klein; es hat vier Einzelzimmer und sechs _____. Alle Zimmer haben _____ und WC. Es gibt auch ein _____ für das Abendessen und eine kleine _____. Antonia Reitinger empfängt die Gäste. Sie ist unsere _____. Olga Smirnova und Beata Woschek machen die Betten und räumen die Zimmer auf. Unser _____ Franz Kuchler macht das Essen für die _____. Unser Kellner Karl Riedl bringt die Getränke. Abends macht Bruno Sonnleitner _____.





3 Interviews für die Schülerzeitung

„Cool“ ist die Schülerzeitung einer Hauptschule in Salzburg. Die Schülerinnen und Schüler möchten in ihrer Zeitung über Hotelberufe schreiben. Deshalb interviewen sie die Leute im Reitinger Hof.



1. ► Frau Reitinger, Sie sind die Empfangschefin. Sind Sie auch die Hotelbesitzerin?
◁ mein / Vater / Nein, / Hotelbesitzer / der / ist / . Nein, mein Vater ist der Hotelbesitzer.
 2. ► Herr Reitinger. Sie sind also der Hotelbesitzer. Begrüßen und empfangen Sie auch Ihre Gäste?
◁ meine / empfangen / Gäste / Ja, / auch / ich / . _____
 3. ► Frau Smirnova und Frau Woschek. Sie arbeiten hier im Hotel als Zimmermädchen. Kochen Sie auch das Essen?
◁ wir / das / nicht / kochen / Nein, / Essen / . _____
 4. ► Herr Kuchler. Sie sind der Hotelkoch. Servieren Sie auch das Essen?
◁ das / Herr / macht / Riedl / Nein, / Kellner / unser / . _____
 5. ► Ach so. Herr Riedl, Sie sind der Kellner. Sie servieren das Essen. Bringen Sie auch die Getränke?
◁ die / serviere / Getränke / ich / auch / Natürlich / . _____
 6. ► Herr Sonnleitner, Sie sind Musiker. Was machen Sie hier im Hotel?
◁ abends / Zither / spiele / im / Ich / Restaurant / . _____
- Vielen Dank für das Interview.

Arbeit und Freizeit

Seite 6/7

Aufgabe 1–6

1 Arbeit und Freizeit. Bitte sortieren Sie.

joggen	Getränke verkaufen	Salzburger Nockerln essen
für die Gäste kochen	Hotelzimmer aufräumen	Fahrrad fahren
Freunde besuchen	Zeitung lesen	Hotelgäste empfangen
Sport machen	Fenster putzen	unterrichten



2 Was gehört zusammen? Bitte ordnen Sie zu.

auf-	-wechseln	ab-	-bereiten	ein-	-machen
	vor-	-fangen	statt-	-bringen	
aus-	-fahren	an-	-finden	mit-	-laden

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. <u>aufmachen</u> | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

3 Ein Arbeitstag im Hotel Amadeus. Ergänzen Sie und schreiben Sie den Infinitiv.

	an	ab	auf	vor	statt	aus	mit	ein
1. Im Hotel Amadeus fängt der Tag früh <u>an</u> .								
2. Die Gäste fahren am Morgen _____.								
3. Die Zimmermädchen wechseln die Handtücher _____.								
4. Dann machen sie die Fenster _____.								
5. Die neuen Gäste bringen viele Koffer _____.								
6. Das Abendessen findet im Restaurant _____.								
7. Am Abend lädt Barbara Valentina in den Biergarten _____.								
8. Toni Walketseder bereitet das Frühstück _____.								





4 Was machen Menschen im Hotel? Bitte schreiben Sie Sätze.

Mitarbeiter:	Ponte	Novaková	Hinterleitner	Mikulski	Walketseder
Frühschicht					
6.00–8.00 h					Frühstück machen
8.00–10.00 h	Betten machen (Zimmer Nr. 1–5)				Mittagessen vorbereiten
Pause					
11.00–13.00 h	Handtücher auswechseln			Mittagessen servieren	
13.00–15.00 h	Doppelzimmer Nr. 7 u. 8 aufräumen				
Spätschicht					
15.00–17.00 h					Abendessen vorbereiten
17.00–19.00 h				Abendessen servieren	
Pause					
20.00–22.00 h			Zither spielen	Getränke bringen	
22.00–0.00 h					

- Von 6.00 Uhr bis 8.00 Uhr macht Herr Walketseder Frühstück.
- Von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr _____
- Von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr _____
- Von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr _____
- Von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr _____
- Von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr _____
- Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr _____
- Von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr _____
- Von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr _____
- Von 20.00 Uhr bis 0.00 Uhr _____

5 Bitte schreiben Sie die richtigen Partizipien.

- aufmachen Der Kellner hat das Fenster aufgemacht.
- aufräumen Barbara hat das Zimmer _____.
- aufstehen Der Gast ist früh _____.
- auswechseln Die Zimmermädchen haben die Handtücher _____.
- ankommen Die Gäste sind gestern _____.
- mitbringen Valentina hat Apfelkuchen _____.
- abfahren Bist du schon am Freitag _____?

6 Welches Verb ist richtig? Bitte bilden Sie das Partizip.

- ankommen
anfangen Die Gäste sind sehr spät angekommen.
- anfangen
aufräumen Ihr habt das Zimmer noch nicht _____.
- auswechseln
aufmachen Simon hat das Fenster _____.
- mitbringen
mitfahren Wir haben viele Souvenirs aus Salzburg _____.
- aufstehen
aufmachen Toni ist heute ziemlich spät _____.
- vorbereiten
vorlesen Jan hat die Speisekarte _____.

7 Tatjana Borissova hat heute ihre Arbeit als Zimmermädchen angefangen. Deshalb hat Valentina Ponte viele Fragen. Bitte schreiben Sie.

- Zimmer aufräumen Hast du schon die Zimmer aufgeräumt?
- Betten machen _____
- Fenster aufmachen _____
- Handtücher auswechseln _____
- Gäste abfahren Sind die
- Gäste ankommen _____
- Brezeln mitbringen _____
- Kaffee kochen _____

8 Schon oder gerade? Bitte ergänzen Sie.

- Hast du schon Kaffee getrunken?
◁ Ich trinke gerade Kaffee, hier ist meine Tasse.
- Kannst du mal schnell kommen?
◁ Nein, ich habe _____ keine Zeit.
- Kommt der Bus noch?
◁ Nein, er ist _____ lange abgefahren.
- Hast du mit Tante Heidi telefoniert?
◁ Jaja, ich habe sie _____ gestern angerufen.
- Kennst du den Film „Casablanca“?
◁ Ja, ich habe den Film _____ dreimal gesehen!
- Wo bleibst du denn?
◁ Ich lese _____ die Zeitung.





9 Das Jahr 2000 im Hotel Reitinger Hof. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

- (passieren) Im Jahr 2000 ist im Hotel Reitinger Hof viel passiert.
- (feiern) Herr Reitinger _____ seinen Geburtstag _____.
(werden) Er _____ 60 Jahre alt _____. (stattfinden) Die Party _____ im Hotel _____.
- (treffen) Franz Kuchler _____ seine Traumfrau _____. Sie lebt in Frankreich. (machen) Deshalb _____ er zwei Monate Urlaub in Frankreich _____.
- (heiraten) Olga Smirnova _____ im Hotel _____. (kommen) Ihr Mann Sergej _____ aus Sibirien nach Österreich _____.
(mitbringen) Er _____ auch seine Mutter _____.
- (arbeiten, trinken) Karl Riedl _____ zu viel _____ und zu viel Kaffee _____. (sein) Deshalb _____ er lange krank _____.
- (sein) Antonia Reitinger _____ Kandidatin bei einer Fernsehshow _____.
(sprechen) Sie _____ dort über ihre Arbeit im Hotel _____.

Unterwegs nach Salzburg

Seite 8/9

Aufgabe 1-7

1 Das Wetter in Salzburg

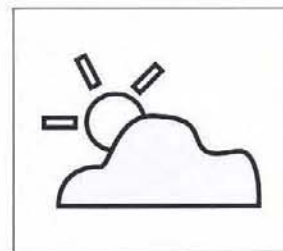
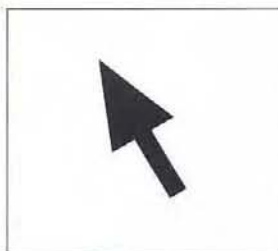
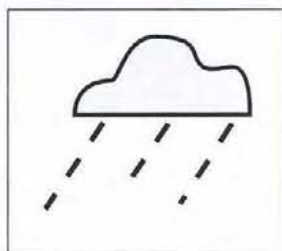
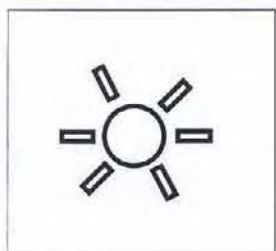
a) Bitte schreiben Sie.

~~sonnig~~

bewölkt

regnerisch

windig



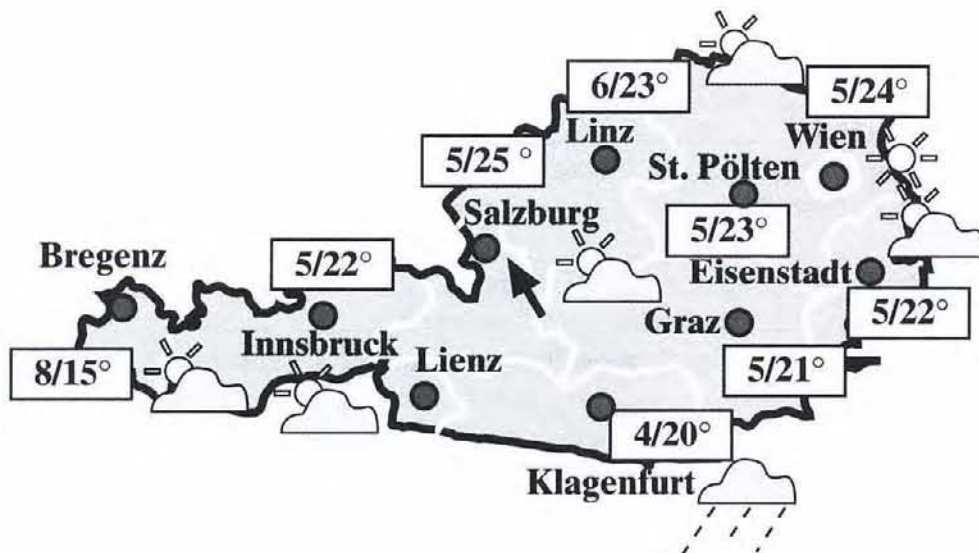
- Es ist sonnig.
- _____
- _____
- _____

b) Bitte kombinieren Sie.

- | | |
|----------------------|------------------------------------|
| ① Es ist sonnig. | → A Es gibt Regen. |
| ② Es ist regnerisch. | B Es sind Wolken am Himmel. |
| ③ Es ist bewölkt. | C Die Sonne scheint. |
| ④ Es ist windig. | D Die Temperaturen steigen. |
| ⑤ Es wird warm. | E Der Wind weht. |

1	C
2	
3	
4	
5	

2 Wie ist das Wetter in Österreich? Schreiben Sie einen Wetterbericht.



1. Salzburg

Es ist bewölkt.

Die Temperatur

beträgt 25°C.

Es ist windig.

2. Klagenfurt

3. Innsbruck

4. Wien

3 Ein Wort passt nicht. Bitte markieren Sie.

1. ~~fotografieren~~ – ruhig – zentral – interessant
2. machen – empfangen – aufgestanden – auswechseln
3. Wind – Regenschirm – Wolken – Sonne
4. voll – groß – langsam – Sauna
5. Wetterbericht – Handtücher – Zimmer – Betten
6. erklären – bestellen – vergessen – anrufen



4 Was für ein Freitag! Judit Kovács erzählt. Ergänzen Sie die Verben.

bestellt

~~empfangen~~

verstanden

erklärt

begonnen

verloren

vergessen

1. Was für ein Freitag! Zuerst habe ich die neuen Gäste an der Rezeption nicht *empfangen*.
2. Dann habe ich den Gast aus Amerika nicht _____.
3. Danach habe ich den Stadtplan von Salzburg _____.
4. Deshalb habe ich den japanischen Gästen den Weg zum Mozarthaus nicht _____.
5. Dann habe ich für den Rentner aus Deutschland kein Taxi _____.
6. Und dann habe ich einen Brief _____, aber ihn im Computer _____.



5 Entdecken oder erklären? Bitte markieren Sie.

1. Kannst du mal die Spielregeln ☐ entdecken ☒ erklären?
2. Ich habe den Treffpunkt gleich ☐ entdeckt ☐ erklärt.
3. Die Lehrerin ☐ entdeckt ☐ erklärt die Grammatik noch einmal.
4. Kannst du die Aufgabe noch einmal ☐ entdecken ☐ erklären?
5. Jetzt habe ich den Kirchturm ☐ entdeckt ☐ erklärt.

6 Trennbar oder nicht?

a) Bitte markieren Sie.

	trennbar	untrennbar
1. Brezeln <i>mitbringen</i>	X	
2. den Text <i>vorlesen</i>		
3. die Hotelgäste <i>empfangen</i>		
4. die Leute <i>beobachten</i>		
5. die Handtücher <i>auswechseln</i>		
6. aus Wien <i>zurückkommen</i>		
7. die Familie <i>besuchen</i>		
8. die Getränke <i>bezahlen</i>		
9. Gemüse <i>einkaufen</i>		
10. den Weg <i>erklären</i>		
11. das Geld <i>vergessen</i>		
12. <i>anfangen</i>		

b) Bilden Sie Sätze im Perfekt.

1. Valentina: *Sie hat Brezeln mitgebracht.*
2. Die Lehrerin: _____
3. Herr Walketseder: _____
4. Martin Miller: _____
5. Die Zimmermädchen: _____
6. Herr und Frau Schuschnigg: _____
7. Clemens Opong: _____
8. Die Gäste: _____
9. Die Kundin: _____
10. Frau Kovács: _____
11. Frau Mainka: _____
12. Der Film, 20 Uhr: _____

7 Trennbare und untrennbare Verben. Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

- müssen / Die / Hotel / Mitarbeiter / vom / anfangen / Amadeus / früh / .
- Die / Salzburger / japanischen Touristinnen / Nockerln / haben / bestellt / .
- ein / kauft / Koch / für / Abendessen / das / Der / Zutaten / alle / .
- Der / Getränke / vergisst / Kellner / die / .
- Salzburg / möchte / Fotos / von / machen / Marlene Steinmann / viele / .
- Sind / Gäste / abgefahren / schon / die / ?
- verloren / seine / Sonnenbrille / Jonas Kajewski / hat / .
- auf / ihr / die / Doppelzimmer / Räumt / ?

	Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
1.	Die Mitarbeiter vom Hotel Amadeus	müssen	früh	anfangen.
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				

8 Gerti Schaurecker ist Privatdetektivin. Jeden Tag schreibt sie einen Bericht.

- 8.30 Uhr: ins Büro kommen, Kaffee kochen, E-Mails lesen
Um 8.30 Uhr bin ich ins Büro gekommen, habe Kaffee gekocht und meine E-Mails gelesen.
- Von 8.45 Uhr bis 9.30 Uhr: telefonieren, ein Fax schreiben

- Dann: Informationen im Internet suchen, einen Plan machen

- 11.00 Uhr: eine Kundin besuchen

- 12.30 Uhr: Mittagspause machen, zu Mittag essen

- Nachmittags: den Film auswechseln, Leute beobachten und fotografieren

- 16.30 Uhr: ins Büro zurückgehen, aufräumen

- Ab 20.00 Uhr: Krimis im Fernsehen anschauen

An der Rezeption

Seite 10/11

Aufgabe 1–5

1 An der Rezeption

a) Lesen Sie bitte.

- Frau Reich: Guten Tag. Ich brauche ein Zimmer für eine Nacht.
 Empfangschefin: Haben Sie reserviert?
 Frau Reich: Nein.
 Empfangschefin: Möchten Sie ein Einzelzimmer?
 Frau Reich: Ein Doppelzimmer, bitte.
 Empfangschefin: Leider haben wir nur noch Einzelzimmer.
 Frau Reich: Aber ich brauche ein Doppelzimmer. Ich habe sehr viel Gepäck und meinen Hund. Dann möchte ich zwei Einzelzimmer!
 Empfangschefin: Also gut, zwei Einzelzimmer. Mit Halbpension oder nur Frühstück?
 Frau Reich: Ich möchte hier nichts essen. Aber ein Frühstück für meinen Hund. Das ist wichtig.
 Empfangschefin: Also nur Frühstück für Ihren Hund. Bitte, hier sind die Schlüssel für Zimmer 7 und 8. Einen schönen Tag.
 Frau Reich: Danke.



b) Richtig **r** oder falsch **f**? Markieren Sie bitte.

1. Frau Reich hat nicht reserviert. ☐ r ☐ f
2. Sie möchte ein Einzelzimmer. ☐ r ☐ f
3. Im Hotel gibt es nur noch Doppelzimmer. ☐ r ☐ f
4. Frau Reich hat Taschen und Koffer mitgebracht. ☐ r ☐ f
5. Sie nimmt zwei Einzelzimmer. ☐ r ☐ f
6. Sie möchte nicht im Hotel essen. ☐ r ☐ f

2 Gast oder Empfangschefin. Wer sagt was? Bitte markieren Sie.

	Gast	Empfangschefin
1. Haben Sie noch ein Zimmer für eine Nacht frei?	x	
2. Haben Sie reserviert?		
3. Möchten Sie Halbpension oder nur Frühstück?		
4. Ich habe ein Zimmer reserviert.		
5. Ich nehme Halbpension.		
6. Für zwei Nächte oder für drei Nächte?		
7. Wir möchten ein Zimmer mit Bad und WC.		
8. Wie lange möchten Sie bleiben?		

3 An der Rezeption. Bitte kombinieren Sie.

- | | | |
|--|---|---|
| ① Haben Sie noch ein Zimmer frei? | A Nein, ich nehme Halbpension. | 1 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ② Wie lange möchten Sie bleiben? | B Ja. Es ist ruhig und mit Blick auf den Garten. | 2 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ③ Ist das Zimmer mit Blick auf den Garten? | C Einzelzimmer oder Doppelzimmer? | 3 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ④ Haben Sie reserviert? | D Mit Bad und WC bitte. | 4 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑤ Möchten Sie Übernachtung mit Frühstück? | E Ein Doppelzimmer bitte. | 5 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑥ Mit oder ohne Bad und WC? | F Ich bleibe bis Donnerstag. Zwei Nächte. | 6 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑦ Brauchen Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer? | G Nein. Ich habe nicht reserviert. | 7 <input type="text"/> <input type="text"/> |

4 Ein Tourist in Heidelberg. Bitte schreiben Sie.

Sie sind in Heidelberg im Urlaub. Sie suchen ein Einzelzimmer mit Bad und WC für zwei Nächte. Sie haben nicht reserviert und möchten Übernachtung, Frühstück und Abendessen. Sie haben nur einen Koffer.

1. ► Guten Tag.
 ◁ Haben Sie noch ein Zimmer frei?
 2. ► Ja, wir haben noch ein Zimmer frei. Haben Sie reserviert?
 ◁ _____
 3. ► Einzelzimmer oder Doppelzimmer?
 ◁ _____
 4. ► Moment bitte. Ja. Wir haben noch ein Einzelzimmer mit Bad und WC, aber mit Blick auf die Straße. Wie lange möchten Sie bleiben?
 ◁ _____
 5. ► Nur Übernachtung mit Frühstück?
 ◁ _____
 6. ► Sehr gut. Hier ist der Schlüssel, Zimmer Nr. 103. Brauchen Sie Hilfe für das Gepäck?
 ◁ _____
- Viel Spaß in Heidelberg.





5 Suchen Sie acht Verben mit -ieren.

k l m i n s h f a v n l p k l o v n h
 b e n t n b e o k ö l n i e r e e n f
 v e r k b m s t u d i e r e n r r e d
 t e n k b v l o k l j m e n b t l l j
 f o g e l m n g j h m l o n ö g i f a
 v e r p j h f r e s e r v i e r e n o
 c b u c h s t a b i e r e n h a r s d
 q u e e r t e f j b v d e r w k e f l
 d j h g z r k i n l k a u f r e n l d
 k l e i t e l e f o n i e r e n p f e
 a u s s g k n r f o t h b n p o j k o
 d v t f n f d e m o n s t r i e r e n
 b e d o p k i n f o r m i e r e n j x
 f o t i p ö e r d i e r e n k l p v j

1. telefonieren
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

6 Die Biografie von Elena Klimova. Bitte ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

1. (sprechen) Ich bin 1963 in Russland geboren, aber meine Großeltern haben
Deutsch gesprochen.
2. (besuchen, studieren) Ich _____ die Universität _____
und dort Medizin _____.
3. (arbeiten) Dann _____ ich als Ärztin im Krankenhaus _____.
4. (treffen) 1993 _____ ich Dimitri _____.
5. (heiraten) Fünf Monate später _____ wir _____.
6. (gehen) 1995 _____ wir nach Deutschland _____.
7. (mitbringen). Wir _____ nur wenig Gepäck _____.
8. (finden, sein) Hier in Deutschland _____ wir keine Wohnung
_____ und wir _____ sehr lange arbeitslos
_____.
9. (machen) Dann _____ wir einen Deutschkurs _____.
10. (finden) Mein Mann _____ eine Arbeit in der Fabrik _____.
11. (bleiben, aufräumen, putzen) Aber ich _____ zu Hause _____
und _____ die Wohnung _____ und die Zimmer
_____. Das war so langweilig.
12. (anfangen) Zum Glück _____ ich nun die Arbeit im Intercity-Hotel
_____.



Im Speisesaal

Seite 12/13

Aufgabe 1-5

1 Im Speisesaal



a) Wer ist da? Bitte ergänzen Sie.

1. Da ist eine Dame mit einem Hut (Hut).
2. Da ist ein Mann mit _____ (Zither).
3. Da sind Eltern mit _____ (zwei Kinder).
4. Da sind japanische Touristinnen mit _____ (Kameras).
5. Da ist eine Frau mit _____ (Handy).
6. Da ist ein Kellner mit _____ (Teller).

b) Was machen die Leute? Bitte schreiben Sie.

telefonieren nervös sein Salzburger Nockerln bestellen Musik machen
Kaffee trinken Salzburger Nockerln servieren

1. Die Dame mit dem Hut trinkt Kaffee.
2. Der Mann mit _____
3. Die Eltern mit _____
4. Die japanischen Touristinnen mit _____
5. Die Frau mit _____
6. Der Kellner mit _____



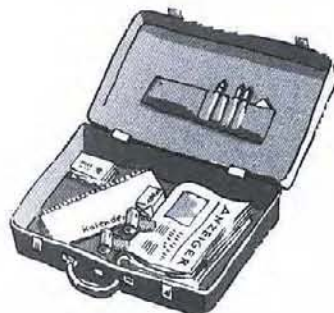
2 Neue Gäste sind im Hotel Amadeus angekommen. Bitte ergänzen Sie.

Alle Koffer stehen an der Rezeption. Marlene Steinmann, Jonas Kajewski und Akiko Tashibo aus Japan suchen ihr Koffer.

die Banane Filme
das Buch über Salzburg
die Handtücher (Plural)

das Kinderbuch das Wörterbuch
die Visitenkarten (Plural)
die Flöte ~~der Kalender~~

die Kamera
die Zeitung
der Fußball



1. Der Koffer
mit dem Kalender,
mit

2. Der Koffer

3. Der Koffer

ist von _____.

ist von _____.

ist von _____.

3 Bitte kombinieren Sie.

- ① Mit wem telefoniert Herr Walketseder?
- ② Womit spielt Julia Kajewski?
- ③ Womit fliegt Martin Miller nach London?
- ④ Mit wem spricht Frau Kovács?
- ⑤ Womit fotografiert die japanische Touristin?
- ⑥ Mit wem arbeitet Valentina Ponte?

- A Mit einer Kamera.
- B Mit Barbara Novaková.
- C Mit seiner Schwester.
- D Mit ihrem Ball.
- E Mit dem Flugzeug.
- F Mit einer Touristin.

1	C
2	
3	
4	
5	
6	



4 Mit wem oder womit? Bitte schreiben Sie.

1. Valentina geht mit ihrer Freundin in ein Restaurant. – Mit wem?
2. Marlene Steinmann fährt mit dem Zug nach Wien. – _____
3. Judit Kovács telefoniert mit einem Gast. – _____
4. Jonas Kajewski spielt mit einem Computerspiel. – _____
5. Barbara Novaková fährt mit dem Fahrrad ins Hotel. – _____
6. Herr und Frau Kajewski fahren mit ihren Kindern nach Österreich. – _____
7. Herr Hinterleitner besucht mit seiner Frau das Mozarthaus. – _____
8. Herr Walketseder arbeitet mit dem Computer. – _____

5 Schreiben Sie Fragen.

womit ~~für wen~~ wofür ohne wen ohne was mit wem

1. Toni Walketseder kocht Salzburger Nockerln für die Gäste.
Für wen kocht Toni Walketseder Nockerln?
2. Für Nockerln braucht man viele Eier.

3. Susanne geht immer mit ihrer Freundin joggen.

4. Ohne seine Familie fährt Herr Kajewski nicht in den Urlaub.

5. Marlene Steinmann geht nie ohne Handy auf die Reise.

6. In Österreich bezahlt man mit Euro.

6 Wer telefoniert mit wem? Bitte schreiben Sie.

	Großvater	Freundin	Deutschlehrerin	Eltern	Freund
ihr			X		X
Laura	X	X			
wir	X			X	
ich		X		X	
Simon und David		X			X
du	X		X		

1. Ihr telefoniert mit eurer Deutschlehrerin und dann mit eurem Freund.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Wolfgang Amadeus Mozart

Seite 14

Aufgabe 1-2

1 W. A. Mozart. Ein Lexikonartikel.

a) Lesen Sie noch einmal.



Mozart

Mozart, Wolfgang Amadeus, *1756 Salzburg, †1791 Wien. Österreichischer Komponist. Sein Vater Leopold Mozart, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn musikalisch. Mozart ist ein Wunderkind. Schon mit 6 Jahren macht er mit seinem Vater und mit seiner Schwester Nannerl Konzertreisen durch Europa. 1769 wird Mozart Konzertmeister beim Erzbischof von Salzburg. 1780 zieht er nach Wien um. Er ist dort freier Künstler und hat oft finanzielle Probleme. 1782 heiratet er

Constanze Weber. Mit seiner Oper „Don Giovanni“ hat er 1787 endlich großen Erfolg und wird kaiserlicher Komponist. Mozart ist aber oft krank und immer noch arm. Mit 35 Jahren stirbt er einsam und unglücklich in Wien. Mozart hat Opern, Sinfonien, Konzerte und noch viel mehr komponiert. Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt. Vieles ist heute nach Mozart benannt. Es gibt sogar eine Süßigkeit: Mozartkugeln.



b) Finden Sie acht Nomen aus der Musik.

- | | | |
|---------------------|----------|----------|
| 1. <u>Komponist</u> | 4. _____ | 7. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ | 8. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ | |

2 Wer ist W. A. Mozart? Bitte schreiben Sie die Sätze.

- Komponist / österreichischer / ist / Mozart / ein / . Mozart ist ein österreichischer Komponist.
- sein Vater / Musiker / Auch / von Beruf / war / . _____
- Mit / Konzertreisen / macht / schon / 6 Jahren / er / . _____
- Er / nach / zieht / 1780 / um / Wien / . _____
- Mozart / haben / Geld / Constanze / und / nicht / viel / . _____
- „Don Giovanni“ / 1787 / die / Mozart / Oper / komponiert / . _____
- oft / krank / Er / ist / . _____
- mit / stirbt / Jahren / 35 / Mozart / . _____

Ein Hotel in Salzburg

- | | | |
|----------|--|---|
| 1 | der Hotelprospekt, -e
das Zimmer , -
das Einzelzimmer, -
das Doppelzimmer, -
der Raum , Räume

die Dusche , -n
das WC , -s
das Schwimmbad , -bäder
die Garage , -n
der Biergarten , -gärten
die Bar , -s
der Fernseher , -
das Bad , Bäder | 旅馆介绍
房间
单人房, 单人间
双人房, 双人间
房间, 室

淋浴, 淋浴设备
抽水马桶
游泳池
车库
露天啤酒馆
酒吧
电视机
浴室, 洗澡间 |
| 2 | kö s ten, kö s tet, hat gek o stet
das Zimmermäd c hen, -

der Mus i ker, -
die Mus i kerin, -nen
der Hotel i er, -s (<i>frz.</i>)
der Ob e r, -
emp f angen, emp f ängt,
hat emp f angen
der G a st, Gä s te
der Emp f ang (<i>nur Sing.</i>)
die Ch e f i n, -nen (<i>frz.</i>)
auf rä u men, rä u mt auf ,
hat auf geräumt
das E s sen (<i>nur Sing.</i>) | 花费, 价格为
女服务员, 女侍者

音乐家
女音乐家
饭店老板, 旅馆老板
服务员
接待, 迎接

客人, 顾客
登记处, 服务台
女主管人员
整理, 清理

食物, 饭菜 |

Lesen Sie den Hotelprospekt.

Wie viele Zimmer hat das Hotel?

Dort gibt es Einzelzimmer und

Doppelzimmer.

Wir frühstücken jeden Tag in einem großen Raum.

Ich möchte ein Zimmer mit Dusche und WC.

Im Hotel gibt es kein Schwimmbad.

Steht Ihr Auto schon in der Garage?

Es gibt hier leider keinen Biergarten.

Abends gehen wir in die Bar.

Die Zimmer haben alle einen Fernseher.



Ein Einzelzimmer kostet 53 Euro.

Valentina Ponte ist Zimmermädchen im Hotel Amadeus.

Abends spielt ein Musiker im Hotel.

Herr Reitinger ist Hotelier.

Der Ober bringt das Essen.

Judith Kovács empfängt die Gäste.

Die Gäste wohnen im Hotel Amadeus.

Jedes Hotel hat einen Empfang.

Die Empfangschefin heißt Judit Kovács.

Die Zimmermädchen räumen die Zimmer
auf.

Der Koch macht das Essen für die Gäste.

die Zithermusik (nur Sing.)

齐特琴音乐

der Besitzer, -

所有人, 物主

servieren, serviert, hat serviert
das **Getränk**, -e

端上, 上(食物)
饮料



Herr und Frau Walketseder sind die Hotelbesitzer.

Jan Mikulski serviert das Essen.

Er bringt auch die Getränke.



Der Chef informiert die neuen Gäste.

Das Hotel Amadeus liegt ruhig.

Liegt der Bahnhof auch zentral?

Wie erreiche ich denn den Bahnhof?

Man kann fast alles zu Fuß erreichen.

Die Hotelrezeption organisiert Stadtführungen.

Gibt es auch am Sonntag Führungen?

Abends gehe ich gern ins Konzert.

Die Hotelrezeption verkauft auch Konzertkarten.

Gäste sind im Hotel Amadeus sehr willkommen.

3 **informieren**, informiert,
hat informiert

告诉, 通知

ruhig

安静的

zentral

位于中心的

erreichen, erreicht,
hat erreicht

到达

fast

几乎

die **Rezeption**, -en

接待处

die **Führung**, -en

导游

das **Konzert**, -e

音乐会

die **Karte**, -n (Eintrittskarte)

入场券, 票

willkommen

受欢迎的

Arbeit und Freizeit

die **Freizeit** (hier nur Sing.)

空闲时间, 业余时间

1 **früh** (Adv.)

早的

aufstehen, steht **auf**,

起床

ist **aufgestanden**

abfahren, fährt **ab**,

出发, 启程

ist **abgefahren**

ankommen, kommt **an**,

到达, 来到

ist **angekommen**

In meiner Freizeit arbeite ich nicht.

Heute hat der Tag früh angefangen.

Um 6 Uhr sind die Zimmermädchen aufgestanden.

Der Bus ist schon abgefahren.

Neue Gäste sind angekommen.

das Bett machen

铺床

das **Handtuch**, -tücher

毛巾, 手巾

auswechseln, wechselt aus,

更换

hat ausgewechselt

das **Fenster**, -

窗户

aufmachen, macht auf,

打开

hat aufgemacht

putzen, putzt, hat geputzt

打扫

die Brezel, -n

“8”字形烘饼

gerade

恰巧, 刚刚

die **Pause**, -n

休息, 间歇

Pause machen

休息一下

4 der **Traum**, Träume

梦想

Die Zimmermädchen haben Betten

gemacht.

Die Handtücher sind im Bad.

Die Zimmermädchen haben Handtücher
ausgewechselt.

Das Zimmer hat drei Fenster.

Der Gast hat die Fenster aufgemacht.

Barbara hat das Bad geputzt.



Was machen Valentina und Barbara jetzt
gerade?

Mittags machen sie nur eine kurze Pause

Valentina hat einen Traum.

Unterwegs nach Salzburg

1 der **Wetterbericht**, -e

天气预报

die **Temperatur**, -en

气温, 温差

Das Wetter

die **Sonne**, -n

sonnig

Die **Sonne** scheint.



scheinen, scheint, hat gesch*ie*nen

Es wird **warm**.

der **Regen** (nur Sing.)

der **Regenschirm**, -e



regnerisch

Es **reg**net.

regnen, regnet,

hat geregnet

die **Wolke**, -n

bewölkt



Es ist bewölkt

der **Wind**, -e

windig

Es ist windig.

Wie ist das **Wetter** bei Ihnen?

Die **Temperatur** beträgt

25 **Grad**.

das **Grad**, -e

betragen, beträgt, hat betragen



Hören Sie den Wetterbericht im Radio.

Die Temperaturen steigen.





4 die Stunde , -n	小时
dauern , <u>dauert</u> , hat <u>gedauert</u>	持续
die Fahrt , -en	旅行, 行程
die <u>Autofahrt</u> , -en	乘汽车旅行
der Schnürl-Regen (A) (nur Sing.)	连绵阴雨, 毛毛细雨
verlieren , <u>verliert</u> , hat ver <u>loren</u>	丢失
der Weg , -e	路, 路线
entdecken , <u>entdeckt</u> , hat <u>entdeckt</u>	发现

Wie viele Stunden müssen wir fahren?

Die Reise dauert 10 Stunden.



Schnürl-Regen ist eine Salzburger
Spezialität.

Herr Kajewski hat den Stadtplan verloren.

Ein Mann erklärt den Weg ins Hotel.

Endlich entdeckt Jonas das Hotel.

An der Rezeption

1 an	在……旁边, (紧靠)在……上
Grüß Gott! (A, SD)	你好!
mit	跟, 同, 和……一起
stimmen , <u>stimmt</u> , hat <u>gestimmt</u>	对, 正确
der Schlüssel , -	钥匙
bitte sehr	别客气, 没关系
der Spaß (nur Sing.)	高兴, 乐趣
Viel Spaß!	祝你愉快!
3 danke schön	多谢
zurückgehen , geht zurück, ist zurückgegangen	走回, 回去
nämlich	因为
langweilig	无聊的
das Klo , -s (ugs.)	厕所
aufs Klo gehen (ugs.)	上厕所
lange (Adv.)	很久, 长时间地
4 sauer (ugs.)	气恼的, 不快的
die Nacht , Nächte	夜
der Blick , -e	(望出去可见的)风景, 景色

An der Rezeption

Grüß Gott, Herr Kajewski.

Ich habe im Mai mit Frau Walketseder
telefoniert.

Man sagt, hier gibt es eine schöne Altstadt.

Stimmt das?

Bitte sehr, Ihr Zimmerschlüssel.

Gestern haben wir wirklich viel Spaß gehabt.

Viel Spaß in Salzburg!

Hier ist Ihr Schlüssel. – Danke schön.

Papa ist noch einmal ins Haus

zurückgegangen.

Onkel Hans hat nämlich unseren Hund.

Die Reise war so langweilig!

Musst Du noch einmal aufs Klo gehen?

Mama und Julia sind aufs Klo gegangen.

Wir haben lange gewartet.

Mama ist sauer. Sie spricht nicht mit Papa.

Marlene sucht ein Zimmer für zwei

Nächte.

Das Zimmer ist mit Blick auf die Altstadt.

buchen, bucht, hat gebucht
die Übernachtung, -en
die Halbpension (nur Sing.)

das **Gepäck** (nur Sing.)
die **Hilfe** (hier nur Sing.)
der **Koffer**, -

die **Tasche**, -n
5 die Suche (nur Sing.)
frei
der **Garten**, Gärten

预订
宿夜, 留宿
供应早晚两餐的寄宿公寓

行李
帮助, 帮忙
箱子

手提包
寻找
空着的
花园

Marlene bucht zwei Übernachtungen.

Hotel mit Halbpension bedeutet: Es gibt
Frühstück und eine warme Mahlzeit.
Sie hat viel Gepäck.

Sie braucht keine Hilfe.



Der Gast hat zwei Taschen.
Die Zimmersuche dauert oft lange.
Haben Sie noch ein Zimmer frei?
Leider haben wir keinen Garten.

Im Speisesaal

1 der Speisesaal, -säle
der **Tisch**, -e

aufschreiben, schreibt auf,
hat aufgeschrieben

2 **mit** + Dat.
der Hut, Hüte
das **Handy**, -s



die Sonnenbrille, -n

das **Paar**, -e
das Musikinstrument, -e

5 womit
das **Flugzeug**, -e

餐厅
桌子

写下, 记下

带着
帽子
手机

太阳眼镜

夫妇
乐器

用什么(交通工具)
飞机

Der Ober serviert das Essen im Speisesaal.



Schreiben Sie die Nummer auf.

Die Frau mit dem Hund trägt einen Hut.
Die Frau mit dem Hut trinkt Tee.
Dort telefoniert ein Mann mit einem
Handy.

Die Frau trägt eine Sonnenbrille.



Das Paar mit dem Hund isst nichts.
Die Musiker bringen ihre Musikinstrumente
mit.

Womit fahren Sie in den Urlaub?





Wolfgang Amadeus Mozart

1 das Lexikon, Lexika	百科词典
der Artikel, -	词条
selbst	本身, 自身
das Wunderkind, -er	神童
durch (lokal)	穿过, 经过
der Erzbischof, -bischofe	大主教
beim (= bei dem)	在某人处

Lesen Sie den Artikel über Mozart im Lexikon.
 Sein Vater, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn in Musik.
 Mozart ist ein Wunderkind.
 Er macht mit seinem Vater eine Konzertreise durch Europa.
 In Salzburg gibt es einen Erzbischof.
 Mozart arbeitet beim Erzbischof von Salzburg.

Mozart und die Musik

der Komponist, -en	die Oper, -n
der Konzertmeister, -	die Sinfonie, -n
der Künstler, -	Mozart war sehr musikalisch.
musikalisch	



umziehen, zieht um,	迁居
ist umgezogen	
finanziell	经济上的
der Erfolg, -e	成功
kaiserlich	皇帝的, 宫廷的
arm	贫穷的
sterben, stirbt, ist gestorben	死
einsam	孤独的, 寂寞的
unglücklich	悲伤的
viel mehr	更多的
einer, -e, -s der wichtigsten	最重要的之一
vieles	大量, 许多
benannt sein	以……命名
sogar	甚至
die Süßigkeit, -en	糖果
die Mozartkugel, -n	杏仁牛轧巧克力球
der Tod, -e	死亡, 去世

1780 zieht er nach Wien um.
 Er hat oft finanzielle Probleme.
 Viele Künstler haben leider nie Erfolg.
 Er wird kaiserlicher Komponist.
 Mozart ist aber immer noch arm.
 Mit 35 Jahren stirbt er.
 Er ist oft einsam gewesen.
 In Wien war er unglücklich.
 Er hat noch viel mehr Musik komponiert.
 Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt.
 Vieles ist heute nach Mozart benannt.
 Sogar eine Süßigkeit ist nach ihm benannt.



1791: Tod in Wien.

Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

1



2



1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Ein Deutschkurs in der Volkshochschule Nürnberg

a) Bitte lesen Sie.

Die Kursteilnehmer möchten Nürnberg kennen lernen, deshalb hat die Kursleiterin ein Projekt über Nürnberg geplant: Die Kursteilnehmer gehen in die Stadt, sammeln Informationen und machen Interviews. Später stellen sie ihre Ergebnisse im Kurs vor.

b) Ein Projekt über Nürnberg machen heißt:

- ☐ Die Kursleiterin spricht über Nürnberg.
- ☐ Die Kursteilnehmer sammeln Informationen über Nürnberg.
- ☐ Die Kursteilnehmer interviewen die Kursleiterin.



c) So können Sie ein Projekt machen. Lesen Sie das Arbeitsblatt.

Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

1. Was gibt es in Nürnberg? Sammeln Sie Ihre Ideen.
2. Wählen Sie ein Projektthema und arbeiten Sie in Gruppen.
3. Sammeln Sie Informationen (sprechen Sie mit Leuten, bringen Sie Prospekte mit ...).
4. Schreiben Sie Texte zu Ihrem Thema, machen Sie eine Collage oder eine Wandzeitung.
5. Stellen Sie Ihre Arbeit im Kurs vor.

3



4



5



6



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Was ist typisch für Nürnberg?

a) Die Kursteilnehmer sammeln Ideen. Bitte ordnen Sie Texte und Bilder.

- A Albrecht Dürer (1471–1528), deutscher Maler und Zeichner. Er hat in Nürnberg gelebt. 5
- B Sie sind ganz klein und schmecken ganz groß: Nürnberger Bratwürste. Wie viele Würstchen können Sie essen? 6, 12 oder 18? Probieren Sie mal! □
- C Dunkle Vergangenheit: Zur Zeit Hitlers finden von 1933 bis 1938 in Nürnberg die Reichsparteitage der nationalsozialistischen Partei NSDAP statt. □
- D Nürnberg ist eine sehr alte Stadt. In der Burg haben einige deutsche Kaiser gelebt, z.B. Friedrich Barbarossa (1152–1190) und Karl IV. (1347–1378). Der „Schöne Brunnen“ auf dem Hauptmarkt ist 600 Jahre alt. □
- E Das Handwerk hat in Nürnberg eine lange Tradition. Ein Beispiel für eine moderne Schneiderei ist das „Atelier für Mode und Design“. □
- F Kommen Sie im Dezember auf den Christkindlesmarkt. Hier finden Sie alles für Weihnachten: Dekoration, Spielzeug, Süßigkeiten ... Besonders berühmt sind die Nürnberger Lebkuchen. □

b) 6 Themen, 4 Dialoge. Was hören Sie wo? Notieren Sie die Dialognummer.

- | | |
|---|---|
| 1. Albrecht Dürer: Dialog _____ | 4. die Nürnberger Burg: Dialog _____ |
| 2. Nürnberger Bratwürste: Dialog _____ | 5. das Handwerk: Dialog _____ |
| 3. die dunkle Vergangenheit: Dialog _____ | 6. der Christkindlesmarkt: Dialog _____ |

Straßen und Plätze in Nürnberg



1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Projektgruppe 1: Alik, Sonya und Shijun beobachten Straßen und Plätze

Beschreiben Sie das Foto. Was können Alik, Sonya und Shijun auf dem Hauptmarkt sehen?

Es gibt einen Brunnen,
eine Bushaltestelle, ...

Die Leute hier gehen
spazieren, ...

Man kann etwas essen, ...

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Auf dem Hauptmarkt in Nürnberg

Was machen Alik, Sonya und Shijun wo genau?

- 1 Sie machen Interviews
- 2 Sie sitzen
- 3 Sie essen Bratwürste
- 4 Sie warten
- 5 Sie trinken Limo
- 6 Sie fragen die Leute

- A an der Haltestelle.
- B an den Marktständen.
- C am Brunnen.
- D an einem Bratwurststand.
- E auf einer Bank.
- F im Café.

- | | |
|---|---|
| 1 | C |
| 3 | |
| 4 | |
| 6 | |
| 5 | |
| 2 | |

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: die Präpositionen *auf, an, in* + Dativ

Wo? (?)	bestimmter Artikel		unbestimmter Artikel
	m	an dem = Brunnen	an Brunnen
	f	auf Bank	auf Bank
	n	in dem = Café	in einem Café
	Pl	an Marktständen	an Marktständen

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Wo macht man das?

der Markt die Großstadt die Fabrik die Haltestelle das Geschäft
das Dorf der Bratwurststand das Restaurant der Bahnhof
die Wohnung der Brunnen das Büro der Laden das Café

- essen: *im Café, im Restaurant, ...*
- warten: _____
- einkaufen: _____
- arbeiten: _____
- wohnen: _____

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Wo sind die Leute?

a) Bitte hören Sie.

das Restaurant ~~der Marktplatz~~ ein Bus ein Geschäft
die Touristen-Information eine Haltestelle

- auf dem Marktplatz*
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b) Sprechen Sie jetzt noch einmal über das Bild.

Ein Bus wartet an der Haltestelle.

Auf dem Markt ...

Am Brunnen ...

Andere Orte in der Stadt

a) Wohin wollen die Leute? Bitte schreiben Sie die Dialognummer auf.

- ☐ die Fahrschule
☐ der Friseur
☐ der Flohmarkt

- ☐ der Kindergarten
☐ das Behindertenzentrum
☐ das Fitness-Studio

b) Was ist wo? Bitte verbinden Sie.

- 1 Der Friseur ist
 2 Der Kindergarten ist
 3 Das Behindertenzentrum ist
 4 Die Fahrschule ist
 5 Das Fitness-Studio ist
 6 Der Flohmarkt ist

- A geradeaus, an der zweiten Kreuzung links.
 B rechts, an der zweiten Kreuzung links, dann die dritte Straße rechts.
 C rechts, an der zweiten Kreuzung rechts, dann links auf der rechten Seite.
 D rechts an der ersten Kreuzung links.
 E rechts, an der zweiten Kreuzung rechts, dann an der Ampel rechts.
 F links, geradeaus, an der Ecke rechts.

1 C

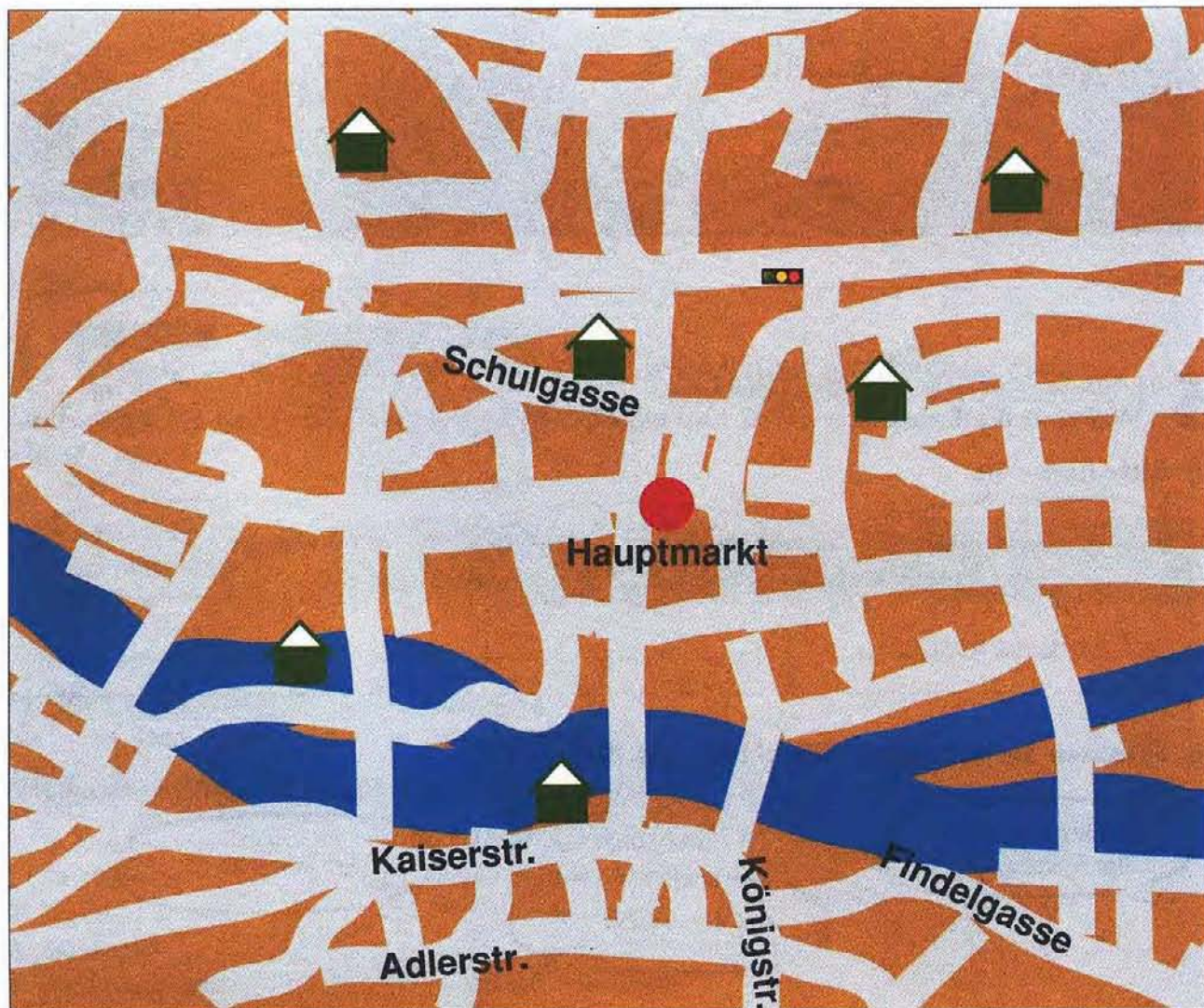
2

3

4

5

6



7

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wege in die Stadt

Sprechen Sie im Kurs.

Entschuldigung, wo ist
der Flohmarkt?

Der Flohmarkt?
Gehen Sie geradeaus ...

8

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Hören und sprechen: m oder n?

Hören Sie genau und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. <input type="checkbox"/> am Bratwurststand | <input type="checkbox"/> an den Bratwurststand |
| 2. <input type="checkbox"/> im Garten | <input type="checkbox"/> in den Garten |
| 3. <input type="checkbox"/> auf dem Marktplatz | <input type="checkbox"/> auf den Marktplatz |
| 4. <input type="checkbox"/> im Schreibwarenladen | <input type="checkbox"/> in den Schreibwarenladen |
| 5. <input type="checkbox"/> auf dem Flohmarkt | <input type="checkbox"/> auf den Flohmarkt |
| 6. <input type="checkbox"/> im Supermarkt | <input type="checkbox"/> in den Supermarkt |

9

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wo und wohin

a) Hören Sie bitte die Handygespräche und notieren Sie.

das Büro
der Flohmarkt
das Kino

das Restaurant
das Schwimmbad
das Arbeitsamt

die Fahrschule
der Sportplatz
der Bus

der Supermarkt
der Kindergarten
das Kaufhaus

Wo sind die Leute?

1. Sie ist _____.
2. Er ist _____.
3. Sie ist _____.
4. Er ist _____.

Wohin gehen die Leute?

- Sie geht _____.
- Er geht _____.
- Sie geht _____.
- Sie gehen _____.

b) Wohin gehen Sie?

Ich möchte schwimmen.
Ich gehe ins Schwimmbad.

Ich möchte einen Salat
kaufen. Ich gehe ...

c) Wo sind Sie? Was machen Sie gerade?

Ich schwimme gerade.

Du bist im Schwimmbad.
Ich lerne gerade Deutsch.

Du bist ...

Im Atelier für Mode und Design

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Projektgruppe 2: Julia und Iffy machen ein Interview im Atelier

a) Lesen Sie das Interview mit Frau Sommer.

Ja, der Anfang ist nicht leicht gewesen. Ich habe 1998 allein begonnen. Niemand hat mich gekannt, nur wenige Leute haben meinen Laden besucht und nur sehr wenige haben etwas bestellt oder gekauft. Aber meine Kunden sind immer zufrieden gewesen und haben Werbung für mich gemacht. So sind es immer mehr Kunden geworden. Deshalb sind wir jetzt zu zweit. Seit Herbst 2001 arbeitet Frau Güncel als Schneiderin hier im Atelier.

Unsere Kunden sind oft Frauen, so 30–40 Jahre alt, aber auch immer mehr Männer. Wir nähen Jacken, Mäntel, Hosen, Röcke, Blusen und Hemden ... Aber wir verkaufen auch Pullover, T-Shirts und sogar Schuhe.

Na ja, unsere Kleidung ist schon teuer. Aber das Design ist individuell, die Kleidungsstücke sind schick und passen genau. Deshalb verkaufen wir wirklich gut.



b) Julia und Iffy haben viele Fragen vorbereitet. Welche Antworten finden Sie im Interview? Markieren Sie.

1. Wie lange gibt es das Atelier schon?
2. Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag?
3. Ist Ihre Arbeit anstrengend?

☒

☐

☐

4. Wer sind Ihre Kunden?

5. Was produzieren Sie?

6. Warum kaufen die Kunden hier?

☐

☐

☐

c) Einige Skizzen von Frau Sommer: Welche Kleidungsstücke kennen Sie?





2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Iffy und Julia probieren gern Kleider an

Bitte hören Sie den Dialog und nummerieren Sie.

- ☐ Größe 38. Ich gehe mal in die Umkleidekabine. – Es passt genau!
- ☐ 1 Iffy, wie findest du das Kleid?
- ☐ 150 Euro.
- ☐ Schau mal, hier gibt es das Kleid auch in Gelb.
- ☐ Oh je! Das ist viel zu teuer für mich.
- ☐ Gelb finde ich nicht so toll. Was kostet das Kleid überhaupt?
- ☐ Ist es nicht zu klein? Welche Größe hast du?
- ☐ Super.
- ☐ Ich probiere es gleich an.



Internationale Größentabelle:

	XS	S	M	L	XL	XXL
Frauen:	32/34	36/38	40/42	44/46	48/50	52/54
Männer:	40/42	44/46	48/50	52/54	56/58	60/62

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: welcher, welche, welches, welche

	m	f	n	Pl
Nominativ	Welcher Mantel?	Welche Größe?	Welches Kleid?	Welche Schuhe?
Akkusativ	Welch___ Mantel?	Welch___ Größe?	Kleid?	Schuhe?

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Im Bekleidungsgeschäft

a) Wer sagt was? Bitte ordnen Sie.

Welche Farbe? Umtauschen geht nur mit Kassenbon. Ich suche einen Pullover.
 Was kostet der Pullover? Welche Größe haben Sie? Wo kann ich den Pullover anprobieren?
 Bitte bezahlen Sie an der Kasse. Möchten Sie den Pullover anprobieren?
 Kann ich helfen? Ich hätte gern einen Pullover. Kann ich den Pullover auch umtauschen?

1. Verkäufer/Verkäuferin: _____

2. Kunde/Kundin: _____

b) Bitte spielen Sie Einkaufsdialoge.

Kann ich helfen?

Ich ...

Im Lebkuchenhaus

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was möchte Projektgruppe 3 machen?

Lesen Sie den Notizzettel von Tamaki, Olaf und Sanjita und erzählen Sie.



wann: Dienstag, 15.00 Uhr
 wo: im historischen Lebkuchenhaus
 am Hauptmarkt
 was: Interview mit dem Bäcker
 Wie backt man Lebkuchen?
 (Rezept!)
 Fotos

Projektgruppe 3 möchte ins
 Lebkuchenhaus gehen. Sie ...



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Interview mit dem Lebkuchenbäcker

a) Was hören Sie? Bitte markieren Sie.

- Lebkuchen sind typisch ☐ für den Winter ☐ für Geburtstage.
- Die Qualität von Nürnberger Lebkuchen ist ☐ besonders gut ☐ nicht sehr gut.
- Für Lebkuchen braucht man ☐ Marmelade, Zucker, Butter ☐ Honig, Butter, Gewürze.
- Die Projektgruppe kann das Rezept ☐ aufschreiben ☐ nicht aufschreiben.
- In dem Prospekt stehen ☐ Rezepte ☐ Informationen über Lebkuchen.
- Das Lebkuchenhaus hat ☐ eine Internet-Adresse ☐ keine Internet-Adresse.

b) Was wollen und was dürfen Tamaki, Olaf und Sanjita machen?

- Olaf und Sanjita wollen ein Interview machen. ☒ r ☒ f
- Sie dürfen Fragen stellen. ☒ r ☒ f
- Sie wollen das Rezept aufschreiben. ☒ r ☒ f
- Der Bäcker darf das genaue Rezept sagen. ☒ r ☒ f
- Tamaki will Fotos machen. ☒ r ☒ f
- Tamaki darf nicht fotografieren. ☒ r ☒ f

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was darf man im Lebkuchenhaus (nicht) machen?

~~rauchen~~ telefonieren Eis essen
 Gitarre spielen alle Rezepte notieren

mit Kunden sprechen fotografieren
~~Lebkuchen probieren~~
 ein Interview machen

- Man darf nicht rauchen.
 ◁ Man darf kein ...

- Man darf Lebkuchen probieren.
 ◁ Man ...



4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Tamaki, Olaf und Sanjita wollen noch mehr von Nürnberg kennen lernen

Was wollen sie machen?

Olaf:

Leute in Nürnberg kennen lernen
mit Freunden ausgehen
in Nürnberg arbeiten
eine Wohnung suchen

Tamaki und Sanjita:

das Albrecht-Dürer-Haus besichtigen
Fotos machen
Nürnberger Würste essen
im Zentrum spazieren gehen

- Olaf will in Nürnberg arbeiten.
- ◀ Tamaki und Sanjita wollen das Albrecht-Dürer-Haus besichtigen.

5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: **wollen, dürfen**

	wollen	dürfen
ich	will	darf
du	willst	darfst
er • sie • es		
wir	wollen	dürfen
ihr	wollt	dürft
sie • Sie		

6

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

wollen und dürfen

a) Bitte bilden Sie Sätze.

ich du er • sie • es
man wir ihr
die Kursteilnehmer

Sport machen zu spät zur Arbeit kommen
im Haushalt arbeiten alles essen und trinken
schnell Auto fahren mit dem Handy telefonieren
Städte besichtigen ein Projekt im Kurs machen

Er darf keinen Sport machen.

Wir wollen ...

b) Was wollen Sie (nicht)? Was dürfen Sie (nicht)?

Ich darf leider nicht schnell Auto fahren.

Viele Männer wollen nicht im Haushalt arbeiten.

Projekte präsentieren

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Projektergebnisse

a) Lesen Sie.

Die Arbeitsgruppen stellen ihre Projekte im Kurs vor: Tamaki, Olaf und Sanjita haben Lebkuchen für alle gebacken. Sie haben ein Lebkuchenrezept aus dem Internet für die anderen Gruppen fotokopiert. Julia und Iffy haben einen Artikel über das Atelier von Frau Sommer für eine Wandzeitung geschrieben. Alik, Sonya und Shijun haben eine Collage gemacht und Gedichte über Nürnberg geschrieben.

Elfchen

Laut.
Viele Menschen
auf dem Platz.
Ich höre die Stimmen.
Markttag.

Sonya

Traumplatz

schön und toll,
leer und voll,
neu und alt,
warm und kalt,
groß und klein,
so muss unser
Platz sein.

Alik

Elfchen

kalt
der Winter
auf dem Platz
man riecht den Glühwein
Wärme

Shijun

b) Schreiben Sie selbst Gedichte.

Sammeln Sie auf einem Papier alle Wörter zu einem Thema (z. B. „Stadt“). Wählen Sie dann elf Wörter und schreiben Sie selbst ein Elfchen.

Das „Elfchen“ ist ein kurzer Text aus nur elf Wörtern in fünf Zeilen:

Zeile 1: wie (Adjektiv)? oder was (Nomen)? = 1 Wort

Zeile 2 : was ist so? oder was ist das? = 2 Wörter

Zeile 3: wo ist es oder was tut es? = 3 Wörter

Zeile 4: etwas über sich selbst oder über das Nomen erzählen = 4 Wörter

Zeile 5: ein Schlusswort = 1 Wort

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Machen Sie selbst ein Projekt

a) Bitte sammeln Sie im Kurs Ideen und wählen Sie ein Thema für Ihr Projekt.

1. Beschreiben Sie einen Platz an Ihrem Kursort.
2. Stellen Sie eine Person oder eine Firma aus Ihrem Kursort vor.
3. Machen Sie Interviews an Ihrem Kursort: Was ist interessant in ...? Was ist typisch hier?

b) Lesen Sie noch einmal das Arbeitsblatt in Aufgabe 1 c auf Seite 20 und planen Sie dann Ihr Projekt.

Grammatik

1 Präpositionen

→ S. 233, 236

an, auf, in – mit Dativ oder Akkusativ

	m	f	n	Pl
wo?	an dem = am Brunnen auf dem Platz in dem = im Bus	an der Kreuzung auf der Bank in der S-Bahn	an dem = am Haus auf dem Fahrrad in dem = im Café	an den Marktständen auf den Straßen in den Zügen

Regel: Wo? → an, auf, in mit Dativ.

wohin?	an den Brunnen auf den Platz in den Bus	an die Kreuzung auf die Bank in die S-Bahn	an das = ans Haus auf das Fahrrad in das = ins Café	an die Marktstände auf die Straßen in die Züge
--------	---	--	---	--

Regel: Wohin? → an, auf, in mit Akkusativ.

2 W-Wörter: welcher, welche, welches, welche

→ S. 227, 235

	m	f	n	Pl
Nominativ	welcher Rock	welche Farbe	welches Kleid	welche Schuhe
Akkusativ	welchen Rock	welche Farbe	welches Kleid	welche Schuhe
Dativ	welchem Rock	welcher Farbe	welchem Kleid	welchen Schuhen

Regel: Das Fragewort *welch-* und der bestimmte Artikel haben die gleichen Endungen.

3 Die Verbposition: *welch-*

4 Modalverben

→ S. 231, 232

	Position 2	
Welche Schuhe	sind	teuer?
Welche Farbe	hat	das Kleid?
Welche Größe	haben	Sie?

Regel: Das Verb steht auf Position 2.

	dürfen	wollen
ich	darf	will
du	darfst	willst
er • sie • es	darf	will
wir	dürfen	wollen
ihr	dürft	wollt
sie • Sie	dürfen	wollen

5 Die Satzklammer: die Modalverben

→ S. 227, 231

	Verb (Modalverb)	Satzmitte	Satzende (Infinitiv)
Ich	will	das Lebkuchenhaus	sehen.
Hier	darf	man nicht	fotografieren.
Was	wollen	Sie	wissen?
	Dürfen	wir ein Interview	machen?

Satzklammer

Übungen

Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

Seite 38/39

Aufgabe 1–2

1 Ein Projekt im Deutschkurs. Was passt?

Deutschkurs	Projektthema	Gruppen	Arbeit	Projekt	Wandzeitung
-------------	--------------	---------	--------	---------	-------------

1. Der Deutschkurs findet in der VHS Nürnberg statt.
2. Die Kursleiterin plant ein _____ über die Stadt Nürnberg.
3. Die Kursteilnehmer wählen ein _____ aus.
4. Sie arbeiten in _____.
5. Jede Gruppe stellt ihre _____ im Kurs vor.
6. Eine Gruppe macht eine _____.

2 Was passt zusammen?

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| ① Informationen | A arbeiten |
| ② ein Projektthema | B machen |
| ③ Prospekte | C im Kurs vorstellen |
| ④ das Projekt | D auswählen |
| ⑤ Interviews | E mitbringen |
| ⑥ in Kleingruppen | F sammeln |

1	F
2	
3	
4	
5	
6	

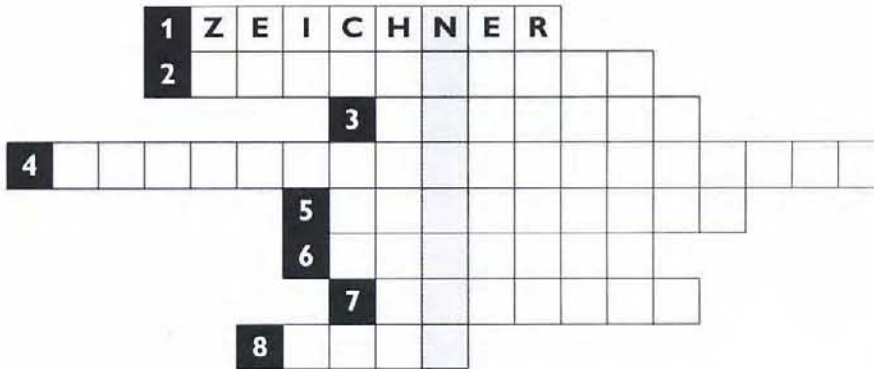
3 Projektarbeit im Deutschkurs. Bitte schreiben Sie Sätze.

1. „Nürnberg – unsere Stadt“ / macht / Der Deutschkurs / ein Projekt / . Der Deutschkurs macht ein Projekt „Nürnberg – unsere Stadt“.
2. Drei oder vier / in jeder Projektgruppe / Kursteilnehmer / arbeiten / . _____
3. Informationen über / sammelt / Jede Arbeitsgruppe / Nürnberg / . _____
4. gehen / Die Kursteilnehmer / in die Touristen-Information / bringen / Prospekte / und / mit / . _____
5. machen / Interviews / Die Projektgruppen / viele / . _____
6. eine Wandzeitung über / Der Deutschkurs / Nürnberg / macht / . _____



4 Suchen Sie die Wörter und ergänzen Sie die Antworten.

1. Albrecht Dürer war ein deutscher Maler und Zeichner.
2. Im Restaurant esse ich sehr gerne Nürnberger _____.
3. Der Deutschkurs macht ein _____ über Nürnberg.
4. Im Dezember findet in Nürnberg der _____ statt.
5. Auf dem Christkindlesmarkt gibt es Nürnberger _____.
6. Im _____ für Mode und Design kann man schöne Kleider kaufen.
7. Der Schöne _____ befindet sich auf dem Hauptmarkt.
8. In der _____ von Nürnberg hat Friedrich Barbarossa gelebt.



Lösungswort: N

5 Was hat Jens (12 Jahre) eine Woche in Nürnberg gemacht? Bitte ergänzen Sie die Perfektformen.

Liebe Oma,

ich muss dir mal wieder einen Brief schreiben, hat Mama gesagt (sagen).

Also, am Montag _____ ich nach Nürnberg _____ (fahren) und _____ meinen Brieffreund Tim _____ (treffen). Ich _____ erst spät _____ (ankommen) und wir _____ lange _____ (schlafen). Am Dienstag _____ wir erst mal _____ (frühstücken), dann _____ wir in die Stadt _____ (fahren) und _____ das Zentrum _____ (besichtigen). Das war anstrengend, deshalb _____ wir ganz viele Bratwürste _____ (essen) und Limo _____ (trinken). Und dann _____ wir noch Nürnberger Lebkuchen _____ (kaufen). Aber ich _____ sie leider im Bus _____ (vergessen). Am Donnerstag _____ wir noch im Spielzeugmuseum _____ (sein). Das war aber langweilig: keine Gameboys, keine Computerspiele, echt blöd.

Viele liebe Grüße

dein Jens

Straßen und Plätze in Nürnberg

Seite 40–43

Aufgabe 1–8

1 Wo sind Alik, Sonya und Shijun?

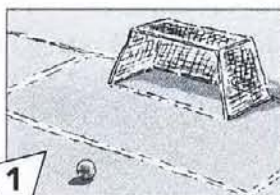
a) Wer ist wo? Bitte ergänzen Sie den Dativ.

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Das Museum ist neu. | Alik und Sonya sind in <u>dem</u> Museum. |
| 2. Das Kino ist voll. | Aber Olaf ist in _____ Kino. |
| 3. Der Marktplatz ist groß. | Shijun und Alik sitzen auf _____ Marktplatz. |
| 4. Der Bus kommt. | Die Leute warten an _____ Haltestelle. |
| 5. Das Café ist schön. | Sonya und ihre Freundin sitzen in _____ Café. |
| 6. Der Turm ist hoch. | Alik ist auf _____ Turm. |

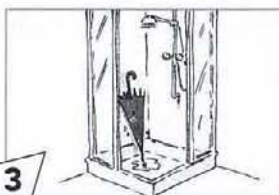
b) im oder am? Bitte ergänzen Sie.

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. in dem Haus = <u>im</u> Haus. | 5. _____ Kino = im Kino. |
| 2. an dem Fluss = <u>am</u> Fluss. | 6. in dem Café = _____ Café. |
| 3. _____ Museum = im Museum. | 7. _____ Brunnen = am Brunnen. |
| 4. an dem Turm = _____ Turm. | 8. in dem Supermarkt = _____ Supermarkt. |

2 in, an, auf + Dativ. Was ist wo?



1



3



5



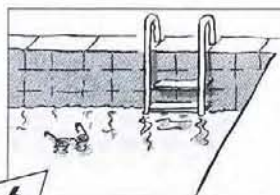
7



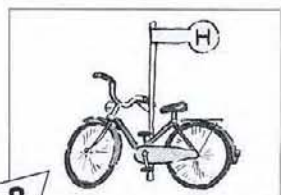
2



4



6



8

1 Der Fußball ist auf dem Fußballplatz.

2

3

4

5

6

7

8



3 in, auf + Dativ. Wer arbeitet wo?

der Supermarkt
der Christkindlesmarkt

die Bäckerei

das Restaurant
das Krankenhaus

das Hotel

die Oper
~~die Schule~~

1. Die Lehrerin arbeitet in der Schule.
2. Der Musiker arbeitet _____
3. Die Ärztin arbeitet _____
4. Der Koch arbeitet _____
5. Die Marktfrau arbeitet _____
6. Das Zimmermädchen arbeitet _____
7. Der Bäcker arbeitet _____
8. Der Verkäufer arbeitet _____

4 Was machen Alik, Sonya und Shijun wo? Bitte ergänzen Sie.

1. Alik, Sonya und Shijun kaufen einen Stadtplan in einem Buchladen.
2. Sie interviewen Leute _____ Café.
3. Shijun fotografiert eine Reisegruppe _____ Brunnen.
4. Alik beobachtet eine Familie _____ Supermarkt.
5. Sonya wartet _____ Haltestelle.
6. Dann essen Alik, Sonya und Shijun Bratwurst _____ Marktstand.

5 Hier ist ja alles falsch! Schreiben Sie bitte die Sätze richtig.

~~Der Hund sitzt~~ in einem Bett.

Die Freunde feiern ~~auf einem Spielplatz.~~

Die Kinder spielen in einem Restaurant.

Die Gäste schlafen an einer Haltestelle.

Die Köchin kocht ~~in einem Auto.~~

Ich warte in einem Topf.

1. Der Hund sitzt in einem Auto.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

6 Was bedeutet gehen hier?

nicht krank sein
Bewegung haben

funktionieren
in einem anderen Land leben

in einem Restaurant essen
Lebensmittel kaufen

1. Marlene geht einkaufen. = Lebensmittel kaufen.
2. Herr Müller geht jeden Tag mit dem Hund spazieren. = _____
3. „Wie geht's, Frau Mainka?“ – „Danke, es geht.“ = _____
4. Helga hat Geburtstag. Heute Abend geht sie essen. = _____
5. Meine Uhr geht nicht. = _____
6. Peter geht nach Afrika. = _____

Seite 43

Aufgabe 9

1 Wohin und wo? in, an, auf + Akkusativ oder Dativ.

a) Die Projektgruppe sammelt Informationen über Nürnberg. Wohin geht sie?

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| ① Alik, Sonya und Shijun brauchen einen Stadtplan. Sie gehen | A ins Café am Markt. | 1 <input type="checkbox"/> F |
| ② Sie möchten Albrecht Dürer kennen lernen. Sie gehen | B an den Marktstand und essen Bratwürste. | 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Sie fotografieren den Schönen Brunnen. Sie gehen | C auf den Hauptmarkt. | 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Sie interviewen viele Touristen. Sie gehen | D ins Lebkuchenhaus. | 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Sie suchen Nürnberger Lebkuchen. Sie gehen | E ins Albrecht-Dürer-Museum. | 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Sie haben Hunger. Sie gehen | F in den Buchladen. | 6 <input type="checkbox"/> |

b) Sonya hat den Fotoapparat nicht mehr. Wo suchen Alik, Sonya und Shijun?

- | | | |
|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| ① Sie fragen die Putzfrau | A im Lebkuchenhaus. | 1 <input type="checkbox"/> D |
| ② Sie fragen die Verkäuferin | B im Café am Markt. | 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Alik fragt die Leute am Schönen Brunnen | C im Buchladen. | 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Shijun fragt die Kellnerin | D im Albrecht-Dürer-Haus. | 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Sonya fragt den Lebkuchenbäcker | E am Marktstand. | 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Sie fragen die Marktfrau | F auf dem Hauptmarkt. | 6 <input type="checkbox"/> |

Da ist ja der Fotoapparat!





2 Verben. Bitte ordnen Sie zu.

gehen ~~wohnen~~ fahren bleiben schauen sitzen
 ~~steigen~~ sein schlafen fliegen



3 Bitte schreiben Sie Sätze.

schlafen steigen
 fahren
 wohnen gehen
 arbeiten
 sein warten

an am
 auf im
 ins in

Turm Stadt
 Dorf Haltestelle
 Haus Bett
 Kino Krankenhaus

1. Ich schlafe im Bett.
2. Sonya und Alik _____
3. Olaf _____
4. Wir _____
5. Shijun _____
6. Ihr _____
7. Du _____
8. Sie _____

4 in + Akkusativ oder Dativ. Bitte ergänzen Sie auch den Artikel.

1. Ich wohne in einem Haus in der Albrecht-Dürer-Straße.
2. Marlene fährt _____ Stadt und fotografiert den Turm.
3. Die Kinder fahren _____ Kindergarten.
4. Der Arzt arbeitet _____ Krankenhaus.
5. Mein Bruder und ich treffen unsere Oma _____ Kirche.
6. Gehst du mit mir _____ Kino?

5 Was machen die Leute? Schreiben Sie die Fragen.

1. Wohnst du noch in der Korngasse?
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Ja, ich wohne noch in der Korngasse.
Die Kinder spielen auf dem Fußballplatz.
Hans arbeitet in einem Restaurant.
Nein, ich möchte heute nicht ins Theater gehen.
Marlene geht in die Volkshochschule.
Tim ist in die Stadt gefahren.

6 Sonya sucht eine Bäckerei

a) Bitte lesen Sie.

- Sonya** Entschuldigung, gibt es hier eine Bäckerei?
Frau Hansen Eine Bäckerei? Ja, klar. Gehen Sie geradeaus und an der zweiten Kreuzung links.
Sonya Gut. Ich gehe geradeaus und biege an der zweiten Kreuzung nach links ab.
Frau Rabe Hallo? Sie suchen eine Bäckerei? Da müssen Sie an der zweiten Kreuzung rechts, nicht links.
Frau Hansen Wie bitte? Natürlich muss sie links.
Frau Rabe Aber nein. Links ist die Albrecht-Dürer-Straße, die Bäckerei Düring liegt in der Korngasse.
Frau Hansen Ja, aber es gibt hier zwei Bäckereien. Ich gehe lieber in die Bäckerei Fischer.

b) Was ist richtig? Bitte markieren Sie.

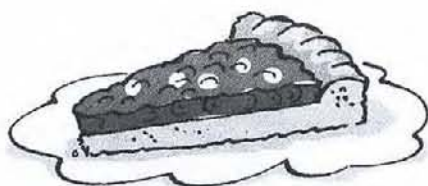
1. Sonya geht geradeaus und biegt an der zweiten Kreuzung links ab. Sie ist in der
☐ Korngasse ☐ in der Albrecht-Dürer-Straße.
2. In der Albrecht-Dürer-Straße liegt
☐ die Bäckerei Düring ☐ die Bäckerei Fischer.

7 Sie sind Tourist in Nürnberg. Was sagen oder fragen Sie?

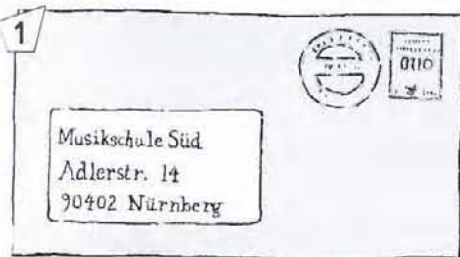
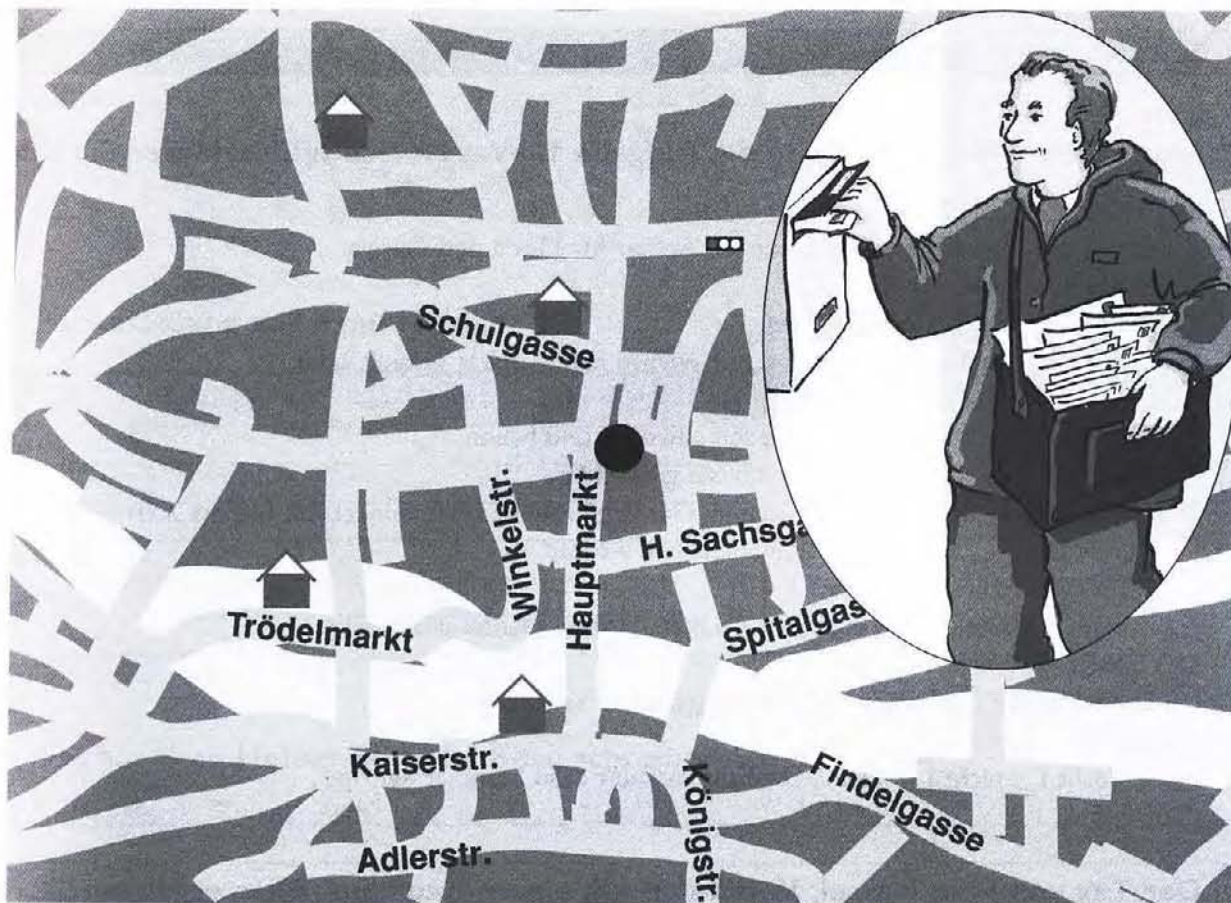
- ① Sie haben eine Frage.
- ② Sie suchen das Albrecht-Dürer-Haus.
- ③ Sie haben keine Uhr.
- ④ Sie verstehen ein Wort nicht.
- ⑤ Eine Touristin aus Japan fragt nach dem Weg.
- ⑥ Sie sind in einem Café und möchten bestellen.
- ⑦ Dann möchten Sie bezahlen.

- A** Ich möchte zahlen.
B Wo ist das Albrecht-Dürer-Haus?
C Einen Kaffee mit Milch bitte.
D Wie spät ist es?
E Entschuldigung, ich habe eine Frage.
F Entschuldigung, ich verstehe nicht.
G Tut mir Leid, das weiß ich auch nicht.

- | | |
|---|---|
| 1 | E |
| 2 | |
| 3 | |
| 4 | |
| 5 | |
| 6 | |
| 7 | |



8 Herr Eder bringt die Post. Wohin geht er? Beschreiben Sie den Weg.



Er geht nach links, dann die erste Straße rechts in die Kaiserstraße und dann in die zweite Straße links. Dann kommt er in die Adlerstraße.



Im Atelier für Mode und Design

Seite 44/45

Aufgabe 1–2

1 Lesen Sie im Kursbuch Seite 44, Aufgabe 1. Was ist richtig? Markieren Sie bitte.

- Seit 1998
☐ ist ☒ hat ☐ wird Frau Sommer ein Atelier für Mode und Design.
- Der Anfang ist nicht
☐ gut ☐ teuer ☐ leicht gewesen.
- Niemand hat Frau Sommer gekannt, nur wenige haben etwas gekauft oder
☐ verkauft ☐ bestellt ☐ produziert.
- Aber ihre Kunden sind immer zufrieden gewesen und haben
☐ Kuchen ☐ Sport ☐ Werbung für sie gemacht.
- Es sind immer mehr Kunden gekommen. Deshalb arbeitet Frau Güncel seit Herbst 2001 als
☐ Kursleiterin ☐ Köchin ☐ Schneiderin im Atelier.
- Frau Güncel und Frau Sommer
☐ nähen ☐ bestellen ☐ entdecken Jacken, Hosen, Mäntel und Röcke.
- Das Design ist individuell, die
☐ Sonnenbrillen ☐ Handys ☐ Kleidungsstücke sind schick.
- Sie passen
☐ schlecht ☐ nicht ☐ genau. Deshalb verkauft Frau Sommer sehr gut.

2 Der Tag von Frau Hassel, Verkäuferin in einem Kaufhaus. Bitte ergänzen Sie.

kaufen ~~verkaufen~~ bestellen anprobieren umtauschen nähen

- Um 9.00 Uhr hat Frau Hassel eine Jacke verkauft.
- Um 9.30 Uhr _____ eine Kundin einen Rock in Größe 42 _____.
- Sie _____ dann aber eine Hose _____.
- Um 10.00 Uhr _____ eine Frau eine Bluse gebracht und _____.
- Die Bluse war kaputt. Die Schneiderin _____ die Bluse _____.
- Dann _____ Frau Hassel 5 Sommerkleider bei „Madame-Moden“ _____.

3 suchen oder besuchen? Bitte ergänzen Sie.

- Entschuldigung, ich suche die Markuskirche.
- Alik, Shijun und Sonya _____ das Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg.
- Frau Sommer hat eine Schule für Design _____.
- Herr Bauer ist ledig. Aber er _____ eine Frau.
- Am Sonntag haben wir keine Zeit. Da möchten wir unsere Großeltern _____.
- Hast du meine Schlüssel gesehen? Ich _____ sie im ganzen Haus _____.
- Ich _____ ein Kleid. – Welche Größe brauchen Sie?
- Im Urlaub _____ Frau Güncel ihre Familie in der Türkei.



4 Frau Biller hat gewaschen. Die Farben von den Kleidungsstücken sind nicht mehr da. Bitte ergänzen Sie!

a)

1. w e i B
2. r t
3. gr n
4. g l b

5. bl
6. br n
7. schw r z
8. gr

b)

1. J a c k e
2. H s
3. M n t l
4. P l v r
5. Kl d
6. R c k
7. H m d
8. Bl s

5 Die Bestellung von Frau Holder

	der Rock	das Kleid	die Jacke	das Hemd	der Pullover	die Hose
rot		X				
grün				X		
gelb	X					
blau					X	
schwarz		X	X			
braun			X			X

a) Was hat Frau Holder bestellt? Bitte schreiben Sie.

1. Einen Rock. Er ist gelb.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____



b) Was fehlt in ihrer Bestellung?

1. _____
2. _____
3. _____

6 Vier Personen suchen ein Kleidungsstück. Wer sucht was?

Anna hat Größe 40. Dieter sucht einen Mantel. Das Kleid gibt es in Größe 36. Die Kleidungsstücke von Beatrice und Carlos sind grün. Die Männer haben die Größen 50 und 52. Ein Kleidungsstück in Größe 50 ist grau. Carlos trägt eine Jacke. Die Hose ist rot. Die Jacke ist nicht Größe 40.





Wer?	Kleidungsstück	Farbe	Größe
Anna			40

Seite 45

Aufgabe 3–4

1 Bitte ordnen Sie.

Filme Eis Hosen Farbe Projekt Sprachen Markt Brunnen
Deutschkurs Theater Kirche Haus Stadt Mantel Größe Kleider

Welcher 	Welche 	Welches 	Welche 
Markt,			

2 welcher, welche, welches, welche

a) Bitte fragen Sie.

1. Welcher Brunnen ist das?
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

- Der Schöne Brunnen in Nürnberg.
- Das ist rot.
- Die Stadt heißt Frankfurt.
- Apfelkuchen.
- Ich glaube Größe 40.
- Das ist Zitroneneis.

b) Schreiben Sie die Fragen.

1. ► Welchen Mantel nehmen Sie?
2. ► _____
3. ► _____
4. ► _____
5. ► _____
6. ► _____

- ◁ Ich nehme den Wollmantel.
- ◁ Sie probiert die Sommerbluse.
- ◁ Er sucht die Autoschlüssel.
- ◁ Sie reservieren das Schlosshotel.
- ◁ Wir möchten den Schokoladenkuchen.
- ◁ Ich mache den Deutschkurs mit Frau Seyfried.



3 Wer sagt was? Kundin oder Verkäuferin?

1. Welche Farbe hätten Sie gern?
2. Ich brauche eine Jacke.
3. Welche Größe haben Sie?
4. Wollen Sie den Pullover anprobieren?
5. Haben Sie den Rock in Größe 40?
6. Ich suche eine Hose in Rot. Gibt es so etwas?
7. Das Kleid passt leider nicht.
8. Tut mir Leid. Die Hose haben wir nur in Blau.

Kunde/Kundin

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Verkäufer/Verkäuferin

☒
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

4 Bitte ordnen Sie den Dialog.

Ja, er passt gut. Was kostet der Rock denn? ~~Guten Tag. Ich suche einen Rock.~~
 Gerne, welche Größe brauchen Sie? Wie finden Sie ihn? ~~Welche Farbe hätten Sie denn gern?~~
 Ach, ich weiß noch nicht. Hier sind die Umkleidekabinen. Schwarz. Vielleicht auch dunkelgrün.

Kundin	<u>Guten Tag. Ich suche einen Rock.</u>
Verkäuferin	<u>Welche Farbe hätten Sie denn gern?</u>
Kundin	_____
Verkäuferin	Hm, mal sehen. Der hier ist schwarz. _____
Kundin	Nicht schlecht. Kann ich ihn anprobieren?
Verkäuferin	_____
Kundin	Größe 42.
Verkäuferin	Bitte sehr. _____
Verkäuferin	Und? Passt er?
Kundin	_____
Verkäuferin	115 €.
Kundin	_____



Im Lebkuchenhaus

Seite 46

Aufgabe 1–2

1 Was wissen Sie über Gabi Oberleitner?

a) Lesen Sie.

Gabi Oberleitner ist Verkäuferin im Lebkuchenhaus. Jeden Tag – im Sommer und im Winter – verkauft sie von morgens bis abends Schokolade, Nürnberger Lebkuchen und andere Süßigkeiten. Die Kunden kommen aus aller Welt. Touristen aus Amerika, Italien, Schweden und Japan kaufen Lebkuchen für ihre Familien zu Hause. Zuerst probieren sie die Lebkuchen, dann möchten sie das Rezept von Frau Oberleitner. Aber sie backt die Lebkuchen nicht, sie verkauft sie nur. Früher hat sie jeden Tag Lebkuchen gegessen und alle Sorten probiert. Jetzt mag sie keine Lebkuchen mehr. Aber sie isst sehr gerne Nürnberger Bratwürste.

b) Richtig **r** oder falsch **f**? Markieren Sie bitte.

- | | | |
|---|-------------------------|-------------------------|
| 1. Gabi Oberleitner ist Bäckerin im Lebkuchenhaus. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 2. Sie verkauft den Lebkuchen nur im Winter. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 3. Die Touristen kaufen Schokolade, Süßigkeiten und Nürnberger Lebkuchen. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 4. Die Kunden möchten das Rezept von Frau Oberleitner. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 5. Gabi Oberleitner backt jeden Abend Lebkuchen. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 6. Frau Oberleitner isst nicht gerne Lebkuchen. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |

Seite 46/47

Aufgabe 3–6

1 Nürnberg ist groß. Bitte ergänzen Sie.

Dürfen: **ü** oder **a**

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Ich <u>darf</u> den Kirchturm fotografieren. | 4. Wir _____ nicht fotografieren. |
| 2. Du _____ nicht fotografieren. | 5. _____ ihr fotografieren? |
| 3. Anton _____ auch nicht fotografieren. | 6. Sie _____ nicht fotografieren. |

Wollen: **o** oder **i**

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Ich <u>will</u> fotografieren. | 4. Wir _____ immer fotografieren. |
| 2. _____ du fotografieren? | 5. _____ ihr jetzt fotografieren? |
| 3. Olaf _____ nicht fotografieren. | 6. Hans und Olaf _____ heute nicht fotografieren. |



2 Was dürfen Kinder, was dürfen sie nicht? Was wollen sie, was wollen sie nicht?

a) Verbinden Sie.

Das wollen Kinder.

Auto fahren
laut Musik hören
viel Eis essen
ihre Freunde treffen
rauchen
fernsehen
Grammatik lernen
im Haushalt arbeiten

Das dürfen Kinder nicht.

Das dürfen Kinder.

Das wollen Kinder nicht.

b) Schreiben Sie Sätze.

Kinder wollen viel Eis essen.

Kinder dürfen nicht rauchen.

3 Eine Reisegruppe in Nürnberg

a) Ergänzen Sie Formen von **wollen**.

- Herr und Frau Seidl aus Salzburg wollen nicht zu Fuß gehen.
- Paul aus Frankfurt will das Albrecht-Dürer-Haus nicht besichtigen.
- Frau Schneider aus Hamburg will nur Lebkuchen kaufen.
- „Will Sie Fotos machen?“, fragt die Reiseleiterin.
- „Wir willen eine Pause machen!“, sagen die Touristen.
- Die Reiseleiterin ist sauer. Die Reisegruppe will nichts von Nürnberg sehen. Die Touristen willen nur Kaffee trinken und Kuchen essen.

b) Ergänzen Sie die Formen von **dürfen**.

- Die Reisegruppe darf im Albrecht-Dürer-Haus nicht rauchen.
- Paul darf die Leute am Marktstand nicht fotografieren.
- Herr und Frau Seidl dürfen in der Burg nicht telefonieren.
- Frau Schneider darf die Spezialitäten im Lebkuchenhaus nicht probieren.
- Die Touristen dürfen nicht auf den Schönen Brunnen steigen.
- Die Reisegruppe ist sauer: „Wir dürfen keine Pause machen. Wir müssen immer schnell durch die Stadt gehen.“

4 Kombinieren Sie und schreiben Sie Sätze.

du	ich				
Anke und Andreas		wollen	nicht	Kaffee trinken	
			keinen	Limonade trinken	in die Stadt gehen
ihr		dürfen	keine	fernsehen	Freunde besuchen
Mama und ich			kein	fotografieren	Fahrrad fahren
Tante Jana			keine	viel Schokolade essen	
				rauchen	ins Museum gehen

Tante Jana will nicht in die Stadt gehen.

5 Was machen Sie gern im Haushalt? Bitte schreiben Sie.

unsere Kinder	mein Ehemann	können	immer	einkaufen gehen
meine Schwester		dürfen	nie	putzen waschen
unsere Töchter	unser Vater	müssen	manchmal	Betten machen
meine Freundin und ich		möchten	oft	aufräumen
		wollen	selten	

Unsere Kinder wollen nie aufräumen.

6 nicht dürfen oder nicht müssen? Bitte markieren Sie.

- Frau Egner hat Urlaub. Sie muss nicht arbeiten.
darf
- Anton, 5 Jahre, möchte ins Kino gehen. Er muss nicht ohne seine Eltern gehen.
darf
- Die Kinder sind krank. Sie müssen nicht auf dem Fußballplatz spielen.
dürfen
- Ihr habt kein Geld mehr. Ihr müsst nichts mehr kaufen.
dürft
- Olaf und Sonya haben viele Informationen gesammelt. Sie müssen nicht weiterfragen.
dürfen
- Es ist Sonntag. Ich muss nicht früh aufstehen.
darf
- Das Zimmer ist unordentlich. Die Kinder müssen nicht spielen, sie müssen aufräumen.
dürfen
- Herr Mayr ist Hausmann. Seine Frau muss nicht putzen.
darf

Projekte präsentieren

Seite 48

Aufgabe 1-2

1 Das Lebkuchenrezept. Backen Sie selbst!

a) Bitte lesen Sie.

Zutaten

Teig: 250g Honig
375g Zucker
100ml Milch
125g Butter
1 Päckchen Lebkuchengewürz
750g Mehl
1/2 Päckchen Backpulver

Guss: 200g ganze Mandeln
250g Puderzucker
1 Eiweiß

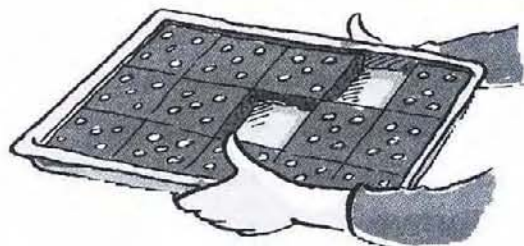
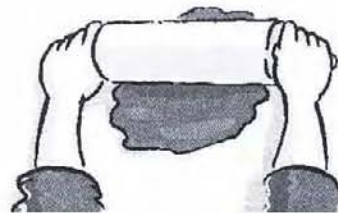


Zubereitung

Für den Teig: Honig, Zucker, Milch und Butter unter Rühren heiß machen. Dann das Lebkuchengewürz unterrühren. Mehl und Backpulver dazugeben und gut rühren. Den Teig eine Stunde kalt stellen. Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech ausrollen und bei 200 Grad etwa sechs bis sieben Minuten backen. Den warmen Lebkuchen in Stücke schneiden.

Für den Guss: 250g Puderzucker und ein Eiweiß verrühren. Den Guss auf die Lebkuchenstücke streichen und Mandeln darauf legen. Den kalten Lebkuchen servieren.

Guten Appetit!



b) Was ist richtig? Bitte schreiben Sie.

1. Muss man Lebkuchen kochen oder backen? _____
2. Schmeckt Lebkuchen süß oder sauer? _____
3. Isst man Lebkuchen warm oder kalt? _____

Vokabeln

Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

das **Projekt**, -e

项目, 方案

1 der **Teilnehmer**, -

参加者

kennen lernen, lernt kennen,

结识, 认识

hat kennen gelernt

die **Kursleiterin**, -nen

课程女负责人

über

关于

sammeln, sammelt,

收集

hat gesammelt

die **Information**, -en

信息, 资料

später

此后, 过后

das **Ergebnis**, -se

结论, 结果

interviewen, interviewt,

采访, 访问

hat interviewt. (engl.)

wählen, wählt, hat gewählt

选择

das **Thema**, Themen

主题, 题目

die **Gruppe**, -n

小组

zu (einem Thema)

就, 关于

die Collage, -n (frz.)

拼贴画

die Wandzeitung, -en

墙报, 壁报

die **Wand**, Wände

墙, 墙壁

2 **typisch**

典型的

der **Maler**, -

画家

der **Zeichner**, -

绘画者

die **Bratwurst**, -würste

油煎香肠

Der Deutschkurs macht ein Projekt über Nürnberg.

Die Kursteilnehmer möchten Deutsch lernen.

Gestern habe ich einen Mann aus Nürnberg kennen gelernt.

Die Kursleiterin hat ein Projekt über Nürnberg geplant.



Die Kursteilnehmer sammeln Informationen über Nürnberg.

Später bringen sie die Informationen in den Kurs.

Sie stellen ihre Ergebnisse im Kurs vor.

Die Kursteilnehmer interviewen die Leute in Nürnberg.



Wählen Sie ein Projektthema.

Es gibt viele interessante Themen.

Arbeiten Sie in Gruppen.

Schreiben Sie Texte zu Ihrem Thema.

Machen Sie eine Collage.

Oder machen Sie eine Wandzeitung.

Ein Zimmer hat meistens vier Wände.

Was ist typisch für Nürnberg?

Albrecht Dürer war Maler.

Ein Zeichner arbeitet fast wie ein Maler.

Eine Nürnberger Spezialität sind die Bratwürste.



das Würstchen, -	小香肠
probieren, probiert, hat probiert	品尝, 尝
dunkel	黑暗的, 黯淡的
die Partei, -en	党, 党派
der Reichsparteitag, -e	国会
der Parteitag, -e	党代表大会
die Burg, -en	城堡
einige	几个, 好些
der Kaiser, -	皇帝
Haupt-	总, 主要
das Handwerk (nur Sing.)	手工业
die Tradition, -en	传统
modern	现代的, 摩登的
die Schneiderei, -en	成衣店, 裁缝铺
das Atelier, -s (frz.)	时装店
die Mode, -n	流行式样, 时髦
das Design (nur Sing.) (engl.)	设计
der Dezember (nur Sing.)	十二月
(das) Weihnachten, -	圣诞节
die Dekoration, -en	装饰品
das Spielzeug (nur Sing.)	玩具
besonders	特别, 非常
berühmt	有名的, 出名的
der Lebkuchen, -	胡椒蜂蜜饼



Probieren Sie mal!

Deutschland hat eine dunkle Vergangenheit. Die NSDAP war eine nationalsozialistische Partei.

Von 1933 bis 1938 haben in Nürnberg die Reichsparteitage stattgefunden.

Parteien organisieren Parteitage.

In der Burg haben deutsche Kaiser gelebt. Nürnberg hat einige schöne Plätze.

In Europa haben wir heute keinen Kaiser mehr.

Der Schöne Brunnen auf dem Hauptmarkt ist 600 Jahre alt.

Das Handwerk hat in Nürnberg eine lange Tradition.

Nürnberg ist aber auch eine moderne Stadt. In einer Schneiderei kann man Kleider bestellen.

Die Schneiderei heißt „Atelier für Mode und Design“.

Das Design ist sehr modern.

Im Dezember ist es kalt.

Hier finden Sie alles für Weihnachten.

Sie können auch Dekoration für Weihnachten kaufen.

Die Kinder möchten Spielzeug haben.

Heute ist das Wetter besonders gut. Es ist warm und sonnig.

Die Nürnberger Lebkuchen sind berühmt.



Straßen und Plätze in Nürnberg

- 1 **beschreiben**, beschreibt,
hat **beschrieben**
die **Haltestelle**, -n
die Bushaltestelle, -n



描述, 描绘

车站

公共汽车站

Beschreiben Sie das Foto.

Sonya wartet an der Bushaltestelle.

- 2 die **Limo**, -s (= Limonade)
an + Dat.

汽水

在……旁边

Shijun trinkt eine Limo.

Alik und Sonya essen Bratwürste an einem
Bratwurststand.

am (= an dem)
der Stand, Stände

(紧靠)在……上, 在……旁边

摊, 货摊

Alik wartet am Brunnen.

Es gibt einen Stand mit Obst und einen
Stand mit Gemüse.

auf + Dat.

在……上

Sie sitzt auf einer Bank.

in + Dat.

在……里, 在……中

Alik wartet in einem Café.

- 6 **ander-**

别的, 其他的

Sie wollen noch andere Orte in der Stadt
sehen.

wollen, will
das Fitness-Studio, -s

要, 想

健身房

Wohin wollen die Leute?



Das Behindertenzentrum ist hier rechts.

das Behindertenzentrum,
-zentren

残疾人中心

der **Friseur**, -e

理发师

die **Fahrschule**, -n

驾校

der **Flohmarkt**, -märkte

跳蚤市场

Ich muss heute um 9 Uhr zum Friseur.

In der Fahrschule lernt man Auto fahren.

Mein Bruder geht samstags gern auf den
Flohmarkt.

die **Ampel**, -n

交通信号灯, 红绿灯

die **Kreuzung**, -en

十字路口, 交叉路口

die **Seite**, -n

边, 面

Die Autos warten an der Ampel.

Die Fahrschule ist dort an der Kreuzung.

In Großbritannien fahren die Autos auf der
linken Seite.

geradeaus

笔直地, 方向不变地

Das Schwimmbad ist geradeaus und an der
Ampel links.

die **Ecke**, -n

拐角, 街口

Der Sportplatz ist an der Straßenecke.

- 9 **notieren**, **notiert**, hat **notiert**

记下

Hören Sie bitte die Handygespräche und
notieren Sie.

das **Arbeitsamt**, -ämter

劳动局, 劳工局

Ich suche Arbeit, ich gehe zum Arbeitsamt.

Wegbeschreibung

Nach dem Weg fragen:

Bitte, wo liegt/ist ...?

Entschuldigung, gibt es hier ...?

Wo bitte ist ...?

Wie komme ich zu/auf ...?

Ich suche ...

Kennen Sie ...?

Wo finde ich ...?

Antworten:

Die Post ist/liegt ...

... auf dem Platz.

... in der Berliner Straße.

... auf der linken Seite.

... an der Ecke.

... hier.

... dort.

Gehen Sie ...

... links.

... rechts.

... immer geradeaus.

... an der Kreuzung rechts.

... an der Ampel links.

... die zweite Straße links.

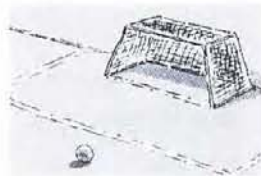


Tut mir Leid, ich bin nicht von hier.

der Sportplatz, -plätze

体育场, 运动场

Die Kinder möchten auf dem Sportplatz
Fußball spielen.



Im Atelier für Mode und Design

der **Anfang**, Anfänge

wenig, wenige

die **Werbung** (nur Sing.)

immer **mehr**

seit

der **Herbst** (hier nur Sing.)

die Schneiderin, -nen

als

so (ungefähr)

nähen, näht, hat genäht

die **Kleidung** (nur Sing.)

开始, 开头

少数的, 不多的

宣传, 广告

越来越多

从……以来, 自从

秋季

女裁缝

作, 作为

大约

缝纫

衣服, 服装

Ja, der Anfang ist nicht leicht gewesen.

Nur wenige Leute haben meinen Laden
besucht.

Meine Kunden haben Werbung für mich
gemacht.

So sind es immer mehr Kunden geworden.

Seit Herbst 2001 arbeitet Frau Güncel hier.

Im Herbst kaufen die Kunden viel.

Frau Güncel arbeitet als Schneiderin hier
im Atelier.

Die Kunden sind so 30 bis 40 Jahre alt.

Frau Güncel näht schnell und gut.

Ich kaufe meine Kleidung im Atelier von
Frau Sommer.

Kleidungsstücke

die **Jacke**, -n



der **Mantel**, Mäntel



die **Hose**, -n



der **Rock**, Röcke



das **Kleid**, -er

die **Bluse**, -n

das **Hemd**, -en



der **Pullover**, -

das **T-Shirt**, -s (engl.)

der **Schuh**, -e



individuell

独特的, 特殊的

schick

时髦的

wirklich (Adv.)

确实实, 真是

welch-

哪一(个, 些)

wie lange

多久

am Tag

在白天

produzieren, produziert,

制造, 生产

hat produziert

die Skizze, -n

草图, 略图

2 **anprobieren**, probiert an,
hat anprobiert

试穿

die **Kleider** (nur Pl.)

衣服, 服装

überhaupt

究竟, 到底

die Größe, -n

尺码, 型号

die Umkleidekabine, -n

更衣室

finden, findet, hat gefunden

觉得, 感到

Das Design im „Atelier für Mode und Design“ ist individuell.

Deine Bluse ist schick und sehr modern.

Bei Frau Sommer ist die Mode wirklich elegant.

Welche Bluse kaufen Sie?

Wie lange gibt es das Atelier schon?

Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag?

Produziert die Fabrik auch Kinderkleidung?

Wir möchten mal einige Skizzen von den Kleidungsstücken sehen.

Iffy und Julia probieren oft Kleider an.

Sie kaufen auch gern Kleider.

Was kostet der Rock überhaupt?

Ich habe Größe 38.

Ich gehe mal in die Umkleidekabine und probiere den Rock an.

Iffy, wie findest du den Rock?

Die Farben

gelb

blau

grau

weiß

hellblau

grün

rot

braun

schwarz

dunkelblau

in Gelb, Rot, Blau

Hier gibt es das Kleid auch in Gelb.

Nachts sind alle Katzen grau.

oh je

zu + Adj.

super (ugs.)

gleich (temporal)

international

die Tabelle, -n

die Größentabelle, -n

哎呀

太, 过于

棒极了

马上, 立即

国际性的

表格

尺码表, 型号表

Oh je! Das ist viel zu teuer für mich.

Die Hose ist zu klein für mich.

Den Rock finde ich super.

Ich probiere ihn gleich an.

Unsere Mode ist international.

In der Tabelle findet man alle Größen.

Internationale Größentabelle:

	XS	S	M	L	XL	XXL
Frauen:	32/34	36/38	40/42	44/46	48/50	52/54
Männer:	40/42	44/46	48/50	52/54	56/58	60/62

das Bekleidungsgeschäft, -e

helfen, hilft, hat geholfen

umtaschen, tauscht um,

hat umgetauscht

der Kassenbon, -s

die Kasse, -n

der Einkauf, Einkaeufe

服装店

帮忙, 帮助

退换, 调换

收款凭据

收款处

购买

Bekleidungsgeschäfte verkaufen Kleidung.

Kann ich helfen? Welche Größe haben Sie denn?

Sie können die Hose auch umtauschen.

Aber Umtauschen geht nur mit Kassennbon.

Bezahlen Sie bitte dort an der Kasse.

Oh je, der Einkauf wird teuer!

Im Lebkuchenhaus

der Zettel, -

die Notiz, -en

der Notizzettel, -

纸条

记录, 笔记

便笺

historisch

der Backer, -

backen, backt, hat gebacken

历史性的

面包师

烤, 烘, 焙

Sanjita hat alles auf einen Zettel geschrieben.

Hast du Notizen gemacht?



Sie besuchen das historische Lebkuchenhaus am Hauptmarkt.

Dort machen sie ein Interview mit dem Bäcker.

Wie backt man Lebkuchen?



Lebkuchen sind typisch für den Winter.

der Winter (hier nur Sing.)

冬季

die Qualität , -en	质量	Die Qualität von Nürnberger Lebkuchen ist besonders gut.
das Gewürz , -e	调料, 调味品	Lebkuchen backt man mit typischen Gewürzen.
das Rezept , -e	烹调法, 菜谱	Der Bäcker hat ein Rezept für Lebkuchen.
stehen (im Prospekt), steht , hat gestanden	写着, 写有	Das Rezept steht nicht in dem Prospekt.
das Internet (nur Sing.) (engl.)	因特网	Viele Geschäfte machen jetzt auch Werbung im Internet.
die Internet-Adresse , -n	因特网地址	www.passwort-deutsch.de
dürfen , darf	(被)允许, 可以	Was wollen und was dürfen Tamaki, Olaf und Sanjita machen?
Fragen stellen , stellt Fragen, hat Fragen gestellt	提出问题	Sie dürfen Fragen stellen.
genau	详细的, 确切的	Darf der Bäcker das genaue Rezept sagen?
3 rauchen , raucht , hat geraucht	吸烟	Im Lebkuchenhaus darf man nicht rauchen.
4 noch mehr	更多	Olaf will noch mehr von Nürnberg kennen lernen.
ausgehen , geht aus , ist ausgegangen	外出, 出去	Er will abends mit Freunden ausgehen.
6 spät	晚, 迟	Du darfst nicht zu spät kommen.
zur (= zu der)	到……去	Ich muss jetzt zur Arbeit.

Projekte präsentieren

präsentieren , präsentiert , hat präsentiert	表演, 演示	Heute präsentieren wir unser Projekt.
1 die Arbeitsgruppe , -n	工作小组	Die Arbeitsgruppen stellen ihre Projekte im Kurs vor.
fotokopieren, fotokopiert , hat fotokopiert	复印	Eine Gruppe hat ein Rezept für die anderen fotokopiert.
der Artikel , - (Zeitung)	文章	Julia und Iffy haben einen Artikel über das Atelier geschrieben.
das Gedicht , -e	诗, 诗歌	Alik, Sonya und Shijun haben sogar Gedichte geschrieben.



das **Elfchen**, -

由十一个词组成的短文

Laut.
Viele Menschen
auf dem Platz.
Ich höre die Stimmen.
Markttag.

Sonya

die **Stimme**, -n

声音

der **Markttag**, -e

集市日

riechen, riecht, hat gerochen

嗅, 闻

der **Glühwein** (nur Sing.)

(烫红的)甜红葡萄酒

die **Wärme** (nur Sing.)

温暖

aus (... Wörtern)

由……组成

die **Zeile**, -n

行

tun, tut, hat getan

做, 干

sich selbst

自己, 自身

das **Schlusswort**, -e

结束语

Ich höre die Stimmen auf dem Platz.

Heute ist Markttag.

Man riecht die Bratwürste.

Glühwein trinkt man oft im Winter auf dem Weihnachtsmarkt.

Im Winter fehlt uns die Wärme.

Das „Elfchen“ ist ein kurzer Text aus nur elf Wörtern.

Die elf Wörter stehen in fünf Zeilen.

Was können wir tun?

Sie können etwas über sich selbst erzählen.

In Zeile 5 muss ein Schlusswort stehen.

Eine Stadt im Dreiländereck: Basel



1 Hören Sprechen Lesen Schreiben

Das Dreiländereck

In der Schweiz, in Deutschland oder in Frankreich? Lesen Sie die Landkarte.

1. Das Elsass ist eine Region in _____.
2. Der Schwarzwald ist ein Gebirge in _____.
3. Basel-Land ist ein Kanton in _____.
4. Mulhouse ist eine Stadt in _____.
5. Basel liegt in _____.
6. Weil am Rhein ist eine Kleinstadt in _____.

2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

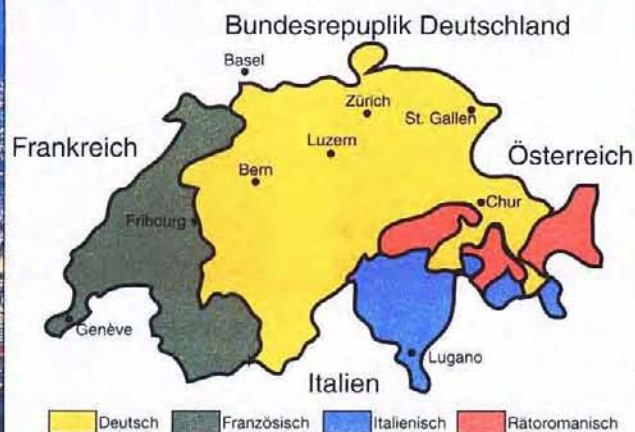
So spricht man im Dreiländereck

Was hören Sie? Notieren Sie die Dialognummer.

- ☐ Schweizerdeutsch ☐ Deutsch ☐ Französisch

3

Sprachgebiete in der Schweiz



4



3

Die Schweiz und Basel – einige Informationen

a) Ergänzen Sie.

Kultur und Geschichte produzieren Stadt mehrsprachig Dreiländereck
Grenzgänger liegt am Chemie-Industrie nach Euro

1. Die Schweiz besteht aus 26 Kantonen wie z.B. dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Land. Das Land ist mehrsprachig: Man spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.
2. Die Stadt Basel _____ Rheinknie direkt an der Grenze zu Deutschland und zu Frankreich. Basel liegt also in einem _____. In Deutschland und Frankreich bezahlt man mit _____, in der Schweiz mit Schweizer Franken.
3. Aus der ganzen Welt kommen Menschen _____ Basel und arbeiten z.B. in den internationalen Firmen. Besonders wichtig für die Stadt ist die _____. Mehrere große Pharmakonzerne _____ Medikamente für den weltweiten Export.
4. Täglich pendeln viele Leute vom Land in die _____ zur Arbeit. Das bedeutet natürlich viel Verkehr und Staus auf den Straßen von Basel. Die Pendler aus Deutschland und Frankreich heißen übrigens _____.
5. Interessieren Sie sich vielleicht für _____? Dann sind Sie in Basel richtig: Hier gibt es jede Menge interessante Gebäude, Museen, Theater, Konzerte und andere Veranstaltungen.

b) Für welche Textabschnitte gibt es ein Foto?

Stadt und Land



Urs Tschäni:
verheiratet, 1 Kind,
Elektriker, Hobby:
wandern



Reto Stämpfli:
verheiratet, 2 Kinder,
Polizist, Hobby:
Akkordeon spielen,
singen



Emil Maurer:
ledig, Chauffeur bei der
Post, Hobby: joggen,
Filme sehen



Beat Leuenberger:
geschieden, 1 Kind,
Programmierer, Hobby:
Velo fahren

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben
Auf dem Land oder in der Stadt leben?

a) Sortieren Sie die Argumente für das Leben in der Stadt und gegen das Leben in der Stadt.

Urs Tschäni, Reto Stämpfli, Emil Maurer und Beat Leuenberger leben in Kilchberg im Kanton Basel-Land. Das ist ein Ort ungefähr 30 Kilometer südlich von Basel. Die meisten Kilchberger arbeiten in Basel, auch die Freunde Beat, Urs, Reto und Emil. Was ist besser? Auf dem Land leben und in der Stadt arbeiten? Oder in der Stadt wohnen und arbeiten? Beat, Urs, Reto und Emil diskutieren am Stammtisch. Hier sind einige Argumente aus ihrer Diskussion.

	für die Stadt	gegen die Stadt
1. Die Mieten in Basel sind viel höher als hier.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. In Basel ist alles teurer als in Kilchberg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Aber in Basel ist mehr los. Da ist das Kulturangebot größer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Hier in Kilchberg kann ich bei meinen Eltern wohnen. Das ist billiger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Leben in Basel ist einfach interessanter als das Landleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Hier in Kilchberg leben wir gesünder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Luft hier ist besser und sauberer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich möchte lieber in Basel wohnen. Da kann ich morgens länger schlafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Für unsere Kinder ist es hier besser als in Basel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Basel-Stadt und Basel-Land. Ein Vergleich.

1 In Basel ist alles	A besser als in Basel.	1 C
2 Das Stadtleben ist	B höher als auf dem Land.	2
3 Die Luft in Kilchberg ist	C teurer als in Kilchberg.	3
4 Die Mieten in Basel sind	D länger als die Pendler.	4
5 Die Leute in Basel schlafen	E interessanter als das Landleben.	5
6 Wohnen in Kilchberg ist	F billiger als in Basel.	6

Schreiben und verstehen: der Komparativ

Adjektiv	Komparativ	Adjektiv	Komparativ	Adjektiv	Komparativ
interessant	<i>interessant</i> ___	hoch	<i>höher</i>	gut	
billig		lang		gern	<i>lieber</i>
teuer	<i>teur</i> ___	groß		viel	<i>mehr</i>
sauber	<i>sauber</i> ___	gesund			

In der Stadt oder auf dem Land leben? Beat, Urs, Reto und Emil diskutieren

Was denken Sie, wer sagt was? Lesen Sie noch einmal Aufgabe 1 a.

Emil Das Leben in Basel ist einfach interessanter als in Kilchberg.

Reto Das Landleben ist ...

Und Ihre Meinung?

a) Was passt zusammen?

freundlich

groß

interessant

hoch

teuer

unfreundlich

klein

uninteressant

niedrig

billig

gut

ruhig

sauber

zufrieden

schlecht

laut

schmutzig

unzufrieden

1. Leute: *freundlich, ruhig, ...*
2. Luft: _____
3. Straßen: _____
4. Einkaufsmöglichkeiten: _____
5. Mieten: _____
6. Kulturangebot: _____

b) Großstadt, Kleinstadt, Dorf – was finden Sie besser?

Ich wohne in einer Kleinstadt.
Da sind die Straßen sauberer
als in der Großstadt.

Aber in der Großstadt
sind die Einkaufsmöglichkeiten ...

Auf dem Dorf
sind die Mieten ...



Pendeln – aber wie?

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Welches Verkehrsmittel passt am besten?

a) Ergänzen Sie.

Morgens 30 Kilometer nach Basel fahren und abends 30 Kilometer zurück. Aber wie? Mit dem Auto? Mit dem Zug? Mit dem Bus? Was ist am besten?

Urs Tschäni

Ich fahre nicht mit dem Auto. Ich nehme immer den Zug oder den Bus. Der Bus ist am bequemsten. Der fährt direkt zu meiner Firma und ich kann Zeitung lesen oder ein bisschen schlafen.

Reto Stämpfli

Ich muss mit dem Auto fahren. Meine Arbeitszeiten sind sehr unregelmäßig. Für mich ist das Auto am besten. Das fährt auch noch um zwei Uhr nachts.

Emil Maurer

Am schnellsten ist der Zug. Da gibt es keinen Stau. In Basel muss ich umsteigen in das Tram. Trotzdem bin ich mit Zug und Tram am schnellsten.

Beat Leuenberger

Jetzt ist Sommer. Da fahre ich am liebsten mit dem Velo. Das ist zwar nicht am schnellsten, aber am billigsten und am sportlichsten. Und es macht Spaß.

b) Was ist am ...?

Urs: Der Bus ist am bequem _____.

Reto: Das _____ ist am _____.

Emil: Der _____ und das _____ sind _____.

Beat: Das _____ ist _____ und _____.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: der Superlativ

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
bequem	bequemer	am bequemsten
schnell	schneller	am schnell_____
sportlich	sportlicher	
gut	besser	
gern	lieber	



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Verkehrsmittel

Sprechen Sie im Superlativ.

der Bus
das Tram
das Auto
das Velo
der Zug
das Motorrad

gut schnell
billig sportlich
bequem langsam

Ich nehme das Velo.
Das ist am sportlichsten.

Ich fahre mit dem Tram.
Das ist am ...

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Anders gesagt: so ... wie ...

Lesen Sie Aufgabe 1 a noch einmal und ergänzen Sie bitte.

- Das Auto ist so schnell wie der Zug und der Bus.
- Das Auto ist nicht so bequem wie der Zug und der Bus.
- Der Zug ist fast bequem der Bus.
- Für Reto Stämpfli sind der Zug und der Bus gut wie das Auto.
- Mit dem Auto ist Emil Maurer nicht mit dem Zug und dem Tram.
- Das Fahrrad ist schnell das Auto oder der Zug.
- Aber Pendeln mit Auto oder Zug ist sportlich mit dem Fahrrad.
- Außerdem ist das Fahrrad teuer das Auto.

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Verkehrsmittel und ihre Vor- und Nachteile

a) Vergleichen Sie.

der Zug	die Straßenbahn	das Flugzeug	das Fahrrad
das Motorrad	das Auto	der Bus	...
praktisch	langsam	umweltfreundlich	sportlich
teuer	leise	gefährlich	...

- Das Fahrrad ist umweltfreundlicher als das Auto.
- Der Bus ist nicht so bequem wie die Straßenbahn.
- Das Motorrad ist am gefährlichsten.

b) Diskutieren Sie.

Ich nehme lieber das Fahrrad.
Das ist sportlicher.

Ich fahre am liebsten mit
dem Zug. Das ist am
umweltfreundlichsten.

Arbeiten in Basel

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Frau Bürgi und Herr Eberle im Gespräch

a) Bitte hören Sie. Wo findet das Gespräch statt?

☐ in der Kantine

☐ im Büro

b) Hören Sie noch einmal. Richtig (r) oder falsch (f)?

1. Frau Bürgi arbeitet erst 3 Monate in der Firma. r f
2. Herr Eberle ist schon seit 17 Jahren Grenzgänger. r f
3. In Deutschland verdient man mehr Geld als in der Schweiz. r f
4. In Basel gibt es weniger Arbeitsplätze als in Weil am Rhein. r f
5. Das Leben in Deutschland ist nicht so teuer wie in der Schweiz. r f
6. Frau Bürgi verbringt ihre Wochenenden gern in Frankreich. r f



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wer arbeitet in Basel?

a) Lesen Sie bitte.

Basel hat ungefähr 200 000 Einwohner, aber rund 160 000 Menschen haben einen Arbeitsplatz in Basel. Das heißt: Viele Menschen kommen täglich zur Arbeit nach Basel, aber sie wohnen nicht in der Stadt. Aus dem Umland von Basel pendeln jeden Tag ungefähr 50 000 Menschen nach Basel. Aus Frankreich kommen 18 000 Grenzgänger zur Arbeit in die Schweiz, aus Deutschland sind es rund 10 000 täglich. Herr Eberle z. B., Pendler und Grenzgänger, wohnt in Weil am Rhein in Deutschland und arbeitet in der Schweiz. Jeden Tag fährt er von zu Hause über die Grenze nach Basel. Die meisten Grenzgänger finden bei den Basler Pharmakonzernen Arbeit. Bei Banken, beim Zoll, in Kaufhäusern und in der Chemie-Industrie gibt es ebenfalls viele Arbeitsplätze. Auch Herr Eberle arbeitet bei einem Pharmakonzern. Er ist Chemielaborant.

b) Eine Statistik. Ergänzen Sie die Zahlen.

1. Arbeitsplätze in Basel gesamt: _____
2. Pendler aus der Schweiz: _____
3. Grenzgänger aus Deutschland und Frankreich: _____
4. Pendler und Grenzgänger gesamt: _____

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Was kann man sagen?

1. zur Arbeit ^{sein} fahren
2. aus Frankreich ^{wohnen} kommen
3. von zu Hause ^{kommen} bleiben
4. zur Arbeit ^{pendeln} wohnen
5. bei einer Firma ^{pendeln} arbeiten
6. zu einer Bank ^{gehen} arbeiten



Schreiben und verstehen: die Präpositionen *aus*, *bei*, *von*, *zu* + Dativ

	Woher? ? →	Wo? ?	Wohin? → ?
m	aus <i>dem</i> Pharmakonzern	bei <i>dem</i> = beim Zoll	zu <i>dem</i> = zum Zoll
f	aus <i>der</i> Stadt	bei <i>der</i> Arbeit	zu <i>der</i> = zur Arbeit
n	aus Umland	bei <i>dem</i> = beim Kaufhaus	zu <i>dem</i> = zum Kaufhaus
Pl	aus <i>den</i> Pharmakonzernen	bei Pharmakonzernen	zu Pharmakonzernen
m	von = <i>vom</i> Zoll		
f	von Arbeit		
n	von <i>dem</i> = Land		
Pl	von Pharmakonzernen		

Grenzgänger Herr Eberle

Ergänzen Sie bitte Präpositionen und Endung.

Herr Eberle pendelt täglich *von* sein*em* Haus in Weil am Rhein _____ Arbeit nach Basel.
 Er arbeitet _____ ein _____ Pharmakonzern. Seine Kollegen kommen fast alle _____ Frankreich,
 Deutschland oder _____ d _____ Umland von Basel. Meistens fährt Herr Eberle mit dem Auto und
 morgens geht das auch ganz gut. Aber _____ sein _____ Firma nach Hause _____ sein _____ Familie
 dauert die Fahrt länger. Abends ist immer viel Verkehr.

Woher? Wo? Wohin?

Bilden Sie Sätze.

steigen
warten
gehen
fahren
sein
arbeiten
wohnen
kommen

bei
von
zu
aus

Eltern Brunnen
Schwimmbad
Marktstände
Post Grenze
Zug Zoll

- ▶ Wo wartest du? ◀ Ich warte beim Brunnen.
- ▶ Wohin fährt er? ◀ Er fährt zu ...
- ▶ Woher kommen Sie? ◀ Ich komme aus Frankreich.

Basel international

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Frau Bürgi über ihre Kollegen

a) Was sagt Frau Bürgi? Lesen Sie bitte.

Ich arbeite erst seit 3 Monaten in der Firma, aber ich finde den Job gut. Bei uns arbeiten Leute aus vielen Ländern. Natürlich habe ich nicht zu allen Kontakt, ich kenne eigentlich nur die Kollegen aus der Exportabteilung. Ich arbeite gern mit ihnen zusammen. Mit einer Kollegin bin ich besonders befreundet. Sie ist schon lange in der Firma und ich lerne viel von ihr. Sie kommt aus Indien und spricht nur Englisch mit mir. Ein Kollege kommt aus dem Libanon. Er arbeitet bei mir im Büro und spricht besser Französisch als Deutsch. Mein Chef ist Schweizer. Er ist in Ordnung, ich habe keine Probleme mit ihm. Er ist sehr freundlich zu uns. Übrigens kommt er aus dem Tessin. Seine Muttersprache ist Italienisch.

b) Bitte ergänzen Sie.

1. Die Kollegin von Frau Bürgi ist Indierin. Sie kommt aus _____.
2. Sie spricht _____ mit Frau Bürgi.
3. Der libanesische Kollege spricht _____ und _____.
4. Der Chef ist _____ aus dem Tessin. Seine Muttersprache ist _____.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: das Pronomen (Dativ)

Nominativ	ich	du	er • sie • es	wir	ihr	sie • Sie
Dativ		dir	ihm		euch	Ihnen

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Mit wem sprechen Sie oft, gern oder nicht gern?

Chef

Freunde

Eltern

Kollegen

Bruder

Kolleginnen

Schwester

► Mein Chef? Ich spreche oft mit ihm.

◀ Meine Freunde? Ich spreche gern mit ...

4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Hören und sprechen: sch, st, sp

Hören Sie und markieren Sie. Wo hören Sie den Laut sch nicht?

1. sprechen – Schweiz – Stadt – erst – schreiben
2. Muttersprache – Arbeitsplatz – Regenschirm – Großstadt – mitspielen
3. verschieden – Broschüre – Dienstag – Gespräch – verstehen
4. Deutsch – selbst – Französischkurs – Fisch – Mensch
5. Beispiel – Marktstand – am teuersten – Schuhe – bestellen

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Internationale Kollegen

Woher kommen die Leute? Welche Sprache sprechen sie?

Land	Person m	Person f	Adjektiv
1. _____	der Inder	die <u>Inderin</u>	indisch
2. Italien	der Italiener	die _____	_____
3. Südafrika	der _____	die Südafrikanerin	_____
4. die Schweiz	der _____	die Schweizerin	schweizerisch
5. die Niederlande (Pl.)	der Niederländer	die _____	_____
6. der Libanon	der Libanese	die Libanesin	_____
7. die Türkei	der _____	die Türkin	_____
8. _____	der Russe	die _____	_____
9. _____	der _____	die _____	chinesisch
10. Tschechien	der Tscheche	die _____	_____
11. _____	der Franzose	die Französin	_____
12. _____	der Deutsche	die Deutsche	_____



6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Nationalitäten und Sprachen bei Ihnen

Sprechen Sie im Kurs.

Woher kommen Sie?

Welche Nationalität haben Sie?

Welche Sprachen sprechen Sie?

Welche Nationalitäten sind in Ihrem Deutschkurs?

...?

Ich bin Inderin.

Ich spreche ...

In meinem Deutschkurs sind vier Italiener, ...

...

Ich komme aus ...

Aus der Basler Zeitung

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Zeitungstext und Überschrift – was passt zusammen?

Bitte schreiben Sie den passenden Buchstaben auf.

- ☐ Moderne Kunst für Kinder
- ☐ Laufen Sie mit!
- ☐ Basler Jazzsommer
- ☐ Englisch und Deutsch die wichtigsten Fremdsprachen in der Schweiz
- ☐ Wieder Masken auf Basels Straßen

A

17. Februar

Nächsten Montag um 4 Uhr früh beginnt die Basler Fasnacht mit dem Morgenstrach. In allen Straßen gehen die Lichter aus und es erklingt Pfeifen- und Trommelmusik. Die Musiker tragen alte traditionelle Masken und haben darauf eine kleine „Kopflaterne“ montiert. Die Gaststätten servieren den hungrigen Gästen schon am frühen Morgen Fasnachtsspezialitäten: Mehlsuppe und Zwiebelwähe. Aber Vorsicht! Der restliche Montag ist ein ganz normaler Arbeitstag.

D

12. November

*Ein Tipp für Familien:
In speziellen Führungen
möchte das **Museum Jean Tinguely** auch Kindern
die Kunst des 20. Jahr-
hunderts näher bringen.
Was ist da besser geeignet
als die heiteren und
fantasievollen Maschi-
nenskulpturen des
berühmten Schweizer
Künstlers Jean Tinguely?
(Ab 7 Jahre,
Führungstermine siehe*

B

10. August

Es ist wieder so weit. Wie jedes Jahr am zweiten Freitag im August findet das beliebte Jazzfestival in der Basler Altstadt statt. Internationale Jazzbands spielen in Basels Innenhöfen, auf dem Marktplatz, am Spalenberg und in oder vor den Restaurants. Wie immer gilt auch dieses Mal: Wer zuerst kommt, bekommt die besten Plätze.

C

3. März

Laut Bundesamt für Statistik ist Mehrsprachigkeit im Schweizer Berufsleben weit verbreitet, in der Deutschschweiz und im rätoromanischen Sprachgebiet deutlich mehr als in der französischen und italienischen Schweiz. Interessanterweise ist in der französischen Schweiz Englisch und nicht Deutsch die Fremdsprache Nummer eins. Hingegen liegt in der Deutschschweiz Französisch als Fremdsprache vor Englisch. In den italienischen und rätoromanischen Sprachgebieten lernt man lieber Deutsch als Französisch oder Englisch.

**E**

2. November

Wie jedes Jahr veranstaltet die Basler Zeitung am 24. November einen Stadtlauf durch Basel. Sie können in verschiedenen Kategorien starten. Die Strecke beträgt je nach Kategorie zwischen einem und zehn Kilometer. Der Start ist am Münsterplatz um 17.20 Uhr, das Ziel am Marktplatz. Schriftliche Anmeldungen sind noch möglich bis 17. November bei Basler Stadtlauf, Postfach 40 02, Basel, oder unter www.stadtlauf.ch.

Grammatik

1 Die Komparation

→ S. 238

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
schnell	schneller	am schnellsten
praktisch	praktischer	am praktischsten
sportlich	sportlicher	am sportlichsten
teuer	teurer	am teuersten
interessant	interessanter	am interessantesten

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
hoch	höher	am höchsten
groß	größer	am größten
alt	älter	am ältesten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

2 Der Vergleich

→ S. 228, 239

Der Vergleich mit als

Die Bahn ist schneller als das Fahrrad.
Das Fahrrad ist nicht schneller als das Auto.

Der Vergleich mit so ... wie

Die Bahn ist so schnell wie der Bus.
Das Fahrrad ist nicht so schnell wie das Auto.

3 Die Präpositionen aus, bei, von, zu

→ S. 236

m	aus dem	Zug	bei dem = beim	Zoll
f	aus der	Stadt	bei der	Bank
n	aus dem	Umland	bei dem = beim	Kaufhaus
Pl	aus den	Kaufhäusern	bei den	Banken
m	von dem = vom	Arbeitsplatz	zu dem = zum	Zoll
f	von der	Firma	zu der = zur	Arbeit
n	von dem = vom	Haus	zu dem = zum	Kaufhaus
Pl	von den	Freunden	zu den	Arbeitsplätzen

Regel: aus, bei von und zu immer mit Dativ.

4 Das Pronomen: Dativ

→ S. 235

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen

Übungen

Eine Stadt im Dreiländereck: Basel

Seite 74/75

Aufgabe 1–3

1 In der Schweiz, in Deutschland oder in Frankreich? Kombinieren Sie bitte.

- ① Basel liegt
- ② Basel-Land ist
- ③ Weil am Rhein ist
- ④ Das Elsass ist
- ⑤ Die Stadt Mulhouse liegt
- ⑥ Der Schwarzwald ist

- A eine Kleinstadt in Deutschland.
- B in Frankreich.
- C ein Gebirge in Deutschland.
- D ein Kanton in der Schweiz.
- E eine Region in Frankreich.
- F in der Schweiz.

1	F
2	
3	
4	
5	
6	

2 Ordnen Sie bitte.

das Gebirge die Region der Kanton die Stadt das Land die Sprache

1. die Schweiz, Frankreich: das Land
2. Schweizerdeutsch, Französisch: _____
3. der Schwarzwald, die Alpen: _____
4. das Ruhrgebiet, das Elsass: _____
5. Basel-Stadt, Basel-Land: _____
6. Mulhouse, Weil am Rhein: _____

3 Bitte ordnen Sie die Silben und suchen Sie 6 Wörter.

~~Gren-~~ -en -te -an- Me- Ver- Ex- -tung -bir- -ment -port -ze
Ver- -di- Ge- -stal- -kehr -ge -ka-

1. Grenze
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



4 Da stimmt etwas nicht! Schreiben Sie die Wörter richtig.

1. Für eine Wohnung muss ich teMie Miete bezahlen.
2. Ein lerPend _____ fährt jeden Tag sehr weit zur Arbeit.
3. Die Schweiz ist spramehrchig _____. Man spricht dort vier Sprachen.
4. Wo es viel Industrie gibt, ist die ftLu _____ nicht sauber.
5. Kilchberg ist eine kleine Stadt, Basel ist eine staßGrodt _____.
6. In Basel gibt es drei konPharzermane _____. Sie bieten viele Arbeitsplätze.

5 Ein Prospekt von Basel. Was passt: a), b) oder c) ? Markieren Sie bitte.

Grüezi und herzlich willkommen in Basel!

Sie möchten Basel kennen lernen? Hier einige wichtige Informationen.

Unsere Stadt liegt am Rheinknie direkt an der (1) Grenze _____ zu Deutschland und zu Frankreich, dem Dreiländereck. Die Stadt Basel ist einer von 26 Kantonen in der Schweiz.

Bei uns (2) _____ man übrigens viele Sprachen: Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch und (3) _____.

Menschen (4) _____ der ganzen Welt arbeiten bei uns in Basel, denn hier (5) _____ es viele internationale Firmen. Die grossen (6) _____, z. B. produzieren Medikamente für den weltweiten Export.

Basel (7) _____ eine alte Stadt mit vielen historischen Gebäuden. Dort finden auch viele kulturelle (8) _____ statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- | | | |
|-----------------------|------------------|-------------------|
| 1. a) Ecke | b) <u>Grenze</u> | c) Kreuzung |
| 2. a) erzählt | b) spricht | c) sagt |
| 3. a) Rätoromanisch | b) Russisch | c) Spanisch |
| 4. a) in | b) auf | c) aus |
| 5. a) gab | b) gibt | c) hat gegeben |
| 6. a) Geschäfte | b) Läden | c) Pharmakonzerne |
| 7. a) hat | b) ist | c) liegt |
| 8. a) Veranstaltungen | b) Informationen | c) Gebäude |



Stadt und Land

Seite 76

Aufgabe 1

1 Auf dem Land oder in der Stadt? Was passt? Bitte verbinden Sie.

- | | | |
|-------------------------------|--|---|
| ① Die Luft auf dem Land ist | A für das Wohnen auf dem Land. | 1 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ② Das Landleben ist gesünder | B sind viel höher als auf dem Land. | 2 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ③ Kilchberg liegt etwa 30 | C als das Stadtleben. | 3 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ④ Es gibt viele Argumente | D interessanter als das Leben in Kilchberg. | 4 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑤ Das Leben in Basel ist viel | E sauberer als in der Stadt. | 5 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑥ Die Mieten in der Stadt | F Kilometer südlich von Basel. | 6 <input type="text"/> <input type="text"/> |

2 Argumente für das Landleben und Argumente für das Stadtleben. Ordnen Sie zu.

~~Luft: sauberer~~
Mieten: niedriger viel Natur
Kulturangebot: besser

~~viele Kinos und Theater~~
Leben: interessanter Leben: billiger
mehr Arbeitsplätze

Argumente für das Landleben

Die Luft ist sauberer.

Argumente für das Stadtleben

Es gibt viele Kinos und Theater.

Seite 77

Aufgabe 2-4

1 Adjektiv oder Komparativ? Bitte ordnen Sie zu.

mehr	gut	hoch	interessanter	ruhig	teurer
gern	groß	besser	lieber	höher	viel
	billig		dunkler	gesünder	

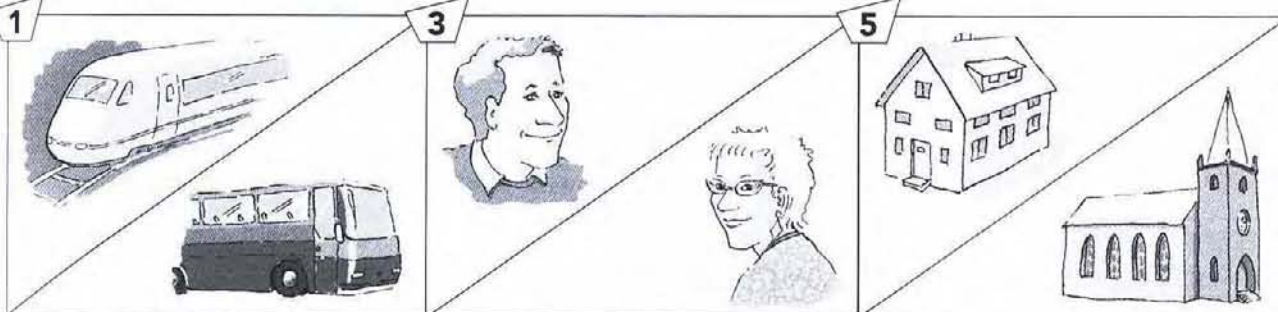
Adjektiv	Komparativ
hoch,	mehr,



2 Bitte finden Sie die Form und ergänzen Sie.

1. schön: Für die Kinder ist das Landleben schöner als das Stadtleben.
2. sauber: Die Luft in Kilchberg ist _____ als in Basel.
3. interessant: Das Leben in der Stadt ist _____ als das Landleben.
4. niedrig: Die Mieten in Kilchberg sind _____ als in Basel.
5. ruhig: In Kilchberg ist das Leben _____ als in Basel.
6. bequem: Das Leben in der Stadt ist _____ als das Leben auf dem Land.

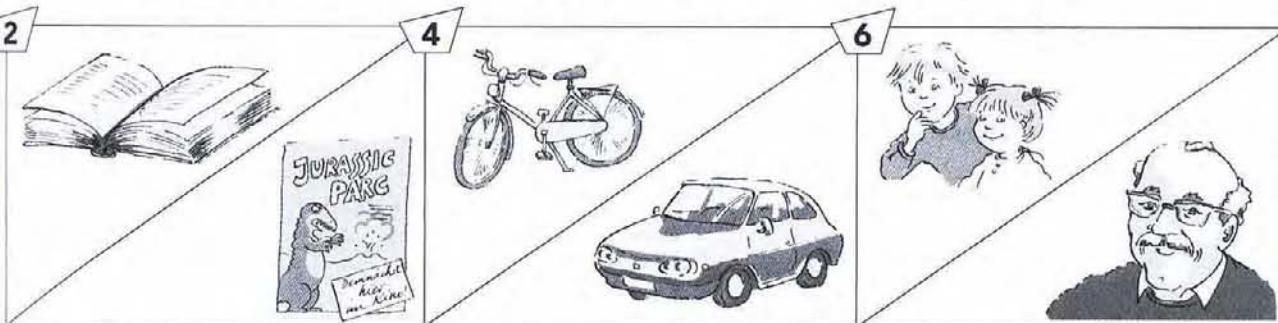
3 Bitte schreiben Sie Sätze.



schnell / langsam fahren

schlecht / gut fotografieren

klein / groß sein



interessant / uninteressant sein

billig / teuer sein

zufrieden / unzufrieden

1. Der Zug fährt schneller als der Bus. Der Bus fährt langsamer als der Zug.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

4 Markieren Sie die Komparative.

- | | | | |
|-----------------|-------------|--------------|------------|
| 1. sauber | 8. weniger | 15. voller | 22. wärmer |
| 2. <u>näher</u> | 9. gut | 16. teurer | 23. älter |
| 3. warm | 10. hoch | 17. lang | 24. höher |
| 4. alt | 11. nah | 18. lieber | 25. voll |
| 5. gern | 12. mehr | 19. dunkler | 26. länger |
| 6. viel | 13. teuer | 20. leer | 27. leerer |
| 7. besser | 14. dunkler | 21. sauberer | 28. wenig |

5 Hier gibt es einen Umlaut. Bitte schreiben Sie Sätze mit dem Komparativ.

1. Das Landleben – gesund – Leben in der Stadt
Das Landleben ist gesünder als das Leben in der Stadt.
2. Das Theater – nah – das Museum
3. Frankreich – groß – die Schweiz
4. Basel – alt – Kilchberg
5. Italien – warm – Deutschland
6. Der Rhein – lang – die Elbe

6 Beat und Rezzo wollen einen Tisch kaufen. Ergänzen Sie den Komparativ.

Beat Leuenberger Wie findest du den Tisch da?

Rezzo Nicht so schön. (gern) Ich möchte *lieber* den Tisch dort.

Beat Leuenberger (hoch, dunkel) Schau mal, Beat, der ist viel _____ und _____.

Rezzo (viel) Der kostet aber auch _____!

(teuer) Na ja, er ist _____. (gut) Aber dafür ist die Qualität _____.

7 Wer macht was lieber? Bitte schreiben Sie.

	wandern	ins Kino gehen	joggen	Fahrrad fahren	Musik machen	Krimis lesen
Ich, mein Mann			+			++
Wir, unsere Kinder			+		++	
Inge, Johannes	+				++	
Familie Schulz, Familie Troll				+		++
Emil, Beat		+		++		
Urs, seine Frau	+	++				

+ = gern, ++ = lieber

1. *Ich jogge gern, aber mein Mann liest lieber Krimis.*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____





8 sagen, sprechen, erzählen. Was passt? Bitte markieren Sie.

- ☒ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie mal, spielen Sie auch Tennis?
- In Basel gibt es viele Museen, ☐ sagt ☐ spricht ☐ erzählt meine Mutter.
- ☐ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie gut Französisch?
- Der Vater hat in den Ferien jeden Abend eine Geschichte ☐ gesagt ☐ gesprochen ☐ erzählt.
- Bitte ☐ sagen ☐ sprechen ☐ erzählen Sie ein bisschen lauter.
- Was haben Sie gestern gemacht? ☐ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie mal!

9 Urlaub machen, aber wo?

a) Ergänzen Sie Wortkarten mit dem Gegenteil.

gern	wenig	schlecht	gesund	laut
	billig	unfreundlich	sauber	
<input type="text"/>	teuer	<input type="text"/>	<input type="text"/>	gut
ungesund	<input type="text"/>	ruhig	<input type="text"/>	<input type="text"/>
gern	<input type="text"/>	viel	<input type="text"/>	freundlich
nicht gern	schmutzig	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) Das Ehepaar Bertschi diskutiert. Ergänzen Sie die Komparative.

Herr Bertschi sagt:

Ich möchte Urlaub in einer Großstadt machen, ich finde das Kulturangebot dort interessant.



Frau Bertschi möchte Urlaub auf dem Land machen. Was sagt sie?

- Urlaub in der Stadt ist teuer, Urlaub auf dem Land ist viel billiger.
- In einer Großstadt ist es laut, auf dem Land ist es viel _____.
- In der Stadt sind die Leute unfreundlich, in den Dörfern sind die Leute viel _____.
- Das Kulturangebot ist nicht schlecht, aber auf dem Land sind die Sportmöglichkeiten _____.
- Ich besichtige nicht gern Kirchen, ich fahre _____ Fahrrad.
- Auch in der Stadt kann man spazieren gehen, aber auf dem Land gibt es _____ Möglichkeiten für Spaziergänge.
- Die Luft in der Stadt ist schmutzig, auf dem Land ist sie viel _____.
- Zwei Wochen in einer Großstadt sind sehr ungesund, Urlaub in einem Dorf ist viel _____.

Pendeln – aber wie?

Seite 78/79

Aufgabe 1–5

1 Vier Pendler erzählen

a) Bitte lesen Sie und markieren Sie die Superlative.

Urs Tschäni

Also, ich nehme die Bahn. Das ist am schnellsten. Oder ich nehme den Bus. Der ist am bequemsten, der fährt direkt zu meiner Firma.

Reto Stämpfli

Ich muss mit dem Auto fahren. Das ist für mich am besten, meine Arbeitszeiten sind so unregelmäßig. Außerdem höre ich gern laut Musik auf der Fahrt nach Hause.

Emil Maurer

Ich nehme die Bahn. Da gibt es keinen Stau. Aber in Basel muss ich umsteigen in das Tram. Das Tram ist morgens und nachmittags am vollsten, da kann man nie sitzen.

Beat Leuenberger

Ich fahre bei Wind und Regen mit dem Velo. Das am gesündesten und am billigsten. Aber mein Chef fährt manchmal mit dem Taxi. Das ist natürlich am teuersten!

b) Bitte ergänzen Sie.

1. Die Bahn ist am schnellsten.
2. Der Bus ist _____.
3. Das Auto ist _____.
4. Das Tram ist morgens und nachmittags _____.
5. Das Fahrrad ist _____ und _____.
6. Das Taxi ist _____.

2 Was ist am besten? Bitte antworten Sie mit dem Superlativ.

gesund

hoch

umweltfreundlich

schnell

ruhig

teuer

1. das Auto – das Fahrrad – der Zug? Das Fahrrad ist am umweltfreundlichsten.
2. Obst – Wurst – Marmelade? _____
3. die Straßenbahn – das Flugzeug – das Schiff? _____
4. in der Großstadt – auf dem Dorf – in der Kleinstadt? _____
5. der Münsterturm – ein Hochhaus – der Berg Monte Rosa? _____
6. ein Fußball – ein Computer – ein Ei? _____

3 Superlative mit -est. Bitte ergänzen Sie.

1. gesund: Emil isst gern Obst, das ist auch am gesündesten.
2. interessant: Ich gehe oft ins Konzert, die kulturellen Veranstaltungen sind in Basel am _____.
3. schlecht: Von den vier Sprachen in der Schweiz spreche ich Französisch am _____.
4. laut: Der Verkehr ist in Basel am _____.
5. berühmt: Die Schokolade aus der Schweiz ist am _____.
6. heiß: Wo ist der Kaffee am _____?



4 Was fehlt? Ergänzen Sie bitte die Tabelle.

	Adjektiv	Komparativ	Superlativ
1.	groß	größer	am größten
2.	alt		am ältesten
3.	interessant	interessanter	
4.	teuer		am teuersten
5.		mehr	am meisten
6.	hoch		am höchsten
7.		besser	am besten
8.	dunkel		am dunkelsten

5 Adjektiv – Komparativ – Superlativ. Vergleichen Sie bitte.

~~warm~~ dunkel alt voll

a) Welches Adjektiv passt?

1. das Land: warm
2. das Glas: _____

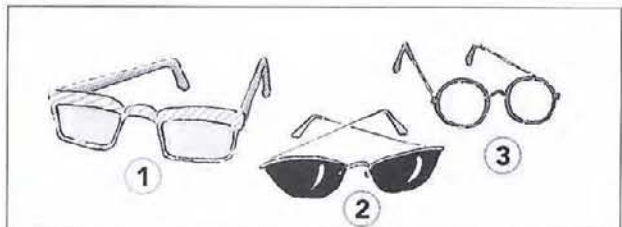
3. die Brille: _____
4. der Mann: _____

b) Welches Land ist am wärmsten?

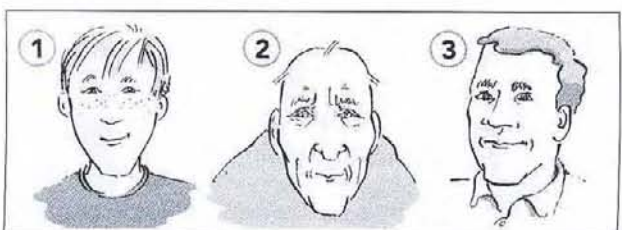
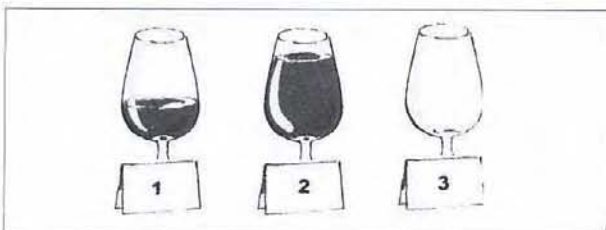


Welches Land ist am wärmsten?

England ist wärmer als Russland,
aber Indien ist am wärmsten.



Welche Brille ist



6 Kennen Sie die Schweiz? Bitte ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

Schweizerdeutsch

die Universität Basel

Graubünden (7105 km²)

Monte Rosa (4634 m)

Schokolade

Zürich

- (bekannt) Welche Stadt in der Schweiz ist am bekanntesten? – Zürich.
- (hoch) Welcher Berg ist _____? – _____
- (alt) Welche Universität in der Schweiz ist _____? – _____
- (berühmt) Welches Produkt aus der Schweiz ist _____? – _____
- (groß) Welcher Kanton ist _____? – _____
- (viel) Welche Sprache spricht man in der Schweiz _____? – _____

7 Vier Personen. Bitte vergleichen Sie.

	Ilona	Marcel	Regula	Hugo
1. sportlich sein		+	++	+++
2. groß sein	+++	++	+	
3. zufrieden sein	+	++	+++	
4. gesund leben	+		+++	++

- Marcel ist sportlich, Regula ist sportlicher, Hugo ist am sportlichsten.
- _____
- _____
- _____

8 Adjektiv, Komparativ oder Superlativ. Was passt? Bitte markieren Sie.

- Ich wohne ☒ lieber ☐ am liebsten hier in der Stadt als auf dem Land.
- Natürlich gibt es in der Stadt ☐ viel ☐ mehr Verkehr als auf dem Land, aber man braucht kein Auto, denn das Tram und der Bus fahren überall hin.
- Ich fahre jeden Morgen nur 15 Minuten mit dem Velo zur Arbeit. Aber meine Kollegin aus Kilchberg muss sehr ☐ früh ☐ am frühesten aufstehen.
- Sie fährt ☐ länger ☐ am längsten als eine Stunde bis zur Firma.
- In Basel ist immer etwas los. Dort gibt es ☐ viel ☐ mehr kulturelle Angebote als auf dem Land.
- Moderne Kunst z. B. finde ich ziemlich ☐ interessant ☐ am interessantesten.

9 Ergänzen Sie als oder wie.

- Der Bus ist nicht so bequem wie die Bahn.
- Mit dem Bus ist Urs genauso schnell _____ mit dem Zug.
- Die Wohnungen in Kilchberg sind billiger _____ in Basel.
- Fahrrad fahren ist in der Stadt gefährlicher _____ im Dorf.
- Oft sind die Menschen auf dem Land freundlicher _____ die Leute in der Stadt.
- Das Fahrrad von Urs war genauso teuer _____ das Fahrrad von Beat.

Arbeiten in Basel

Seite 80/81

Aufgabe 1–6

1 Arbeiten in Basel. Bitte schreiben Sie Sätze.

- fahren / Täglich / zur Arbeit / Grenzgänger / ca. / in / 28 000 / die / Schweiz / .
Täglich fahren ca. 28 000 Grenzgänger zur Arbeit in die Schweiz.
- und / ist / Herr / Pendler / Eberle / Grenzgänger / .

- Schweiz / wohnt / in / Er / in / arbeitet / und / der / Deutschland / .

- Basel / Auto / mit / er / Morgen / Jeden / fährt / dem / nach / .

- Chemielaborant / ist / Er / Pharmakonzern / arbeitet / einem / und / bei / .

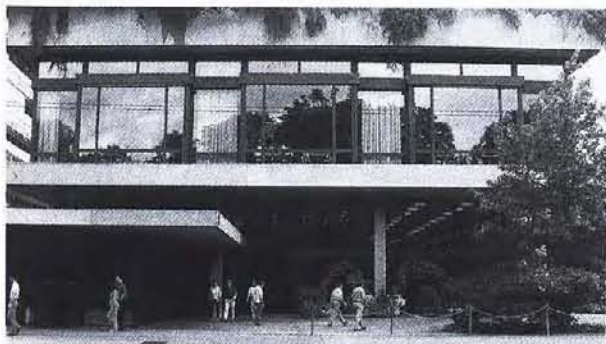
- Firma / seiner / In / arbeiten / aus / viele / Deutschland / Leute / .

2 Was passt zusammen? Bitte kombinieren Sie.

- | | | | | |
|-----------------------------------|---|---|---|---|
| ① Beat hat Urlaub. Er fährt heute | A aus der Kantine. | <table border="1"><tr><td>1</td><td>E</td></tr></table> | 1 | E |
| 1 | E | | | |
| ② Urs ist krank. Er kommt gerade | B bei einem Pharmakonzern. | <table border="1"><tr><td>2</td><td></td></tr></table> | 2 | |
| 2 | | | | |
| ③ Viele Leute pendeln | C aus Deutschland. | <table border="1"><tr><td>3</td><td></td></tr></table> | 3 | |
| 3 | | | | |
| ④ Die Grenzgänger sind oft | D zur Arbeit nach Basel. | <table border="1"><tr><td>4</td><td></td></tr></table> | 4 | |
| 4 | | | | |
| ⑤ Herr Eberle arbeitet | E zu seinen Freunden nach Italien. | <table border="1"><tr><td>5</td><td></td></tr></table> | 5 | |
| 5 | | | | |
| ⑥ Frau Bürgi kommt | F vom Arzt. | <table border="1"><tr><td>6</td><td></td></tr></table> | 6 | |
| 6 | | | | |

3 wo, wohin, woher? Bitte markieren Sie das richtige Fragewort.

- | | Woher? | Wo? | Wohin? |
|---------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. in der Schweiz Urlaub machen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. zur Arbeit fahren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. aus dem Umland kommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. bei der Bank arbeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. von der Arbeit kommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. zu den Kollegen gehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



4 Woher, wo und wohin? Bitte lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

	Woher? ? →	Wo? (?)	Wohin? → ?
	aus	in	nach
Stadt	aus Kilchberg	in Basel	nach Zürich
Land	Deutschland	Frankreich	Italien
	aus + Dativ	in + Dativ	in + Akkusativ
Achtung: Länder mit Artikel	___ d Schweiz	___ d Schweiz	___ d Schweiz
der Supermarkt	aus dem Supermarkt	im Supermarkt	in den Supermarkt
die Schule	___ d Schule	___ d Schule	___ d Schule
das Kino	___ d Kino	___ Kino	___ Kino
	von + Dativ	bei + Dativ	zu + Dativ
der Zoll	vom Zoll	beim Zoll	zum Zoll
die Arbeit	___ d Arbeit	___ d Arbeit	zur Arbeit
das Theater	___ Theater	___ Theater	___ Theater
Martin Miller	von Martin Miller	bei Martin Miller	zu Martin Miller
Frau Bürgi	___ Frau Bürgi	___ Frau Bürgi	___ Frau Bürgi
der Arzt	vom Arzt	beim Arzt	zum Arzt
die Kursleiterin	___ d Kursleiterin	___ d Kursleiterin	zur Kursleiterin

5 Bitte ergänzen Sie die Präpositionen.

a) Woher? Ergänzen Sie aus, von / vom.

- Ich komme aus Basel.
- Sie kommt aus dem Kaufhaus.
- Die Computer hier kommen aus Korea.
- Er kommt aus der Ärztin.
- Wir kommen aus Zoll.

b) Wo? Ergänzen Sie in / im, bei / beim.

- Er ist gerade beim Arzt.
- Lea ist bei der Schneiderin.
- Die Lehrerin arbeitet in der Schule.
- Die Kinder sind in ihren Freunden.
- Kaufen Sie die Tomaten im Supermarkt?
- Wir arbeiten bei Novaplast, einer Chemie-Firma.

c) Wohin? Ergänzen Sie nach, in, zu / zum / zur.

- Von Montag bis Freitag fährt Herr Eberle jeden Morgen zur Arbeit.
- Er fährt zu seiner Firma.
- Heute muss er zuerst zum Chef gehen.
- Danach geht er in sein Büro.
- Am Abend fährt er zurück nach Weil am Rhein.



6 Ein Abend bei Familie Eberle. Ergänzen Sie bitte *aus, bei, mit, von, vom, zum, zur*.

- Herr Eberle kommt erst um 20 Uhr von der Arbeit. Er hatte eine Diskussion _____ seinem Kollegen. Er ist müde. Morgens geht er immer vor 7 Uhr _____ dem Haus und fährt _____ dem Auto _____ Arbeit.
- Frau Eberle ist nervös. Sie kommt gerade _____ Freiburg _____ Arzt. Drei Stunden hat sie _____ ihm gewartet. Dann hat sie _____ Zentrum bis _____ Stadtgrenze im Stau gestanden.
- Tochter Sabine ist ärgerlich. Sie möchte heute Abend _____ Französischkurs nach Basel fahren. Danach möchte sie _____ ihrer Freundin einen Film sehen. Und sie möchte _____ dem Auto von Papa fahren. Aber ihr Vater ist viel zu spät _____ der Arbeit gekommen.

7 Ergänzen Sie die Artikel oder die Endungen.

- Sie liest bei m Frühstück immer die Zeitung.
- Heute muss ich bei _____ Schneiderin ein Kleid probieren.
- Am Montag gehe ich zu _____ Arzt.
- Um 17 Uhr kommen die Leute aus _____ Fabrik.
- Ich brauche von _____ Firma bis nach Hause etwa eine halbe Stunde.
- Wir gehen jetzt zu _____ Fußballplatz.
- Herr Eberle fährt meistens mit _____ Auto.
- Ich komme aus _____ Kleinstadt Weil am Rhein.



8 Fragen an Rainer Eberle. Schreiben Sie bitte.

- Woher kommen Sie? ◁ Ich komme aus Weil am Rhein. _____ (Weil am Rhein)
- In welcher Stadt haben Sie früher gearbeitet? ◁ _____ (Basel)
- Wo arbeiten Sie? ◁ _____ (ein Pharmakonzern)
- Woher kommen Ihre Kollegen? ◁ _____ (die Schweiz)
- Wohin fahren Sie heute? ◁ _____ (der Arzt)
- Woher kennen Sie Frau Bürgi? ◁ _____ (die Arbeit)
- Wohin gehen Sie heute Abend? ◁ _____ (Freunde / Pl.)
- Wo sind Sie da? ◁ Schluss jetzt! Ich sage kein Wort mehr!

9 Ergänzen Sie bitte *erst* oder *schon*.

- Kommst du heute nach Hause? ◁ Nein, ich komme erst _____ morgen.
- Du musst noch die Fenster putzen. ◁ Nein, das habe ich _____ gemacht.
- Ist der Zug _____ weg? ◁ Ja, der ist gerade abgefahren.
- Ist Paul schon da? ◁ Nein, er kommt _____ in einer halben Stunde.
- Hast du einen Augenblick Zeit? ◁ Nein, ich habe keine Zeit mehr. Es ist _____ 21 Uhr.
- Hast du heute Zeit? ◁ Ja, jetzt habe ich Zeit. Es ist ja _____ 19 Uhr.

1 Frau Bürgi und ihre Kollegen

a) Lesen Sie den Text.

Seit drei Monaten arbeitet Maria Bürgi in einer Basler Firma. Dort arbeiten Leute aus vielen Ländern. Frau Bürgi hat viel Kontakt zu den Kollegen aus ihrer Abteilung. Sie arbeitet gern mit ihnen zusammen. Mit einer Kollegin ist sie besonders gut befreundet. Sie kommt aus Indien und spricht nur Englisch mit ihr. Sie arbeitet schon lange in der Firma und Frau Bürgi kann von ihr viel lernen. Ein anderer Kollege kommt aus dem Libanon. Er arbeitet mit Frau Bürgi in einem Büro und spricht besser Französisch als Deutsch. Frau Bürgis Chef ist Schweizer. Mit ihm hat sie keine Probleme, denn er ist sehr freundlich. Er kommt übrigens aus dem Tessin. Seine Muttersprache ist Italienisch.

b) Richtig ☐ oder falsch ☐? Bitte markieren Sie.

1. Frau Bürgi arbeitet bei einer Bank in Basel. ☐ r ☐ f
2. Sie kennt die Kollegen aus ihrer Abteilung. ☐ r ☐ f
3. Ihre Freundin kommt aus Indien. ☐ r ☐ f
4. Frau Bürgi spricht nie Englisch mit ihr. ☐ r ☐ f
5. Der Kollege aus dem Libanon spricht schlecht Französisch. ☐ r ☐ f
6. Frau Bürgis Chef spricht Italienisch. ☐ r ☐ f

2 Frau Bürgi zeigt Fotos von ihren Kollegen. Ergänzen Sie ihm, ihr oder ihnen.



1. Das sind meine Kollegen. Mit ihnen arbeite ich zusammen.
2. Das ist Herr Nöll aus Deutschland. Zu _____ habe ich wenig Kontakt.
3. Das ist meine Kollegin Pia. Mit _____ bin ich gut befreundet.
4. Das sind die Kolleginnen aus Frankreich. Von _____ habe ich viel gelernt.
5. Das ist mein Chef. Mit _____ habe ich keine Probleme.
6. Und das ist Herr Sprüngli. Mit _____ spiele ich manchmal Tennis.

3 Finden Sie das passende Pronomen.

- | | |
|--|---|
| 1. Sprichst du gern mit <u>den Kollegen</u> ? | Ja, ich spreche gern mit <u>ihnen</u> . |
| 2. Spielst du oft mit <u>Timo</u> ? | Ja, ich spiele oft mit _____. |
| 3. Kommen Sie morgen Abend zu <u>mir</u> ? | Ja, ich komme sehr gern zu _____. |
| 4. Seid ihr zufrieden mit <u>uns</u> ? | Ja, wir sind sehr zufrieden mit _____. |
| 5. Lernst du gern zusammen mit <u>Nina</u> ? | Ja, ich lerne gern mit _____. |
| 6. Bist du gut befreundet mit <u>Andrea und Nina</u> ? | Ja, ich bin gut befreundet mit _____. |

4 Fairouz macht ihre Hausaufgaben für den Deutschkurs. Schreiben Sie das richtige Pronomen auf.

- Ich komme aus dem Libanon, aus Beirut. Jetzt arbeite ich bei einer Chemie-Firma. Meine Kollegen sind nett. Ich arbeite gern mit ihnen zusammen.
- Mein Chef war schon einmal im Libanon. Manchmal spreche ich mit _____ über mein Land.
- Am liebsten mag ich meine Kollegin Ursula. Ich trinke oft Kaffee bei _____ im Büro. Ich brauche sie oft für meine Deutsch-Hausaufgaben.
- Gestern hat sie zu _____ gesagt: „Du sprichst schon gut Deutsch. Vielleicht willst du mal mit _____ ins Kino gehen?“ Aber ich glaube, das verstehe ich noch nicht.

5 In Basel arbeiten Menschen aus der ganzen Welt. Bitte ergänzen Sie.

Mann	Frau	Adjektiv	Land
1. der <i>Japaner</i>	die	japanisch	
2. der Chilene	die		
3. der	die		Rumänien
4. der	die	dänisch	
5. der Ungar	die		
6. der	die	polnisch	
7. der	die	britisch	
8. der	die Amerikanerin		
9. der	die	schweizerisch	
10. der Deutsche	die		

6 Frau Bürgis Kollegen sprechen viele Sprachen. Bitte ergänzen Sie.

- | | |
|--|--|
| 1. Die Inderin spricht <u>Englisch</u> . | Sie kommt aus Kalkutta. Das liegt in <u>Indien</u> . |
| 2. Die Russin spricht _____. | Sie kommt aus Moskau. Das liegt in _____. |
| 3. Die _____ spricht _____. | Ihre Familie wohnt in Prag. Das ist in Tschechien. |
| 4. Der Italiener spricht _____. | Sein Bruder arbeitet in Mailand. Das liegt in _____. |
| 5. Die Französin spricht _____. | Ihre Eltern leben in Marseille. Das ist in _____. |
| 6. Der _____ spricht Polnisch. | Seine Frau wohnt in Krakau. Das liegt in _____. |
| 7. Die Koreanerin spricht _____. | Ihre Familie lebt in Seoul. Das liegt in _____. |
| 8. Der Schwede spricht _____. | Seine Eltern kommen aus Stockholm. Das liegt in _____. |

7 Welche Sprachen sind das?

Schweizerdeutsch

~~Englisch~~

Indonesisch

Arabisch

Russisch

Türkisch

1 Hello.

2 Merhaba.

3 Здравствуйте.

4 Selamat siang.

6 Grüezi.

5 أهلاً وسهلاً

1. Das ist Englisch.

2. Das ist _____.

3. Das ist _____.

4. Das ist _____.

5. Das ist _____.

6. Das ist _____.

8 Ländernamen mit Artikel

a) Tragen Sie die Länder in die Tabelle ein.

1. Fairouz kommt aus dem Libanon.

2. Adrie und Tinike kommen aus den Niederlanden.

3. Matthias kommt aus der Schweiz.

4. Halil kommt aus der Türkei.

5. Firouzeh kommt aus dem Iran.

6. Mary und John kommen aus den USA.

1. der Libanon

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

b) Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel.

1. Matthias fährt nach Hause, er fährt in die Schweiz.

2. Halil fährt lieber _____ Türkei.

3. Firouzeh wohnt nicht mehr _____ Iran.

4. Adrie und Tinike reisen morgen _____ Niederlande.

5. Fairuz wohnt in Beirut, das liegt _____ Libanon.

6. Mary und John fliegen _____ USA zurück.

9 Kleines Wörterbuch für Schweizerdeutsch. Wo sagt man wie?

das Velo

Auf Wiedersehen
die Straßenbahn

~~Guten Tag~~
der Euro

der Chauffeur

In der Schweiz	In Deutschland
1. Grüezi	<u>Guten Tag</u>
2. Uf Wiederluege	
3. _____	das Fahrrad
4. Schweizer Franken	
5. _____	der Fahrer
6. das Tram	

1 Familie Bayer sucht in der Zeitung

a) Bitte lesen Sie.

1 Tanzen lernt man beim Profi

Salsa Merengue Discofox
Tango
Walzer
Party Action Swing Cha Cha

TANZ-SCHULE MICHAEL KELLER

Schützenstrasse N° 8/1, 4007 Basel
Telefon 061/5734081 · Telefax 061/3734080

2 OCCASIONEN

VOLLGARANTIE 12 Mt. – FINANZIERUNG

Corsa 1.4, Aventura, 3 Türen	99	21 500 km	Fr. 15 900,-
Astra 2.0, CDX, weiss	99	19 000 km	Fr. 22 800,-
Astra Cabrio 1.8, mét.	95	50 000 km	Fr. 14 800,-
Vectra 2.0, CDX, 5 Türen	96	38 100 km	Fr. 19 800,-
Vectra 2.0, 5 Türen	93	126 000 km	Fr. 7 600,-
Calibra 2.5, Diamond, mét.	97	46 000 km	Fr. 22 800,-
Omega 2.0, Business, Aut.	99	14 800 km	Fr. 29 900,-
Frontera 2.0, Diamond, 5 Türen	96	73 000 km	Fr. 23 900,-
Ford Escort 1.8, Ghia	96	45 000 km	Fr. 13 900,-
Rover 620, 4 Türen	96	35 100 km	Fr. 14 800,-
Volvo S40, 2.0, 4 Türen	98	18 000 km	Fr. 25 500,-
Fiat Punto Selecta	96	26 800 km	Fr. 9 900,-
Chrysler 3.3, Voyager	95	61 400 km	Fr. 18 500,-
Toyota Carina, 5 Türen	93	100 800 km	Fr. 9 800,-
Citroën Xantia 2.0, 5 Türen	97	71 000 km	Fr. 13 900,-

Böhi
Lausenerstrasse, Liestal, 061/9279400

3 Paolo Giotto

Scuola Italiana

Modernes Schweizer Institut
für die Pflege und Verbreitung unserer
dritten Landessprache

ITALIENISCH

Sommersemester 2. April

- Privatstunden
- Gruppenstunden
(max. 6 Personen)

Telefonische Voranmeldung erwünscht
Margarethenstr. 6, 4053 Basel
Telefon 061/3839021

4 Restaurant Dreiländereck.

Einmalig in der Schweiz.
Herausragend in der Region.

Eine Trauminsel am schönsten Eck von Basel!
Restaurant für Geniesser, Panoramasicht auf drei
Länder. Grosse Sonnenterrasse direkt am Rhein.
Gratisparkplätze.

Schön, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

RESTAURANT · DREILÄNDERECK
am Dreiländereck Basel Tel. 081/6388840

5 Nachhilfe

Vermittlung von
Privatunterricht für
Schüler + Erwachsene
Region BS / BL

Fr. 30–40,-/Lektion
Rund 130 Lehrer für
Mathe, Sprachen,
EDV, Physik, Musik
Schulbörse GmbH

68491 00
www.schulboerse.ch
info@schulboerse.ch

6 ALLSCHWIL

Burgenweg 28–38

4 1/2-Zimmer-Wohnungen
im 1. und 2. OG,
grosszügige Wohn-
anlagen im Grünen
in kinderfreundlicher
Umgebung

- MZ ab Fr. 2202,80 inkl. NK
- per sofort oder n. V.
- alle mit 105 m² Wohnfläche
- Wohnzimmer, Elternzimmer,
Halle und Gang mit Parkett
- Zimmer mit Linoleum
- separates WC
- Réduit

bellacasa
Immobilien-Dienstleistungen
Gertrud Dippler
Telefon 061/2709079
gertrud.dippler@bellacasa.ch
www.bellacasa.ch

b) Welcher Text passt? Notieren Sie die Nummern.

- Herr Bayer und seine Familie suchen eine Wohnung.
- Er braucht auch ein neues Auto.
- Herr Bayer und seine Frau möchten einen Tango-Kurs machen.
- Am Wochenende will die Familie in ein Restaurant gehen. Alle möchten einmal typisch Schweizer Essen probieren.
- Für seinen Sohn sucht Herr Bayer einen Musiklehrer.
- Frau Baake-Bayer möchte in einer Sprachschule Italienisch lernen.

Text Nr. 6

Text Nr. _____

Text Nr. _____

Text Nr. _____

Text Nr. _____

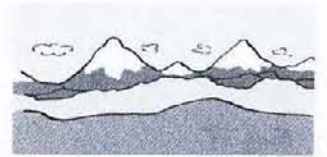
Text Nr. _____

Vokabeln

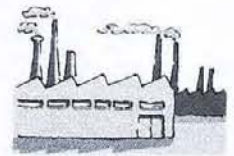
Eine Stadt im Dreiländereck: Basel

das Dreiländereck (<i>nur Sing.</i>)	三国交汇处
1 die Landkarte, -n	地图
das Elsass (<i>Region</i>)	阿尔萨斯
der Schwarzwald (<i>Region</i>)	黑森林
das Gebirge, -	山, 山脉
Basel-Land (<i>Name</i>)	巴塞尔兰(州)
der Kanton, -e	(瑞士的)州
2 Schweizerdeutsch (<i>Sprache</i>)	瑞士德语
Französisch (<i>Sprache</i>)	法语
3 die Kultur (<i>hier nur Sing.</i>)	文化
die Geschichte (<i>hier nur Sing.</i>)	历史
mehrsprachig	有多种语言的
der Grenzgänger, -	(住在边境而在邻国工作) 经常出入国境的人
das Medikament, -e	药物, 药品
die Chemie (<i>nur Sing.</i>)	化学
die Industrie, -n	工业
bestehen (aus), besteht, hat bestanden	由……组成
Italienisch (<i>Sprache</i>)	意大利语
Rätoromanisch (<i>Sprache</i>)	瑞托罗马语
das Rheinknie (<i>Name</i>)	莱茵克尼

Basel ist eine Stadt im Dreiländereck.
Lesen Sie die Landkarte.
Das Elsass ist eine Region in Frankreich.
Der Schwarzwald ist ein Gebirge in Deutschland.



Basel-Land heißt ein schweizer Kanton.
In der Schweiz gibt es viele Kantone.
In Basel spricht man Schweizerdeutsch.
Spricht man in der Schweiz Französisch?
Ich finde die Kultur des Landes sehr interessant.
Basel hat eine lange Geschichte.
Die Schweiz ist mehrsprachig.
Die Pendler aus Deutschland und Frankreich heißen Grenzgänger.
Im Kanton Basel-Land werden Medikamente produziert.
In unserer Region gibt es viel Chemie-Industrie.



Die Schweiz besteht aus 26 Kantonen.
In Italien und auch in der Schweiz spricht man Italienisch.
Wenige Menschen sprechen heute noch Rätoromanisch.
Die Stadt Basel liegt am Rheinknie.



direkt	直接的
die Grenze , -n	边境, 边界
zu	向, 往, 到……去
der Franken , -	法朗
die ganze Welt	全世界
ganz-	整个的
die Firma , Firmen	公司
mehrere	好些, 若干
der Pharmakonzern , -e	制药康采恩
weltweit	世界范围的, 遍及全球的
der Export , -e	出口
täglich	每天
vom (= von dem)	从……
das Land (hier nur Sing.)	农村, 乡下
übrigens	此外, 另外
die Menge , -n	量, 大量
jeder , jede, jedes	每一, 每个
jede Menge (ugs.)	大量
die Veranstaltung , -en	活动
der Abschnitt , -e	段, 段落

Die Haltestelle ist direkt an der Post.

Wo ist die Grenze zu Italien?

Basel liegt an der Grenze zu Deutschland.

In der Schweiz bezahlt man mit Schweizer Franken.



In der ganzen Stadt fahren Autos.

Die Menschen arbeiten in den internationalen Firmen in Basel.

In Basel gibt es mehrere große Konzerne.

Ein Pharmakonzern produziert Medikamente.

Man produziert Medikamente für den weltweiten Export.

Der Zug fährt täglich zweimal von Frankreich nach Deutschland.

Vom Marktplatz zur Bushaltestelle dauert es nur 2 Minuten.

Mein Onkel lebt gern auf dem Land.

Übrigens nennt man die Pendler aus Deutschland auch Grenzgänger.

In Basel gibt es eine Menge Theater.

Ich gehe jeden Tag arbeiten.

Hier gibt es jede Menge interessante Gebäude.

Jetzt gibt es auch immer mehr

Veranstaltungen für Kinder.

Der Text hat fünf Abschnitte.

Stadt und Land

der Elektriker, -	电工
wandern, wandert, ist gewandert	徒步旅行, 漫游
der Polizist , -en	警察
das Akkordeon, -s	手风琴

Urs Tschäni arbeitet als Elektriker.

Er geht am Wochenende gern wandern.

Reto Stämpfli ist Polizist von Beruf.

Abends spielt er zu Hause Akkordeon.

der Chauffeur, -e (frz.)

der Programmierer, -

(汽车)司机

程序员

- 1 das Argument, -e
gegen

论据, 理由

反对

der Kilometer, -

südlich von

die meisten

diskutieren, diskutiert,

hat diskutiert

die Diskussion, -en

der Stammtisch, -e

公里, 千米

在……以南

大多数的

讨论

讨论

(老顾客的)固定餐桌

die Miete, -n

als (Vergleich)

los sein, ist los, ist los gewesen

das Angebot, -e

einfach (Adv.)

das Landleben (nur Sing.)

die Luft (hier nur Sing.)

der Vergleich, -e

das Stadtleben (nur Sing.)

租金, 房租

(表示比较)比

发生……事情

供应

简直, 干脆

乡村生活

空气

比较, 对比

城市生活

das Wohnen (nur Sing.)

- 3 denken, denkt, hat gedacht

- 4 die Meinung, -en

unfreundlich

uninteressant

niedrig

billig

sauber

schmutzig

unzufrieden

die Einkaufsmöglichkeit, -en

die Möglichkeit, -en

居住, 住宿

想, 料想

意见, 想法

不客气的, 不友好的

无趣的

低的, 低廉的

便宜的

干净的, 整洁的

脏的, 肮脏的

不满意的

购物可能性

可能性, 机会



Emil Maurer ist von Beruf Chauffeur.

In vielen Firmen braucht man Programmierer.

Sortieren Sie die Argumente.

Haben Sie gute Argumente gegen das Leben in der Stadt?

Kilchberg ist ein Ort ungefähr

38 Kilometer südlich von Basel.

Die meisten Kilchberger arbeiten in Basel.



Abends trifft Reto seine Freunde am Stammtisch.

Die Mieten in Basel sind sehr hoch.

Ist Basel denn schöner als Kilchberg?

Hier ist immer viel los.

Kilchberg hat ein großes Freizeitangebot.

Das Leben in den Bergen ist einfach schön.

Das Landleben ist sehr ruhig.

Die Luft hier ist besser als in Basel.

Machen Sie einen Vergleich.

Das Stadtleben ist interessanter als das Landleben.

Wohnen in Kilchberg ist billiger als in Basel.

Was denken Sie, wer sagt was?

Und Ihre Meinung? Was finden Sie besser?

Einige Verkäufer sind unfreundlich.

Das Stadtleben ist selten uninteressant.

In Kilchberg sind die Mieten niedrig.

Auch das Essen ist ziemlich billig.

Ich finde es dort sehr sauber.

Die Luft in einer großen Stadt ist schmutzig.

In einer Kleinstadt bist du sicher unzufrieden.

Die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr gut.

Aber in der Großstadt hat man doch viel mehr Möglichkeiten.

Pendeln – aber wie?

Verkehr und Verkehrsmittel

der **Verkehr** (nur Sing.)

das **Verkehrsmittel**, -

der **Stau**, -s

der **Pendler**, -

pendeln, pendelt, ist gependelt

das **Pendeln** (nur Sing.)

umsteigen, steigt um, ist umgestiegen

der **Bus**, -se

das **Tram**, -s (CH)

die **Straßenbahn**, -en

die **S-Bahn**, -en

das **Motorrad**, -räder

das **Velo**, -s (CH)



1 **bequem**

die **Arbeitszeit**, -en

unregelmäßig

trotzdem

der **Sommer** (hier nur Sing.)

zwar

sportlich

Spaß machen, macht Spaß,

hat Spaß gemacht

4 **anders**

so ... wie ...

nicht so ... wie ...

wie (Vergleich)

5 die **Vor- und Nachteile** (Pl.)

der **Vorteil**, -e

der **Nachteil**, -e

praktisch

umweltfreundlich

leise

gefährlich

舒适的

工作时间

不规则的, 不均匀的

(尽管……)仍然

夏季

虽然

爱好体育运动的

使愉快, 使高兴

不同, 不一样

如同……一样

与……不一样

正如, 好像

利弊

优点, 好处

缺点, 短处

方便的, 实用的

对环境无害的

轻便的

危险的

Das Auto ist aber auch sehr bequem.

Meine Arbeitszeiten sind unregelmäßig.

Im Gebirge ist die Landschaft ziemlich unregelmäßig.

Trotzdem bin ich mit Bahn und Tram am schnellsten.

Im Sommer ist es warm.

Velofahren ist zwar nicht am schnellsten, aber am billigsten.

Jan ist sportlich: Er spielt oft Fußball.

Ich fahre gern mit dem Velo. Besonders im Sommer macht es Spaß.

Können Sie das anders sagen?

Das Auto ist so schnell wie die Bahn.

Das Velo ist nicht so schnell wie das Auto.

Ist dein Auto so schnell wie mein Motorrad?

Verkehrsmittel und ihre Vor- und Nachteile

Die Bahn hat viele Vorteile: Sie ist bequem und umweltfreundlich.

Aber sie hat einen

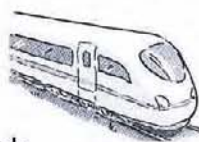
Nachteil: Sie ist teuer.

Das Auto ist sehr praktisch.

Die Straßenbahn ist umweltfreundlich.

Übrigens ist das Fahrrad ganz leise.

Auto und Fahrrad sind wirklich gefährlicher als die Straßenbahn.



Adjektiv, Komparativ und Superlativ

gut
gern
hoch
teuer
groß
gesund
lang
nah



besser
lieber
höher
teurer
größer
gesünder
länger
näher



am besten
am liebsten
am höchsten
am teuersten
am größten
am gesündesten
am längsten
am nächsten



Arbeiten in Basel

- 1 die **Kantine**, -n
der **Monat**, -e

(企业的)公共食堂, 餐厅
月, 月份

verdienen, verdient,
hat verdient

挣得, 赚得

weniger

较少的

der Arbeitsplatz, -plätze

工作岗位, 职位

verbringen, verbringt,
hat verbracht

渡过

- 2 der **Einwohner**, -
rund (= ungefähr)

居民, 居住者
大约, 差不多

das heißt (= das bedeutet)

这意味着

aus + Dat.

来自, 出身于……

das Umland (nur Sing.)

(一个城市的)周边地区

von + Dat.

从……

zu + Dat.

到……去, 往

über (lokal)

越过, 经过

bei + Dat.

在……地方

der Zoll (hier nur Sing.)



海关

Das Gespräch findet in der Kantine statt.
Frau Bürgi arbeitet erst 3 Monate in der Firma.

In der Schweiz verdient man mehr Geld als in Deutschland.

In Weil am Rhein gibt es weniger Arbeitsplätze als in Basel.

Frau Bürgi verbringt ihre Wochenenden gern in Frankreich.

Basel hat ungefähr 200 000 Einwohner.
Aber rund 160 000 Menschen haben einen Arbeitsplatz in Basel.

Das heißt: Viele Menschen kommen täglich zur Arbeit nach Basel.

Beat kommt aus dem Ort Kilchberg.

Aus dem Umland von Basel pendeln täglich viele Menschen nach Basel.

Von der Firma nach Hause dauert die Fahrt sehr lange.

Wie komme ich zum Kaufhaus?

Herr Eberle fährt oft über die Grenze.

Bei den Pharmakonzernen arbeiten viele Menschen aus Deutschland und Frankreich.

Viele Grenzgänger arbeiten bei Banken oder beim Zoll.

ebenfalls

同样, 也

der Laborant, -en

实验员, 药剂师助理

die Statistik, -en

统计

gesamt

总共, 全部

4 zum (= zu dem)

到……去, 往

5 der Kollege, -n

同事

die Kollegin, -nen

女同事

meistens

通常, 在大多数情况下

ganz gut (= ziemlich gut)

还好, 还可以

In der Chemie-Industrie gibt es ebenfalls viele Arbeitsplätze.

Herr Eberle arbeitet als Chemielaborant bei einem Pharmakonzern.

Ergänzen Sie die Zahlen in der Statistik.

Arbeitsplätze in Basel gesamt: 160 000.

Sie müssen zuerst zum Zoll gehen.



Meistens fährt Herr Eberle mit dem Auto. Morgens geht das auch ganz gut.

Basel international

1 der Job, -s (engl.)

(临时)工作

die Abteilung, -en

部门

zusammenarbeiten,

合作

arbeitet zusammen,

hat zusammengearbeitet

befreundet

交上朋友的, 友好的

der Libanon

黎巴嫩

in Ordnung sein

不错, 可以

zu (mir, dir usw.)

对, 同

das Tessin (Region)

提契诺(州)

die Muttersprache, -n

母语

5 Südafrika

南非

die Niederlande (nur Pl.)

荷兰

die Türkei

土耳其

Tschechien

捷克

6 die Nationalität, -en

国籍

Ich finde meinen Job in der Firma gut.

Ich kenne eigentlich nur die Kollegen aus der Exportabteilung.

Ich arbeite gern mit ihnen zusammen.



Mit einer Kollegin bin ich besonders befreundet.

Ein Kollege kommt aus dem Libanon.

Mein Chef ist in Ordnung.

Er ist sehr freundlich zu mir.

Übrigens kommt er aus dem Tessin.

Seine Muttersprache ist Italienisch.

In Südafrika spricht man auch Englisch.

Die Niederlande haben eine Grenze zu Deutschland.

Einige Kollegen von Frau Bürgi kommen aus der Türkei.

Ihr Kollege aus Tschechien spricht schon gut Deutsch.

Welche Nationalitäten gibt es in Ihrem Kurs?

Person m f

der Inder, - / die Inderin, -nen

der Engländer, - / die Engländerin, -nen

der Libanese, -n / die Libanesein, -nen

der Niederländer, - / die Niederländerin, -nen

der Italierer, - / die Italiererin, -nen

der Südafrikaner, - / die Südafrikanerin, -nen

der Türke, -n / die Türkin, -nen

der Russe, -n / die Russin, -nen

der Chinese, -n / die Chinesin, -nen

der Tschече, -n / die Tschечin, -nen

der Franzose, -n / die Französine, -nen

der Deutsche, -n / die Deutsche, -n

der Schweizer, - / die Schweizerin, -nen

der Rätoromane, -n / die Rätoromanin, -nen



Nationalität / Adjektiv

indisch

englisch

libanesisch

niederländisch

italienisch

südafrikanisch

türkisch

russisch

chinesisch

tschечisch

französisch

deutsch

schweizerisch,

Schweizer

rätoromanisch



Sprache

Englisch

Niederländisch

Italienisch

Merhaba.

Türkisch

Russisch

Chinesisch

Tschечisch

Französisch

Deutsch

Grüezi.

Schweizerdeutsch

Rätoromanisch

Aus der Basler Zeitung

Basler (Adj.)

巴塞爾的

1 die **Überschrift**, -en

标题, 题目

der **Buchstabe**, -n

字母

die **Kunst** (hier nur Sing.)

艺术

mītlaufen, läuft mīt,

一起走, 跟着跑

ist mītlaufen

laufen, läuft, ist gelaufen

跑, 走路

der **Jazz** (nur Sing.) (engl.)

爵士乐

die **Fremdsprache**, -n

外国语

die **Maske**, -n

面具

der **Februar** (nur Sing.)

二月

nächsten + Wochentag

下一个, 紧接着的

Ich lese jeden Morgen die Basler Zeitung.

Die Überschrift kann man besser lesen als den Zeitungstext.

Bitte schreiben Sie den passenden Buchstaben auf.

Moderne Kunst im Basler Museum.

Laufen Sie mit!

Morgens laufe ich 3 km.

Beim Basler Jazzsommer hört man viele Jazzbands.

Englisch und Deutsch sind die wichtigsten Fremdsprachen in der Schweiz.

Wieder Masken auf Basels Straßen.

Im Februar fahren wir immer nach Basel.

Nächsten Montag beginnt die Basler Fasnacht.



nächst-

... Uhr früh

die Fasnacht (nur Sing.) (CH)

der Morgenstraich

(nur Sing.) (CH)

ausgehen (Licht), geht aus,

ist ausgegangen

das Licht, -er

tragen, trägt, hat getragen

(am Körper)

traditionell

montieren, montiert,

hat montiert

die Gaststätte, -n

hungrig

früh

das Mehl (nur Sing.)

die Mehlsuppe, -n

die Zwiebel, -n

die Zwiebelwähe, -n

die Vorsicht (nur Sing.)

restlich

normal

der Arbeitstag, -e

der August (nur Sing.)

wieder

zweite

beliebt

das Festival, -s (engl.)

最近的, 最接近的

早上……点

谢肉节, 狂欢节

熄灭

灯火

戴

传统的

安装, 装上

饭店, 客栈

饿的, 饥饿的

早的

面粉

(调入)面(粉的)汤

洋葱

当心, 小心

剩下的

普通的, 平常的

工作日

八月

又, 再

第二个

受欢迎的, 受喜爱的

文艺会演, 音乐会演

Gehen Sie an der nächsten Ecke links.

Um 4 Uhr früh beginnt die Musik.

In vielen Regionen feiert man im Februar Fasnacht.

Die Basler Fasnacht beginnt mit dem Morgenstraich.

In allen Straßen gehen die Lichter aus.

Das Licht ist ausgegangen: Es ist dunkel.
Die Musiker tragen Masken.

Ihre Masken sind traditionell.

Die Musiker haben Kopflaternen an den Masken montiert.

Die Gaststätten servieren schon am frühen Morgen Fasnachtsspezialitäten.

Die Gäste sind meistens hungrig.

Am frühen Morgen gehen die Lichter aus.

Der Bäcker backt das Brot mit Mehl.

Die Mehlsuppe ist eine Basler Fasnachtsspezialität.

In Griechenland isst man den Salat mit Zwiebeln.

Die Zwiebelwähe ist eine Schweizer Spezialität.

Vorsicht! Trinken Sie an Fasnacht nicht zu viel!

Der restliche Montag ist ein ganz normaler Arbeitstag.

Jedes Jahr im August spielen wieder Jazzbands in der Stadt.

Jedes Jahr am zweiten Freitag im August findet das Basler Jazzfestival statt.

Jazz ist in Basel sehr beliebt.

Auf dem Festival spielen internationale Bands.

der Innenhof, -höfe	内院
der Marktplatz , -plätze	市场(广场)
vor	在……的前面, 在……之前
gelten , gilt, hat gegolten	起作用, 有效
das Mal , -e	次, 回
bekommen , bekommt, hat bekommen	得到, 获得
der Platz , Plätze (Sitzplatz)	座位
der März (nur Sing.)	三月
laut (gemäß)	根据, 按照
das Bundesamt, -ämter	联邦局
die Mehrsprachigkeit (nur Sing.)	多语性, 多语种情况
das Berufsleben (nur Sing.)	职业生涯
weit (Adv.)	远的, (进展)了不起的
die Deutschschweiz	瑞士德语区
das Gebiet , -e	地区, 区域
das Sprachgebiet, -e	(使用某一语言的)语言地区
deutlich (Adv.)	明显的
interessanterweise	颇有意思的, 颇意味的
der November (nur Sing.)	十一月
speziell	特别的, 专门的
das Jahrhundert, -e	世纪
näher bringen	使了解, 使懂得

Sie spielen in Basels Innenhöfen und auch auf dem Marktplatz.

Vor den Restaurants stehen viele Leute.

Wie immer gilt auch dieses Mal: Wer zuerst kommt, sieht am besten.

Wir haben leider keinen guten Platz bekommen.

Hast du letztes Jahr einen Platz bekommen?

Im März war in der Zeitung ein Artikel über die Fremdsprachen in der Schweiz.

Laut dem Zeitungsartikel lernt man in der Schweiz viele Sprachen.

Das Bundesamt für Statistik präsentiert jede Menge Zahlen.

Die Mehrsprachigkeit in der Schweiz ist nicht immer praktisch.

Sein Berufsleben ist immer sehr interessant gewesen.

Er ist in seinem Beruf sehr weit gekommen.



In der Deutschschweiz sprechen die Leute mehrere Sprachen.

Fahren Sie doch mal in das Gebiet an der französischen Grenze.

Die Deutschschweiz ist deutlich größer als das rätoromanische Sprachgebiet.

Interessanterweise ist in der französischen Schweiz Englisch die Fremdsprache Nummer eins.

Der November ist ein Herbstmonat.

In speziellen Führungen kann man die Kunst von Jean Tinguely kennen lernen.

Viele Museen präsentieren die Kunst des 20. Jahrhunderts.

Das Museum Jean Tinguely möchte Kindern die Kunst näher bringen.



geeignet

合适的, 适宜的

heiter

轻松愉快的, 明朗的

fantasievoll

富于想像力的, 富于创造力的

die Maschine, -n

机器, 机械

die Skulptur, -en

雕刻, 雕塑

ab

从……起

der Termin, -e

日期

siehe (sehen)

看

die Presse (nur Sing.)

报刊, 报章杂志

veranstalten, veranstaltet,

组织, 举办

hat veranstaltet

der Stadtlauf, -läufe

环城跑

verschieden

不同的, 好些, 若干

die Kategorie, -n

类别, 类型

starten, startet, ist gestartet

开始

die Strecke, -n

距离, 路程

je nach

按……而定

zwischen

在……与……之间

der Start, -s

开始, 起跑

das Ziel, -e

目标, 目的地

die Anmeldung, -en

报名

schriftlich

书面的

möglich

可能的, 可行的

das Postfach, -fächer

邮政专用信箱

unter

在……之下

Diese Veranstaltung ist für Kinder gut

geeignet.

Jean Tinguely hat heitere Kunst gemacht.

Seine Skulpturen sind besonders

fantasievoll.

Heute sind Maschinen weltweit verbreitet.

Manche Künstler machen auch Skulpturen.

Die Führung ist für Kinder ab 7 Jahren.

Wo findet man denn die Führungstermine?

Führungstermine siehe Tagespresse.

Aktuelle Informationen finden Sie in der
Presse.

Wie jedes Jahr veranstaltet die Basler

Zeitung am 24. November einen Stadtlauf
durch Basel.

Läufe finden in verschiedenen Städten statt.

Sie können in verschiedenen Kategorien
starten.

Die Strecke beträgt mehrere Kilometer.

Je nach Kategorie ist sie länger oder kürzer.

Sie beträgt zwischen einem und zehn
Kilometer.

Der Start ist am Münsterplatz um 17.20 Uhr.

Das Ziel ist am Marktplatz.

Alle Anmeldungen müssen bis
17. November hier sein.

Am besten sind schriftliche Anmeldungen.

Danach ist eine Anmeldung nicht mehr
möglich.

Die Adresse ist: Basler Stadtlauf,
Postfach 40 02, Basel.

Eine Anmeldung ist auch unter
www.stadtlauf.ch möglich.

Glückaufstraße 14, Bochum



Otto Grabowski (62), Frührentner und nebenbei Hausmeister, verheiratet mit Thekla Grabowski (59), Floristin, zwei erwachsene Kinder



Birgül Alak (42), Ladenbesitzerin, verheiratet mit Ergin Alak (46); drei Kinder: Tarkan (17), Emre (15), Sevgi (12)

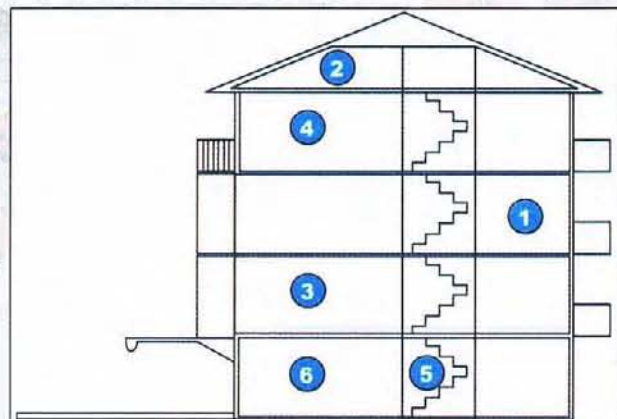
1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Das Haus in der Glückaufstraße 14 und seine Wohnungen

Bitte tragen Sie die richtigen Wörter ein.

- ☐ Erdgeschoss, Laden, Hof, Garage, 4-Zimmer-Wohnung (Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Bad)
- ☐ erster Stock, 4-Zimmer-Wohnung, Balkon
- ☒ 1 zweiter Stock, 2-Zimmer-Wohnung (Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad), Balkon
- ☐ dritter Stock: 2-Zimmer-Wohnung, Balkon
- ☐ Dachgeschoss, 1-Zimmer-Appartement (Zimmer mit Küchenzeile, Bad)
- ☐ die Treppe im Treppenhaus

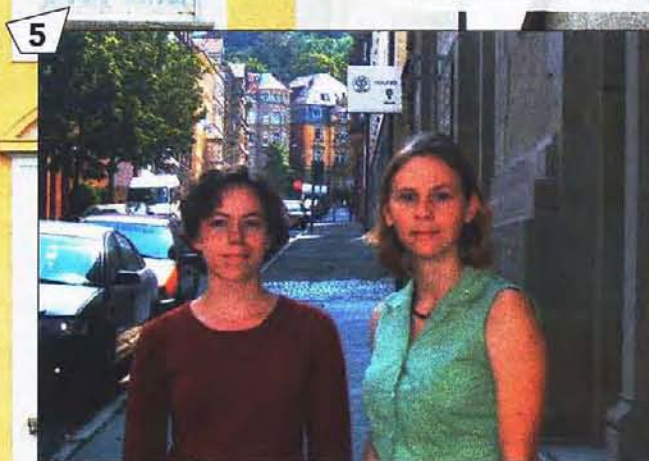




Tao Gui (21), an der Fachhochschule Bochum als Austausch-Student aus Singapur (Elektrotechnik)



Jochen Krause (32), Zahntechniker, verheiratet mit Silke Lipski-Krause (31), Bankangestellte, zwei Kinder: Anna-Lena (4) und Benjamin (11 Monate)



Federica Petrera (25), Telekom-Angestellte, Wohngemeinschaft mit Kerstin Schmittke (27), Marketingassistentin

2 Was passt? Wer sagt was?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

1 Darf es etwas mehr sein?

2 Zurzeit bin ich Hausmann, das macht mir großen Spaß!

3 Pro Woche mache ich mindestens 10 Überstunden.

4 Meine Eltern kommen aus Italien, aber ich bin in Deutschland geboren.

5 Ich war Bergmann von Beruf, heute bin ich Frührentner.

6 Bei uns müssen die Studenten mehr Prüfungen machen als in Deutschland.

1. Kerstin Schmittke: Satz Nr. 3
2. Otto Grabowski: Satz Nr. _____
3. Frau Alak: Satz Nr. _____
4. Tao Gui: Satz Nr. _____
5. Jochen Krause: Satz Nr. _____
6. Federica Petrera: Satz Nr. _____

Die Zeche Helene

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Eine Zeche im Ruhrgebiet

a) Welche Bildunterschrift gehört zu welchem Foto?



1. Die Zeche Helene heute. Hier kann man seine Freizeit aktiv verbringen: Sport machen, in die Sauna gehen, Freunde treffen, im Café sitzen ...
2. Die Zeche Helene 1958. Hier hat man fast 100 Jahre lang Kohle abgebaut, die Bergleute haben dort hart gearbeitet.

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

b) Welche Sätze passen zu welchem Bild?

1. Von 1870 bis 1958 war die Zeche Helene ein Bergwerk.
2. Hier musste man hart arbeiten: Ein Bergmann konnte oft eine ganze Woche lang kein Tageslicht sehen.
3. Heute muss man hier nicht mehr arbeiten. Die Zeche Helene ist seit 1997 ein Sport- und Freizeitzentrum.
4. Man kann hier Sport machen und es gibt außerdem eine Sauna, ein Solarium und im Sommer einen Biergarten.
5. Frauen durften nicht in der Zeche arbeiten. Die Arbeit war körperlich zu anstrengend und gefährlich.
6. Kinder dürfen dienstags und donnerstags mitkommen: Von 16 bis 18 Uhr bietet das Zentrum ein Programm für Kinder an.

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

Foto Nr. _____

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Zeche Helene früher und heute

Was können Sie jetzt über die Fotos 1 und 2 sagen?

Die Zeche Helene war früher ...

Heute kann man in der Zeche Helene ...



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Kerstin Schmittke und Otto Grabowski in der Zeche Helene

Hören Sie und nummerieren Sie.

- ☐ Möchten Sie etwas trinken?
- ☐ Prost, Herr Grabowski.
- ☐ Ich komme zwei- bis dreimal pro Woche ins Fitness-Studio.
- ☐ Was machen Sie denn hier?
- ☐ Ich treffe meine Kollegen von früher.
- ☒ Was für eine Überraschung!
- ☐ Ich arbeite in Essen.
- ☐ Also, zum Wohl, Frau Schmittke!

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was machen Sie denn hier?

a) Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Dialog.

1. Sie treffen jemanden aus Ihrem Sprachkurs zufällig auf dem Markt.
2. Sie treffen eine Kollegin oder einen Kollegen von früher zufällig in einer Kneipe.
3. Sie treffen eine Freundin oder einen Freund zufällig auf einer Party.

Was für eine Überraschung!

So ein Zufall!

Ich habe Sie ja schon ewig nicht mehr gesehen!

Wie geht es dir denn so?

Was hast du denn in letzter Zeit so gemacht?

Erzählen Sie doch mal!

Wohnen Sie immer noch in ...?

Arbeitest du immer noch bei ...?

Wie geht es Ihrer Familie?

...

So ein Zufall!

Zeche
helene[®]
Zentrum für Sport und Freizeit

Neu im Angebot

Di. + Do. Kinderbetreuung
von 16.00 - 18.00 Uhr

Neue Trends im ersten Halbjahr

im Sport- und Gesundheitszentrum **helene**.

Neu

- Attack your body
- Aerobic surprise
- Body Feeling
- Trend Dance
- Working Woman

und vieles mehr.
Kommen Sie vorbei, oder rufen Sie uns an.**Fit-club**der Fitness-Treff
für jedermann/frauTwentmannstr. 125 (Altenessen-Süd/Stoppenberg)
45326 EssenTel. 83 225 50
Fax 83 225 99Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 h
NEU 15.00 - 20.00 h

Programm 1. Halbjahr

b) Spielen Sie den Dialog im Kurs vor.

Zwei Biografien

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Arbeit von Otto Grabowski in der Zeche

Richtig **r** oder falsch **f**?

1. Otto Grabowski hat 1917 mit der Arbeit in der Zeche angefangen. ☐ r ☐ f
2. Er musste früher jeden Samstag arbeiten. ☐ r ☐ f
3. Er musste nie Nachtschicht machen. ☐ r ☐ f
4. Der Chef in der Zeche durfte nie zu spät kommen. ☐ r ☐ f
5. Die Kollegen von Otto Grabowski waren sympathisch. ☐ r ☐ f
6. Er konnte früher ein bisschen Türkisch sprechen. ☐ r ☐ f

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Kerstin Schmittke erzählt

a) Lesen Sie den Text. Lösen Sie dann Aufgabe b).

Kerstin Schmittke

Ich arbeite in einer Internetfirma als Marketingassistentin. Eigentlich finde (1) _____ die Arbeit gut, aber ich muss so viele Überstunden machen: pro Woche mindestens 10!

Otto Grabowski

Oh, das ist ja furchtbar!

Kerstin Schmittke

Wissen Sie, eigentlich wollte ich früher etwas ganz anderes machen. Ich wollte Stewardess werden. Fliegen (2) _____ super! Aber meine Eltern wollten das nicht.

Otto Grabowski

Warum denn nicht?

Kerstin Schmittke

Ach, mein Vater hat gesagt: Das ist zu (3) _____.

Otto Grabowski

Da (4) _____ er Recht!

Kerstin Schmittke

Na ja. Aber mein Vater hat immer alles für uns bestimmt, wir durften nichts selbst entscheiden. Meine Schwester wollte Schreinerin werden. Da hat er gesagt: Das ist (5) _____ Beruf für Mädchen! Sie musste dann Friseurin werden und bei meiner Mutter im Friseursalon arbeiten.

Otto Grabowski

Ihr Vater wollte doch sicher nur das Beste für Sie. Kommen Sie, trinken wir noch (6) _____!

b) Welches Wort passt in die Lücke?

- | | |
|---|--|
| 1. a) <input type="checkbox"/> mich | b) <input checked="" type="checkbox"/> ich |
| 2. a) <input type="checkbox"/> ist | b) <input type="checkbox"/> bin |
| 3. a) <input type="checkbox"/> gefährlicher | b) <input type="checkbox"/> gefährlich |
| 4. a) <input type="checkbox"/> hattest | b) <input type="checkbox"/> hatte |
| 5. a) <input type="checkbox"/> kein | b) <input type="checkbox"/> keine |
| 6. a) <input type="checkbox"/> nichts | b) <input type="checkbox"/> etwas |



Schreiben und verstehen: Modalverben im Präteritum

	müssen	können	dürfen	wollen
ich	musste	konnte	durfte	
du	musstest	konntest	durftest	wolltest
er • sie • es				
wir		konnten		wollten
ihr	musstet	konntet	durftet	wolltet
sie • Sie	mussten	konnten	durften	

Zwei Biografien

a) Bitte notieren Sie. Was wissen Sie über die Personen?

Otto Grabowski

früher: war Bergmann

heute: ist Frührentner

Kerstin Schmittke

früher: wollte Stewardess werden

heute: geht zwei- bis dreimal pro
Woche ins Fitness-Studio

b) Und jetzt erzählen Sie.

Otto Grabowski
war früher ...

Kerstin Schmittke
wollte ...

Wie war Ihre Kindheit?

Ich wollte, konnte, durfte, musste ...

Als Kind wollte ich keinen Fisch essen,
aber ich musste Fisch essen.

Ich durfte nie spät ins
Bett gehen.

Als Kind konnte ich
gut Fahrrad fahren.

nie
oft
immer
manchmal
gern
nicht gut

spät ins Bett gehen
ein Instrument spielen
Fahrrad fahren
Jeanshosen tragen
Fisch essen
die Küche aufräumen
Coca-Cola trinken
Fußball spielen

Lebensmittel Alak

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Anzeige von Lebensmittel Alak

LEBENSMITTEL

ALAK

Frisch und günstig - Sonderangebote

Obst und Gemüse	Span. Kopfsalat, Stück	€ -55
	Bananen, 1 kg	€ 1,19
	Dtsch. Bodenseeäpfel, 1 kg	€ -99
	türk. Tomaten, 1 kg	€ 1,55
	Orangen, 1 kg	€ -99
	Sieglinde-Kartoffeln, 10 kg	€ 2,99
Lebensmittel	Jacobs-Krönung-Kaffee, 500 g	€ 3,99
	Oliven in Dosen, 1/2 kg	€ 1,49
	Himalaya-Reis, 5-kg-Packung	€ 4,45
	Mehl, 1-kg-Paket	€ 0,40
	Merci-Pralinen, Schachtel	€ 1,49
Fleisch- und Wurstwaren	Putenschnitzel, 100 g	€ -69
	Lamm-Hackfleisch, 1 kg	€ 6,99
Molkerei- produkte	Schafskäse, 500 g	€ 4,99
	H-Milch, 3,5% Fett, 1-l-Tüte	€ -49
	Natur-Joghurt, 500-g-Glas	€ 1,90
	Qualitätsbutter, 1/2 Pfd.	€ 1,05
Getränke	Traubensaft, Kasten (12 Fl.), m. Pfand	€ 12,99
	Franz. Natur-Wasser, 1,5-l-Fl.	€ -79

Jeden Dienstag frischen Fisch!

Glückaufstraße 14, 44793 Bochum. P beim Haus

a) 5 Zeichnungen. Bitte nummerieren Sie.

- ☐ die Packung
- ☒ 1 der Kasten
- ☐ die Schachtel
- ☐ die Dose
- ☐ das Glas



b) Was bedeuten die Abkürzungen?

das Pfund der Deziliter das Gramm das Dekagramm der Liter das Kilogramm

1. 10 dag (= 1 Dekagramm/10 Gramm)

2. 1 l (=)

3. 4 kg (=)

4. 3 Pfd. (=)

5. 100 g (=)

6. 1 dl (=)

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Werbeanzeige

a) Lesen Sie die Anzeige. Fragen Sie.

► Wie viel kostet 1 Kilo Bananen?

◁ 1 Kilo Bananen kostet 1,19 €.

► Wie viel kosten ...?

◁ ... kosten ... €.

b) Sie kaufen ein. Was sagen Sie?

100 Gramm
Käse, bitte.

Ich möchte bitte ein
Kilo Tomaten.

Ich hätte gern ein ...



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Herr Krause kauft ein

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

Darf es etwas mehr sein? Kann ich bitte eine Tüte haben? ~~Darf es sonst noch etwas sein?~~
 Geschnitten oder am Stück? Haben Sie sonst noch einen Wunsch?

- Frau Alak: Guten Tag, Herr Krause! Was bekommen Sie?
- Herr Krause: Guten Tag, Frau Alak. Ich hätte gern ein Kilo Birnen. Sind sie denn auch reif?
- Frau Alak: Ja, und süß! Darf es sonst noch etwas sein?
- Herr Krause: Bitte noch 100 Gramm Appenzeller Käse.
- Frau Alak: _____
- Herr Krause: Am Stück, bitte.
- Frau Alak: Ah, jetzt sind es 135 Gramm. _____
- Herr Krause: Ja, gern.
- Frau Alak: _____
- Herr Krause: Danke, das ist alles.
- Frau Alak: 3,49 €, bitte.
- Herr Krause: _____
- Frau Alak: Natürlich, macht 10 Cent. Also, auf Wiedersehen und schönen Abend noch!
- Herr Krause: Danke, gleichfalls! Tschüs!

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine neue Kundin bei Lebensmittel Alak

Was hören Sie wirklich? Bitte korrigieren Sie.



1. Kann man bei Ihnen Fisch Leergut abgeben?
2. Haben Sie heute beim Gemüse etwas im Leergut _____?
3. Putensehntzel _____ brauche ich noch.
4. Haben Sie frischen Nachtisch _____?
5. Dann nehme ich zwei Zwiebeln _____, mager bitte!
6. Ich suche noch etwas zum Sonderangebot _____.

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Sie organisieren ein Fest

a) Wählen Sie eine Situation und diskutieren Sie.

1. Es ist Sommer. Sie machen am Nachmittag mit Ihrer Großfamilie ein Picknick.
2. Sie laden 20 Personen zu Ihrer Geburtstagsparty am Abend ein.
3. Sie feiern mit 12 Kollegen im Büro Ihre Beförderung.

Wir brauchen
25 Bratwürste.Wir müssen
... kaufen.Nein, ... brauchen
wir nicht.

Ich esse kein ...

b) Und jetzt gehen Sie einkaufen. Spielen Sie Dialoge im Kurs.

Meinungen über das Ruhrgebiet

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Eine Umfrage in der Zeitung „Ruhr Nachrichten“

a) Bitte lesen Sie.



Stefanie Fritsch (19), Auszubildende, Herne
Also, ich denke, dass die Verkehrsverbindungen im Ruhrgebiet sehr gut sind. Die Entfernungen zwischen den Städten sind nicht groß und man kommt mit der S-Bahn in jede Stadt.

Ich zum Beispiel wohne in Herne und mache in Gelsenkirchen meine Ausbildung.



Federica Petrera (25), Telekom-Angestellte, Bochum

Ich finde es gut, dass es im Ruhrgebiet so viele Freizeitmöglichkeiten gibt. Bloß in meiner Wohnung gefällt es mir nicht mehr. Ich wohne in einer Wohngemeinschaft. Zu zweit in einer 2-Zimmer-Wohnung,

das ist einfach viel zu eng! Ich suche gerade eine Wohnung, weil ich endlich allein wohnen möchte.

Renate Pokanski, Kauffrau (59), Essen
Unsere Industriegeschichte ist über 150 Jahre alt. Kohle und Stahl aus dem Ruhrgebiet waren für Deutschland sehr wichtig. Viele Industriegebäude sind heute Museen geworden – das ist gut so. Ich meine, dass man hier sehr viel über die Vergangenheit lernen kann.



Friedrich Bertsch (52), Stahlarbeiter, Oberhausen

Früher war das Ruhrgebiet für uns Arbeiter da, heute will man uns nicht mehr. Überall braucht man nur noch Kopfarbeiter. Ich bin arbeitslos geworden, weil man die Stahlfabrik in Duisburg geschlossen hat. Ich finde es nicht gut, dass Leute wie ich nur noch schwer eine Arbeit finden können.



José Manuel Rodrigues (36), Mechaniker, Gelsenkirchen

Na ja, es ist natürlich nicht so schön wie in Portugal, aber ich bin in Portugal und im Ruhrgebiet zu Hause. Mir gefällt es hier sehr gut, weil im Ruhrgebiet Menschen aus vielen Ländern leben. Links von mir wohnen Türken, rechts Kroaten, oben Polen und unten Deutsche. Und wir sind alle zusammen für den gleichen Fußballverein: Schalke 04.

b) Eine Überschrift passt zu der Umfrage. Welche? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Kohle und Stahl aus dem Ruhrgebiet für den Export in die ganze Welt
2. ☐ Die meisten Menschen im Ruhrgebiet sind mit ihrem Wohnort zufrieden
3. ☐ Das Ruhrgebiet – keine internationale Region

c) Was meinen die Leute?

1. Stefanie sagt, dass die Entfernungen zwischen den Städten nicht groß sind.
2. Renate Pokanski sagt, dass _____
3. José Manuel Rodrigues gefällt es hier, weil _____
4. Federica Petrera findet es gut, dass _____
Sie sucht eine Wohnung, weil sie _____
5. Friedrich Bertsch ist arbeitslos geworden, weil _____
Er findet es nicht gut, dass Leute wie er _____

Schreiben und verstehen: Nebensätze

dass-Sätze:

Ich denke,	dass	die Verkehrsverbindungen gut	.
Frau Pokanski sagt,		man hier viel	.

weil-Sätze:

Ich suche eine andere Wohnung,		mir meine Wohnung nicht mehr	gefällt.
Warum?		ich allein	wohnen möchte.

Wo wohnen Sie?

a) Gefällt Ihnen Ihr Wohnort?

Sport- und Freizeitmöglichkeiten Arbeitsplätze Einkaufsmöglichkeiten
Kulturangebot Schule für die Kinder Mieten Leute Verkehrsverbindungen

ruhig / laut billig / teuer gut / schlecht freundlich / unfreundlich
hell / dunkel interessant / uninteressant hoch / niedrig viel / wenig

Mein Wohnort gefällt mir, weil die Einkaufsmöglichkeiten gut sind.

Ich finde es nicht gut, dass es keine Schule für die Kinder gibt.

b) Und Ihre Wohnung?

Ich wohne nicht gern in meiner Wohnung, weil sie zu laut ist.

Ich finde es gut, dass meine Wohnung billig ist.

Hören und sprechen: die Intonation

Was hören Sie: Geht die Stimme so (→) oder so (↘)? Markieren Sie.

- Federica Petrera sucht eine Wohnung (↘). Sie will endlich alleine leben (↘).
Federica Petrera sucht eine Wohnung (→), weil sie endlich alleine leben will (↘).
- José Manuel Rodrigues gefällt es im Ruhrgebiet (). Hier leben Menschen aus vielen Ländern ().
José Manuel Rodrigues gefällt es im Ruhrgebiet (), weil hier Menschen aus vielen Ländern leben ().
- Man kann in den Museen viel über die Vergangenheit lernen (). Renate Pokanski findet das gut ().
Renate Pokanski findet gut (), dass man in den Museen viel über die Vergangenheit lernen kann ().
- Friedrich Bertsch ist unzufrieden (). Er kann keine Arbeit mehr finden ().
Friedrich Bertsch ist unzufrieden (), weil er keine Arbeit mehr finden kann ().

Wohnungssuche im Ruhrgebiet

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Federica Petrera sucht eine Wohnung

a) Wie möchte Federica gern wohnen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Federica sucht eine ☐ 1-Zimmer-Wohnung ☐ 1,5-Zimmer-Wohnung ☐ 2-Zimmer-Wohnung.
 2. Die Wohnung darf nicht mehr als ☐ 200 € ☐ 350 € ☐ 400 € kosten.

b) Welche Wohnung passt zu Federica?

1 Neubau, 2½-Zi.-Whg. mit Südbalkon,
Keller und Tiefgarage, zentrumsnah.
Keine Haustiere. KM 380,- € + NK + Kt.
Wittmann IMMOBILIEN Essen
02 01/87 46 02-0

3 Zum 1. 5.: 2-Zi.-Whg., 56 m², 4. OG,
Aufzug, Gasheizung, Hausmeisterservice.
Tel. 01 79/79 46 24 (ab Montag)

2 Ruhige 1,5-Zi.-Whg.,
52 m², im Umland von Bochum,
großer Garten (Gartenarbeit!),
baldmöglichst zu vermieten.
KM 270,- € + NK. Tel. 023 27/1 05 67

4 2-Zi.-Whg. im Zentrum
von Bochum, EG,
kl. Terrasse,
Miete 270,- € kalt + NK,
auf Wunsch Stellplatz.
Chiffre XO 3458

5 Von privat:
2-Zi.-Whg., 45 m², ruhig, in
Mehrfamilienhaus, Dachterrasse,
frei ab sofort, in Herne.
KM 280,- € + NK 120,- €
Tel. 023 23/89 96 58

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wohnungsanzeigen in der Zeitung

a) Was bedeuten die Abkürzungen?

die Kaltmiete

die 2-Zimmer-Wohnung

die Kautio

das Obergeschoss

Nebenkosten (Pl.)

das Erdgeschoss

die Warmmiete

der Quadratmeter

1. 2-Zi.-Whg. = die 2-Zimmer-Wohnung 5. Kt. = _____
 2. OG = _____ 6. KM = _____
 3. EG = _____ 7. NK = _____
 4. m² = _____ 8. WM = _____

b) Lesen Sie noch einmal die Anzeigen in Aufgabe 1. Was wissen Sie?

	Wie groß?	Wie teuer?	Welcher Stock?	Balkon, Terrasse?
Wohnung Nr. 1	2½ Zimmer			
Wohnung Nr. 2				
Wohnung Nr. 3				
Wohnung Nr. 4				
Wohnung Nr. 5				

c) Bitte sprechen Sie über die Wohnungen:

Wohnung 3 ist ... m² groß.
Sie kostet ... pro Monat.

Die Nebenkosten betragen ...
Die Wohnung ist im ... Stock.

Grammatik

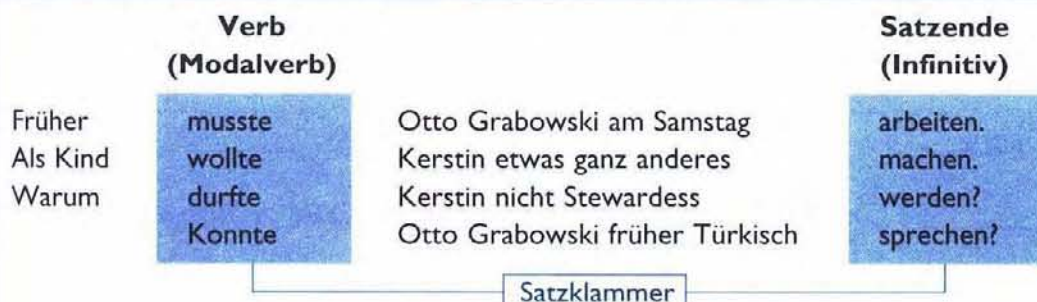
1 Das Präteritum: die Modalverben *müssen, können, dürfen, wollen*

→ S. 231, 232

	müssen	können	dürfen	wollen
ich	musste	durfte	konnte	wollte
du	musstest	durftest	konntest	wolltest
er • sie • es	musste	durfte	konnte	wollte
wir	mussten	durften	konnten	wollten
ihr	musstet	durftet	konntet	wolltet
sie • Sie	mussten	durften	konnten	wollten

2 Die Satzklammer: die Modalverben

→ S. 227, 231



3 Nebensätze

→ S. 228

Der Hauptsatz



Der Nebensatz

Hauptsatz

Stefanie sagt,
Federica sucht eine Wohnung,
Herr Grabowski ist Frührentner,

Subjunktion

dass die Verkehrsverbindungen gut
weil sie allein
weil er sehr hart

Satzende (Verb)

sind.
wohnen möchte.
arbeiten musste.

Nebensatz

Regel: Der Nebensatz beginnt mit einer Subjunktion (Signalwort) und endet mit dem konjugierten Verb.

Übungen

Glückaufstraße 14, Bochum

Seite 112/113

Aufgabe 1-2

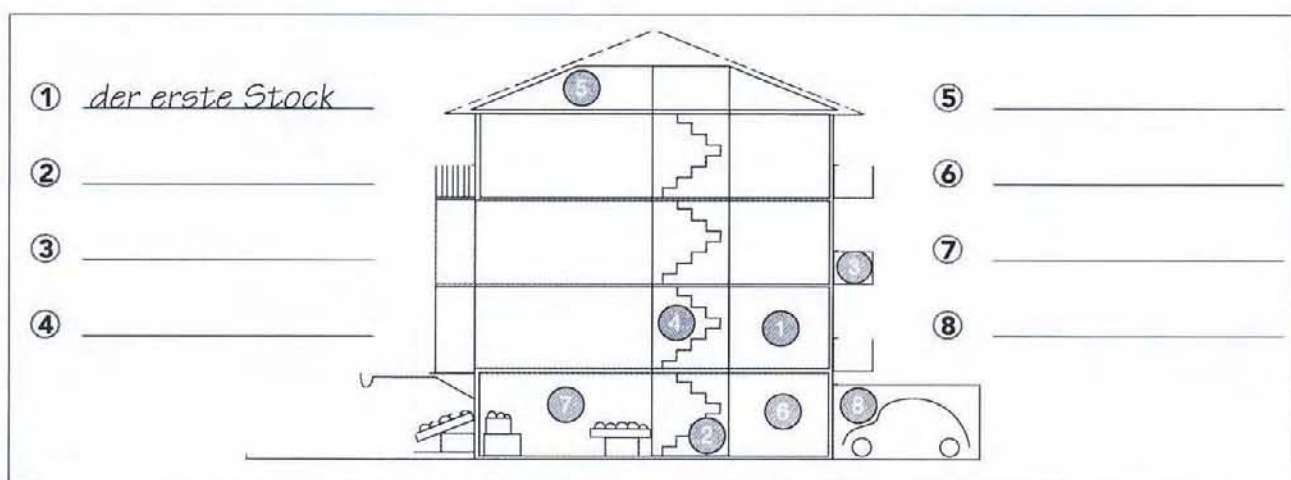
1 Ein Haus. Was ist was?

die Treppe
die Garage

der Balkon
das Erdgeschoss

der Laden
das Dachgeschoss

das Treppenhaus
~~der erste Stock~~



2 Wie heißen die Zimmer?

die Küche das Bad
das Wohnzimmer
das Schlafzimmer
das Kinderzimmer
~~das Esszimmer~~

- In diesem Zimmer isst man: das Esszimmer
- In diesem Zimmer gibt es eine Dusche: _____
- In diesem Zimmer spielen die Kinder: _____
- In diesem Zimmer sieht man fern: _____
- In diesem Zimmer schlafen die Eltern: _____
- Hier kocht man: _____

3 Die Wohnungen. Lesen Sie Seite 112, Aufgabe 1. Richtig **r** oder falsch **f**?

- Die Wohnung im Erdgeschoss hat einen Hof. **r** **f**
- Die Wohnung im dritten Stock hat ein Kinderzimmer. **r** **f**
- Die Wohnung im ersten Stock hat vier Zimmer. **r** **f**
- Die Wohnung im Erdgeschoss hat einen Balkon. **r** **f**
- Die Wohnung im zweiten Stock hat eine Garage. **r** **f**
- Das 1-Zimmer-Apartment ist im Dachgeschoss. **r** **f**



4 Hans-Peter Thalers neue Wohnung

a) Wie heißen die Wörter?

-der- Erd- ~~Ga-~~ -kon -nung -pen- -zim- Kin- ~~-ra-~~
 Woh- ~~-ge~~ Bal- -haus -schoss -ge- Trep- -mer

- Garage
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b) Bitte ergänzen Sie die Wörter aus a).

Hans-Peter Thaler ist umgezogen. Er hat jetzt eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Wohn-Schlafzimmer und _____. Er hat nämlich einen Sohn. Aber er sieht ihn nur am Wochenende.

Früher hat Hans-Peter im Dachgeschoss gewohnt, jetzt wohnt er im _____. Die Wohnung hat leider keinen _____. Für sein Auto hat Hans-Peter Thaler auch eine _____. Sein Fahrrad steht aber im _____.

5 Die Bewohner. Was wissen Sie? Schreiben Sie bitte.



1. Jochen Krause, 2 Kinder, Zahntechniker, 4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Balkon
Das ist Jochen Krause. Er hat 2 Kinder und ist von Beruf Zahntechniker. Er hat eine 4-Zimmer-Wohnung und wohnt im 1. Stock. Seine Wohnung hat einen Balkon.
2. Birgül Alak, Ladenbesitzerin, Erdgeschoss, Hof, Garage, kein Balkon

3. Tao Gui, Student, aus Singapur, 1-Zimmer-Appartement mit Küchenzeile, Dachgeschoss

6 Was hat die gleiche Bedeutung? Kombinieren Sie bitte.

- | | | |
|---|--|-------------------------------------|
| ① Ich bin Ladenbesitzerin. | A Was möchten Sie kaufen? | 1 <input type="checkbox"/> C |
| ② Was darf es denn sein? | B Ich arbeite jede Woche mehr als 50 Stunden. | 2 <input type="checkbox"/> |
| ③ Pro Woche mache ich circa 15 Überstunden. | C Ich habe einen Laden. | 3 <input type="checkbox"/> |
| ④ Ich bin Hausmann. | D Ich wohne bald in einer neuen Wohnung. | 4 <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Heute bin ich Frührentner. | E Ich bin erst 58 Jahre alt, aber krank. Ich bin deshalb jetzt schon Rentner. | 5 <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Bald ziehe ich aus! | F Meine Frau arbeitet und ich mache den Haushalt. | 6 <input type="checkbox"/> |

Die Zeche Helene

Seite 114

Aufgabe 1-2

1 Die Zeche Helene früher und heute. Bitte sortieren Sie.



Zeche Helene 1958



Zeche Helene heute

~~die Zeche~~ das Bergwerk
das Sport- und Freizeitzentrum
Sauna und Solarium

~~Sport machen~~
das Programm für Kinder
wenig Tageslicht

~~Kohle abbauen~~
der Bergmann
Biergarten im Sommer

früher: die Zeche,

heute: Sport machen,

2 Lesen Sie Seite 114, Aufgabe 1. Richtig r oder falsch f?

- Früher war die Zeche Helene ein Bergwerk. r f
- Heute arbeiten die Bergleute immer noch dort. r f
- Frauen dürfen nicht in das Sportzentrum kommen. r f
- Die Arbeit im Bergwerk war gefährlich. r f
- Es gibt auch ein Solarium im Sportzentrum. r f
- Zweimal pro Woche kann man auch Kinder mitbringen. r f

3 Nomen und Verben. Bitte korrigieren Sie.

- Sport treffen machen
- Kohle sein
- das Bistro abbauen
- seine Freizeit besuchen
- Freunde machen
- Bergmann verbringen

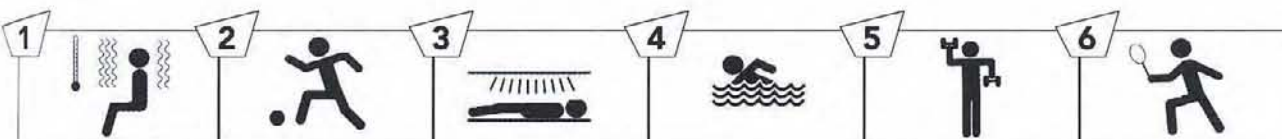


4 Das Sport- und Freizeitzentrum AKTIV. Was kann man dort machen?

Tennis spielen
Fitness machen

in das Solarium gehen
in die Sauna gehen

schwimmen
Fußball spielen



- | | |
|--|----------|
| 1. <u>Man kann in die Sauna gehen.</u> | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Seite 115

Aufgabe 3-4

1 Ein Dialog

a) Bitte ordnen Sie.

A Du arbeitest in einer Bank?
Interessant! Und warum bist
du jetzt nach Bochum gekommen?

B Christiane? Christiane!
Was machst du denn hier?

C Ich habe meinen Mann in Bochum kennen
gelernt. Deshalb bin ich umgezogen.

D Angela! Na, so ein Zufall!

E Also, nach unserem Studium bin ich nach
Duisburg umgezogen. Dort habe ich
meinen ersten Job in einer Bank gefunden.

F Ja wirklich. Dich habe ich
noch nie hier gesehen.

G Ja, sehr oft. Fast jeden Tag.
Ich wohne hier im Haus. Und du?
Was machst du denn so?

H Nein, ich war auch noch nie hier im
Gemüseladen. Ich bin ja neu in Bochum.
Und du? Bist du oft hier?

- ① B ② _____ ③ _____ ④ _____ ⑤ _____ ⑥ _____ ⑦ _____ ⑧ _____

b) Wer sagt das?

- Ich wohne noch nicht lange in Bochum.
- Ich gehe fast täglich in den Gemüseladen.
- Ich habe meinen Mann in Bochum kennen gelernt.
- Ich wohne über dem Gemüseladen.
- Nach dem Studium habe ich in einer Bank gearbeitet.
- Ich habe dich noch nie hier im Gemüseladen gesehen.

Christiane Angela

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Wie heißen die Sätze richtig?

1. geht / denn / Wie / dir / so / es / ?
Wie geht es dir denn so?
2. ewig / gesehen / habe / Ich / schon / dich / mehr / ja / nicht / !

3. Sie / bei Bosch / Arbeiten / noch / immer / ?

4. Erzählen / mal / ein / doch / Sie / bisschen / !

5. in / letzter / denn / hast / Was / gemacht / du / Zeit / so / ?

3 Zwei Schulfreunde – ein Wiedersehen in Dortmund. Was kann Ina sagen?

Wie geht es denn so?

Arbeitest du immer noch bei der Firma Meyer?

Ich habe dich ja schon ewig nicht mehr gesehen!

Kann ich deine neue Telefonnummer haben? Vielleicht können wir ja mal telefonieren?

Was macht deine Familie?

Wohnst du immer noch in Bergkamen?

Was hast du denn in letzter Zeit so gemacht?

Ich hab dich ja noch nie hier gesehen.

Ina Schmolke

1. ► Ich habe dich ja schon ewig nicht mehr gesehen!
2. ► _____
3. ► _____
4. ► _____
5. ► _____
6. ► _____
7. ► _____
8. ► _____

Dietmar Günther

- ◁ Ja wirklich. So ein Zufall!
- ◁ Danke, es geht ganz gut.
- ◁ Ich wohne nicht weit von hier und komme manchmal auf den Markt.
- ◁ Ach, ich habe geheiratet – Elvira Ebert, die kennst du doch auch? Wir haben jetzt einen kleinen Sohn. Ich arbeite deshalb nur 30 Stunden pro Woche, ich will mehr Zeit für meine Familie haben.
- ◁ Nein, wir sind letztes Jahr von Bergkamen nach Dortmund gezogen.
- ◁ Ja, jetzt bin ich schon 8 Jahre bei dieser Firma.
- ◁ Ganz gut. Der Kleine ist sehr aktiv und fast nie krank. Meine Frau geht jetzt auch wieder zwei Tage in der Woche arbeiten.
- ◁ Ja, gern. Meine neue Nummer ist: 0231/471188.



Zwei Biografien

Seite 116/117

Aufgabe 1–5

1 Arbeitsplätze in Deutschland. Bitte sortieren Sie.

Kohle abbauen
Marketingassistentin
~~Überstunden~~ Bergleute
~~Nachtschicht~~
kein Tageslicht Büro
Computer

Zeche
Nachtschicht



Internetfirma
Überstunden

2 Bitte lesen Sie Seite 116, Aufgabe 1 und 2. Was sagt Kerstin? Was sagt Otto?

- Im Alter von 17 Jahren habe ich mit der Arbeit angefangen.
- Ich bin Marketingassistentin von Beruf.
- Ich hatte früher nur sonntags frei.
- Früher wollte ich etwas ganz anderes machen.
- Mein Job macht mir Spaß.
- Wir hatten auch Nachtschichten.

Kerstin Otto

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Früher und heute. Ergänzen Sie die Verben.

Früher

- wollen** ... wollte Klaus nicht Englisch lernen.
... _____ seine Nachbarn keine Kinder haben.
... wollten wir nie in den Urlaub fahren.
- können** ... konnte ich nicht kochen.
... _____ du deine Eltern nie besuchen.
... konntet ihr sehr gut Klavier spielen.
- müssen** ... mussten wir oft Nachtschicht machen.
... _____ meine Mutter den Haushalt machen.
... musstest du immer pendeln.
- dürfen** ... durften Sie Bier trinken.
... _____ ich nicht ausgehen.
... durfte das Kind keinen Hund haben.

Heute

- ... _____ Klaus Englischlehrer werden.
... wollen sie am liebsten 6 Kinder haben.
... _____ wir immer nur reisen.
- ... _____ ich für ein Restaurant kochen.
... kannst du sie jedes Wochenende besuchen.
... _____ es leider nicht mehr.
- ... _____ wir viele Überstunden machen.
... muss mein Vater auch im Haushalt arbeiten.
... _____ du in einer kleinen Wohnung in der Stadt wohnen.
- ... _____ Sie nur Wasser trinken.
... darf ich ausgehen.
... _____ es aber eine Katze haben.

4 Was passt? Bitte verbinden Sie.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ich wollte _____ | immer unsere Zimmer aufräumen. |
| 2. Herr Grabowski musste _____ | früher Ärztin werden. |
| 3. Tao und Ying konnten _____ | früher nicht alleine ausgehen. |
| 4. Ihr durftet _____ | oft Nachtschicht machen. |
| 5. Du durftest _____ | als Kinder nie fernsehen. |
| 6. Wir mussten _____ | früher noch nicht Deutsch sprechen. |

5 können, dürfen, wollen, müssen

a) Ergänzen Sie können und dürfen.

- Ich konnte es schon, aber ich durfte es nicht!
- Du _____ es auch, aber du _____ es auch nicht!
- Das Kind _____ es auch, aber es _____ nicht!
- Ihr _____ auch, aber ihr _____ es nicht!
- Und sie? Sie _____ auch Auto fahren. Und sie _____ es auch!
Sie waren schon 18 Jahre alt.

b) Ergänzen Sie wollen und müssen.

- Ich wollte nicht, aber ich musste.
- Mein Bruder _____ auch nicht, aber auch er _____.
- Auch ihr _____ nicht, aber auch ihr _____.
- Meine Tante _____ auch nicht, aber sie _____.
- Eigentlich _____ wir alle nicht, aber wir _____ doch zu den Großeltern fahren.

6 Drei Personen erzählen. Ergänzen Sie die Modalverben.

a) musste oder durfte?

Als Kind musste Jochen Krause jeden Tag im Haushalt helfen. Er _____ jeden Abend früh ins Bett gehen. Nur am Wochenende _____ er abends lange fernsehen. Er _____ samstags mit seinen Freunden auf die Party gehen, aber er _____ um 23 Uhr zu Hause sein. Er _____ Klavier spielen lernen, aber er hatte keine Lust dazu.

b) wollte oder konnte?

Thekla Grabowski wollte als Kind Köchin werden. Sie _____ sehr gut kochen. Thekla war früher sehr dick. Sie _____ immer Schokolade essen. Sie _____ nicht Flöte spielen, aber sie musste Unterricht nehmen. Thekla war in der Schule sehr schlecht, aber sie _____ gut Englisch. Sie _____ für ein Jahr in die USA gehen. Aber dann hat sie Otto getroffen.

c) durfte nicht oder durfte kein-?

Kerstin Schmittke war einmal bei einer Party. Dort durfte man nicht rauchen. Man _____ Geschenke mitbringen und _____ Kuchen essen. Man _____ laut singen und auch _____ Alkohol trinken. Es gab einen Fernseher, aber man _____ fernsehen.



7 Die Kindheit von Herrn Filler. Bitte schreiben Sie die Sätze im Präteritum.

Heute ist Herr Filler Chef bei einer internationalen Firma mit über 1000 Angestellten. Aber seine Kindheit war furchtbar.



- nicht schwimmen können
Früher konnte er nicht schwimmen.
- keine Computerspiele machen dürfen
- jeden Abend zu Hause bleiben müssen
- nicht auf Partys gehen dürfen
- immer eine Freundin haben wollen, aber keine finden können
- Mathematik studieren müssen

8 wollen, dürfen, müssen, können, geben, sein, haben. Ergänzen Sie im Präteritum.

- Schon mit 6 Jahren wollte Konstantin Lipowski singen und er _____ sehr gut singen.
- Er _____ ein Wunderkind und _____ deshalb Sänger werden.
- Aber es _____ ein Problem.
- Seine Eltern _____ das nicht. „Dieser Beruf ist nicht sicher und deshalb nicht gut für dich!“, hat sein Vater gesagt.
- Konstantin _____ bei der Bank arbeiten, genau wie sein Vater und sein Großvater.
- Er _____ nicht selbst entscheiden.
- Nach ein paar Jahren _____ Konstantin einen neuen Kunden in der Bank: Sebastiano Favarotti, einen berühmten Sänger.
- Herr Favarotti hat Konstantin nach Hamburg mitgenommen und dort _____ er in der Oper mitsingen.

Lebensmittel Alak

Seite 118/119

Aufgabe 1–5

1 Eine Party. Sechs Wörter passen nicht.

Bratwürste – Salate – Getränke – Überstunden – Musik – Gläser – Nachtschicht – Teller – Kohle –
Messer – Gabeln – Löffel – Leergut – Brot – Käse – Obst – Sonderangebot – Treppe

- | | | |
|-----------------------|----------|----------|
| 1. <u>Überstunden</u> | 3. _____ | 5. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ | 6. _____ |

2 Produkte. Ordnen Sie bitte zu.

Packung Glas Flasche Schachtel Dose Kasten Paket Tüte

1. Mehl: Packung
2. Öl: _____
3. Honig: _____
4. Mozartkugeln: _____
5. Mineralwasser: _____
6. Waschmittel: _____
7. Fisch: _____
8. Süßigkeiten: _____

3 Im Geschäft

a) Was ist Singular, was ist Plural? Markieren Sie.

- | | Singular | Plural | | Singular | Plural |
|-----------|--------------------------|-------------------------------------|---------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Kästen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 5. Schachteln | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Paket | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Tüten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Gläser | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Packungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Dose | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Flasche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b) Eine Großfamilie kauft ein. Ergänzen Sie bitte im Plural.

Wir brauchen 3 Flaschen Essig, 6 _____ Marmelade und 8 _____ Milch. Für die Großeltern brauchen wir 3 _____ Pralinen. Dann hätten wir gern noch 4 _____ Waschmittel, 7 _____ Fisch, 5 _____ Reis und 4 _____ Wasser.
Das ist alles!



4 Bitte sortieren Sie.

Karotten	Äpfel	Schinken	Käse	Orangensaft	Schokolade
Traubensaft	Zwiebeln	Orangen	Schnitzel	Birnen	Pralinen
Joghurt	Wurst	Lauch	Butter	Apfelsaft	Käse
					Mozartkugeln

1. Getränke: Apfelsaft,
2. Gemüse: _____
3. Obst: _____
4. Fleisch: _____
5. Süßigkeiten: _____
6. Molkereiprodukte: _____



5 Wie viel ist das? Schreiben Sie bitte.

1. Wie viel Kilo sind 2500 Gramm? Das sind 2,5 kg.
2. Wie viel Gramm sind 3 Pfund? Das sind _____ g.
3. Wie viel Pfund sind 4,5 Kilo? Das sind _____ Pfd.
4. 750g und 3,5 Pf sind _____ kg.
5. 5kg und 2 Pfund sind _____ g.
6. Wie viel Kilo sind 2 Liter Wasser? Das sind _____ kg.

6 kostet oder kosten? Ergänzen Sie bitte.

1. Wie viel kosten die Orangen?
2. Was _____ ein Pfund Tomaten?
3. Wie viel _____ der Kasten Bier?
4. Was _____ zwei Kilo Hackfleisch?
5. Wie viel _____ 100 Gramm Appenzeller Käse?
6. Was _____ das alles zusammen?



7 Frau Grabowski bei Lebensmittel Alak. Welches Wort passt?

Frau Grabowski

Hallo, Frau Alak.

Frau Alak

Guten Morgen, Frau Grabowski. Was (1) _____ ich für Sie tun?

Frau Grabowski

Gibt es heute frischen (2) _____? Ich hätte gern 2 Kilo.

Frau Alak

Tut mir Leid, Frau Grabowski. Fisch haben wir doch nur (3) _____.

Frau Grabowski

Ja, richtig. Dann geben Sie mir bitte zwei Putenschnitzel. Was (4) _____ denn 100g?

Frau Alak

69 Cent. So, bitte schön. (5) _____ noch etwas, Frau Grabowski?

Frau Grabowski

Ja, ich brauche noch einen Kopfsalat und zwei Gläser (6) _____.

Frau Alak

Hier. So, das (7) _____ zusammen 13,95 €.

Frau Grabowski

Bitte sehr. Tschüs, Frau Alak.

Frau Alak

Danke und auf Wiedersehen, Frau Grabowski. Noch einen schönen Tag!

Frau Grabowski

Ach ja, ich habe doch noch etwas vergessen. Ich wollte noch (8) _____ abgeben!

- | | | |
|----------------|----------------|--------------|
| 1. a) konnte | b) <u>kann</u> | c) muss |
| 2. a) Persil | b) Hackfleisch | c) Fisch |
| 3. a) sonntags | b) abends | c) dienstags |
| 4. a) kosten | b) kostet | c) macht |
| 5. a) jetzt | b) sonst | c) also |
| 6. a) Milch | b) Butter | c) Joghurt |
| 7. a) kosten | b) macht | c) ist |
| 8. a) Glas | b) Leergut | c) Papier |



8 Werbeanzeigen

a) Markieren Sie bitte die Sonderangebote.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Super günstig: Schachtel Merci-Pralinen 1,49€ | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Deutscher Schafskäse: 100g heute nur 1,19€ | <input type="checkbox"/> |
| 3. 200g Natur-Joghurt: wie immer nur 0,89€ | <input type="checkbox"/> |
| 4. Diese Woche im Angebot: Fallmayer-Kaffee 3,99€ | <input type="checkbox"/> |
| 5. 1 Liter H-Milch, 1,5% Fett, 0,59€ | <input type="checkbox"/> |
| 6. Nur heute und morgen: Putenschnitzel, 100g, -,69€ | <input type="checkbox"/> |

b) Lebensmittel Alak oder der Supermarkt. Ergänzen Sie bitte den Komparativ.

frisch	freundlich	billig	lang	teuer	viel
--------	------------	--------	------	-------	------

- Der Supermarkt ist billiger als Lebensmittel Alak.
- Lebensmittel Alak ist _____ als ein Supermarkt.
- Das Gemüse bei Alak ist _____ als im Supermarkt.
- Aber es gibt _____ Sonderangebote im Supermarkt als bei Alak.
- Frau Alak ist viel _____ als die Verkäuferinnen im Supermarkt.
- Der Supermarkt ist aber _____ geöffnet.

9 Freundlich oder unfreundlich? Markieren Sie bitte.

- | | freundlich | unfreundlich |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Ich hätte gern 3 Flaschen Apfelsaft. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Geben Sie mir sofort 1 Kilo Tomaten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. 2 Pfund Kaffee, bitte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich will eine Schachtel Pralinen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wir möchten bitte 10 Bratwürste. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. 300g Appenzeller Käse geschnitten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Meinungen über das Ruhrgebiet

Seite 120

Aufgabe 1

1 Lesen Sie die Umfrage auf Seite 120, Aufgabe 1. Was ist richtig?

- | | |
|---|--|
| 1. Man kommt schnell in jede Stadt
<input checked="" type="checkbox"/> A mit dem Fahrrad.
<input type="checkbox"/> B mit dem Auto.
<input checked="" type="checkbox"/> C mit der S-Bahn. | 3. Im Ruhrgebiet leben
<input checked="" type="checkbox"/> A nur Deutsche.
<input type="checkbox"/> B nur Portugiesen.
<input type="checkbox"/> C Menschen aus vielen Ländern. |
| 2. Im Ruhrgebiet gibt es
<input checked="" type="checkbox"/> A Automobilindustrie.
<input type="checkbox"/> B Stahlindustrie.
<input type="checkbox"/> C keine Industrie. | 4. Federica Petrera will ausziehen,
<input checked="" type="checkbox"/> A weil sie nicht genug Platz hat.
<input type="checkbox"/> B weil die Wohnung zu teuer ist.
<input type="checkbox"/> C weil ihr das Ruhrgebiet nicht gefällt. |



2 Das Ruhrgebiet. Was passt?

Die Verkehrsverbindungen sind hier gut,	weil sie dann weniger Miete bezahlen.	Das Ruhrgebiet ist ein internationaler Wohnort,	weil man viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen besuchen kann.
Viele Industriegebäude sind Museen geworden,	weil die Stahlfabrik in Duisburg geschlossen hat.	Viele Menschen sind arbeitslos,	weil die Industriegeschichte über 180 Jahre alt ist.
Es gibt gute Freizeitmöglichkeiten,	weil dort Menschen aus vielen Ländern leben.	Viele Studenten wohnen in einer Wohngemeinschaft,	weil die Entfernungen zwischen den Städten nicht so groß sind.

1. Die Verkehrsverbindungen sind hier gut, weil die Entfernungen zwischen den Städten nicht so groß sind.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Seite 121

Aufgabe 2-4



1 Warum? Bilden Sie weil-Sätze.

1. Stefanie Fritsch aus Herne fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen. Sie macht dort eine Ausbildung.
Stefanie Fritsch aus Herne fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen, weil sie dort eine Ausbildung macht.
2. Viele Industriegebäude sind heute Museen. Man kann dort viel über Industriegeschichte lernen.

3. Es gibt viele Arbeitslose. Die Stahlindustrie im Ruhrgebiet hat große Probleme.

4. Das Ruhrgebiet ist sehr interessant. Menschen aus vielen Ländern leben dort.

5. Federica Petrera will nicht mehr in einer Wohngemeinschaft wohnen. Sie möchte eine große Wohnung.

6. Die Zeitung macht eine Umfrage. Sie möchte Informationen bekommen.

2

Verbinden Sie bitte die Sätze. Beginnen Sie jetzt mit dem weil-Satz.

- Die Arbeit war zu anstrengend und gefährlich.
Frauen durften früher nicht in der Zeche arbeiten.
Weil die Arbeit zu anstrengend und gefährlich war, durften Frauen früher nicht in der Zeche arbeiten.
- Otto Grabowski hatte viele Kollegen aus der Türkei.
Er konnte früher ein bisschen Türkisch sprechen.
- Unser Chef hat viel gearbeitet.
Auch wir mussten viele Überstunden machen.
- Wir mussten oft Nachtschicht machen.
Ich war mit meiner Familie nur am Wochenende zusammen.
- Jeden Tag mussten wir zwölf Stunden arbeiten.
Die Arbeit im Bergwerk war sehr hart.

3

Schreiben Sie weil-Sätze.

- arbeitet / Frau Alak / im / gern / Lebensmittelgeschäft / nette / weil / Kunden / , / hat / sie / .
Frau Alak arbeitet gern im Lebensmittelgeschäft, weil sie nette Kunden hat.
Weil sie nette Kunden hat, arbeitet Frau Alak gern im Lebensmittelgeschäft.
- kommen / Viele / zu / Leute / , / Frau Alak / weil / Kontakt / sie / möchten / haben / .
- gut / Frau Alak / , / verkauft / frische / sie / weil / kann / anbieten / Produkte / .
- Rentner / Die / kaufen / Frau Alak / , / bei / es / viele / weil / Sonderangebote / gibt / .

4

Eine Umfrage. Wer sagt was? Bitte kombinieren Sie.

- | | |
|--|---|
| 1. Die Telekom-Angestellte Federica Petrera meint, | <div style="border-left: 1px solid black; padding-left: 10px;"> dass die Arbeit im Bergwerk hart war.
 dass die Ausbildung Spaß macht.
 dass es nicht leicht ist, eine Arbeit zu finden.
 dass Industriegeschichte interessant ist.
 dass sie viel Freizeit hat.
 dass seine ganze Familie in Portugal lebt. </div> |
| 2. Die Kauffrau Renate Pokanski findet, | |
| 3. Der Mechaniker José Rodrigues sagt, | |
| 4. Stefanie Fritsch, Auszubildende, denkt, | |
| 5. Der arbeitslose Friedrich Bertsch glaubt, | |
| 6. Der Rentner Otto Grabowski weiß, | |





5 Was denken die Leute?

a) Antworten Sie bitte mit einem dass-Satz.

- Federica Petrera meint: „Eine 2-Zimmer-Wohnung ist einfach zu eng.“
Federica Petrera meint, dass eine 2-Zimmer-Wohnung einfach zu eng ist.
- Otto Grabowski denkt: „Heute will niemand mehr körperlich arbeiten.“

- Kerstin Schmittke weiß: „15 Überstunden pro Woche sind anstrengend.“

b) Vergleiche im Nebensatz.

- Herr Rodrigues sagt: „Gelsenkirchen ist nicht ganz so schön wie Porto.“
Herr Rodrigues sagt, dass Gelsenkirchen nicht ganz so schön wie Porto ist.
- Frau Alak glaubt: „Die Leute kaufen lieber in meinem Geschäft ein als im Supermarkt.“

- Tao Gui findet: „Bei uns müssen die Studenten mehr Prüfungen machen als in Deutschland.“

6 Personalpronomen und dass-Sätze. Ergänzen Sie bitte.

Ich bin Zahntechniker.

Wir haben zwei Kinder.

Ich lebe schon lange in Deutschland.

Ich möchte heute mit euch ins Kino gehen.

Ich arbeite jeden Tag im Laden.

Du musst heute die Küche putzen!

- Jochen Krause sagt, dass er Zahntechniker ist.
- Frau Krause sagt, dass _____ zwei Kinder haben.
- Frau Alak sagt, dass _____ jeden Tag im Laden arbeitet.
- Herr Rodrigues sagt, dass _____ schon lange in Deutschland lebt.
- Kerstin Schmittke sagt zu uns, dass sie heute mit _____ ins Kino gehen möchte.
- Federica sagt zu mir, dass _____ heute die Küche putzen muss.

7 weil oder dass. Was passt?

- Federica Petrera sucht eine Wohnung,
☒ weil ☐ dass ihre Wohnung zu eng ist.
- José Rodrigues glaubt,
☐ weil ☐ dass es in Portugal nicht genug Arbeit gibt.
- Stefanie Fritsch fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen,
☐ weil ☐ dass sie dort eine Ausbildung macht.
- Renate Pokanski findet,
☐ weil ☐ dass Museen über Industriegeschichte interessant sind.
- Otto Grabowski meint,
☐ weil ☐ dass die Menschen früher mehr gearbeitet haben als heute.
- Friedrich Bertsch ist unzufrieden,
☐ weil ☐ dass er keine Arbeit hat.



8 Tao Gui bei Lebensmittel Alak. Schreiben Sie die Sätze in die passende Tabelle.

1. Tao Gui geht einkaufen, weil er ein Abendessen macht.
2. Er sagt zu Frau Alak, dass er 10 Freunde eingeladen hat.
3. Weil er chinesisches kochen will, möchte er ein Paket Reis kaufen.
4. Frau Alak meint, dass ein Paket für 10 Personen zu wenig ist.
5. Weil Tao Gui viel eingekauft hat, nimmt er noch eine Plastiktüte.
6. Dass er auch noch Fleisch braucht, hat er ganz vergessen.

Hauptsatz				Nebensatz		
Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb	Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb
Tao Gui	geht		einkaufen,	weil	...	

Nebensatz			Hauptsatz		
Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb
Weil	er chinesisches	kochen will,	möchte	...	

9 dass und weil. Die Mieter in der Kruppstraße 25 in Duisburg sind nicht zufrieden.

Wir müssen immer die Treppe putzen.
Die Studenten rauchen im Treppenhaus!

1. Engin und Jasemin Gül, Arbeiter in einer Fabrik, eine kleine Tochter.

Unser Hausmeister ist sehr anstrengend.
Er möchte immer alles wissen.

4. Wohngemeinschaft: Christine, Anna und Peter. Sie studieren Medizin.

„Wir können nicht mehr schlafen. Das Baby von Familie Gül ist die ganze Nacht laut.“

2. Herr und Frau Hoffmann, keine Kinder. Er arbeitet im Rathaus. Sie ist Chemielaborantin.

Am Wochenende haben wir nie Ruhe. Die Studenten über uns feiern immer Partys!

5. Josef Koslowski (Busfahrer) und Andrea Koslowski (Hausfrau), zwei Söhne, Peter und Götz.

Die Arbeit hier macht keinen Spaß.
Die Mieter machen nur Probleme.

3. Walter Kowalski, Hausmeister.

Es ist sehr laut im Haus. Die Kinder von Koslowskis spielen in der Wohnung Fußball.

6. Zwei alte Damen, Schwestern, Herta und Erika Plaschke.

1. Engin und Jasemin Gül sagen, dass sie immer die Treppe putzen müssen,
weil die Studenten im Treppenhaus rauchen.



Wohnungssuche im Ruhrgebiet

Seite 122

Aufgabe 1-2

1 Welche Wohnung passt zu wem? Ordnen Sie bitte zu.

1

4-Zi.-Whg., EG,
Nähe Spielplatz/Stadtpark, 90 m²,
KM € 520,- + NK, Keller, gr. Garten,
ab sofort.
Tel.: 023 23/4 61 65 66

3

3-Zi.-Whg., Altbau,
Nähe Uni, 78 m², KM, € 410,-
+ NK, 4. OG, keine Kt., Balkon,
Keller, ab 1. 4. zu vermieten.
Tel.: 023 23/46 15 73

2

Großes Landhaus,
8 Zi, 220 m², gr. Garten,
Schwimmbad, Terrasse, 3 Stellplätze,
ab August.
Schaffranka-Immobilien,
Tel. 02 01/87 46 02-0

4

Neubau, mod. 1-Zi.-Whg.,
Zentrum, 38 m², Bad, Küchenzeile,
Gasheizung, WM € 450,- + Kt., Keller,
Tiefgarage, ab sofort, Tel. 023 26/735 61

- ☐ A Frau, sehr reich, mit Köchin und Fahrer
☐ B Mann, ledig, viel Arbeit, selten zu Hause

- ☐ C Familie mit 2 Kindern
☐ D Wohngemeinschaft, 3 Studenten

2 Federica Petrera besichtigt eine Wohnung. Ordnen Sie bitte den Dialog.

- ☐ ► Ja, das Wohnzimmer ist sehr hell. Sagen Sie Frau Petrera, Sie haben doch keine Kinder, oder?
☐ ◁ Nein, ich habe auch keine Haustiere. Ich habe keinen Mann und ich rauche nicht. Sonst noch Fragen?
☐ 1 ► Guten Tag, Frau Petrera. Wollen Sie gleich mal die Wohnung anschauen?
☐ ► Also, so etwas. So eine Mieterin will ich nicht haben. Gehen Sie bitte, aber schnell!
☐ ► Keine Kinder, gut. Haben Sie Haustiere?
☐ ◁ Ja, gern. ... Wie groß ist die Wohnung? 68 m²? Hm, die Küche ist sehr schön. Und das Wohnzimmer ist ...
☐ ◁ Nein, Kinder habe ich keine. Der Balkon ist auch toll.

3 Jetzt besichtigen Sie eine Wohnung. Was sagen oder fragen Sie? Was sagt oder fragt der Vermieter? Kreuzen Sie bitte an.

- | | Sie | der Vermieter |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Wie hoch sind denn die Nebenkosten? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Hat die Wohnung auch einen Balkon? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Haustiere sind hier nicht willkommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Rauchen Sie? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ist das Haus sehr ruhig? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Was sind Sie von Beruf? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Spielen Sie Klavier? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Wohnen Sie auch hier im Haus? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Sie müssen 1000€ Kautions bezahlen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Wie groß ist das Wohnzimmer? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Vokabeln

Glückaufstraße 14, Bochum

der Frührentner, -

nebenbei

der **Hausmeister**, -

die Floristin, -nen

erwachsen

1 **eintragen**

提前退休者

此外, 兼职地

房屋管理员

女花卉爱好者, 女花卉栽培者

成年的

把……记入, 填入

Otto Grabowski ist Frührentner.

Er arbeitet nebenbei als Hausmeister.

In vielen Häusern gibt es einen Hausmeister.

Frau Grabowski ist Floristin.

Sie haben zwei erwachsene Kinder.

Bitte tragen Sie die richtigen Wörter ein.

Haus und Wohnung

das Erdgeschoss, -e

das Dachgeschoss, -e

der **Stock**, Stockwerke

die 4-Zimmer-Wohnung, -en

der **Balkon**, -e/-s

die **Treppe**, -n

das Treppenhaus, -häuser

der **Hof**, Höfe

die **Garage**, -n (frz.)

das **Zimmer**, -

das Wohnzimmer, -

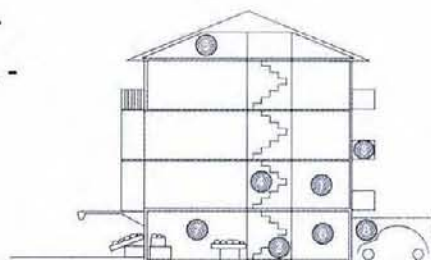
das Esszimmer, -

das Schlafzimmer, -

das Kinderzimmer, -

das Badezimmer, -

die **Küche**, -n



erste, zweite, dritte

das **Dach**, Dächer

die Küchenzeile, -n

die Fachhochschule, -n

der Austausch-Student, -en

Singapur (Stadtstaat)

die **Elektrotechnik** (nur Sing.)

der Zahntechniker, -

der/die Bankangestellte, -n

die Marketingassistentin, -nen

die Wohngemeinschaft, -en

der/die **Angestellte**, -n

第一的, 第二的, 第三的

屋顶

高等专科学校

交换的留学生

新加坡

电子技术

(制造)假牙(的)技工

银行职员

销售助理

居家集体

职员

Ich wohne im ersten Stock.

Auf jedem Haus ist ein Dach.

Das Appartement hat keine Küche, aber eine Küchenzeile.

Tao Gui ist Austausch-Student an der Fachhochschule Bochum.

Tao Gui kommt aus Singapur.

Er studiert Elektrotechnik.

Jochen Krause ist Zahntechniker.

Seine Frau ist Bankangestellte.

Kerstin Schmittke ist Marketingassistentin.

Sie lebt mit einer Freundin in einer Wohngemeinschaft.

Federica arbeitet als Telekom-Angestellte.



2 **etwas** (ein bisschen)
zurzeit
 der **Hausmann**, -männer
pro
mindestens
Überstunden machen
 der **Bergmann**, -leute
 die **Prüfung**, -en

一点儿, 稍许
 目前, 现在
 房屋管理员
 每一, 每个
 至少
 加班
 矿工
 考试

Darf es etwas mehr sein?
 Zurzeit bin ich Hausmann, das macht mir großen Spaß!
 Pro Woche arbeite ich mehr als 40 Stunden.
 Ich arbeite mindestens 50 Stunden.
 Machst du viele Überstunden?
 Ich war Bergmann von Beruf.
 Bei uns müssen die Studenten mehr Prüfungen machen als in Deutschland.

Die Zeche Helene

die **Zeche**, -n
 1 die **Bildunterschrift**, -en
gehören (zu), gehört,
 hat gehört
 die **Sauna**, **Saunen**
 ... **lang**
 die **Kohle** (hier nur Sing.)
 abbauen, baut ab, hat abgebaut
hart
 das **Bergwerk**, -e
 das **Tageslicht** (nur Sing.)
 das **Zentrum**, Zentren
außerdem
 das **Solarium**, Solarien
 körperlich
montags, dienstags usw.
anbieten, bietet an,
 hat angeboten



矿山, 矿区
 图注
 属于
 芬兰式蒸气浴, 桑拿浴
 (时间)……长的
 煤炭
 开采
 艰苦的
 矿山, 矿井
 日光
 中心
 此外, 还有
 日光浴室
 身体的
 每星期一, 每星期二……
 提供

Die Zeche Helene liegt im Ruhrgebiet.
 Lesen Sie die Bildunterschrift.
 Welche Bildunterschrift gehört zu welchem Foto?
 In der Zeche Helene kann man heute in die Sauna gehen.
 Wir waren 3 Jahre lang befreundet.
 Im Ruhrgebiet gibt es viel Kohle.
 In den Zechen baut man Kohle ab.
 Die Bergleute haben dort hart gearbeitet.
 Von 1870 bis 1958 war die Zeche Helene ein Bergwerk.
 Ein Bergmann konnte oft eine ganze Woche lang kein Tageslicht sehen.
 Die Zeche Helene ist seit 1997 ein Sport- und Freizeitzentrum.
 Man kann hier Sport machen und es gibt außerdem ein Solarium.



Die Arbeit war körperlich zu anstrengend.
 Kinder dürfen dienstags und donnerstags mitkommen.
 Von 16 bis 18 Uhr bietet das Zentrum ein Programm für Kinder an.

3 Prost!

zwei- bis dreimal

einmal, zweimal usw.

Was für ein- ...!

Zum Wohl!

4 jemand

zufällig

die **Kneipe**, -n

die **Party**, -s

So ein- ...!

so (solch)

der **Zufall**, Zufälle

ewig

Wie geht es dir/Ihnen?

so

in letzter **Zeit**

vor**spielen**



干杯!

二至三次

一次, 两次……

多么……!

祝您健康!(祝酒用语)

某人

偶然的, 碰巧的

小酒馆

聚会

何等……!

这样的, 如此的

偶然, 碰巧

长久的

你/您好吗?

那么(表示语气)

最近

表演

Prost, Herr Grabowski.

Ich komme zwei- bis dreimal pro Woche ins Fitness-Studio.

Einmal pro Woche gehe ich schwimmen.

Was für eine Überraschung!

Also, zum Wohl, Frau Schmittke!

Sie treffen jemanden aus Ihrem Sprachkurs.

Gestern habe ich zufällig meine Nachbarin in einer Kneipe getroffen.

Manchmal treffe ich alte Freunde auf einer Party.

So eine Überraschung!

So ein tolles Wetter!

Du hier! So ein Zufall!

Ich habe Sie ja schon ewig nicht mehr gesehen!

Wie geht es dir denn?

Was machst du denn so?

Was hast du in letzter Zeit so gemacht?

Spielen Sie den Dialog im Kurs vor.

Zwei Biografien

1 jeden + Wochentag

die **Nachtschicht**, -en

Nachtschicht machen

sympathisch

2 lösen, löst, hat gelöst

gefallen, gefällt, hat gefallen

furchtbar

etwas anderes

die Stewardess, -en (engl.)

ach

Recht haben, hat Recht,

hat Recht gehabt

每个, 每一

夜班

上夜班

使人同情的

解决, 解答

使……喜欢, 使……喜爱

可怕的, 恐怖的

别的事, 其他的事

空中小姐

啊

说得对, 有道理

Er musste früher jeden Samstag arbeiten.

Die Nachtschicht beginnt um 18 Uhr.

Er musste nie Nachtschicht machen.

Die Kollegen waren sehr sympathisch.

Lösen Sie bitte diese Aufgabe.

Meine Arbeit gefällt mir sehr gut.

Oh, das ist ja furchtbar!

Ich wollte eigentlich etwas ganz anderes machen.

Ich wollte Stewardess werden.

Ach, mein Vater hat gesagt: Das ist zu gefährlich.

Da hatte er Recht!



bestimmen, bestimmt,
hat bestimmt
entscheiden, entscheidet,
hat entschieden
die Schreinerin, -nen

决定, 确定

决定

女木工

das Mädchen, -

女孩

die Friseurin, -nen
der Friseursalon, -s
das Beste (nur Sing.)

女理发师

理发厅

最好

die Kindheit, -en

童年

die Jeanshose, -n (engl.)

牛仔裤

Mein Vater hat immer alles für uns
bestimmt.
Wir durften nichts selbst entscheiden.

Meine Schwester wollte Schreinerin
werden.

Vater hat gesagt: Das ist kein Beruf für
Mädchen.

Sie musste Friseurin werden und bei ihrer
Mutter im Friseursalon arbeiten.

Ihr Vater wollte doch sicher nur das Beste
für Sie.

Wie war Ihre Kindheit?



Ich durfte nie Jeanshosen tragen.

Lebensmittel Alak

die Anzeige, -n

frisch

günstig

das Sonderangebot, -e

die Zeichnung, -en

die Packung, -en



der Kasten, Kästen

die Schachtel, -n

die Praline, -n



die Dose, -n

die Olive, -n

das Glas, Gläser (hier Behälter)

广告

新鲜的

有利的, 划算的

特价商品

图, 图画

包

箱

盒

巧克力果仁糖, 夹心巧克力糖

罐头

橄榄

玻璃瓶

缩写

Eine Anzeige von Lebensmittel Alak

Das Obst ist ganz frisch.

Alles hier ist günstig: Es ist nicht teuer.

Wir haben viele Sonderangebote für Sie.

Hier sehen Sie eine Zeichnung.

Ich hätte gern eine Packung Reis.

Ich brauche noch einen Kasten Wasser.

Wie viel kostet eine Schachtel Pralinen?

Diese Pralinen sind
gut, aber nicht teuer.



Ich möchte bitte eine Dose Oliven.

Die Oliven kommen aus Griechenland.

Ich nehme noch zwei
Gläser Marmelade.



Was bedeuten die Abkürzungen?

Mengenangaben

das **Gramm**, - → 500 g Mehl

das **Pfund**, - → 2 Pfd. Tomaten

das **Kilogramm**, - → 5 kg Kartoffeln

das **Kilo**, - (kurz für Kilogramm) → 1 Kilo Äpfel

das **Dekagramm**, - (A) → 5 dag Zucker

der **Liter**, - → 2 l Milch

der **Dezilitr**, - (CH) → 2 dl Wein

2 die Werbeanzeige, -n	促销广告
3 die Tüte , -n	包装袋; 口袋
sonst	此外, 还
geschnitten (schneiden)	切好的, 切小的
am Stück	成块的, 一块块的
das Stück , - (hier Sing. u. Pl. gleich)	块
der Wunsch , Wünsche	愿望, 要求
die Birne , -n	梨子
auch (Partikel)	的确, 确实
reif	熟的, 成熟的
süß	甜的
der Cent , -/-s	分币
gleichfalls	同样地
4 korrigieren , korrigiert,	改正, 纠正
hat korrigiert	
das Schnitzel , -	肉排
das Leergut (nur Sing.)	空的容器
abgeben , gibt ab,	交还, 交给
hat abgegeben	
der Nachtsch (nur Sing.)	饭后甜点
mager	瘦的
5 das Fest , -e	庆祝活动, 节日
es ist (Sommer, Winter usw.)	现在是……
am + Tageszeit	在……(时间)
der Nachmittag , -e	下午
die Großfamilie , -n	大家庭

In der Werbeanzeige vom Lebensmittel laden gibt es viele Angebote.

Kann ich bitte eine Tüte haben?

Darf es sonst noch etwas sein?

Möchten Sie den Käse geschnitten oder am Stück?

Geben Sie mir bitte das große Stück.

Haben Sie sonst noch einen Wunsch?

Ich hätte gern ein Kilo Birnen.

Sind sie denn auch reif?

Die Bananen sind eigentlich zu reif.

Die Äpfel schmecken süß.

Eine Tüte kostet 20 Cent.

Schönen Abend noch! – Danke, gleichfalls!

Bitte korrigieren Sie.

Ich nehme zwei Schnitzel.

Kann ich bei Ihnen Leergut abgeben?

Geben Sie das Leergut bitte dort bei meiner Kollegin ab.

Ich suche noch etwas zum Nachtsch.



Ist das Fleisch mager?

Sie organisieren ein Fest.

Es ist Sommer und das Wetter ist schön.

Sie feiern am Nachmittag ein Fest.

Dieser Nachmittag ist besonders warm.

Zur Großfamilie gehören auch die Großeltern.



das **Picknick**, -e/-s
 die Geburtstagsparty, -s

 die Beförderung, -en
einkaufen gehen,
 geht einkaufen,
 ist einkaufen gegangen

野餐
 生日聚会

升职, 升迁
 去购物

Alle zusammen machen ein Picknick.
 Sie laden 20 Personen zu Ihrer
 Geburtstagsparty am Abend ein.
 Sie feiern Ihre Beförderung im Büro.



Meinungen über das Ruhrgebiet

1 die Umfrage, -n
 der/die **Auszubildende**, -n
dass
 die **Verbindung**, -en

 die **Entfernung**, -en

 die **Ausbildung**, -en
 die **Kauffrau**, -en
über (mehr als)

 der **Stahl** (nur Sing.)

民意调查
 接受培训者
 (连接从句的连词)
 交通联系

 距离, 路程

 培训, 进修
 女售货员
 超过, 多于

 钢

Lesen Sie die Umfrage in der Zeitung.
 Stefanie Fritsch ist Auszubildende in Herne.
 Ich denke, dass es heute noch schön wird.
 Stefanie findet, dass die Verkehrs-
 verbindungen im Ruhrgebiet sehr gut sind.
 Die Entfernungen zwischen den Städten
 sind nicht groß.
 Ich mache meine Ausbildung in Herne.
 Renate Pokanski arbeitet als Kauffrau.
 Unsere Industriegeschichte ist über
 150 Jahre alt.
 Kohle und Stahl aus dem Ruhrgebiet waren
 für Deutschland sehr wichtig.

Seine Meinung sagen

Ich denke, dass ...
 Ich meine, dass ...

Mir gefällt es gut/nicht, dass ...
 Ich finde es (nicht) gut, dass ...

meinen, meint, hat gemeint

 der **Mechaniker**, -
 Portugal
links (rechts) von
 der Kroat^e, -n
oben
unten
 der Pole, -n

认为

 机械师
 葡萄牙
 在……左边(右边)
 克罗地亚人
 在上面, 在上方
 在下面, 在下方
 波兰人

Ich meine, dass man hier sehr viel über die
 Vergangenheit lernen kann.
 José Manuel Rodrigues ist Mechaniker.
 Hier ist es nicht so schön wie in Portugal.
 Links von mir wohnen Türken.
 Der Nachbar rechts von mir ist Kroat^e.
 Oben im Haus wohnt eine Familie.
 Unten wohnt ein alter Mann.
 Im Haus wohnen auch Polen.

gleiche, -r, -s

同样的, 同一的

der **Verein**, -e

der **Fußballverein**, -e



协会, 俱乐部

足球俱乐部

bloß

仅仅, 只不过

eng

狭小的, 拥挤的

weil

因为

der **Stahlarbeiter**, -

炼钢工人, 钢铁厂工人

überall

到处, 处处

der **Kopfarbeiter**, -

脑力劳动者

die **Stahlfabrik**, -en

炼钢厂, 钢铁厂

schließen, schließt,

hat geschlossen

关闭

schwer (Adv.)

困难的

der **Wohnort**, -e

居住地

3 **hell**



明亮的

Wir sind alle zusammen für den gleichen Fußballverein.

Unser Verein heißt Schalke 04.

In meinem Fußballverein spielt auch mein Sohn Fußball.

Bloß in meiner Wohnung gefällt es mir nicht mehr.

Zu zweit ist es einfach viel zu eng.

Ich suche eine Wohnung, weil ich allein wohnen möchte.

Friedrich Bertsch ist Stahlarbeiter in Oberhausen.

Überall werden Leute arbeitslos.

In vielen Firmen braucht man fast nur noch Kopfarbeiter.

Ich habe früher in Duisburg in einer Stahlfabrik gearbeitet.

Jetzt bin ich arbeitslos, weil man die Stahlfabrik geschlossen hat.

Es ist schwer eine Arbeit zu finden.

Die meisten Menschen im Ruhrgebiet sind mit ihrem Wohnort zufrieden.

Meine Wohnung ist hell und sonnig.

Wohnungssuche im Ruhrgebiet

die **Wohnungssuche** (nur Sing.)

找房子

1 die **Terrasse**, -n

平台, 露台

privat

私人的

der **Quadratmeter**, - (m²)

平方米

die **Dachterrasse**, -n

屋顶平台

die **Kaltmiete**, -n (KM)

冷房租(不包括暖气费等费用)

Nebenkosten (NK) (nur Pl.)

额外费用, 附加费用

Kosten (nur Pl.)

花费, 开销

die **Gartenarbeit** (nur Sing.)

园艺劳动

Die Wohnungssuche dauert oft lang.

Federica möchte eine Wohnung mit Balkon oder Terrasse haben.

Die Wohnung wird privat vermietet.

Aber die Wohnung ist nur 56 m² groß.

Dort haben Sie auch eine Dachterrasse.

Die Kaltmiete beträgt 280 Euro.

Außerdem müssen Sie die Nebenkosten bezahlen.

In unserem Garten muss viel Gartenarbeit gemacht werden.



zu vermieten

vermieten, vermietet,

hat vermietet

der Neubau, -bauten

der Keller, -

die Tiefgarage, -n

zentrumstern

die Kautiun, -en (Kt.)

das Erdgeschoss, -e (EG)

kalt (= ohne Heizkosten)

auf Wunsch

der Stellplatz, -plätze

die Chiffre, -n (frz.)

zum + Datum

das Obergeschoss, -e (OG)

der Aufzug, Aufzüge

die Gasheizung (hier nur Sing.)

das Gas (nur Sing.)

die Wohnungsanzeige, -n

die Warmmiete, -n (WM)

供出租, 待租

出租

新建筑物, 新建的房子

地下室

地下停车场

离市中心近的

押金

底层

不包括暖气费

应……的要求

停车位

代号, 编号

在……时

楼层

电梯

煤气取暖

煤气

住房广告

暖房租(包括暖气费在内)

Die Wohnung ist ab sofort zu vermieten.

Wir wollen unsere Garage vermieten, weil wir kein Auto mehr haben.

Ich möchte gern eine Wohnung in einem Neubau finden.

Hat die Wohnung auch einen Keller?

Der Neubau hat sogar eine Tiefgarage.

Unser Haus liegt zentrumstern.

Ich muss eine Kautiun von 300 € zahlen.

Ich wohne unten im Erdgeschoss.

Die Miete beträgt 250 Euro kalt.

Auf Wunsch bekommen Sie einen Stellplatz in der Tiefgarage.

Schreiben Sie uns bitte unter der Chiffre XO 3458.

Die Wohnung wird zum 1.5. frei.

Sie liegt im vierten Obergeschoss.

Aber es gibt einen Aufzug im Haus.

Ich möchte lieber keine Gasheizung haben.

Gas wird ja immer teurer.

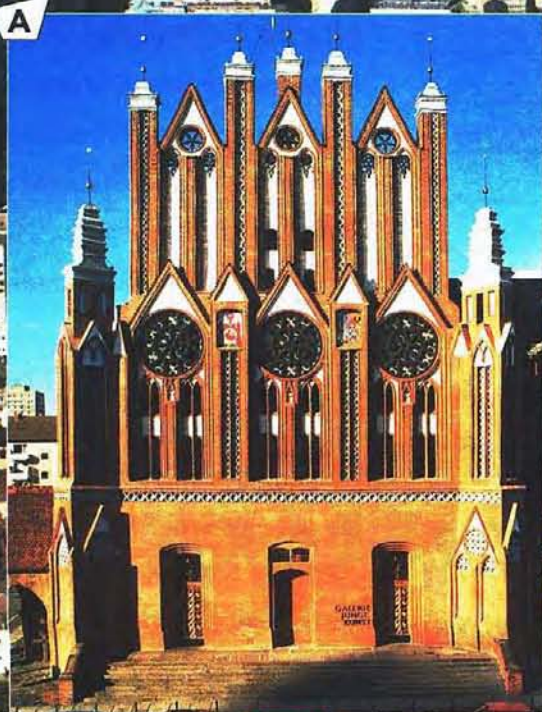
Jeden Samstag lese ich die

Wohnungsanzeigen in der Zeitung.

Die Warmmiete finde ich ziemlich hoch.

2-Zi.-Whg. im Zentrum
von Bochum, EG,
kl. Terrasse,
Miete 270,- € kalt + NK,
auf Wunsch Stellplatz.
Chiffre XO 3458

Frankfurt an der Oder



1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Bilder aus Frankfurt

a) Lesen Sie bitte. Welcher Text passt zu welchem Bild?

1. Europa-Universität Viadrina: Im Herzen Europas studieren für das Europa von morgen. Bild _____
2. Frankfurter Freizeit- und Campingpark Helene-See: klares Wasser und feiner Sandstrand. Bild _____
3. Die Oder-Brücke zwischen Frankfurt und Stübice: Grenzbrücke zwischen Polen und Deutschland. Bild _____
4. Das Rathaus aus Backstein, Wahrzeichen der alten Hanse- und Handelsstadt:
Hier regiert der Stadtrat. Bild _____
5. Der Oder-Turm: Bürohochhaus, Einkaufszentrum und Treffpunkt für Jung und Alt. Bild _____

b) Sprechen Sie im Kurs. Wo gibt es was und was kann man da machen?

Im Helene-See kann man schwimmen.



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was ist „Stubfurt“?

Rekonstruieren Sie die Erklärung.

-barstadt einkaufen, mit ihrer Wäh-

-schaft zwischen Polen
und Deutschland.

-ten dann alle Polen und alle
Deutschen in ihrer Nach-

-chen. Ein Beitrag zur Freund-

-nische Verkäufer Deutsch
gelernt. An zwei Tagen kann-

-ben arbeitslose deutsche
Verkäufer Polnisch und pol-

Bei dem Projekt „Stubfurt“ ha-

-rung bezahlen und ihre
Muttersprache spre-

Bei dem Projekt „Stubfurt“ ha-



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Menschen in Frankfurt

a) Was hören Sie: Wie viele Mitglieder hat Familie Wirschow?

_____ Personen

b) Sabine und Magda, Studentinnen in Frankfurt. Was ist richtig?

1. Magda wohnt ☐ in Deutschland ☐ in Polen.
2. Sabine kommt ☐ aus Deutschland ☐ aus Polen.
3. Magda und Sabine suchen ☐ zusammen eine Wohnung ☐ zwei Wohnungen.



1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Viadrina in Frankfurt (Oder)

a) Lesen Sie den Informationstext der Universität.

Die Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder hat eine lange Geschichte. Seit 1991 ist sie Europa-Universität. Damit stellt sie sich in besonderem Maße den Herausforderungen Europas und schlägt eine Brücke zwischen Ost- und Westeuropa.

Eine internationale Orientierung und Verständigung zwischen den Völkern und den Kulturen sind Ziele der Europa-Universität. Schon jetzt ist die Hochschule eine Begegnungsuniversität für junge Menschen aus allen Teilen der Welt geworden. Ihre Studenten und Mitarbeiter studieren und leben in Frankfurt (Oder) und Ślubice; sie kommen aus mehr als 40 Ländern und ein Drittel von ihnen sind Polen.

In den Fakultäten an der Viadrina – Jura, Wirtschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften – nehmen deshalb europäische und internationale Aspekte von Recht, Wirtschaft und Kultur eine besondere Rolle ein. Seit die Grenzen in Europa durchlässiger werden, hat auch das Lernen von Sprachen eine völlig neue Dimension erhalten. Neben Sprachkenntnissen ist Sensibilität für andere Kulturen und Denkweisen gefragt.

b) Der Text hat drei Abschnitte. Welche Zusammenfassung passt zu welchem Abschnitt?

A internationale Begegnungen fördern

Abschnitt _____

B Studienfächer an der Europa-Universität

Abschnitt _____

C Verbindungen zwischen West- und Osteuropa suchen

Abschnitt _____

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eindrücke von Studenten und Mitarbeitern der Europa-Universität

a) Lesen Sie bitte.

Fritz N., Unimitarbeiter

Mein Lehrer am Gymnasium hat mir ein Studium an der Viadrina empfohlen, weil mich die polnische Kultur interessiert hat. Er hat mir damals von dieser neuen Europa-Universität erzählt. Inzwischen habe ich mein Studium längst beendet und habe eine Stelle an der Uni.

Suse P., Studentin aus Dessau

Ich habe ein Stipendium für die Viadrina und bin ganz begeistert darüber. Auch meine Freunde haben mir gratuliert, weil ich dieses Stipendium bekommen habe. Ich wollte nämlich unbedingt ein Studium mit europäischem Schwerpunkt anfangen.

Suzanne L. und Michel S., Studentenpärchen aus Frankreich

Wir können jetzt sogar schon ein bisschen Polnisch. Das hilft uns, wenn wir in Ślubice

einkaufen gehen. Die Eltern von Michel haben uns auch schon hier besucht, und da haben wir Bigos, eine polnische Spezialität, für sie gekocht. Das hat ihnen sehr gut geschmeckt.

Tomek und Robert, Studenten aus Polen

Unsere Verwandten in Polen wollten uns nicht glauben, dass wir wirklich in Deutschland studieren wollten. Wir studieren jetzt schon zwei Semester hier und sind sehr zufrieden mit unserer Wahl.

Dorothee J., Professorin

Mir gefällt es, dass die Uni nicht so überfüllt ist wie viele westdeutsche Universitäten. Zum Beispiel habe ich hier mehr Zeit für die Studienberatung. Allerdings fehlt mir in Frankfurt die Großstadtatmosphäre, die Stadt ist doch recht klein.

b) Was meinen die Leute? Ergänzen Sie.

1. Die polnische Kultur hat den Unimitarbeiter interessiert, deshalb hat ihm sein Lehrer ein Studium an der Viadrina empfohlen. Er hat ihm von der neuen Europa-Universität _____.
2. Der Studentin Suse P. haben ihre Freunde _____, weil sie ein Stipendium für die Viadrina bekommen hat.
3. Das Pärchen aus Frankreich findet, dass ihm die Polnischkenntnisse beim Einkaufen in Słubice _____ . Und das polnische Nationalgericht Bigos hat den Eltern gut _____.
4. Die Studenten Tomek und Robert aus Polen sagen, ihre Verwandten wollten ihnen nicht _____, dass sie wirklich in Deutschland studieren wollten.
5. Der Professorin _____ es, dass die Viadrina nicht so überfüllt ist wie viele westdeutsche Universitäten. Allerdings _____ ihr in Frankfurt die Großstadtatmosphäre.

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: Verben mit Dativ-Objekt

	Subjekt: Nominativ	Verb	Objekt: Dativ	Objekt: Akkusativ	Satzende (Verb)
m	Der Lehrer	hat	Unimitarbeiter	die Viadrina	empfohlen.
f	Die Viadrina	gefällt	Professorin.		
n	Die Sprachkenntnisse	helfen	Pärchen.		
Pl	Das Essen	hat	Eltern		geschmeckt.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Ihr Kursort

Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

1. Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort oder Ihrem Wohnort? Was gefällt Ihnen nicht?

Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort?

Es gefällt mir, dass ich mit vielen Leuten Deutsch sprechen kann.

2. Was fehlt Ihnen?

Was fehlt Ihnen?

Mir fehlt die Sonne. Hier ist es zu kalt!

3. Was schmeckt Ihnen besonders gut?

Was schmeckt dir hier besonders gut?

Mir schmecken die Torten und Kuchen besonders gut.

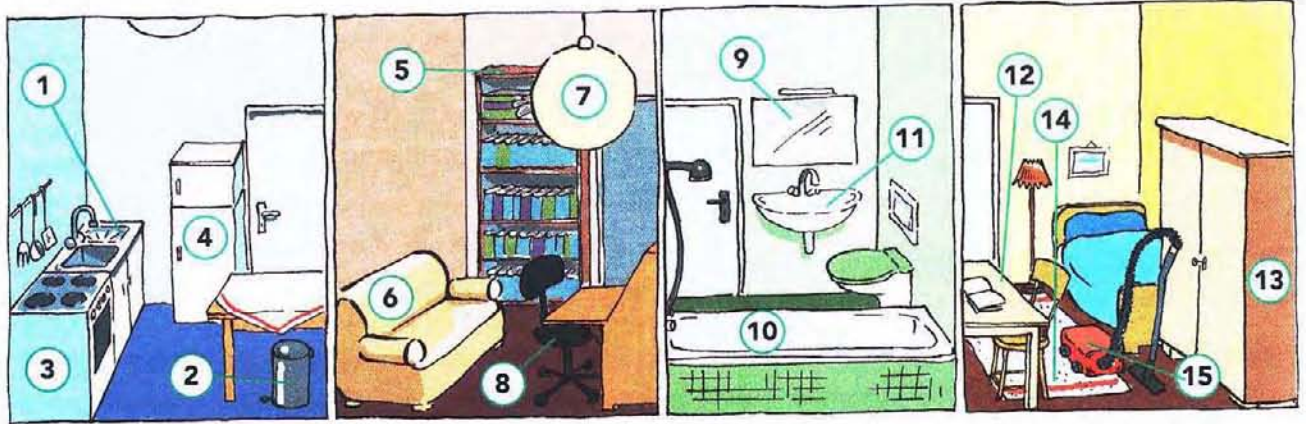
Die Wohnung von Sabine und Magda

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Möbel und Einrichtungsgegenstände

a) Was heißt wie? Bitte nummerieren Sie.



Die Küche

der Herd: Nr. 3, der Kühlschrank: Nr. 4, die Spüle: Nr. 1, der Mülleimer: Nr. 2

das Zimmer von Sabine

die Lampe: Nr. 7, der Stuhl: Nr. 8, das Regal: Nr. 5, das Sofa: Nr. 6

das Bad

das Waschbecken: Nr. 9, die Badewanne: Nr. 10, der Spiegel: Nr. 11

das Zimmer von Magda

der Teppich: Nr. 12, der Staubsauger: Nr. 14, der Schrank: Nr. 13, der Schreibtisch: Nr. 15

b) Was ist wo?

Die Badewanne ist im Badezimmer.

Im Zimmer von Magda steht ein ...

c) Was brauchen Sabine und Magda noch?

Sabine braucht noch ein ...

Magda und Sabine brauchen noch Kochtöpfe, Handtücher ...

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Welche Möbel oder Geräte brauchen Sie unbedingt?

Sprechen Sie im Kurs.

die Waschmaschine der Schreibtisch
der Herd die Lampe das Bett
die Dusche die Spülmaschine das Sofa

schlafen ausruhen spülen
waschen arbeiten
kochen lesen duschen

Ohne Sofa kann ich nicht ausruhen.

Ohne ... will ich nicht ...

Magda und Sabine wollen eine Waschmaschine kaufen

a) Welche Anzeige passt?

Magda und Sabine wollen eine gebrauchte Waschmaschine kaufen. Die Maschine muss vorn aufgehen und darf höchstens 100 € kosten. Deshalb passt die Anzeige Nr. _____.

1

Waschmaschine, gr., AEG, 2 J., Programme, VB 150 €, Tel. 03 35/13 45 57 (ab 18 h)

4

Haushaltsauflösung:

Möbel, Bücher, Waschmaschine, Kühlschrank u. v. m. billig zu verkaufen. Tel. 03 35/80 06 12 (abends)

2

Siemens-Spülmasch., 1 J., neuwertig, VB 350 €, Tel. 03 35/20 89 55

3

Suche

kl. gebr. Waschmaschine bis 100 €, Tel. 03 35/40 51 33

5

Verk. Waschmaschine (Miele), ca. 5 J., Frontlader, Sparprogramm, 90 €, Tel. 03 35/27 43 45

6

Gebr. WaMa-Trockner-Kombination mit Sparprogramm gesucht, Tel. 01 74/2 42 43 36

b) Was bedeuten die Abkürzungen in den Anzeigen?

verkaufe

Jahre

Verhandlungsbasis

und vieles mehr

gebraucht

circa

1. ca. circa

2. VB _____

3. u. v. m. _____

4. gebr. _____

5. verk. _____

6. J. _____

Geben Sie eine Anzeige auf!

Suchen Sie etwas oder verkaufen Sie etwas? Hier haben Sie ein Anzeigenformular aus dem Internet.

Anzeigen aufgeben für SperrMüll

Bitte wählen Sie eine Anzeigenart aus

Anzeigenarten	Zusatzdienste >>	Chiffre(C)	XL + 250 Zeichen
private Kleinanzeige	<input checked="" type="radio"/> kostenlos	<input type="radio"/> € 5,-	<input type="radio"/> € 5,-
Blickfanganzeige	<input type="radio"/> € 5,-	<input type="radio"/> € 10,-	<input type="radio"/> € 10,-
Poweranzeige	<input type="radio"/> € 5,-	<input type="radio"/> € 10,-	<input type="radio"/> € 10,-

Bitte wählen Sie einen Bereich aus:

Möbel, Haushalt

Waschmaschinen

☐ Angebot☒ Gesuch

Bitte beachten Sie, dass Sie 3 Anzeigen je Ausgabe mit jeweils maximal 250 Zeichen für Anzeigentext, Telefon-/Fax-Nr. und E-Mail-Adresse (Buchstaben, Leerzeichen, Kommata etc. eingeschlossen) aufgeben können.

Der Campingplatz am Helene-See

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Dauercamper

a) Lesen Sie bitte.

Die Wirschows sind Dauercamper. Was ist das? Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen mit Vorzelt. Er steht das ganze Jahr auf einem Campingplatz. So kann die Familie ihre Ferien und Wochenenden auf dem Land im Grünen verbringen und braucht kein Hotel. Oft haben Dauerwohnwagen auch einen kleinen Garten.



b) Was passt nicht zu Dauercamping? Streichen Sie durch.

1. der Wohnwagen
2. im Grünen sein

3. der Campingplatz
4. das Zelt

5. der Garten
6. das Hotel

7. das Wochenende
8. auf dem Land sein

c) Wie verbringen Sie Ihre Wochenenden?

Ich gehe am Wochenende gern wandern.

Ich bleibe zu Hause und ...

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Das Wochenende beginnt!

Was machen die Wirschows? Was hören Sie?

1. Es ist Freitagabend. Familie Wirschow kommt auf dem Campingplatz an. r f
2. Familie Wirschow bereitet ihren Wohnwagenplatz für das Wochenende vor. r f
3. Nadine liegt nicht gern in der Sonne. r f
4. Familie Wirschow möchte mit Familie Borchert grillen. r f
5. Frau Wirschow stellt das Zelt vor den Wohnwagen. r f
6. Maik und Nadine stellen den Gartentisch auf. r f

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Mit wem sprechen die Eltern?

1. Legt mal das Gepäck in den Wohnwagen.
2. Mach doch mal den Sonnenschirm auf.
3. Gieß mal die Blumen.
4. Stellt bitte die Liegestühle auf.
5. Seid bitte nicht so laut.
6. Hol bitte den Grill raus.
7. Lies nicht schon wieder Comic-Hefte.
8. Hängt doch die Regenjacken ins Vorzelt.

mit Maik

☐
☒
☐
☐
☐
☐
☐
☐

mit Maik und Nadine

☒
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Schreiben und verstehen: der Imperativ mit *du* und *ihr*

Infinitiv	du-Form	du-Imperativ	ihr-Form	ihr-Imperativ
legen	du legst	leg	ihr legt	
aufmachen	du machst auf		ihr macht auf	macht auf
lesen	du liest		ihr lest	lest
gießen	du gießt		ihr gießt	gießt
sein	du bist	sei	ihr seid	

Herr und Frau Wirschow haben viele Bitten



a) So klingt der Imperativ freundlich.

- Die Blumen haben kein Wasser mehr. Kinder, gießt doch bitte mal die Blumen.
- Wir müssen den Gartentisch aufstellen. Maik, doch mal.
- Wer holt die Regenjacken aus dem Auto? Kinder, doch bitte.
- Der Sonnenschirm ist noch zu. Nadine, _____.
- Wo sind denn die Liegestühle? Kinder, _____.
- Und wo bleibt der Grill? Kinder, _____.

b) Nadine und Maik tun nichts. Die Eltern werden ärgerlich.

- Kinder, gießt die Blumen!
- Maik,
- _____
- _____
- _____
- _____



Hören und sprechen: der Satzaccent

a) Hören Sie den Akzent. Die Wörter in Klammern helfen Ihnen.

- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen.
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (keine Ehepaare)
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (nicht in Italien oder Frankreich)
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (keinen kleinen)

b) Wo muss der Akzent sein? Markieren Sie und hören Sie die Sätze zur Kontrolle.

- Familie Wirschow verbringt jedes Wochenende im Grünen. (nicht nur ein Wochenende oder zwei)
- Die Kinder finden das langweilig. (nicht die Eltern)
- Außerdem haben die Eltern immer viele Aufgaben für sie. (nicht wenige)
- „Tut doch endlich was!“ (liegt nicht nur in den Liegestühlen)
- „Hier müssen alle helfen!“ (nicht nur die Eltern)

Das Grillfest

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Ein lustiger Abend geht zu Ende

a) Es ist 23 Uhr. Bitte lesen Sie.

Die Familien Wirschow und Borchert haben Würstchen und Schnitzel gegrillt und Kartoffelsalat dazu gegessen. Die Erwachsenen haben Bier getrunken und Karten gespielt; jetzt unterhalten sie sich noch. Der Kassettenrekorder läuft auch schon den ganzen Abend lang. Die Kinder von Wirschows und Borcherts spielen immer noch Verstecken auf dem Campingplatz. Ilse Borchert geht eine Strickjacke holen. Da kommt Erich Mielitz, der Platzwart ...



b) Was sagt der Platzwart? Hören Sie bitte.

1. Dietrich, mach den Grill ☐ an ☐ aus.
2. Räumt bitte ☐ den Müll ☐ das Bier weg.
3. Günther, mach ☐ die Musik ☐ den Kassettenrekorder leiser.
4. ☐ Seid ☐ Schreit nicht so laut.
5. Warum geht ihr nicht endlich ☐ ins Bett ☐ schlafen, Kinder?

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Ilse Borchert kommt zurück

Günther Borchert erzählt seiner Frau, was der Platzwart Erich gesagt hat. Ergänzen Sie.

1. Dietrich soll den Grill ausmachen.
2. Wir sollen .
3. Ich soll leiser .
4. Wir nicht so laut .
5. Die Kinder sollen .



Schreiben und verstehen: das Modalverb **sollen**

	Verb (Modalverb)	Satzmitte	Satzende (Infinitiv)
Ich		die Musik leiser	machen.
Du	<i>sollst</i>	die Flaschen	wegbringen.
Er		den Grill	ausmachen.
Wir		den Müll	wegräumen.
Ihr	<i>sollt</i>	leise	sein.
Sie			schlafen gehen.

Der Deutschkurs organisiert ein Grillfest

Wer?	Was?
Abdoulaye, Ljuba	Getränke kaufen
Iwan, Annika	den Grill anmachen
Hoscha	den Kassettenrekorder mitbringen
alle	Essen mitbringen
Melek	Fotos machen
alle	feiern und lustig sein

1. Abdoulaye und Ljuba sollen Getränke kaufen.

2. Iwan und Annika

3.

Was soll man da machen?

Sprechen Sie im Kurs.

Arzt / Ärztin Chef / Chefin
Kollege / Kollegin
Frau / Mann Eltern Freundin / Freund

Meine Ärztin meint, ich soll
weniger Kaffee trinken.

Unser Chef sagt,
wir sollen ...

früher ins Bett gehen
weniger Kaffee trinken
nicht so viel rauchen öfter Sport machen
mehr / weniger arbeiten
länger schlafen mehr lernen
nicht so lang am Computer sitzen
Blumen mitbringen
pünktlich zur Arbeit kommen

Bilder aus dem Studentenleben



1



2

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Studentenleben früher

a) Lesen Sie die beiden Bildbeschreibungen.

Bild 1: Es zeigt eine Szene aus dem Studentenleben um 1805. Die Studenten tragen Uniform und reiten auf Pferden. Hier begleiten sie wohl eine Dame. Sie trägt einen schwarzen Mantel und sitzt in einem Pferdeschlitten. Die Szene spielt also im Winter. Die Gesellschaft auf diesem Bild wirkt heiter und fröhlich.

Bild 2: Hier ist ein Student in der Uniform einer Studentenverbindung oder Burschenschaft zu sehen. Er ist in der Mitte abgebildet und hält einen gefährlichen Degen in der Hand. Die Studenten damals waren immer Männer. Der junge Mann auf dem Bild sieht ernst und diszipliniert aus.

b) Welches der beiden Bilder gefällt Ihnen besser? Warum?

Mir gefällt das Bild mit ... besser, weil ...

c) Wie sehen Studentinnen und Studenten heute aus? Wie verbringen sie ihre Zeit?

Heute tragen Studentinnen und Studenten keine Uniform mehr.

Bei uns gibt es eine Tradition:

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bildbeschreibungen

Bringen Sie Bilder in den Unterricht mit und sprechen Sie darüber.

Auf dem Bild ist ...
abgebildet.

Die Personen
machen ...

Hier ist ... zu sehen.

Hier sieht man ...

Die Szene spielt ...

Das Bild zeigt ...

Die Leute sehen
... aus.

Das Bild wirkt ...

Grammatik

1 Verben mit Dativ-Objekt

→ S. 232, 234

m	Der Lehrer	hat	Objekt: Dativ dem Schüler	die Viadrina	Satzende empfohlen.
	Er	hat	ihm	von der Uni	erzählt.
f	Die Viadrina	gefällt	der Professorin.		
	Aber die Großstadt	fehlt	ihr	manchmal.	
n	Die Sprachkenntnisse	helfen	dem Pärchen.		
	Die Sprachkenntnisse	helfen	ihm.		
Pl	Das Essen	hat	den Eltern		geschmeckt.
	Frankfurt	hat	ihnen	auch	gefallen.

Achtung: Dativ-Objekt und Akkusativ-Objekt in einem Satz → erst das Dativ-Objekt, dann das Akkusativ-Objekt.

Objekt: Dativ	Verb		Satzende
„Uns	gefällt	das Studium in Deutschland.“	
Den Eltern	hat	die polnische Spezialität gut	geschmeckt.
„Mir	fehlt	in Frankfurt die Großstadtatmosphäre.“	

Achtung: Dativ-Objekt auf Position 1 → besondere Betonung.

2 Der Imperativ mit *du* und *ihr*

→ S. 227

Infinitiv	du-Imperativ	ihr-Imperativ	Sie-Imperativ
legen	leg	legt	legen Sie
aufmachen	mach auf	macht auf	machen Sie auf
lesen	lies	lest	lesen Sie
gießen	gieß	gießt	gießen Sie
sein	sei	seid	seien Sie

3 Der Imperativ-Satz

→ S. 230

Position 1		Satzende
Seid	doch nicht so laut, Kinder.	
Mach	doch mal bitte das Fenster	auf
Legen	Sie das Buch bitte auf den Tisch.	

4 Das Modalverb *sollen*

→ S. 227, 229, 232

	Präsens	Präteritum
ich	soll	sollte
du	sollst	solltest
er • sie • es	soll	sollte
wir	sollen	sollten
ihr	sollt	solltet
sie • Sie	sollen	sollten

Übungen

Frankfurt an der Oder

Seite 148/149

Aufgabe 1–3

1 Was ist hier falsch? Schreiben Sie richtig.

Stadt- / -zeichen	Sand- / -haus	Grenz- / -rat	Hanse- / -strand
Hoch- / -stadt	Wahr- / -brücke		

1. der Stadtrat
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

2 Kennen Sie Frankfurt an der Oder? Was passt wo?

Grenzstadt	Wahrzeichen	Stadtrat	Grenze	Hansestadt	Rathaus
Nachbarstadt	Freizeitpark	Grenzbrücken	Einkaufszentrum		

1. Frankfurt an der Oder ist eine Universitätsstadt und eine Grenzstadt.
2. Sie liegt an der deutschen _____ zu Polen.
3. Auch Stubice, die _____ von Frankfurt, liegt am Fluss Oder. Die beiden Städte machen viele kulturelle Veranstaltungen zusammen.
4. Frankfurt ist die Stadt mit den drei _____ über die Oder.
5. Die Stadt hat eine lange und interessante Geschichte: Zum Beispiel war Frankfurt – wie auch Hamburg oder Bremen – eine _____.
6. Das neue _____ von Frankfurt ist der Oderturm. Dort gibt es ein modernes _____.
7. Aber der _____ regiert noch immer in dem alten _____ aus Backstein.
8. Frankfurt ist auch eine grüne Stadt. Besonders schön ist der _____ Helene-See. Dort verbringen nicht nur die Frankfurter ihre Wochenenden.

3 Was passt nicht?

1. ~~Freundschaft~~ – Camping – Freizeit – Sandstrand
2. Rathaus – Wohngemeinschaft – regieren – Stadtrat
3. Brücke – Studentin – Universität – studieren
4. Grenze – Währung – Zoll – Verwandte
5. Kanton – Gebiet – Hochhaus – Region
6. Projekt – Stau – Auto – Verkehr





4 Das Projekt Stübfurt

a) Lesen Sie den Text.

Stübfurt findet man auf keiner Landkarte. Stübfurt heißt das Projekt zwischen der polnischen Stadt *Ślubice* und der deutschen Stadt *Frankfurt an der Oder*. Bei diesem Projekt haben arbeitslose deutsche Verkäufer Polnisch und polnische Verkäufer Deutsch gelernt. Dann konnten Polen und Deutsche in ihrer Nachbarstadt einkaufen. Polnische Kunden konnten in Frankfurt und deutsche Kunden in *Ślubice* in ihrer Währung bezahlen. Außerdem gab es in den zwei Städten viele kulturelle Veranstaltungen. Das Projekt ist ein Beitrag zur Freundschaft zwischen den beiden Grenzstädten. Polen und Deutsche lernen ihre Nachbarn besser kennen und sie vergessen die Grenze in ihren Köpfen.

b) Richtig **r** oder falsch **f**? Markieren Sie bitte.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Stübfurt liegt in Polen. | r | f |
| 2. Stübfurt heißt das Projekt zwischen <i>Ślubice</i> und Frankfurt an der Oder. | r | f |
| 3. Bei diesem Projekt arbeiten alle Deutschen in Polen. | r | f |
| 4. Die Kunden können nur mit Euro bezahlen. | r | f |
| 5. Arbeitslose Verkäufer lernen auch die Sprache ihrer Nachbarstadt. | r | f |
| 6. Für Polen und Deutsche ist dann die Grenze nicht mehr wichtig. | r | f |

5 Die Grenzstadt Görlitz. Welche Überschrift passt wohin?

- ① Görlitz, auf Polnisch *Zgorzelec*, Deutschlands östlichste Stadt, ist eine Grenzstadt: Sie liegt an der Grenze im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien. Der Fluss Neiße trennt das alte Görlitz heute in zwei Städte: Görlitz, westlich der Neiße, gehört zu Deutschland und *Zgorzelec*, östlich der Neiße, zu Polen.
- ② Görlitz liegt an der alten Ost-West-Handelsstraße *Via Regia* und war eine wichtige deutsche Hansestadt. Es gibt dort noch heute sehr viele Kirchen. Das Wahrzeichen der fast 1000 Jahre alten Stadt ist die Dreifaltigkeitskirche.
- ③ Der Görlitzer Stadtrat regiert im Rathaus in der berühmten Altstadt. Görlitz und *Zgorzelec* arbeiten jetzt zusammen. Zum Beispiel gibt es deutsch-polnische Stadtbusse, einen deutsch-polnischen Kindergarten und ein deutsch-polnisches Orchester.

- | | |
|---|---------------|
| A Einiges zur Geschichte von Görlitz | Text <u>2</u> |
| B Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Görlitz und <i>Zgorzelec</i> | Text _____ |
| C Görlitz, eine Stadt im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien | Text _____ |



Die Europa-Universität

Seite 150

Aufgabe 1–2

1 Was passt zu *Schule*, was zu *Universität*? Bitte ordnen Sie.

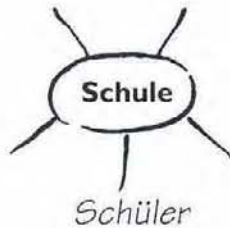
~~Schüler~~
Lehrer

Unterricht
~~Studentin~~

Wissenschaft
Hochschulabschluss

Professor
Klasse

Grundschule
Fakultät



2 Was kann man lernen? Was kann man studieren? Bitte sortieren Sie.

~~Musik~~
Kulturwissenschaften

schwimmen

Wirtschaftswissenschaften
Flöte spielen

kochen

Auto fahren
Jura

lernen	studieren
	Musik,

3 Welches Wort stimmt? Markieren Sie bitte.

- Das ist Bernd Moll. Er ☐ lernt ☒ studiert Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt an der Oder.
- Er ist erst im dritten ☐ Semester ☐ Jahr an der Universität.
- Aber seine ☐ Professoren ☐ Lehrer sind schon sehr zufrieden mit ihm.
- Wie viele ☐ Schüler ☐ Studenten lebt Bernd in einer Wohngemeinschaft.
- In seiner Freizeit ☐ lernt ☐ studiert er Spanisch.
- Seine Freundin geht mit ihm ☐ in den Spanischkurs ☐ in die Spanischklasse.





4 Die Universität Viadrina in Frankfurt. Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Die Universität Viadrina hat eine lange Geschichte, das heißt:
 - ☐ A Dort kann man Geschichte studieren.
 - ☐ B Ihr Gebäude ist alt.
 - ☒ C Sie hat eine lange Tradition.
2. Die Frankfurter Viadrina ist eine Europa-Universität:
 - ☐ A Sie will Brücken zwischen Ost- und Westeuropa schlagen.
 - ☐ B Dort dürfen nur Europäer studieren.
 - ☐ C Die Universität ist nicht international orientiert.
3. Die Hochschule ist eine Begegnungsuniversität. Das bedeutet:
 - ☐ A Die Universität bietet Arbeitsplätze für Menschen aus ganz Europa.
 - ☐ B Die Universität ist eine Hochschule für Studenten aus der ganzen Welt.
 - ☐ C Die Universität ist ein Treffpunkt für Alt und Jung.
4. In den Fakultäten der Viadrina sind internationale Aspekte wichtig, das heißt:
 - ☐ A Nur internationale Studenten können an der Viadrina studieren.
 - ☐ B Man studiert z. B. Jura und lernt dann deutsches *und* internationales Recht.
 - ☐ C Die Universität hat viele internationale Gäste.
5. Das Sprachenlernen hat eine neue Dimension bekommen:
 - ☐ A Man lernt nicht nur die Sprache, man lernt auch etwas über die Menschen und die Kultur.
 - ☐ B An der Viadrina kann man nur Sprachen lernen.
 - ☐ C Als Student muss man an der Viadrina mindestens eine Sprache lernen.

5 Welche Nomen passen zu den Verben?

~~die Hochschule~~

der Stadtrat

Französisch

~~die Universität~~

das Einkaufszentrum

der Strand

Englisch

das Bürohochhaus

das Rathaus

der See

die Währung

das Büro

- | | |
|--|---------------------|
| 1. studieren: <u>die Hochschule, die Universität</u> | 4. arbeiten: _____ |
| 2. bezahlen: _____ | 5. lernen: _____ |
| 3. regieren: _____ | 6. schwimmen: _____ |

1 Eine E-Mail von Satish aus Indien. Markieren Sie die Verben mit Dativ-Objekt.

Hallo Jürgen,

du weißt es noch nicht: Ich studiere jetzt in München!! Es ist alles ganz schnell gegangen: Mein Professor hat mir viel von München erzählt und mir die Technische Universität empfohlen, weil er früher auch dort studiert hat. Die Universität hat mich dann genommen und mein Professor hat mir gleich dazu gratuliert! München gefällt mir sehr gut und ich habe schnell Freunde gefunden. Gestern hat mich Tom aus Bad Tölz zu einem Fest eingeladen. Dort waren nur Bayern, sie haben mein Deutsch gut verstanden, aber ich selbst habe kein Wort verstanden, weil sie nur Bayerisch gesprochen haben! Aber du und meine Freunde aus Stuttgart fehlen mir sehr ... Wann besuchst du mich mal?

Satish

2 Was passt zusammen? Bitte verbinden Sie.

- | | | |
|--------------------------------------|---|------------------------|
| ① Ich studiere nicht mehr in Berlin. | A Ihre ganze Familie gratuliert ihr. | 1 <input type="text"/> |
| ② Regina hat ein Problem. | B Sie fehlen mir sehr. | 2 <input type="text"/> |
| ③ Anita hat ihr Studium beendet. | C Die Uni in Berlin hat mir nicht gefallen. | 3 <input type="text"/> |
| ④ Meine Eltern wohnen in den USA. | D Die Lehrerin erzählt ihnen die Geschichte von Frankfurt. | 4 <input type="text"/> |
| ⑤ Diese Universität ist sehr gut. | E Ihre Freundin hilft ihr. | 5 <input type="text"/> |
| ⑥ Die Kinder haben Unterricht. | F Meine Lehrerin hat sie mir empfohlen. | 6 <input type="text"/> |

3 Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

- nicht / Magda und Sabine / Der Urlaub / hat / gefallen / .
- gratulieren / Natalie / ihrer Freundin / möchte / .
- empfohlen / die Viadrina / den polnischen Studenten / Der Professor / hat / .
- nicht / schmeckt / der chinesischen Studentin / Das deutsche Essen / .
- die polnische Sprache / den Studenten / erklärt / Die Professorin / .
- fehlt / den griechischen Studenten / Die Sonne / sehr / .

Subjekt: Nominativ		Objekt: Dativ	Objekt: Akkusativ	
1. Der Urlaub	hat	Magda und Sabine		nicht gefallen.
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

4 Personalpronomen im Dativ.

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Dativ		dir							

5 ihm, ihr oder ihnen? Bitte schreiben Sie.

- Der Kurs gefällt den Teilnehmern sehr gut. Er gefällt ihnen sehr gut.
- Alma erzählt ihrem Freund von dem Kinofilm. Sie erzählt
- Die Ärztin kann dem Kind helfen. Sie
- Thomas hilft seiner Mutter im Haushalt. Er
- Der russische Winter fehlt Galina sehr. Er
- Herr Gmeiner gratuliert Herrn und Frau Glück. Er

6 Wie heißen die Personalpronomen?

1. Julia und Julian heiraten heute. Die Gäste gratulieren ihnen.
2. Du hast viel Arbeit. Warte, wir helfen _____.
3. Die alte Frau Böhler möchte mit dem Bus fahren. Ich frage: „Kann ich _____ helfen?“
4. Wir möchten Italienisch essen gehen. Freunde haben _____ ein gutes Restaurant empfohlen.
5. Herr Rösch arbeitet seit einigen Monaten im Ausland. Seine Familie fehlt _____ sehr.
6. Hört mal, das ist mein neues Lied. Gefällt _____ die Musik?

7 Nominativ, Akkusativ oder Dativ. Was passt?

Er ~~sie~~ ihn ihr ihnen Ihr Er ihnen ihr sie

1. Marianne kommt aus Frankfurt an der Oder, aber sie studiert am Collegium Polonicum in Słubice Kulturwissenschaften.
2. Sie wohnt in einer Wohngemeinschaft in Frankfurt. Dort hat sie Elsa und Joschka kennen gelernt. Marianne lernt mit _____ zusammen oder sie lädt _____ ein und kocht mit _____.
3. Letzte Woche hat Marianne ihren Polnisch-Kurs beendet. _____ ist nicht leicht gewesen. Ihre Freunde haben _____ gratuliert, weil sie so schnell Polnisch gelernt hat.
4. Marianne ist sehr zufrieden. _____ gefällt das Studium an der polnischen Universität.
5. Sie hat nur ein kleines Problem: Ihr Freund fehlt _____ sehr. _____ studiert in Berlin. Aber sie besucht _____ fast jedes Wochenende.



8 Sätze

a) Bitte verbinden Sie.

Wer? Was?

Der Großvater
Der Professor
Die Kellnerin
Die Mutter
Die Kinder

schreiben
empfiehlt
erzählt
erklärt
kauft

Wem?

den Studenten
den Kindern
ihrer Tochter
den Gästen
der Tante

Was?

eine Torte.
einen Brief.
sein Leben.
ein Fahrrad.
die Regeln.

b) Schreiben Sie die Sätze.

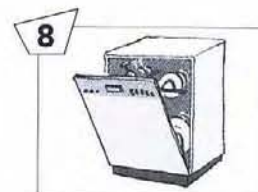
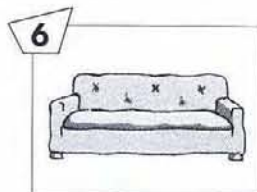
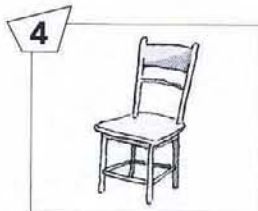
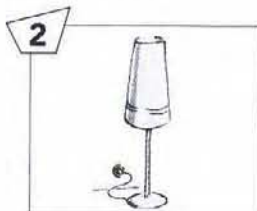
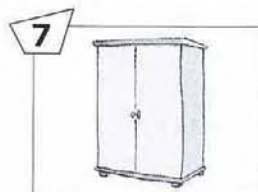
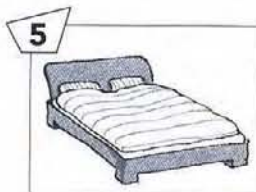
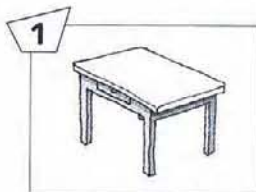
1. Der Großvater erzählt den Kindern sein Leben.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Die Wohnung von Sabine und Magda

Seite 152

Aufgabe 1-2

1 Was ist was?



1. der Tisch
2. _____
3. _____
4. _____

5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

2 In der Wohnung a) Bitte sortieren Sie.

der Staubsauger	der Mülleimer	der Küchentisch	die Spüle	das Bett
die Lampe	der Herd	der Kühlschrank	der Stuhl	die Badewanne
die Waschmaschine	das Regal	das Sofa	der Teppich	der Spiegel
der Schrank	die Spülmaschine		das Waschbecken	

Möbel	Einrichtungsgegenstände	Geräte
<u>das Bett,</u>	<u>der Teppich,</u>	<u>die Lampe,</u>

b) Sie ziehen um. Was kommt in welches Zimmer?

1. In die Küche kommen:
der Küchentisch,
2. In das Badezimmer kommen:

3. In das Wohnzimmer kommen:

3 Was macht man wo? Bitte schreiben Sie.

in der Badewanne in der Dusche	im Waschbecken im Bett	auf dem Schreibtisch auf dem Sofa	auf dem Herd auf dem Küchentisch
-----------------------------------	---------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

- lesen: auf dem Schreibtisch, im Bett, ...
- schlafen: _____
- Essen machen: _____
- schreiben: _____
- die Hände waschen: _____
- duschen: _____

4 von zu Hause, zu Hause, nach Hause

a) Woher, wo, wohin? Bitte markieren Sie.

- | | Woher? | Wo? | Wohin? |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Müller hat gerade von zu Hause angerufen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Linda macht die Aufgaben zu Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich fahre noch heute Abend nach Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Er ist um 20 Uhr von zu Hause abgefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Schicken Sie mir bitte die Post nach Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Magda ist krank. Sie bleibt heute zu Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b) Der Tag von Suse Peters. Ergänzen Sie bitte.

- Morgens fährt Suse Peters von zu Hause zur Universität.
- Dann fährt sie wieder _____.
- Ihr Freund Niklas ist gekommen und wartet schon _____ auf sie.
- Den ganzen Nachmittag lernen sie _____.
- Die Schwester von Niklas ruft _____ an. Sie hat Probleme mit den Hausaufgaben.
- Später fährt Niklas wieder _____.

Seite 153

Aufgabe 3–4

1 Gesucht – gefunden. Lesen Sie die Anzeigen.

Sie wollen einen Schrank für Ihre Kleider kaufen. Welche Anzeige passt? Anzeige Nr. _____.

Möbel/Haushalt

① Haushaltsauflösung,
Herderweg 17, Sa. ab 10 Uhr:
Kleidung, Bücher, Lampen,
Herd, Kühlschrank, Spüle (wie
neu!) u. v. m. Tel. 03 35/86 34 02
(ab 20 Uhr)

② Su. gebr. Kleiderschrank
Tel. 03 35/76 54 93 (abends)

Küchenschrank, Sofa und
5 Stühle aus Großmutter's

③ Zeiten, billig zu verkaufen!
Tel. 01 74/13 08 94 32

④ Verk. Kleiderschrank,
150 €, Tel. 03 35/60 89 54

⑤ Design-Sofa, 2 J., schwarzes
Leder und Bücherregal
(300 x 200 x 0,30 cm) abzugeben.
Preis VB. Tel. 01 71/56 90 45 12

2 Bitte schreiben Sie die Anzeigen ohne Abkürzungen.

1. Su. gebr. Spül., ca. 5 J., bis 150 € sowie Kühlschr. Tel.: 05342/85386
Suche
2. Verk. Staubs. „Vampir“ (Bosch), 50 € sowie kl. Waschm., 5 Progr. u.v.m., Preis VB
Tel.: 07633/56347

3 Schreiben Sie eine Anzeige.

Sie suchen eine gebrauchte Spülmaschine. Sie darf circa 1 Jahr alt sein. Der Preis ist auf Verhandlungsbasis.

Von Kunde zu Kunde ...		Kaufmarkt ...
<input checked="" type="checkbox"/> suche	<input type="checkbox"/> verkaufe	<i>gute Lebensmittel</i>
		<i>Telefon-Nr. zum Abreißen</i>
Name: _____		
Adresse _____		

4 Markieren Sie wissen oder kennen.

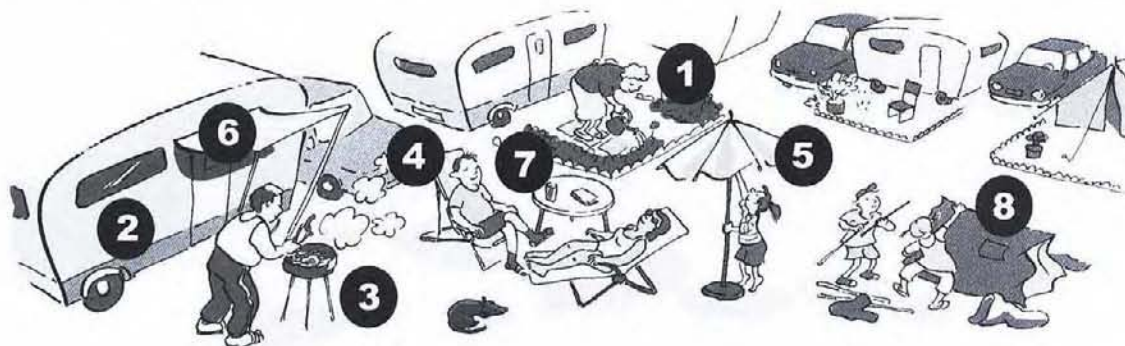
1. Ich ^{kenne}
weiß die Telefonnummer nicht mehr, ich habe sie vergessen.
2. Kennen Sie die neue Studentin aus Polen?
Wissen
3. Kennst du den neuen Film von Doris Dörrie?
Weißt
4. Kennen Sie die Schweiz?
Wissen
5. Leider habe ich meine Großeltern nicht mehr
gekannt.
gewusst.
6. Wie alt ist die Europa-Universität? – Tut mir Leid. Das
kenne ich nicht.
weiß
7. Frau Möller ist krank. – Oh, das habe ich nicht
gekannt.
gewusst.
8. Was? Ihr ^{kennt}
wisst die Krimis von Agatha Christi nicht?

Der Campingplatz am Helene-See

Seite 154

Aufgabe 1-2

1 Auf dem Campingplatz



a) Was sehen Sie auf dem Bild? Bitte markieren Sie.

- | | | | |
|---|---|--|---|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> der Garten | <input type="checkbox"/> die Blume | 5. <input type="checkbox"/> der Sonnenschirm | <input type="checkbox"/> das Schwimmbad |
| 2. <input type="checkbox"/> das Auto | <input type="checkbox"/> der Wohnwagen | 6. <input type="checkbox"/> das Zelt | <input type="checkbox"/> das Vorzelt |
| 3. <input type="checkbox"/> der Grill | <input type="checkbox"/> der Herd | 7. <input type="checkbox"/> der Gartentisch | <input type="checkbox"/> der Liegestuhl |
| 4. <input type="checkbox"/> der Stuhl | <input type="checkbox"/> der Liegestuhl | 8. <input type="checkbox"/> das Zimmer | <input type="checkbox"/> das Zelt |

b) Was machen die Personen?

~~grillen~~ im Liegestuhl sitzen in der Sonne liegen Blumen gießen
den Sonnenschirm aufmachen das Zelt aufstellen

- | | |
|----------------------------|---------------------------------|
| 1. Ein Mann <u>grillt.</u> | 4. Zwei Kinder _____ |
| 2. Ein Mädchen _____ | 5. Ein Mann und eine Frau _____ |
| 3. Eine Frau _____ | 6. Ein Hund _____ |

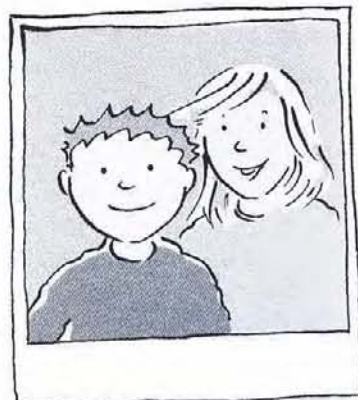
2 Bitte ergänzen Sie.

~~Ferien~~ Dauercamper Liegestühle Garten Wohnwagen
Grünen Vorzelt Campingplatz Hotel

- Familie Bolle wohnt in Berlin. Fast jedes Wochenende und in den Ferien fährt sie an die Ostsee nach Rügen.
- Dort haben sie – wie viele andere Berliner auch – einen großen _____ mit _____. Er steht auf einem _____ direkt am Strand.
- Die Bolles sind _____. So müssen sie kein Geld für ein _____ bezahlen, aber sie verbringen viel Zeit im _____.
- Zu dem Wohnwagen gehört auch ein kleiner _____. Dort stehen der Gartentisch, der Grill und die _____.

1 Astrid und Daniel Bolle haben viele Wünsche. Bitte ergänzen Sie den Imperativ.

- Mama, hast du unsere Betten schon gemacht?
Nein, macht eure Betten selbst.
- Mama, hast du schon den Brief an Tante Ursel geschrieben?
Nein, Astrid, _____ den Brief doch selbst.
- Mama, hast du schon mit dem Lehrer telefoniert?
Nein, Daniel, _____ doch selbst mit ihm.
- Mama, hast du schon die Großmutter besucht?
Nein, ihr zwei, _____ sie doch auch einmal.
- Mama, hast du schon meinen neuen Pullover gesucht?
Nein, Astrid, _____ den Pulli doch selbst.
- Mama, hast du schon Kuchen beim Bäcker gekauft?
Nein, ihr zwei, _____ den Kuchen doch selbst.

**2 Wie heißen die Fragen im Imperativ?**

- Wartest du bitte auf mich?
- Könnt ihr mir vielleicht helfen?
- Können Sie bitte mit dem Chef telefonieren?
- Schreibt ihr mir bitte aus Italien?
- Können Sie mir bitte Ihre Adresse sagen?
- Antwortest du mir bitte?

Warte doch bitte auf mich.

3 Verben mit Vokalwechsel a > ä. Ergänzen Sie den Imperativ.

Frau Bolle ist sehr ärgerlich. Was sagt sie zu ihrem Mann?

- Schatz, Frau Schneider fährst du immer nach Hause.
Bitte, fahr mich doch mal ins Büro.
- Schatz, du wäschst immer nur dein Auto.
Bitte, _____ auch mal mein Auto.
- Schatz, du lädst immer nur deine Eltern ein.
Bitte, _____ auch mal meine Eltern ein.
- Schatz, du fängst immer so früh mit der Arbeit an.
Bitte, _____ doch mal später mit der Arbeit an.
- Schatz, deiner Mutter brätst du immer Fische auf dem Grill.
Bitte, _____ mir doch auch mal einen Fisch.
- Schatz, du schläfst beim Fernsehen immer ein.
Bitte, _____ doch heute mal nicht ein.
Aber Schatz, sag doch was!



4 Imperativ bei unregelmäßigen Verben e>i. Welche Form passt?

	Infinitiv	Astrid	Astrid und Daniel
1.	vergessen	<u>Vergiss</u> die Bücher nicht.	Vergesst die Hefte nicht.
2.	sprechen	_____ etwas lauter.	Sprecht nicht so laut.
3.	nehmen	Nimm noch ein Glas Wasser.	_____ ein Stück Torte.
4.	sehen	_____ doch mal her.	Seht nicht so viel fern.
5.	essen	Iss mehr Gemüse.	_____ weniger Fleisch.
6.	lesen	_____ den Brief von Britta.	Lest eure Bücher.

5 Der Imperativ – trennbare Verben. Jutta Kleinschmidt ist unzufrieden, sie spricht mit ihrer Kollegin Helga Bolle.

- ▶ Ach Helga, morgens bin ich immer so müde.
◁ Dann fang an mit dem Joggen (anfangen).
- ▶ Ich kann nicht gut schlafen.
◁ Dann _____ nicht so lange _____ (fernsehen).
- ▶ Jeden Abend bin ich nur zu Hause.
◁ Dann _____ abends mal _____ (ausgehen).
- ▶ Meine Wohnung ist nicht schön.
◁ Dann _____ doch mal _____ (aufräumen).
- ▶ Aber ich suche einen Mann.
◁ Ach so, du möchtest also einen Mann kennen lernen. Dann _____ doch eine Anzeige in der Zeitung _____ (aufgeben).



6 Der Imperativ – Verben mit d/t. Was sagt Frau Bolle zu ihren Kindern?

- (Astrid, das Abendessen vorbereiten):
Astrid, bereite doch bitte das Abendessen vor.
- (Daniel und Astrid, nicht immer so viele Freunde einladen):
Kinder, ladet doch bitte nicht immer so viele Freunde ein.
- (Daniel, mehr für die Schule arbeiten):

- (Daniel und Astrid, auf den Brief von Tante Gaby antworten):

- (Astrid, Onkel Lutz ein Glas Wasser anbieten):

- (Daniel und Astrid, das Gemüse schneiden):

7 In der Schule

Herr Steiger ist Hausmeister an einer Schule. Heute hat er schon tausendmal höflich gesagt „Macht das!“ oder „Macht das nicht!“. Jetzt ist er ärgerlich und nicht mehr höflich. Was sagt er?

1. Herr Steiger fragt: „Wer war das?!“, und die Schüler antworten ihm schon wieder nicht.
Antwortet mir!
2. Die Schüler bringen ihren Müll schon wieder nicht weg.
3. Eine Schülerin telefoniert schon wieder mit ihrem Handy.
4. Zwei Schüler rauchen schon wieder in den Toiletten.
5. Die Schüler sind in der Pause so laut.



Das Grillfest

Seite 156/157

Aufgabe 1–5

- 1 Sie haben ein Grillfest organisiert. Sie erzählen ihrem Freund davon im Perfekt.

letzten Samstag	Grillfest machen	Examen feiern	15 Freunde einladen
Geschenke mitbringen	Wetter gut	Fleisch und Fisch grillen	
Orangensaft und Bier trinken	Musik hören, tanzen	Thomas Gitarre spielen,	
alle laut singen	schöner Abend	ganzen Sonntag schlafen	

Hallo Erik!

Letzten Samstag habe ich ...

Viele Grüße und hoffentlich bis bald,



2 Ein Haus in Frankfurt an der Oder. Was sollen die Leute machen?

1. Ich soll öfter im Haus putzen.
2. Du nicht mehr im Zimmer rauchen.
3. Robert nicht mehr so lange Besuch empfangen.
4. Wir die Küche aufräumen.
5. Die anderen Hausbewohner immer den Müll wegbringen.
6. Das kleine Kind von Elsa nicht so laut schreien.
7. Michaela die Blumen gießen.
8. Und ihr nicht so laut Musik hören.

3 Seine Familie möchte nur das Beste für ihn. Was empfiehlt sie ihm?

1. „Suche dir doch eine Arbeit.“
Mein Vater sagt, ich soll mir eine Arbeit suchen.
2. „Lern doch mal eine Sprache.“
Mein Bruder sagt, _____
3. „Kauf doch eine Wohnung.“
Meine Tante sagt, _____
4. „Fahr nicht mehr mit dem Auto!“
Mein Onkel sagt, _____
5. „Heirate doch bald einmal.“
Meine Schwester sagt, _____
6. „Werde doch endlich erwachsen.“
Meine Mutter sagt, _____



4 Herr Mitleid hat viele Probleme. Was soll er tun?

a) Bitte verbinden Sie.

- | | |
|----------------------------------|---|
| ① Er ist immer sehr nervös. | A weniger Schokolade essen. |
| ② Er ist oft krank. | B joggen gehen. |
| ③ Er isst zu viele Süßigkeiten. | C nicht mehr so viel rauchen. |
| ④ Er kann nachts nicht schlafen. | D mal ein paar Tage Urlaub machen. |
| ⑤ Er arbeitet immer sehr viel. | E abends keinen Kaffee mehr trinken. |
| ⑥ Er ist sehr unsportlich. | F öfter zum Arzt gehen. |

1	C
2	
3	
4	
5	
6	

b) Was sagt ihm sein Arzt? Bitte schreiben Sie.

1. Sein Arzt sagt, er soll weniger Schokolade essen.
2. Er sagt, _____
3. Er sagt, _____
4. Er sagt, _____
5. Er sagt, _____
6. Er sagt, _____

5 wollen, können, müssen, dürfen, sollen. Was passt?

Margitta und Dietrich Wirschow möchten im nächsten Sommer einmal ohne Kinder und ohne Wohnwagen Urlaub machen. Deshalb gehen sie ins Reisebüro Sager.

- Herr Wirschow: Also, meine Frau und ich, wir wollen nach Polen reisen.
- Frau Sager: Nach Polen möchten Sie reisen. Da _____ ich Ihnen Krakau empfehlen. Eine sehr schöne Stadt, viele alte Gebäude und interessante Veranstaltungen.
- Frau Wirschow: Eine gute Idee. Dort _____ man viel sehen.
- Frau Sager: Wann _____ Sie fahren?
- Herr Wirschow: Also, ich _____ am liebsten nächste Woche fahren.
- Frau Wirschow: Ach nein, Dietrich. Großmutter kommt doch erst Anfang Juli aus Spanien zurück. Sie _____ doch für die Kinder kochen.
- Frau Sager: Sie fahren also im Juli. Im Hotel Zentral ist noch ein Doppelzimmer für Sie frei. _____ wir schon heute reservieren?
- Frau Sager: Aber nein, das müssen Sie nicht heute entscheiden. Sie haben noch ein paar Tage Zeit. _____ man in dem Hotel rauchen?
- Herr Wirschow: Aber natürlich.
- Frau Sager: Aber dein Arzt sagt, du _____ nicht mehr rauchen.
- Frau Wirschow: Also, ich denke, Sie sprechen noch einmal zu Hause über die Reise und dann telefonieren wir in der nächsten Woche.
- Frau Sager: Ja, genau. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

6 Ergänzen Sie die Formen.

	möcht-	wollen	können	dürfen	müssen	sollen
ich	<i>möchte</i>					<i>soll</i>
du			<i>kannst</i>			
er • sie • es	<i>möchte</i>	<i>will</i>		<i>darf</i>		
wir						<i>sollen</i>
ihr				<i>dürft</i>		
sie • Sie		<i>wollen</i>	<i>können</i>		<i>müssen</i>	

7 machen oder spielen? Bitte markieren Sie.

- | | machen | spielen |
|----------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. Fußball | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Tennis | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sport | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Klavier | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Pause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Musik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Karten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. einen Deutschkurs | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Bilder aus dem Studentenleben

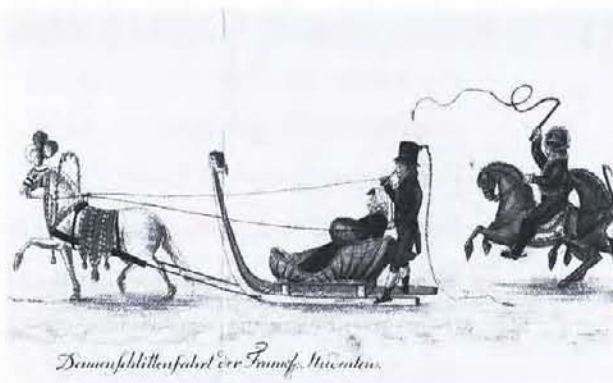
Seite 158

Aufgabe 1-2

1 Studentenleben früher

a) Lesen Sie Seite 158, Aufgabe 1. Ergänzen Sie dann die Sätze.

Uniform einer Studentenverbindung. ernst und diszipliniert aus.
im Pferdeschlitten. aus dem Studentenleben um 1805. einen gefährlichen Degen.
tragen Uniform. einen Studenten. spielt also im Winter.
heiter und fröhlich. die Studenten immer Männer.



1. Es zeigt eine Szene aus dem Studentenleben um 1805.
2. Die Studenten _____
3. Sie begleiten eine Dame. Sie sitzt _____
4. Die Szene _____
5. Die Gesellschaft wirkt _____



1. Man sieht _____
2. Er trägt die _____
3. Damals waren _____
4. Der junge Mann hält _____
5. Er sieht _____


b) Ordnen Sie bitte die Wörter.

die Szene reiten fröhlich sein diszipliniert eine Dame
tragen begleiten heiter die Männer die Studentenverbindung
ernst sitzen der Degen der Schlitten jung gefährlich aussehen

Nomen: die Szene,
Adjektive: fröhlich,
Verben: reiten,

Vokabeln

Frankfurt an der Oder

die <u>O</u> der (<i>Fluss</i>)	奥得河
1 das H erz, -en	心, 心脏
der <u>F</u> reizeit- und Campingpark, -s	休闲野营公园
der P ark, -s	公园
der S ee, -n	湖
klar	清澈的
fein	细的, 细小的
der <u>S</u> and (<i>nur Sing.</i>)	沙滩
der S trand, Strände	海滩
die B rücke, -n 	桥, 桥梁
der Bäckstein (<i>hier nur Sing.</i>)	砖
das <u>W</u> ahrzeichen, -	标志, 记号
die H <u>a</u> nsestadt, -städte	汉莎城市
die H <u>a</u> ndelsstadt, -städte	商业城市
regieren , regiert, hat regiert	执政, 管理
der St <u>a</u> dtrat, -räte	市议会
das H <u>o</u> chhaus, -häuser	高楼大厦
das <u>E</u> inkaufszentrum, -zentren	购物中心
Jung und <u>A</u> lt	老老少少, 人人
jung 	年轻的
2 die <u>E</u> rklärung, -en	解释, 说明
rekonstruieren, rekonstruiert,	追述, 复述
hat rekonstruiert	
Polnisch (<i>Sprache</i>)	波兰语

Die Oder ist ein Fluss in Ostdeutschland.

Jeder Mensch hat ein Herz.



Unsere Stadt hat viele schöne Parks.

In Norddeutschland gibt es viele Seen.

Der Helene-See hat klares Wasser.

Am Helene-See gibt es feinen Sand.

Die Kinder spielen im Sand.

Einige sportliche Leute joggen über den Sandstrand.

Zwischen Frankfurt und Stübice geht die Grenzbrücke über die Oder.

Das Rathaus ist aus Backstein.

Es ist das Wahrzeichen der Stadt.

Frankfurt an der Oder war früher eine Hansestadt.

Ist Frankfurt auch heute noch eine Handelsstadt?

Hier regiert der Stadtrat.

Der Stadtrat diskutiert im Rathaus.

Heute gibt es in allen Großstädten Hochhäuser.

Im Einkaufszentrum gibt es viele Geschäfte.

Es ist ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Junge und alte Leute gehen in dieses Einkaufszentrum.



Die Kursleiterin gibt viele Erklärungen.

Rekonstruieren Sie die Erklärung.

Bei dem Projekt „Stübfurt“ lernen deutsche Verkäufer Polnisch.



polnisch	波兰的, 波兰籍的
der Beitrag , Beiträge	贡献
die Freundschaft , -en	友谊, 友好
die Währung , -en	货币
das Mitglied , -er	成员

Und polnische Verkäufer können Deutsch lernen.

Das ist ein Beitrag zur Freundschaft zwischen Polen und Deutschland.

Polen und Deutsche können mit ihrer Währung bezahlen.

Wie viele Mitglieder hat Familie Wirschow?

Die Europa-Universität

die Herausforderung, -en	挑战
das Maß (hier nur Sing.)	程度
sich stellen	准备应战, 准备迎接挑战
eine Brücke schlagen, schlägt, hat geschlagen	架设一座桥梁
Osteuropa (nur Sing.)	东欧, 欧洲东部
Westeuropa (nur Sing.)	西欧, 欧洲西部
die Orientierung (hier nur Sing.)	定位, 方向
die Verständigung (nur Sing.)	互相理解, 取得一致
das Volk , Völker	人民, 民族
der Teil , -e	部分, 地区
der Mitarbeiter , -	同事
das Drittel , -	三分之一
Jura (Studienfach)	法律学
die Wirtschaftswissenschaften (hier nur Pl.)	经济学
die Kulturwissenschaften (hier nur Pl.)	文化学

Das Studium an der Viadrina ist eine Herausforderung für jeden Studenten.

Die Studenten interessieren sich in besonderem Maße für Europa.

Die Universität stellt sich den Herausforderungen Europas.

Die Universität schlägt eine Brücke zwischen Ost- und Westeuropa.

Polen liegt in Osteuropa.

Frankreich liegt in Westeuropa.

Eine internationale Orientierung ist an der Europa-Universität wichtig.

Sie fördert die Verständigung zwischen den Völkern und Kulturen.

Dort studieren Menschen aus allen Teilen der Welt.



Ein Drittel der Studenten sind Polen.

An der Universität kann man Jura studieren.

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften studieren viele Studenten.

In Frankfurt kann man auch Kulturwissenschaften studieren.

europäisch	欧洲的
der Aspekt, -e	方面
das Recht (hier nur Sing.)	法制, 法
die Wirtschaft (hier nur Sing.)	经济
die Rolle , -n	角色, 地位
durchlässig	可通过的, 易通过的
völlig (Adv.)	完全地, 彻底地
die Dimension, -en	规模, 程度, 重要性
erhalten , erhält, hat erhalten	获得, 得到
die Sensibilität (nur Sing.)	敏感性, 敏锐性
die Denkweise, -n	思维方式, 思考方法
die Zusammenfassung, -en	总结
fördern, fördert, hat gefördert	促进, 推动

Man lernt viel über die europäische Kultur.
 Der internationale Aspekt ist in besonderem Maße wichtig.
 Die Studenten lernen viel über das europäische Recht.
 Die internationalen Aspekte von Recht und Wirtschaft nehmen eine besondere Rolle ein.
 Die Grenzen in Europa sind durchlässiger geworden.
 Seit die Grenzen durchlässiger geworden sind, ist vieles in Frankfurt völlig anders.
 Sprachunterricht hat verschiedene Dimensionen.
 So hat auch das Lernen von Sprachen eine völlig neue Dimension erhalten.
 Die Sensibilität für andere Kulturen und Denkweisen ist gefragt.
 Welche Zusammenfassung passt zu welchem Abschnitt?
 Die Uni will internationale Begegnungen fördern.

An der Universität

die Universität , -en (Abk. Uni, -s)	das Semester , -	die Studienberatung, -en
die Fakultät, -en	das Studium , Studien	der Austausch-Student, -en
das Fach , Fächer	die Professorin , -nen	die Fachhochschule, -n
das Studienfach, -fächer	der Professor , -en	das Stipendium, Stipendien

2 der Eindruck , Eindrücke	印象, 感受
das Gymnasium , Gymnasien	文理中学, 高级中学
empfehlen , empfiehlt,	推荐
hat empfohlen	
interessieren , interessiert,	使感兴趣
hat interessiert	
inzwischen	在此期间, 现在

Lesen Sie die Eindrücke von Studenten.
 Mein Lehrer am Gymnasium hat mir ein Studium an der Viadrina empfohlen.
 Die polnische Kultur hat mich interessiert.
 Inzwischen arbeite ich dort.



längst	早已, 早就
beenden, beendet, hat beendet	结束, 完成
die Stelle , -n (Arbeitsplatz)	职位
begeistert (sein)	振奋的, 高兴的
darüber	对此, 就此
gratulieren , gratuliert,	祝贺
hat gratuliert	
unbedingt (Adv.)	一定, 非要
der Schwerpunkt , -e	重点
das Pärchen , -	年轻的一对
wenn	当……时
die Wahl (hier nur Sing.)	选择
überfüllt	过分拥挤的
westdeutsch	西德的
allerdings	可是, 不过
die Atmosphäre , -n	气氛, 氛围
recht	很, 相当
3 die Kenntnisse (nur Pl.)	知识
4 das Gericht , -e (Essen)	菜
das Nationalgericht, -e	国菜, 传统菜
die Sprachkenntnisse (nur Pl.)	语言知识
der Kursort, -e	上课地点

Ich habe mein Studium schon längst beendet.

Heute habe ich eine Stelle an der Uni.

Die meisten Studenten sind begeistert darüber, dass das Angebot der Uni so gut ist.

Meine Freunde haben mir gratuliert, weil ich dieses Stipendium bekommen habe.

Ich wollte unbedingt an der Viadrina studieren.

Ein Schwerpunkt der Uni ist die Verbindung zwischen Ost und West.



Die Sprache hilft uns, wenn wir in Slubice einkaufen gehen.

Wir sind sehr zufrieden mit unserer Wahl.

Die westdeutschen Unis sind immer so überfüllt.

Allerdings fehlt mir in Frankfurt auch etwas.

Das ist die Großstadtatmosphäre.

Die Stadt ist doch recht klein.

Die Polnischkenntnisse helfen uns beim Einkaufen in Slubice.

Bigos ist das polnische Nationalgericht. Es schmeckt sehr gut.

Sprachkenntnisse sind überall sehr praktisch.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort?

Die Wohnung von Sabine und Magda

1 das Möbel , -	家具
die Einrichtung (hier nur Sing.)	布置

Wir brauchen eigentlich neue Möbel für unser Wohnzimmer.

Sabines Einrichtung gefällt mir sehr gut.

der **Gegenstand**, -stände
 der **Einrichtungsgegenstand**,
 -stände

东西, 物品
 用于布置的物品

Auf dieser Zeichnung sehen Sie viele
 Einrichtungsgegenstände.

Möbel und Einrichtungsgegenstände

der **Herd**, -e

der **Kühlschrank**, -schränke

die **Spüle**, -n

der **Mülleimer**, -

der **Staubsauger**, -



der **Schreibtisch**, -e

der **Stuhl**, Stühle

das **Regal**, -e

das **Sofa**, -s

der **Teppich**, -e



das **Washbecken**, -

die **Badewanne**, -n

der **Spiegel**, -

der **Schrank**, Schränke

die **Lampe**, -n



stehen, steht, hat gestanden

der **Kochtopf**, -töpfe

2 das **Gerät**, -e

die **Waschmaschine**, -n

die **Spülmaschine**, -n

有, 放着

(厨房用)锅

设备, 器具

洗衣机

洗碗机

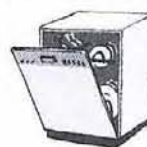
Im Zimmer von Magda steht ein Sofa.

Magda braucht noch Kochtöpfe.

Welche Geräte brauchen Sie unbedingt?

Ohne Waschmaschine möchte ich nicht waschen.

Meine Spülmaschine hilft mir sehr.



ausruhen, ruht **aus**,

hat **ausgeruht**

spülen, spült, hat gespült

duschen, duscht, hat geduscht

休息

洗, 刷洗

淋浴

Ohne Sofa kann ich nicht ausruhen.

Ich habe eine Spülmaschine, aber die Kochtöpfe muss ich selbst spülen.

Ich kann auch in meiner Badewanne duschen.

3 **gebraucht** (gebr.)

vorn

aufgehen, geht **auf**,

ist **aufgegangen**

höchstens

die Verhandlungsbasis (VB)

(nur Sing.)

der **Trockner**, -

用过的, 二手的

在前面, 向前面

打开

最多, 至多

起价

烘干机

Magda und Sabine wollen eine gebrauchte Waschmaschine kaufen.

Die Maschine muss vorn aufgehen.

Wie geht denn dieses Gerät auf?

Eine gebrauchte Waschmaschine darf höchstens 100 Euro kosten.

Die Verhandlungsbasis ist 350 Euro.

Der Trockner steht im Bad.



die <u>H</u> aushaltsauflösung, -en	家庭解体
und <u>v</u> ieles <u>m</u> ehr (u. v. m.)	以及其他等等
ver <u>k</u> aufe (verk.)	出售, 出卖
das Sparprogramm, -e	节能程序
die Kombi <u>n</u> ation, -en	组合, 配套
das Anzei <u>g</u> enformular, -e	广告表格
eine <u>A</u> nzeige <u>a</u> ufgeben	送交一则广告
der Sperrmüll (nur Sing.)	(障碍型)大件垃圾
die <u>A</u> rt, -en	种类, 类型
das <u>Z</u> eichen, -	字符
die Klei <u>n</u> anzeige, -n	小广告
kostenlos	免费的
der Berei <u>c</u> h, -e	范围, 领域
das Ges <u>u</u> ch, -e	申请
be <u>a</u> chten, beachtet,	注意
hat beachtet	
<u>j</u> e	每个, 每一
die <u>A</u> usgabe, -n	期, 份; 版
<u>j</u> eweils	每次, 各
maximal	最多, 最大
die E-Mail-Adresse , -n	电子邮件地址
der B uchstabe, -n	字母
das Leerzeichen, -	空格

Wenn jemand eine Haushaltsauflösung macht, können wir vielleicht die Möbel kaufen.

Waschmaschine, Kühlschrank u.v.m. zu verkaufen.

Verk. Waschmaschine (Miele), ca. 5 J.

Hat diese Waschmaschine auch ein Sparprogramm?

Gebrauchte Waschmaschinen-Trockner-Kombination gesucht.

Ich möchte das Anzeigenformular fotokopieren.

Wollen Sie eine Anzeige aufgeben?

Sperrmüll findet man manchmal auf der Straße. Auch eine Anzeigenzeitung heißt so.

Bitte wählen Sie eine Anzeigenart aus.

Die Anzeige hat 250 Zeichen.

Suche
kl. gebr. Waschmaschine
bis 100 €, Tel. 03 35/40 51 33

Im „SperrMüll“ ist eine private Kleinanzeige kostenlos.

Bitte wählen Sie einen Bereich aus.

Möchten Sie ein Gesuch aufgeben?

Bitte beachten Sie, dass Sie nur 3 Anzeigen aufgeben können.

Sie dürfen 250 Zeichen je Anzeige schreiben.

In jeder Ausgabe der Zeitung darf man drei Anzeigen aufgeben.

Eine Anzeige darf jeweils maximal 250 Zeichen haben.

Magda will maximal 100 Euro für die Waschmaschine bezahlen.

info@passwort-deutsch.de

Wie viele Buchstaben hat dieses Wort?

Zwischen den Wörtern sind Leerzeichen.

das Komma, -s/Kommata
einschließen, schließt ein,
hat eingeschlossen

逗号
包括, 包含

Vor dem Nebensatz steht ein Komma.
Buchstaben, Leerzeichen, Kommata etc.
sind eingeschlossen.

Der Campingplatz am Helene-See

Im Garten und beim Camping

der Gärtentisch, -e
der Sonnenschirm, -e
der Liegestuhl, -stühle
im Grünen
auf dem Land

der Grill, -s
das Grillfest, -e
grillen, grillt, hat gegrillt
das Würstchen, -
der Kartoffelsalat, -e

der Campingplatz, -plätze
der Camper, -
der Dauercamper, -
der Wohnwagen, -
das Zelt, -e
das Vorzelt, -e



1 das ganze Jahr

全年, 整年

die Ferien (nur Pl.)

假日, 假期

durchstreichen, streicht
durch, hat durchgestrichen

划掉

2 stellen, stellt, hat gestellt

搭起, 安置

aufstellen, stellt auf,
hat aufgestellt

竖起, 支起

3 gießen, gießt, hat gegossen rausholen (ugs.), holt raus, hat rausgeholt

浇灌

取出来, 拿出来

schon wieder

又, 再, 重又

das Comic-Heft, -e

连环画册

hängen, hängt, hat gehängt

挂, 悬挂

die Regenjacke, -n

雨衣

5 die Bitte, -n

请求

Der Wohnwagen von Familie Wirschow
steht das ganze Jahr auf einem
Campingplatz.

In den Ferien fährt die Familie zum
Helene-See.

Was passt nicht zu Dauercamping?
Streichen Sie durch.

Frau Wirschow stellt das Zelt vor den
Wohnwagen.

Maik und Nadine stellen den Gartentisch
auf.

Gieß mal die Blumen.

Hol bitte den Grill raus.

Lies nicht schon wieder Comic-Hefte.

Wo hast du denn die Comic-Hefte gekauft?

Häng bitte die Wäsche vor das Zelt.

Hängt doch die Regenjacken ins Vorzelt.

Herr und Frau Wirschow haben viele
Bitten.

klingen, klingt, hat geklungen
zu (geschlossen)
wo bleibt ...?
ärgerlich

听起来
关着的, 未打开的
……在哪儿?
生气的, 恼怒的

So klingt der Imperativ freundlich.
Der Sonnenschirm ist noch zu.
Und wo bleibt der Grill?



Das Grillfest

1 zu **Ende** gehen, geht zu
Ende, ist zu Ende gegangen
zu **Ende**
der/die **Erwachsene**, -n
sich unterhalten, unterhält
sich, hat sich unterhalten
der **Kassettenrekorder**, -
den ganzen Abend lang
Verstecken spielen

临近结束
结束
成年人, 大人
聊天, 闲聊
录音机
整个晚上
捉迷藏

Ein lustiger Abend geht zu Ende.

Bald ist der Sommer zu Ende.
Die Erwachsenen haben Bier getrunken.
Jetzt unterhalten sie sich noch.

die Strickjacke, -n
holen, holt, hat geholt
da (temporal)
der Platzwart, -e

(针织或编结的)羊毛衫
拿, 取
那时, 这时
场地管理员

Der Kassettenrekorder macht den ganzen
Abend lang Musik.
Die Kinder spielen immer noch Verstecken
auf dem Campingplatz.
Ilse Borchert geht eine Strickjacke holen.
Sie holt auch einen Pullover für ihren Mann.
Da kommt Erich Mielitz zum Zelt.
Er ist Platzwart auf dem Campingplatz.



ausmachen, macht aus,
hat ausgemacht
wegräumen, räumt weg,
hat weggeräumt

使熄灭
清除, 清理掉

Dietrich, mach den Grill aus.

weg
schreien, schreit, hat
geschrien
schlafen gehen

没了, 吃完了
叫, 喊
去睡觉

Räumt bitte den Müll weg.

Alle Würstchen sind schon weg.
Schreit nicht so laut.
Warum geht ihr nicht endlich schlafen?
Dietrich soll den Grill ausmachen.
Du sollst die Flaschen wegbringen.

2 **sollen**, soll
3 **wegbringen**, bringt weg,
hat weggebracht

应该, 得
带走, 拿走

anmachen, macht an,

hat angemacht

5 **da** (Partikel)

weniger

am Computer sitzen

pünktlich



打开

那样(的话), 在这种情况下

较少, 少一些

坐在电脑前

准时的, 按时的

Hoscha, machst du mal bitte den

Kassettenrekorder an?

Was soll man da machen?

Meine Ärztin meint, ich soll weniger
rauchen.

Ich darf nicht so lang am Computer sitzen.

Mein Chef will, dass ich pünktlich zur
Arbeit komme.

Bilder aus dem Studentenleben

das Studentenleben (nur Sing.)

1 **beide**

die Beschreibung, -en

zeigen, zeigt, hat gezeigt

die Szene, -n

um + Zeitangabe

die Uniform, -en

reiten, reitet, ist geritten

das Pferd, -e

begleiten, begleitet,

hat begleitet

wohl

die **Mitte** (nur Sing.)

abgebildet (sein)

der Pferdeschlitten, -

spielen (Szene, Geschichte),

spielt, hat gespielt

die **Gesellschaft**, -en

wirken, wirkt, hat gewirkt

fröhlich

大学生的生活

两个

描述, 描绘

画的是, 展示

情景, 场面

(时间)在……左右, 大约在……

制服

骑

马

陪伴, 陪同

可能

中间, 中心

画下来的, 画着的

马拉雪橇

发生在……

结伴的人, 伙伴

看上去, 好像, 显得

快乐的, 高兴的

Bilder aus dem Studentenleben

Lesen Sie die beiden Bildbeschreibungen.

Die beiden Bilder haben je eine Beschreibung.

Das Bild zeigt einen Mann mit Hut.

Das andere Bild zeigt eine Szene mit
Studenten und Pferden.

Um 1805 haben die Studenten andere
Kleidung getragen als heute.

Auf dem Bild tragen die Studenten Uniform.
Sie reiten auf Pferden.

Früher hatten die Menschen keine Autos,
aber sie hatten Pferde.

Hier begleiten sie eine Dame.

Sie ist wohl keine Studentin.

Sie ist in der Mitte abgebildet.

Was ist denn links auf dem Bild abgebildet?

Die Dame sitzt in einem Pferdeschlitten.

Die Szene spielt im Winter.

Auf dem Bild ist eine lustige Gesellschaft
abgebildet.

Sie wirkt heiter und fröhlich.





zu sehen sein, ist zu sehen,
ist zu sehen gewesen
die Studentenverbindung, -en

能看见, 可以看见

大学生联合会

die Burschenschaft, -en

学生社团

halten, hält, hat gehalten
der Degen, -

拿着, 握着

剑, 军刀

aussehen, sieht aus,
hat ausgesehen

看上去, 看起来

ernst

严肃的

diszipliniert

守纪律的, 有纪律的

Auf dem Bild ist ein Student zu sehen.

Er trägt die Uniform einer
Studentenverbindung.

Eine Studentenverbindung nennt man auch
Burschenschaft.

Er hält einen Degen.

Heute benutzt man keine Degen mehr.

Der Mann auf dem Bild sieht nicht sehr
fröhlich aus.

Mit der Uniform sieht er besonders ernst
und diszipliniert aus.

Eine Reise nach Berlin

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

„Ich hab noch einen Koffer in Berlin“

a) Wie finden Sie das Lied?

- ☐ traurig
☐ lustig
☐ modern

- ☐ altmodisch
☐ langweilig
☐ interessant

- ☐ schön
☐ romantisch
☐ ...

b) Zwei Sätze passen zu dem Lied. Welche?

1. ☐ Sie ist traurig, dass ihr Koffer in Berlin steht.
2. ☐ Sie ist froh, dass sie einen Koffer in Berlin hat.
3. ☐ Sie ist wütend, weil ihr Koffer in Berlin bleiben muss.
4. ☐ Sie ist glücklich, weil sie einen Grund für eine Reise nach Berlin hat.
5. ☐ Sie ist zufrieden, dass sie jetzt nach Rom fahren darf.
6. ☐ Sie ist unglücklich, weil sie Paris nicht schön findet.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Berlin ist ...

Was wissen Sie über Berlin? Sprechen Sie im Kurs.

Berlin ist ...

In Berlin gibt es ...

Ich glaube, ...

Ich weiß, dass ...

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Berlin entdecken

a) Welcher Text passt zu welchem Rundgang?

Entdecken Sie Berlin mit Statt-Reisen e.V. Berlin!

1. **Grenzgänge – grenzenlos. Entlang des ehemaligen Mauerstreifens** Text _____
Termine: jeden Mittwoch um 11 Uhr
Treffpunkt: im U-Bhf. Stadtmitte, Bahnsteig der U6
2. **Weltstadt Kreuzberg. Von Einwanderern zu Einheimischen** Text _____
Termine: jeden Dienstag um 11 Uhr
Treffpunkt: Kottbusser Tor / Ecke Admiralstraße, vor der isbank (U1, U8)
3. **„Mit solchen Straßen bin ich gut bekannt.“ Erich Kästner in Berlin** Text _____
Termine: jeden Dienstag um 19 Uhr
Treffpunkt: Kronprinzenpalais, Unter den Linden (Eingang)
4. **Wege in das jüdische Berlin** Text _____
Termine: jeden Sonntag um 11 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf. Hackescher Markt, Ausgang Hackescher Markt vor „Coffeemamas“
5. **Dem deutschen Volke? Das neue Parlaments- und Regierungsviertel** Text _____
Termine: jeden Sonnabend um 11 Uhr
Treffpunkt: im U-Bhf. Mohrenstraße (U2) auf dem Bahnsteig

www.stattreisen.berlin.de

Aus vielen Berliner Orten hat der Schriftsteller Erich Kästner Literatur gemacht: auf der Friedrichstraße, am Potsdamer Platz oder auf dem Kurfürstendamm gehen seine Romanhelden durch das großstädtische Leben der 20er Jahre. 1933 haben die Nazis seine Bücher auf dem Bebelplatz verbrannt. Dort beginnt unsere Reise mit U- und S-Bahn zu Schauplätzen seiner Werke.

Hugenotten, Schlesier, Russen: Immer schon war Berlin eine Stadt der Einwanderer. In Kreuzberg, dem heute buntesten Stadtteil, leben türkische, polnische und schwäbische Berliner; dort stehen Kirchen und Moscheen und man isst Döner Kebab, Käsespätzle und Buletten. Ist das die multikulturelle Gesellschaft?

Seit dem 17. Jahrhundert war die Spandauer Vorstadt das Zentrum der Berliner Juden – bis die Nazis es zerstörten. Wo war die erste Synagoge? Auf der Suche nach Tradition und Gegenwart entdecken wir jüdisches Leben in dieser Stadt: Centrum Judaicum, jüdische Schule, Kultureinrichtungen, Restaurants und Cafés.

Zwischen Potsdamer Platz, Brandenburger Tor und dem neuen Zentralbahnhof gibt es jetzt eine Regierung und politische Debatten: der Bundestag im Reichstagsgebäude, das Kanzleramt, Ministerien und ausländische Botschaften in einem Stadtteil voller Geschichte.

Wo war die Mauer? Diese Frage kann man so viele Jahre nach dem Mauerfall an manchen Stellen fast nicht mehr beantworten. Deshalb markiert man jetzt die ehemalige Grenze. Aber was hat die Teilung tatsächlich bedeutet? Was passiert mit der „Geschichtsmeile“ zwischen Checkpoint Charlie und Potsdamer Platz?



b) Wer wählt wohl welchen Rundgang?

1. Das Ehepaar Franz will die frühere DDR-Grenze sehen.
2. Maya schreibt eine wissenschaftliche Arbeit über Berliner Literatur.
3. Yvonne findet das politische Berlin interessant.

Rundgang _____

Rundgang _____

Rundgang _____

c) Welchen Rundgang wählen Sie? Warum?

Ich finde Rundgang 1
interessant, weil ...

Ich nehme Rundgang 2,
weil ...

Im Reichstagsgebäude

1

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

Unterwegs mit dem Aufzugführer

a) Was bedeuten die Zahlen 8, 12, 56, 500 und 6000 für den Aufzugführer?

„Bis zu 500 Mal fahre ich in 8 Stunden nach oben und wieder nach unten. Täglich sehe ich etwa 6000 Menschen, aber nicht viel länger als 12 Sekunden. So lange dauert nämlich eine Fahrt vom Erdgeschoss zur Glaskuppel.“

Harry Löber ist begeistert, wenn er von seiner Arbeit als „Liftboy“ erzählt. Denn „ein Aufzugführer im Reichstagsgebäude muss mehr können als Knöpfe drücken“. Die Besucher stellen viele Fragen, Hunderte von Fragen: zum Gebäude, zur Orientierung im Gebäude, zum Thema im Plenarsaal, zu Politikern. Aber Harry Löber bleibt ruhig und freundlich. Er gibt gern Auskunft und meint: „Wer so einen extravaganten Arbeitsplatz hat, muss auch alles darüber wissen.“

Der 56-jährige Harry Löber war nach dem Ende der DDR lange Zeit arbeitslos. Dann hat er endlich die Stelle als Aufzugführer im Reichstag gefunden. Mit dem neuen Job ist er sehr zufrieden: „Wenn ich Pause habe, gehe ich oft nach oben in die Glaskuppel und genieße den Blick nach unten.“

b) Was wissen Sie über Harry Löber?

Harry Löber
ist 56 Jahre alt.

Er ...



2

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

Die Besucher haben viele Fragen

a) Welche Fragen hören Sie?

- | | |
|--|--|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> Wie komme ich zum Restaurant? | 6. <input type="checkbox"/> Gibt es hier im Haus eine Kunstaussstellung? |
| 2. <input type="checkbox"/> Gibt es hier eine Post? | 7. <input type="checkbox"/> Wie lange ist das Gebäude geöffnet? |
| 3. <input type="checkbox"/> Wo arbeitet der Bundeskanzler? | 8. <input type="checkbox"/> In welchem Stock ist denn die Bibliothek? |
| 4. <input type="checkbox"/> Wo liegen denn die Büros für die Presse? | 9. <input type="checkbox"/> Welcher Architekt hat das Gebäude geplant? |
| 5. <input type="checkbox"/> Entschuldigung, ich suche die Toiletten. | 10. <input type="checkbox"/> Wo sind denn die Aufzüge? |

b) Hören Sie noch einmal: Was ist wo?

- | | | |
|-------------------|---------------------------------|-----|
| 1 das Restaurant | A überall, im ganzen Haus | 1 F |
| 2 die Post | B im zweiten Stock hinten links | 2 |
| 3 die Pressebüros | C gleich hier rechts | 3 |
| 4 die Toiletten | D unten, im Erdgeschoss | 4 |
| 5 Bilder | E vorn, am Eingang | 5 |
| 6 die Bibliothek | F oben, auf der Dachterrasse | 6 |
| 7 die Aufzüge | G im ersten Stock | 7 |

c) Haben Sie noch andere Fragen an den Aufzugführer? Sprechen Sie im Kurs.

Wo diskutiert das deutsche Parlament?

Arbeitet die Regierung auch im Reichstagsgebäude?

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Schreiben und verstehen: Ortsangaben

Wo? ?	Wohin? → ?
<p>in der Mitte</p> <p>vorn</p> <p>unten</p>	<p>nach hinten</p> <p>nach oben</p> <p>_____ links</p> <p>nach rechts</p> <p>in die Mitte</p> <p>_____ vorn</p> <p>_____ unten</p>

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Beschreibung und Orientierung

a) Dialoge im Reichstagsgebäude

- | | |
|--|--|
| ▶ Entschuldigung, wie komme ich zur Glaskuppel? | ▶ Wo ist denn das Restaurant? |
| ◀ Da müssen Sie mit dem Aufzug nach oben fahren. | ◀ Das Restaurant ist oben, auf der Dachterrasse. |

b) Bitte machen Sie eine Skizze von einem Gebäude: Ihre Wohnung, Ihr Arbeitsplatz, Ihre Sprachschule ... und sprechen Sie im Kurs.

Wo ist ...?

Gibt es ...?

Wie kommt man ...?

Linie 100

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Busfahrt von Heike Blütner

a) Bitte lesen Sie.



Warum holt er mich nicht ab? Jetzt muss ich mit meinem schweren Gepäck in den Bus steigen. 7 Stunden Zugfahrt und jetzt noch das!

„Nimm den Bus Nummer 100“, hat er gesagt. „Der fährt direkt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg. Da kommst du an allen wichtigen Gebäuden vorbei.“

- 5 Nun sitze ich da: im Doppeldeckerbus der Linie 100, oben, ganz vorn, direkt über dem Fahrer, zwischen meinen Gepäckstücken. Und Berlin liegt vor mir: Tiergarten, Siegessäule, Reichstag, Brandenburger Tor, Alexanderplatz. Aber für Sehenswürdigkeiten bin ich jetzt zu müde. Morgen. Morgen will ich alles sehen. Heute möchte ich nur noch meine Augen schließen und schlafen. Moment! Was steht auf dem Schild da? „Sie verlassen den amerikanischen Sektor“. Was ist denn das? Die Mauer? Aber die gibt es doch gar nicht
10 mehr. Und jetzt ist sie wieder da unten! Unten? Warum fliegt der Bus jetzt über die Stadt? Warum sind die Dächer von Berlin denn jetzt plötzlich unter mir? Was ist hier los?

Dort liegt ein Mann vor der Mauer. Ein Polizist steht hinter ihm, mit der Waffe in der Hand. „Halt! Halt!“, rufe ich. Der Bus fliegt einfach weiter. Hilft denn niemand? Zurück zur Mauer! Jetzt stehen hier überall Leute: vor der Mauer, hinter der Mauer, auf der Mauer. Die Deutschlandflagge weht über dem

- 15 Brandenburger Tor. Alle jubeln. Was feiert ihr? Ein Mann ruft etwas. Lauter bitte, ich verstehe nicht! „Aufwachen“, der Busfahrer steht neben mir. „Aufwachen! Endstation!“

b) Was ist richtig? Markieren Sie bitte.

Heike Blütner ☐ besichtigt Berlin

☐ sieht einen Film über Berlin

☐ träumt

c) Welche historischen Ereignisse sieht Heike Blütner?

1. ☐ Januar bis August 1961: 160 000 Menschen fliehen aus der DDR in den Westen.
2. ☐ 13. August 1961: Ost-Berlin beginnt mit dem Mauerbau.
3. ☐ 23. August 1961: West-Berliner dürfen nicht mehr nach Ost-Berlin.
4. ☐ 17. August 1962: Ost-Berliner Grenzpolizisten erschießen den 18-jährigen Peter Fechter bei einem Fluchtversuch.
5. ☐ 9. November 1989: Die DDR öffnet die Grenzen, die Mauer fällt.
6. ☐ 3. Oktober 1990: Deutschland ist wiedervereinigt.



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wie ist es richtig?

Bitte markieren Sie.

1. Heike sitzt über / vor / an dem Busfahrer.
2. Sie sitzt in / an / zwischen ihren Gepäckstücken.
3. Die Sehenswürdigkeiten von Berlin liegen vor / in / hinter ihr.
4. Die Leute stehen vor / unter / über der Mauer.
5. Die Flagge weht neben / unter / über dem Brandenburger Tor.
6. Der Busfahrer steht zwischen / neben / auf ihr.

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: Wo? Wohin? Präpositionen + Dativ und Akkusativ

	Wo? Präposition + Dativ	Wohin? Präposition + Akkusativ
m	in <i>dem</i> = <i>im</i> Bus	in <i>den</i> Bus
	unter Bus	unter Bus
f	auf Mauer	auf Mauer
	neben Mauer	neben Mauer
	an Mauer	an Mauer
n	vor Brandenburger Tor	vor Brandenburger Tor
	hinter Brandenburger Tor	hinter Brandenburger Tor
Pl	über Dächern	über Dächer
	zwischen Gepäckstücken	zwischen Gepäckstücke

4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Wo? Wohin?

Beschreiben Sie die Bilder auf Seite 72. Benutzen Sie die Präpositionen: an, auf, in, vor, hinter, neben, unter, über, zwischen.

5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Hören und sprechen: Vokal + r

Wo hören Sie ein r? Markieren Sie.

1. zurück vor unter historisch rufen verlassen mir erzählen nur
2. über fahren ihr Büro träumen Versuch hier warten Vorteil
3. Tor – Tore vor – voran Besucher – Besucherin Kultur – Kulturen Tier – Tiere
4. für – Büro mehr – Lehrerin wir – direkt nur – zurück er – amerikanisch

Karneval der Kulturen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Rainer Leyenfels vom Deutschlandradio Berlin beim Karneval der Kulturen

1. Der Karneval der Kulturen findet auf der ganzen Welt statt. r f
2. Bei dem Fest feiern Menschen aus 70 Ländern. r f
3. Man feiert auf der Straße. r f
4. Den Karneval der Kulturen gibt es seit 1986. r f
5. Das Fest ist nur für Ausländer. r f
6. Menschen ganz verschiedener Nationalitäten feiern zusammen. r f



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Multikulturelles Berlin

a) Lesen Sie die 4 Interviews A–D. Welche Notiz (1–4) gehört zu welchem Interview?

Martin Miller ist mit seinem Kollegen Rainer Leyenfels beim Karneval der Kulturen. Hier spricht er mit Menschen aus vielen Ländern, aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Er sammelt Informationen für seine Reportage „Berlin – eine multikulturelle Stadt“. Lesen Sie seine Notizen und die Interviews.

„In Berlin leben ungefähr 8000 Vietnamesen, das ist schon ein bisschen wie Heimat für mich. Und die Menschen hier sind ziemlich tolerant und offen. Deshalb wollte ich meinen Schnellimbiss auch in Berlin haben. Ja, im Moment bin ich wirklich zufrieden, es läuft ganz gut. Und wenn ein großes Fest wie heute stattfindet, verkaufe ich natürlich besonders

A

„Die Familie ist sehr nett, die Kinder sind süß. Und Berlin ist eine fantastische Stadt, eine Stadt mit extremen Gegensätzen: alt neben neu, Tradition neben Avantgarde, normal neben verrückt. Vieles habe ich aber noch gar nicht gesehen. Schade, dass ich nicht noch ein Jahr hier bleiben kann. Wenn der Sommer vorbei ist, muss ich nämlich wieder zu Hause sein. Dann beginnt mein Studium in Kiew.“

C

„Wenn mein Vater in Rente geht, möchten meine Eltern zurück in die Türkei. Meine Heimat ist aber Berlin. Hier bin ich geboren, hier habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht, hier habe ich studiert und eine interessante Arbeit als Rechtsanwältin

B

„Berlin oder London oder New York! Ich muss in einer Großstadt leben. Hier kann ich immer im Kontakt mit Musik sein, auch wenn ich freihabe. Das kulturelle Angebot in Berlin finde ich einfach toll.“

D



1. Özlem Arslan, 1973 in West-Berlin geboren. Eltern sind 1971 aus der Türkei nach Deutschland gekommen, weil Herr Arslan hier arbeiten wollte.
2. Duc Nguyen, 1988 als Arbeiter aus Vietnam nach Dresden gekommen. Hat damals in einer Textilfabrik gearbeitet. Nach dem Mauerfall wollte er in Berlin ein neues Leben beginnen; hat hier 1990 einen Schnellimbiss eröffnet.
3. Sam Salman, aus Israel, Musiker bei den Berliner Philharmonikern. Lebt seit 3 Jahren in Berlin.
4. Irina Ivanova, aus der Ukraine, seit 11 Monaten Au-pair-Mädchen bei einer deutschen Familie in Berlin-Zehlendorf.

Interview:

Interview:

Interview:

Interview:

b) Ergänzen Sie die Informationen.

Name	Arbeit	Seit wann in Berlin?	Warum in Berlin?
Özlem Arslan	Rechtsanwältin	seit 1973	Berlin ist ihre Heimat

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: Nebensätze mit wenn

Özlems Vater möchte in seine Heimat zurück,	wenn	er in Rente	geht	.
Duc verkauft besonders viel,				.
Irina muss wieder zu Hause sein,				.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Özlem erklärt

Was passt: wenn oder weil?

„Berlin ist meine Heimat, ____ ich hier geboren bin, ____ ich hier lebe und arbeite. Natürlich freue ich mich immer, ____ ich in die Türkei fahre und meine Verwandten besuche. Aber mein Leben ist nicht dort. Das weiß ich gleich, ____ ich ankomme. Ich lebe eben anders als meine Eltern, aber sie akzeptieren das, ____ sie sehr tolerant sind. ____ meine Eltern Urlaub haben, fahren sie immer in die Türkei. Und ____ mein Vater nicht mehr arbeitet, gehen sie ganz zurück.“

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben Andere Kulturen

Gibt es in Ihrem Land verschiedene Kulturen und Nationalitäten? Sprechen Sie im Kurs.

In meinem Land ...

Bei uns ...

Feste und Feiertage

1

Hören**Sprechen****Lesen****Schreiben**

Feste in den deutschsprachigen Ländern

a) Bitte lesen und ergänzen Sie.

Silvester**Nationalfeiertag****Weihnachten (2x)****Ostern****Karneval (2x)****Heiligabend (2x)****Tag der Arbeit**

1. Silvester feiert man am letzten Tag im Dezember, meistens mit Freunden. Um Mitternacht gibt es überall ein Feuerwerk, man trinkt Sekt und wünscht sich viel Glück für das neue Jahr.
2. Im Winter, nämlich an _____ und _____, feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus. Für die meisten Leute ist es das wichtigste Fest im Jahr. In den Wohnzimmern stehen Weihnachtsbäume und man feiert mit der Familie: Am Abend, dem _____, gibt es Geschenke und an _____ gutes Essen.
3. _____ ist eine laute und fröhliche Zeit am Ende des Winters. Die Menschen tragen Masken und Kostüme, man tanzt, singt und spielt auf den Straßen und auf den Festen in diesen Tagen. _____ feiert man aber nicht in allen Regionen.
4. Eigentlich ist _____ der höchste christliche Feiertag, aber für Kinder bedeutet dieses Fest im Frühling noch etwas anderes: Am Morgen kommt der Osterhase und versteckt heimlich bunte Eier und Schokoladenhasen im Garten. Dann kommen die Kinder und dürfen diese Süßigkeiten suchen.
5. Der _____ ist eigentlich ein politischer Feiertag. Es gibt auch heute noch Demonstrationen, aber die meisten Menschen machen lieber eine Wanderung oder ein Picknick. Oder sie gehen in einen Biergarten.
6. Den deutschen _____ feiert man im Oktober. Das ist der Tag der Wiedervereinigung

b) Hören Sie bitte: Von welchen Feiertagen sprechen die Leute?

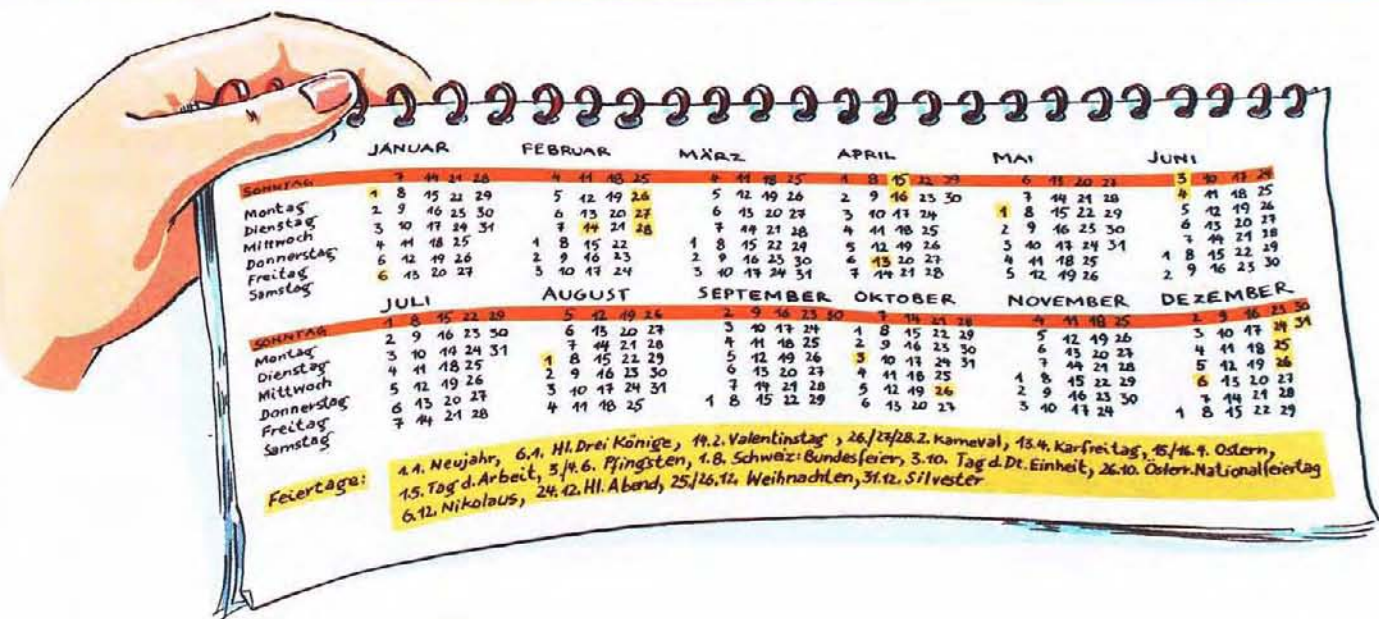
1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

c) Was haben Sie gehört: Welcher Feiertag ist an welchem Datum?

1. Ostern ist ☐ vor dem einundzwanzigsten März
☐ am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond.
2. Karneval feiert man ☐ im Februar oder im März
☐ im Januar.
3. Der Tag der Arbeit ist ☐ am ersten Mai
☐ am ersten März.
4. Der deutsche Nationalfeiertag ist ☐ am dritten Oktober
☐ am neunzehnten Oktober.
5. Die Deutschen haben ihren Nationalfeiertag zum ersten Mal ☐ 1989
☐ 1990 gefeiert.

Schreiben und verstehen: Wann?

Tag	Tageszeit	Monat, Jahreszeit	Jahr
(1. 10.) am <i>ersten</i> Oktober	am Morgen	Februar	1989
(2. 10.) <i>zweiten</i>	Mittag	März	1990
(3. 10.) <i>dritten</i>	Nachmittag	Dezember	2000
(4. 10.)	Abend	Frühling	2003
(20. 10.) am <i>sten</i> in der Nacht	Nacht	Winter	2012



Ein Jahreskalender

a) Jahreszeiten. Bitte ergänzen Sie die Monate.

Winter: Dezember, Januar, Februar

Sommer: _____

Frühling: _____

Herbst: _____

b) Terminfragen

1. Wann ist Pfingsten?
2. Wann ist in diesem Jahr Ostern?
3. Ist der 3. Oktober ein Sonntag?
4. Wie heißt der Feiertag am 6. Januar?
5. Welches Fest feiert man am 6. Dezember?

6. Wann beginnt der Winter?
7. Wann feiern die Schweizer und die Österreicher ihren Nationalfeiertag?
8. Wann haben Sie Geburtstag?
9. In welchem Jahr sind Sie geboren?

c) Was feiern Sie? Wann? Wie?

Ich habe am 15. 3. Geburtstag.
Dann feiere ich mit meinen Eltern, ...

Unser Nationalfeiertag ist am ...

Emil und die Detektive

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

„Emil und die Detektive“ von Erich Kästner (1899–1974)

a) Wer? Wo? Was? Lesen Sie den Text und antworten Sie.

1

Die Stadt war so groß. Und Emil war so klein. Und kein Mensch wollte wissen, warum er kein Geld hatte und warum er nicht wusste, wo er aussteigen sollte. Vier Millionen Menschen lebten in Berlin, und keiner interessierte sich für Emil Tischbein. Jeder hat mit seinen eigenen Sorgen und Freuden genug zu tun. Und jeder denkt: Mensch, lass mich bloß in Ruhe!

b) Was passiert auf dem Bild? Sprechen Sie im Kurs. Lesen Sie danach den Text.



2

Emil trifft Gustav, einen Berliner Jungen.

„Nein“, sagte Emil, „ich beobachte einen Dieb.“

„Was? Dieb?“, meinte der andere Junge, „wen hat er denn beklaut?“

„Mich!“, sagte Emil. „In der Eisenbahn. Während ich schlief. Hundertvierzig Mark. Die sollte ich meiner Großmutter hier in Berlin geben. Dann ist er in ein anderes Abteil gegangen und am Bahnhof Zoo ausgestiegen. Ich natürlich hinterher. Dann auf die Straßenbahn. Und jetzt sitzt er drüben im Café.“

„Na, Mensch, das ist ja großartig!“, rief der Junge, „das ist ja wie im Kino! Und was willst du nun?“

„Weiß ich nicht. Immer hinterher.“

„Mensch, wenn du nichts dagegen hast, helfe ich dir.“

c) Emil, der Junge Gustav, die Großmutter, der Dieb – was passt zu wem?

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. <u>Der Dieb</u> sitzt im Café. | 4. _____ braucht Hilfe. |
| 2. _____ soll Geld bekommen. | 5. _____ möchte helfen. |
| 3. _____ hat Geld gestohlen. | 6. _____ verfolgt einen Dieb. |

d) Wie geht Emils Geschichte weiter? Bitte ordnen Sie die Sätze.

- A** Chance. Er sieht nämlich nicht, dass die Kinder ihn wie Detektive verfolgen. Und weil
B gibt die Polizei Emil sein Geld wieder. Emil kann endlich zu
C wie der Dieb sind. Deshalb ruft er alle seine
D seiner Großmutter. Die Polizei ist sehr zufrieden: Emil und
E seine Freunde haben beste Detektiv- und Polizeiarbeit gemacht.
F Emil helfen. Er weiß aber, dass sie zu zweit nicht so stark
G haben einen Plan. Da hat der Dieb keine
H Gustav, der Berliner Junge, möchte
I ihr Plan gut funktioniert, ist der Dieb schnell in den Händen der Polizei. Jetzt
J Freunde zu Hilfe. Jetzt sind sie mehr als 20 Kinder und sie

1

H

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Grammatik

1 Ortsangaben: Wo? Wohin?

→ S. 240

wo?

vorn hinten
oben unten
links rechts
in der Mitte

wohin?

nach vorn nach hinten
nach unten nach oben
nach links nach rechts
in die Mitte

2 Präpositionen

→ S. 233, 236

an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen – mit Dativ oder Akkusativ

Wo? Präposition + Dativ

m

in dem = im Bus
unter dem Bus

f

auf der Mauer
neben der Mauer

n

an dem = am Brandenburger Tor
vor dem Brandenburger Tor
hinter dem Brandenburger Tor

Pl

über den Dächern
zwischen den Gepäckstücken

Wohin? Präposition + Akkusativ

in den Bus
unter den Bus
auf die Mauer
neben die Mauer
an das Brandenburger Tor
vor das Brandenburger Tor
hinter das Brandenburger Tor
über die Dächer
zwischen die Gepäckstücke

Regel: Wo? → an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen mit Dativ.

Regel: Wohin? → an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen mit Akkusativ.

3 Nebensätze

→ S. 228

Der Nebensatz mit wenn (temporal)

Hauptsatz

Özlems Vater möchte in seine Heimat zurück,
Duc verkauft besonders viel,

Subjunktion

wenn

wenn

Satzmitte

er in Rente
ein großes Fest

**Satzende
(Verb)**

geht.
stattfindet.

Nebensatz

4 Zeitangaben: Wann?

→ S. 238

Tag

(1. 10.) am **ersten** Oktober
(2. 10.) am **zweiten** Oktober
(3. 10.) am **dritten** Oktober
(4. 10.) am **vierten** zehnten
(20. 10.) am **zwanzigsten**
(31. 10.) am **einunddreißigsten**

Tageszeit

am Morgen
am Mittag
am Nachmittag
am Abend
in der Nacht

Monat, Jahreszeit

im Februar
im März
im Dezember
im Frühling
im Sommer
im Winter

Jahr

1990
2000
2012

**Achtung: keine
Präposition bei
Jahreszahlen**

Übungen

Eine Reise nach Berlin

Seite 186

Aufgabe 1

1 Wo passen diese Adjektive?

modern

langweilig

~~lustig~~

schlecht

furchtbar

traurig

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. ernst – <u>lustig</u> | 4. altmodisch – _____ |
| 2. gut – _____ | 5. schön – _____ |
| 3. interessant – _____ | 6. fröhlich – _____ |

2 Bitte erklären Sie mit weil-Sätzen.

1. Paris, romantisch, es gibt dort schöne Brücken und Parks
Paris ist romantisch, weil es dort schöne Brücken und Parks gibt.
2. Jan, traurig, seine Großmutter ist gestorben

3. Das Buch, langweilig, es hat 700 Seiten und keine Bilder

4. Der Film, fantasievoll, er spielt im Jahr 3010

5. Sie, zufrieden, sie fliegt heute nach London

6. Der Abend, lustig, wir grillen mit unseren Freunden

3 Marlene Dietrich – eine Kurzbiografie

a) Lesen Sie den Text.

Die Dietrich war auf der ganzen Welt zu Hause, aber eigentlich ist sie eine Berlinerin, geboren 1901 als Maria Magdalena von Losch. 1922/23 studiert sie erst an der Berliner Hochschule für Musik. Schon 1922 geht sie zum Theater. 1930 spielt sie die „Lola Lola“ in dem Film „Der blaue Engel“ und wird auf der ganzen Welt berühmt. Alle Männer lieben die schöne Marlene. 1939 geht sie nach Amerika, weil sie gegen die Nazi-Regierung in Deutschland ist. 1936–1983 macht sie wichtige Filme mit Ernst Lubitsch, Billy Wilder, Alfred Hitchcock und Orson Welles. Marlene Dietrich arbeitet in Hollywood, aber sie lebt seit 1976 in Paris. Dort stirbt sie auch 1992 einsam im Alter von 91 Jahren.





b) Bitte ergänzen Sie.

Geburtsname: Maria Magdalena von Losch
 Geburtsjahr: _____ Geburtsort: _____
 Studium in den Jahren: _____ Berühmtester Film: _____
 Filme mit folgenden Regisseuren: _____
 1939 Auswanderung nach: _____ Wohnort seit 1976: _____
 Tod in: _____ Im Jahr: _____

4 Fünf E-Mails. Können Sie Emoticons ;-) lesen?

lustig

unglücklich

ärgerlich

~~traurig~~

langweilig

1 Liebe Johanna,
 Iris hat mir gesagt, dass dein Hund gestorben ist. Meine arme Johanna, sei nicht :- (.
 Wir finden sicher bald wieder einen s \$en kleinen Hund f r dich.
 Liebe Gr \$e, dein Onkel Julius

1. Johanna soll nicht :- (traurig sein.

2 Liebe Lisa,
 heute Morgen bin ich furchtbar m de – du auch? Ich glaube, ich schlafe einfach noch ein bisschen im B ro, hihi! Aber der Abend gestern war wirklich sehr :-). Ich habe schon lange nicht mehr so viel gelacht.
 Viele Gr \$e, Rosi

2. Rosi findet, dass der Abend :-) _____ war.

3 Hallo Rainer,
 du wolltest gestern doch um 19 Uhr ins Caf Zett kommen und mir meinen Fotoapparat zur ckgeben. Ich habe eine Stunde dort gewartet, aber du bist nicht gekommen. Wo warst du? Und wo ist mein Fotoapparat?!
 :-@ Wolfgang

3. Wolfgang ist sehr :-@ _____.

4 Hallo Mailingliste,
 ihr wolltet doch was ber den neuen James-Bond-Film wissen. Also, ich habe den Film gesehen. Meine Meinung dazu: I-o
 Schaut ihn euch lieber nicht an.
 Kilian

4. Kilian findet den Film I-o _____.

5 Ach Saskia, es ist etwas Furchtbares passiert: Stefan will nicht mehr mein Freund sein! Er sagt, dass ich zu jung f r ihn bin. Ich – zu jung?! Ich bin doch schon 16 und Stefan ist auch erst 17. Und au \$erdem liebt er ein anderes M dchen, sagt er. Saskia, was soll ich machen?!
 Deine :-< Jenny

5. Jenny ist sehr :-< _____.

1 Lesen Sie im Kursbuch Seite 68/69, Aufgabe 3. Richtig r oder falsch f?

1. Die Nazis haben die Bücher von Erich Kästner verbrannt. r f
2. In Kreuzberg leben Menschen aus vielen Kulturen. r f
3. In Berlin kann man nur Döner Kebab, Käsespätzle und Buletten essen. r f
4. Bis zum 17. Jahrhundert war Spandau das Zentrum der Berliner Juden. r f
5. Die Regierung arbeitet im Reichstag. r f
6. Die Berliner Mauer war eine Grenze. r f

2 Entdecken Sie Berlin. Welche Stadtrundfahrt passt?

- | | | |
|--|--------------------------------------|----------------------------------|
| ① Kirche, Moschee, Synagoge: | A Der ehemalige Mauerstreifen | 1 <input type="text" value="D"/> |
| ② Grenze, Checkpoint Charlie, Potsdamer Platz: | B Jüdisches Berlin | 2 <input type="text"/> |
| ③ Schriftsteller, Romanhelden, Literatur: | C Das Regierungsviertel | 3 <input type="text"/> |
| ④ Centrum Judaicum, jüdische Schule, Synagoge: | D Berlin Kreuzberg | 4 <input type="text"/> |
| ⑤ Reichstagsgebäude, Kanzleramt, Ministerien: | E Erich Kästner in Berlin | 5 <input type="text"/> |

Im Reichstagsgebäude

1 Aufzugführer im Reichstag. Ein Traumberuf?

Harry Löber ist von Beruf

Reichstagsgebäude, zur Orientierung
im Gebäude und natürlich zu

er sehr interessant. Jeden Tag sieht er
etwa 6000 Menschen. Die

freundlich, weil sein Beruf ihm viel Spaß macht.

war nach dem Ende der DDR lange arbeitslos. Seinen
neuen Job findet

Aufzugführer im Reichstagsgebäude. Der 56-jährige

den Politikern. Aber Harry Löber bleibt immer ruhig und

Besucher stellen Hunderte von Fragen zum

Harry Löber ist von Beruf Aufzugführer im Reichstagsgebäude.

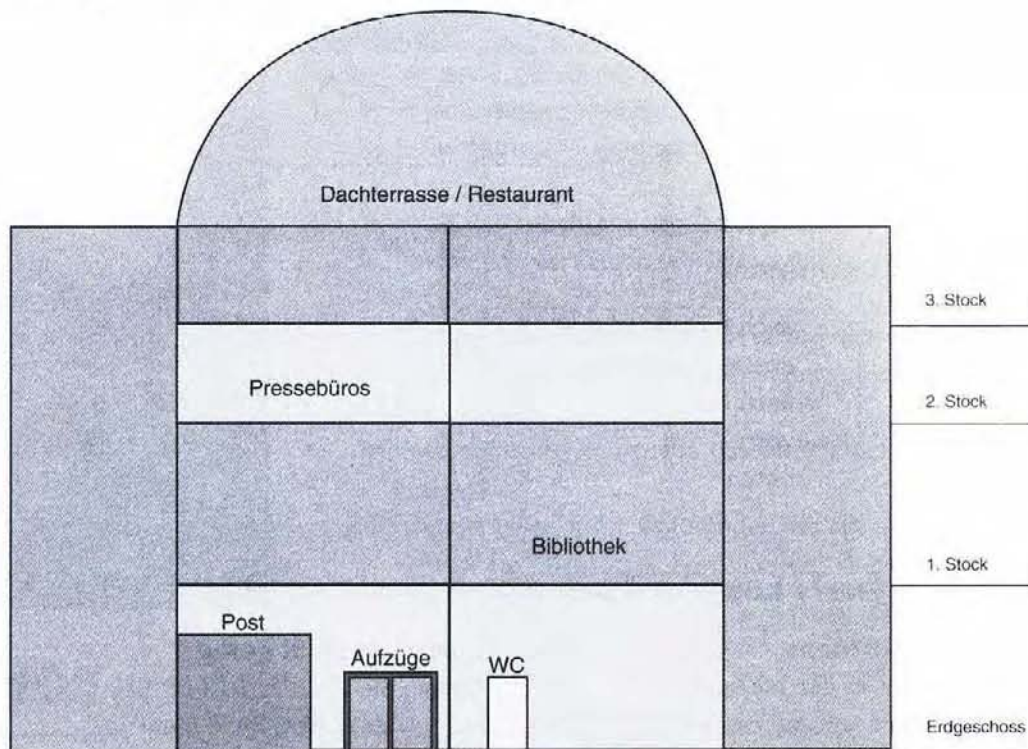
2 Immer zwei Wörter haben die gleiche Bedeutung? Welche?

- | | |
|--|---|
| 1. <u>Restaurant</u> – <u>Gaststätte</u> – Hotel | 4. Universität – Hochschule – Grundschule |
| 2. Schnellzug – Aufzug – Lift | 5. Ferien – Urlaub – Wochenende |
| 3. Toilette – Bad – WC | 6. Besucher – Freunde – Gäste |



1 Beschreibung und Orientierung

a) Im Reichstag. Was ist wo?



1. Wo sind die Aufzüge? ☒ Vorn am Eingang. ☐ Im ersten Stock.
2. Wo ist das Restaurant? ☐ Hinten rechts. ☐ Oben auf der Dachterrasse.
3. Wo finde ich die Post? ☐ Unten im Erdgeschoss. ☐ Gleich hier rechts.
4. Ich möchte zum Pressebüro. ☐ Im zweiten Stock hinten links. ☐ Im ersten Stock hinten rechts.
5. Wo sind bitte die Toiletten? ☐ Überall im ganzen Haus. ☐ Gleich hier rechts.
6. Ich suche die Bibliothek. ☐ Hinten links. ☐ Im ersten Stock.

b) Fragen an Manfred Knie, Aufzugführer im Hotel Bellevue in Berlin.

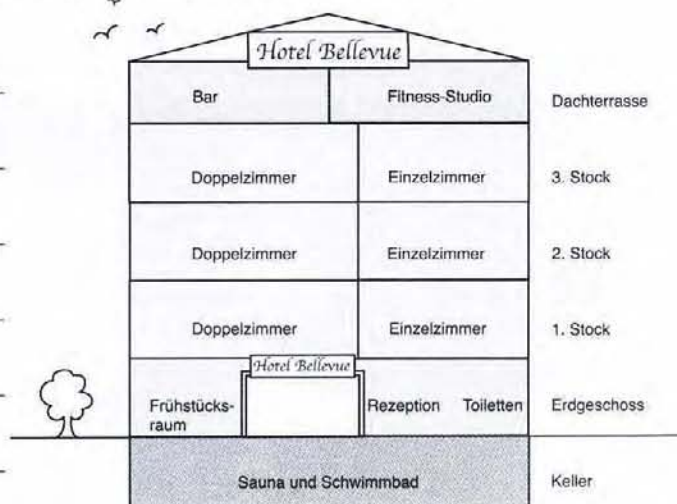
1. Wo ist die Rezeption?
Die Rezeption ist gleich hier rechts.
2. Wir suchen die Bar.

3. Wo ist bitte der Frühstücksraum?

4. Ich suche die Toiletten.

5. Wir möchten ins Fitness-Studio.

6. Wo finden wir die Sauna?



2 Wo und wohin? Bitte sortieren Sie.

~~hinten~~ ~~nach unten~~ vorn nach rechts in die Mitte rechts nach vorn
in der Mitte oben nach links nach hinten unten links nach oben

Wo?	Wohin?
hinten,	nach unten,

3 Was gehört zusammen?

hinten — nach hinten links
oben — unten in der Mitte
nach rechts — nach links
nach vorn links — vorn
oben in der Mitte — unten



4 Ein Foto von Harry Löber und seinen Kollegen

Auf dem Foto sieht man:

- Herr Löber steht in der Mitte.
- Frau Gieche steht links an der Wand.
- Frau Koparan steht jetzt vorn.
- Herr Schneider steht rechts im Bild.
- Herr Paulson steht jetzt hinten.
- Herr Paulson schaut nach oben.
Alle lachen.

Was hat der Fotograf gesagt?

- „Sie da! Gehen Sie in die Mitte.“
 „Die Dame mit dem Hut. Bitte mehr _____.“
 „Und Sie, Sie sind sehr klein. Kommen Sie bitte
 _____.“
 „Der Herr mit der Brille. Gehen Sie _____.“
 „Sie sind sehr groß. Gehen Sie bitte _____.“
 „Und schauen Sie nicht _____.“
 „Und jetzt alle mal lachen!“

5 Was macht Harry Löber nach der Arbeit? Ergänzen Sie bitte.

- Harry Löber kommt von der Arbeit nach Hause. Seine Wohnung liegt im 2. Stock. Er geht die Treppen ☒ nach oben ☐ oben zu seiner Wohnung.
- Zuerst macht er den Haushalt. Er bringt er den Müll ☐ nach unten ☐ unten, dann geht er wieder ☐ nach oben ☐ oben in die Wohnung. Dann geht er zu seinem Englischkurs.
- Seine Lehrerin sagt: „Herr Löber, kommen Sie bitte ☐ nach vorn ☐ vorn zu mir.“
- Jetzt steht er ☐ nach vorn ☐ vorn bei der Lehrerin und weiß nichts!
- Er hat wie immer seine Hausaufgaben nicht gemacht und möchte ganz schnell wieder ☐ nach hinten ☐ hinten auf seinen Platz an der Wand gehen.
- Ganz ☐ nach hinten ☐ hinten im Klassenzimmer hat er meistens seine Ruhe.
- Nach dem Englischkurs holt Harry seinen Kollegen Paul ab, weil sie noch ins Kino gehen wollen. Er wohnt in einem Hochhaus, ☐ nach oben ☐ oben im 3. Stock.
- Er wartet ☐ nach unten ☐ unten am Eingang und fragt. „Soll ich ☐ nach oben ☐ oben kommen oder kommst du gleich ☐ nach unten ☐ unten?“ „Warte, ich komme gleich ...“



6 Im Kaufhaus Kaufland. Was ist wo? In welchen Stock muss man gehen?



1. ► Guten Tag, wo sind die Toiletten?
◁ Die Toiletten sind hier unten. Sie finden Sie im Erdgeschoss.
2. ► Entschuldigung, ich möchte ein Zelt für meinen Sohn kaufen.
◁ Zelte gibt in der Abteilung Freizeit/Sport/Camping. Fahren Sie nach nach oben...
3. ► Entschuldigung, wo finde ich Sofas?
◁ Sofas finden Sie in unserer Möbelabteilung. Fahren Sie _____.
4. ► Hallo, ich möchte einen Rock kaufen.
◁ Bekleidung verkaufen wir im zweiten Stock. Fahren Sie also _____.
5. ► Ich brauche eine Schachtel Pralinen für meine Mutter.
◁ Also, Lebensmittel gibt es im Supermarkt im Erdgeschoss. Gehen Sie _____.
6. ► Entschuldigung, ich suche das Café. Dort treffe ich meine Freundin.
◁ Junger Mann, unser Café finden Sie auf der Dachterrasse. Fahren Sie _____.

Linie 100

Seite 190

Aufgabe 1

1 Lesen Sie noch einmal Seite 190, Aufgabe 1.

1. Heike Blütner ist mit dem Auto nach Berlin gefahren. r f
2. Zu den Sehenswürdigkeiten kommt man nur mit der Linie 100. r f
3. Heike Blütner möchte alle Sehenswürdigkeiten von Berlin sehen. r f
4. Sie ist sehr müde und schläft im Bus. r f
5. Die Polizei nimmt Heike Blütner mit. r f
6. Heike Blütner hat geträumt. r f



2 Die Busfahrt. Was hat Heike Blütner wirklich gesehen? Was hat sie geträumt?

	Wirklichkeit	Traum
1. Nun sitze ich da: im Doppeldeckerbus der Linie 100, oben, ganz vorn, direkt über dem Fahrer, zwischen meinen Gepäckstücken.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Dort liegt ein Mann vor der Mauer. Ein Polizist steht hinter ihm, mit der Waffe in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „Aufwachen“, der Busfahrer steht neben mir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Und Berlin liegt vor mir: Tiergarten, Siegessäule, Reichstag, Brandenburger Tor, Alexanderplatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. „Warum sind die Dächer von Berlin denn jetzt plötzlich unter mir?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Bus Linie 100 fährt direkt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Jetzt stehen hier überall Leute: vor der Mauer, hinter der Mauer, auf der Mauer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Deutschlandflagge weht über dem Brandenburger Tor. Alle jubeln. Was feiert ihr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

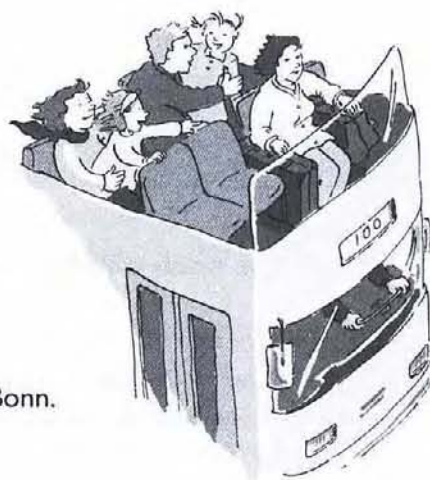
Seite 191

Aufgabe 2–5

1 Heike Blütner in der Linie 100.

an zwischen vorn über auf ~~im~~ hinter

- Heike Blütner sitzt im Doppeldeckerbus.
- Der Bus fährt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg und kommt über vielen Sehenswürdigkeiten vorbei.
- Heike sitzt ganz vorn, direkt über dem Fahrer.
- Sie kann hinter die Straßen von Berlin schauen.
- Aber sie hat wenig Platz zwischen ihren Taschen.
- an ihr sitzt eine Familie mit Kindern. Sie kommen aus Bonn.



2 Wo oder wohin? Bitte markieren Sie.

	Wo?	Wohin?
1. Der Bus hält am Brandenburger Tor.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie hängt das Bild zwischen die Regale.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Familie steigt auf den Fernsehturm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Haus von Familie Müller ist hinter der Kirche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wir stellen die Liegestühle unter den Sonnenschirm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Leute stehen vor dem Reichstag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Hund schläft unter dem Tisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Familie Müller wohnt über Frau Schneider.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Stell doch den Tisch neben das Regal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Katze läuft in die Küche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3 Linie 100. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

a) Wo + Dativ.

1. Familie Döringer aus Bonn ist auch in der Linie 100.
2. Die Eltern sitzen neben _____ Kindern.
3. Aber die beiden Mädchen möchten hinter _____ Fahrer sitzen.
4. Dann suchen sie das Spielzeug. Aber das Spielzeug ist unter _____ Kleidern im Koffer.
5. Die Eltern möchten Fotos machen, weil der Bus an _____ Sehenswürdigkeiten hält.
6. Herr Döringer sucht den Fotoapparat. Er liegt zwischen _____ Taschen.

b) Wohin + Akkusativ.

1. Am Brandenburger Tor steigt Herr Damaschke mit seinem Hund in den Bus.
2. Der Rentner geht an _____ Platz am Fenster. Plötzlich ist der Hund weg.
3. Er läuft zwischen _____ Koffer von Familie Döringer.
4. Dann geht er unter _____ Platz von Heike Blütner.
5. Endlich fährt der Bus an _____ nächste Haltestelle. Er hält am Dom und Herr Damaschke steigt zusammen mit seinem Hund aus.



4 Wo oder wohin? Berliner Szenen.

1. Ein Mann fotografiert seine Familie. Die Kinder stehen neben der Mutter und finden Fotografieren langweilig.
2. Eine junge Frau steht an _____ Haltestelle und schaut auf _____ Uhr. Sie wirkt nervös. Kommt der Bus zu spät?
3. Auf _____ Bank vor _____ Hotel sitzt eine alte Dame. Jetzt steht sie auf und geht weiter.
4. Einige Kinder spielen Verstecken. Sie laufen so schnell wie möglich über _____ Platz.
5. Ein Maler kommt und legt seine Farben und ein kleines Bild von Michelangelo auf _____ Straße. Dann zeichnet er das Bild auf _____ Straße.
6. Einige junge Leute kommen mit ihrem Kassettenrekorder. Sie stellen das Gerät auf _____ Bank und hören sehr laut Musik.

5 Ein Tag bei Familie Damaschke. Ergänzen Sie auf oder am.

1. Familie Damaschke wohnt auf dem Land. Heute fährt der Großvater mit seinem Hund in die Stadt. Er will _____ die Bank und _____ die Post.
2. Jan Damaschke geht _____ die Erich-Kästner-Schule. Er ist in der 9. Klasse.
3. Seine Schwester Britta geht schon _____ die Universität. Sie studiert Englisch.
4. Heute sitzt sie den ganzen Tag _____ Schreibtisch und _____ Computer. Am Abend geht Britta _____ eine Geburtstagsfeier und Jan muss ins Bett. Das findet er gar nicht gut.
5. Herr Damaschke ist _____ dem Arbeitsamt. Er sucht gerade Arbeit.
6. Frau Damaschke hat diese Woche Urlaub. Die Sonne scheint, und Frau Damaschke liegt den ganzen Nachmittag _____ der Terrasse oder sitzt _____ Tisch und liest Zeitung.

6 hängen, stellen, stehen, liegen und legen. Bitte ergänzen Sie.

Großvater Damaschke ist 80 Jahre alt. Er vergisst viel und muss immer alles suchen.

Heute:

1. Er stellt seinen Schirm hinter die Tür.
2. Er _____ seinen Mantel in den Schrank.
3. Er _____ sein Geld unter das Bett.
4. Er _____ seine Hausschuhe unter den Tisch.
5. Er _____ seine Schlüssel an die Wand.
6. Er _____ seine Medikamente in den Kühlschrank.

Morgen fragt er:

- Wo steht denn mein Schirm?
 Wo _____ denn mein Mantel?
 Wo _____ denn mein Geld?
 Wo _____ denn meine Hausschuhe?
 Wo _____ denn meine Schlüssel?
 Wo _____ denn meine Medikamente?

7 Heike Blütner geht im Zentrum von Berlin spazieren. Bitte ergänzen Sie.

zum	an der	vor dem	auf dem	unten	in den
über den		auf dem	im	zwischen dem	

1. Ihr Spaziergang beginnt an der Siegestsäule.
2. Dann geht sie geradeaus direkt _____ Brandenburger Tor.
3. Es ist _____ Pariser Platz.
4. Heike steht _____ Brandenburger Tor und macht Fotos.
5. Dann geht sie nach links _____ Reichstag.
6. _____ Reichstag kauft sie Postkarten.
7. Dann möchte sie noch zur Museumsinsel. _____ Bode-Museum und der Nationalgalerie sieht sie das Pergamon-Museum. Sie geht zum Haupteingang und liest: „Heute geschlossen!“. Dann geht sie in die Nationalgalerie. Dort gibt es eine Ausstellung über die Kunst des 19. Jahrhunderts.
8. Jetzt ist sie müde. Am liebsten möchte sie sofort in ein Café gehen, aber in Berlin kann man so viel sehen! Also weiter. _____ Dächern kann sie schon den Dom sehen.
9. Zum Schluss steigt sie noch auf den Fernsehturm. _____ sieht sie viele Autos.
10. Es ist wirklich sehr laut hier _____ Alexanderplatz. Jetzt will sie nur noch sitzen, essen, trinken und ausruhen.





8 Harry und Paul kochen zusammen. Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.

Harry: Mensch, Paule, wie geht's?

Paul: Es geht. Ich bin ziemlich müde. Ich komme gerade (1) _____ Stadt. Ich war zuerst (2) _____ Supermarkt, dann in der Bäckerei. Dort habe ich Özer getroffen. Du weißt schon. Das ist doch der Kollege (3) _____ Türkei.

Harry: Ach ja. Also, ich komme gerade (4) _____ Arbeit. Und jetzt habe ich Hunger.

- | | | |
|---------------|------------|------------|
| 1. a) aus der | b) von der | c) in der |
| 2. a) in | b) im | c) zum |
| 3. a) aus | b) aus die | c) aus der |
| 4. a) von der | b) vom | c) aus der |



Paul: Na dann wollen wir mal kochen.

Harry: Wo ist der Salat? Ich kann ihn nicht finden.

Paul: Im Regal links (5) _____, bei den Orangen.

Harry: Mmh, im Regal? Und nicht im Kühlschrank? Und wo ist der Schafskäse?

Paul: Auf dem Balkon. Schau dort genau nach, in der Mitte oder ganz (6) _____.

Harry: Und wo sind die Tomaten? Sind sie auch auf dem Balkon?

Paul: Nein. Warum denn das? Sie sind im Wohnzimmer, (7) _____ Sofa. Dort findest du auch die Oliven und den Reis.

Harry: Na gut ... Sag mal, hast du Mineralwasser da? Ich brauche jetzt etwas zu trinken.

Paul: Natürlich. Der Kasten steht da, (8) _____ Regalen.

- | | | |
|--------------------|--------------|-----------------|
| 5. a) vorn | b) nach vorn | c) vor |
| 6. a) hinten | b) hinter | c) nach hinten |
| 7. a) am | b) vorn | c) neben dem |
| 8. a) zwischen den | b) an den | c) zwischen die |



Harry: Dann suche ich noch den Kochtopf für den Reis.

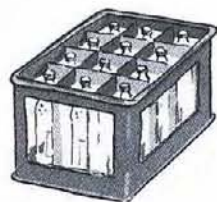
Paul: Der ist im Waschbecken. Du weißt ja, das Badezimmer ist (9) _____.

Harry: Das kann ich nicht glauben! Und wo sind dann die Teller?

Paul: Schau mal. Sie sind (10) _____ Zeitung auf dem Tisch. Ach nein, ... ich glaube, sie sind im Keller, in dem Regal (11) _____ Mülleimern.

Harry: Im Keller? Also gut, ich gehe (12) _____ in den Keller. – Hier sind die Teller. Aber die sind ja gar nicht sauber.

- | | | |
|-------------------------|-----------------|---------------|
| 9. a) nach hinten links | b) hinten links | c) nach links |
| 10. a) unten | b) nach unten | c) unter der |
| 11. a) oben | b) über den | c) nach oben |
| 12. a) unter | b) unten | c) nach unten |



Paul: Das macht nichts. Dann müssen wir erst spülen, danach können wir essen. Geh (13) _____ in das Badezimmer. Da steht (14) _____ die Spülmaschine.

Harry: Wollen wir nicht lieber (15) _____ Kreuzberg fahren und (16) _____ Schnellimbiss essen?

- | | | |
|---------------------|----------------|----------------|
| 13. a) hinter | b) hinten | c) nach hinten |
| 14. a) vorne rechts | b) oben rechts | c) oben links |
| 15. a) in die | b) zu | c) nach |
| 16. a) im | b) in die | c) in einen |

Karneval der Kulturen

Seite 192

Aufgabe 1-2

1 Welche Antwort passt? Markieren Sie bitte.

- | | |
|---|--|
| 1. Was ist der Karneval der Kulturen? | 4. Was bedeutet Heimat? |
| <input checked="" type="checkbox"/> A ein Fest aller Kulturen | <input type="checkbox"/> A der Geburtstag |
| <input type="checkbox"/> B Fastnacht | <input type="checkbox"/> B die Firma |
| <input type="checkbox"/> C ein Musikfestival | <input type="checkbox"/> C zu Hause |
| 2. Was gibt es in einer multikulturellen Stadt? | 5. Was ist eine Stadt mit Gegensätzen? |
| <input type="checkbox"/> A viele kulturelle Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> A eine Stadt mit Tradition und Avantgarde |
| <input type="checkbox"/> B zweisprachige Busfahrer | <input type="checkbox"/> B eine Stadt mit vielen Hochhäusern |
| <input type="checkbox"/> C Menschen ganz verschiedener Nationalitäten | <input type="checkbox"/> C eine sehr laute Stadt |
| 3. Wie ist ein toleranter Mensch? | 6. Was ist ein kulturelles Angebot? |
| <input type="checkbox"/> A Er ist toll. | <input type="checkbox"/> A z.B. Konzerte oder Kunstausstellungen |
| <input type="checkbox"/> B Er findet andere Denkweisen interessant. | <input type="checkbox"/> B eine Art Sonderangebot |
| <input type="checkbox"/> C Seine Meinung ist für ihn am wichtigsten. | <input type="checkbox"/> C eine Freizeiteinrichtung |

2 Lesen Sie noch einmal Seite 192, Aufgabe 2 a.

- | | |
|---|---|
| 1. Martin Miller schreibt eine Reportage über das multikulturelle Berlin. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 2. Die Eltern von Özlem Arslan möchten in ihre Heimat zurückgehen, weil ihr Vater in Deutschland keine Rente bekommt. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 3. Özlem Arslan hat Jura studiert. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 4. Duc Nguyen lebt und arbeitet in Berlin, weil er dort besonders viel verkaufen kann. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 5. Irina Ivanova kennt Berlin extrem gut. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 6. Sam Salman kann auch in London oder New York leben. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |

Seite 193

Aufgabe 3-5

1 Die Arbeit von Martin Miller. Kombinieren Sie bitte.

- | | | |
|---|--|---|
| ① Wenn der Karneval der Kulturen stattfindet, | <input type="checkbox"/> A hat er am Montag frei. | <input type="text"/> 1 <input type="text"/> E |
| ② Wenn Martin in Berlin arbeitet, | <input type="checkbox"/> B fährt er immer nach Australien. | <input type="text"/> 2 <input type="text"/> |
| ③ Wenn er am Sonntag gearbeitet hat, | <input type="checkbox"/> C trifft er seinen Kollegen Rainer Leyenfels. | <input type="text"/> 3 <input type="text"/> |
| ④ Wenn er abends viel Zeit hat, | <input type="checkbox"/> D braucht er starken Kaffee. | <input type="text"/> 4 <input type="text"/> |
| ⑤ Wenn er müde ist, | <input type="checkbox"/> E ist Martin Miller in Berlin. | <input type="text"/> 5 <input type="text"/> |
| ⑥ Wenn er Urlaub hat, | <input type="checkbox"/> F geht er mit Freunden ins Kino. | <input type="text"/> 6 <input type="text"/> |



2 wenn-Sätze

a) Bilden Sie wenn-Sätze.

1. Martin Miller arbeitet in Berlin. / Er besucht seinen Kollegen Rainer Leyenfels.
Wenn Martin Miller in Berlin arbeitet, besucht er seinen Kollegen Rainer Leyenfels.
2. Der Sommer ist vorbei. / Irina studiert wieder in Kiew.

3. Der Vater geht in Rente. / Die Eltern möchten zurück in die Türkei.

4. Sam ist in einer großen Stadt. / Er muss in ein Konzert gehen.

5. Sam hat Urlaub. / Er fliegt nach New York.

6. Ein großes Fest findet statt. / Duc Nguyen verkauft viel.

b) Schreiben Sie die Sätze noch einmal anders.

1. *Martin Miller besucht seinen Kollegen Rainer Leyenfels, wenn er in Berlin arbeitet.*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

3 Özlem Arslan muss beruflich nach Chicago fliegen. Ihre Eltern haben Angst.

Eltern Du musst sofort mit uns telefonieren,
wenn du in Chicago ankommst
(in Chicago ankommen).

Özlem Aber ich bin doch am Samstag schon wieder in Berlin.

Eltern Und geh nicht allein auf die Straße,

(dunkel sein).

Özlem Keine Angst, meine Kollegen fliegen auch mit.

Eltern Und _____
(müde sein), geh bitte sofort auf dein Hotelzimmer!
Und dann das schlechte Wetter!
Du musst warme Kleidung tragen,

_____ (regnen). Und nimm nicht zu viel
Geld mit, _____ (in die Stadt gehen).

Özlem Ja, aber ...

Eltern Sag es uns bitte gleich, _____ (wieder in
Berlin sein).

Özlem Also, ich bin doch kein kleines Kind mehr!



4 wenn-Sätze: einmal oder immer? Markieren Sie bitte.

1. Wenn der Sommer kommt, steigen die Temperaturen.
2. Telefoniere bitte gleich, wenn du in Chicago ankommst.
3. Wenn die Sommerferien beginnen, gibt es viel Verkehr.
4. Wenn die Schulzeit vorbei ist, fängt das Arbeitsleben an.
5. Wenn die Eltern von Özlem in Rente gehen, haben sie viel Freizeit.
6. Wenn in Brasilien Winter ist, ist in Deutschland Sommer.

einmal	immer
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 Irina Ivanova erzählt von ihren Plänen

a) Ergänzen Sie bitte wenn, weil, und dass.

1. Wenn ich in die Ukraine zurückgehe, beginnt mein Studium an der Universität.
2. Ich will Deutschlehrerin werden, _____ mir Deutschland gefällt.
3. Es ist mir egal, _____ ich als Lehrerin nicht so viel Geld verdiene.
4. Spaß bei der Arbeit ist mir wichtiger als Geld, _____ ich sonst unzufrieden bin.
5. Ich denke, _____ man an der Universität schnell Freunde finden kann.
6. _____ ich nicht allein sein will, kann ich die anderen Studenten treffen.
7. _____ ich Semesterferien habe, möchte ich meine Freunde in Berlin besuchen.
8. Das finde ich wichtig, _____ ich den direkten Kontakt mit der deutschen Sprache nicht verlieren will.
9. _____ ich mein Studium beendet habe, möchte ich gern ein Jahr an einer deutschen Schule arbeiten.
10. Ich glaube, _____ ich dort viel lernen kann.

b) Schreiben Sie die Sätze aus a) in die passende Tabelle.

Nebensatz			Hauptsatz		
Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb
Wenn	Ich in die Ukraine	zurückgehe,	beginnt	mein Studium an der Universität.	

Hauptsatz				Nebensatz		
Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb	Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb
Ich	will	Deutsch- lehrerin	werden,	weil	mir Deutschland	gefällt.

Feste und Feiern



Seite 194

Aufgabe 1

1 Welcher Feiertag ist das?

a) Bitte schreiben Sie.

der Nationalfeiertag	Silvester	Ostern
der Tag der Arbeit	Karneval	Weihnachten

1. Man feiert den letzten Tag im Jahr: Silvester
2. Es gibt Geschenke und gutes Essen: _____
3. Die Menschen tragen Masken und sind fröhlich: _____
4. Die Kinder suchen bunte Eier und essen Schokoladenhasen: _____
5. Es gibt viele politische Demonstrationen an diesem politischen Feiertag: _____
6. Deutschland feiert seine Wiedervereinigung: _____

b) Was passt? Bitte kombinieren Sie.

- | | |
|---|--|
| 1. Am 1. August _____ | feiert man in manchen Regionen Karneval. |
| 2. Im Februar und im März _____ | ist Ostern. |
| 3. Am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond _____ | feiert man Weihnachten. |
| 4. Am 25. und 26. Dezember _____ | ist Nationalfeiertag in der Schweiz. |
| 5. Am 31. Dezember _____ | ist Nationalfeiertag in Österreich. |
| 6. Am 26. Oktober _____ | feiert man Silvester. |

Seite 195

Aufgabe 2-3

1 Die Monate. Was fehlt? Bitte ergänzen Sie.

Januar	<u>Februar</u>	_____	April	Mai	_____
Juli	_____	September	_____	November	_____

2 Wie heißen die Jahreszeiten?

1. Dezember, Januar, Februar = der Winter
2. März, April, Mai = _____
3. Juni, Juli, August = _____
4. September, Oktober, November = _____

3 Kennen Sie die Wochentage noch? Schreiben Sie bitte.

Wochenanfang: Montag, _____
Wochenmitte: _____, _____
Wochenende: _____ und _____

4 Wie heißen die Tageszeiten?

10.00 Uhr = am Morgen
12.30 Uhr = _____
16.15 Uhr = _____
19.45 Uhr = _____
23.55 Uhr = _____
24.00 Uhr = um Mitternacht

→ Jeden Morgen = morgens
→ _____ = mittags
→ Jeden Nachmittag = _____
→ _____ = abends
→ Jede Nacht = _____

5 Wann? Das Datum.

1. 24. Juli:
am vierundzwanzigsten Juli
2. 7. September: _____
3. 1. März: _____

4. 31. Januar: _____
5. 3. Mai: _____
6. 29. Februar: _____

Emil und die Detektive

Seite 196

Aufgabe 1

1 Lesen Sie Seite 196, Aufgabe 1. Was passt?

- Was sind Sorgen?
☒ A Probleme
☐ B Pläne
☐ C Projekte
- Was macht ein Dieb?
☐ A Kindern Geld schenken
☐ B Geld verstecken
☐ C Geld stehlen
- Was bedeutet Eisenbahn?
☐ A Straßenbahn
☐ B U-Bahn
☐ C Zug



- Wen verfolgt die Polizei?
☐ A Detektive
☐ B Diebe
☐ C Fußbälle



2 Emil und die Detektive. Erzählen Sie die Geschichte noch einmal.

dass die Kinder ihn wie Detektive verfolgen. ist die Polizei sehr zufrieden.
 er kann endlich zu seiner Großmutter. kann ein Dieb ihm 140 Mark stehlen.
 Emil helfen und macht einen Plan. Polizei den Dieb fangen.
 seine Freunde zu Hilfe. als zwanzig Kinder.

1. Weil Emil im Zugabteil schläft, kann ein Dieb ihm 140 Mark stehlen.
2. Gustav, der Berliner Junge, will _____
3. Er ruft alle _____
4. Jetzt sind sie mehr _____
5. Der Dieb sieht nicht, _____
6. Der Plan funktioniert: Am Ende kann die _____
7. Dann gibt die Polizei Emil das Geld wieder und _____
8. Weil Emil und seine Freunde beste Detektivarbeit gemacht haben, _____

3 Erich Kästner. Ergänzen Sie bitte.

am aus weil ab für gegen dass in ~~am~~

1. Am 23. Februar 1899 wird Erich Kästner _____ Dresden geboren.
2. Er studiert in Leipzig und arbeitet _____ 1927 als Schriftsteller in Berlin.
3. _____ er Gedichte und Texte _____ die Nazis schreibt, verbrennen sie 1933 seine Bücher.
4. Aber Kästner geht nicht _____ Deutschland weg.
5. Die Kinder wissen, _____ er die meisten Bücher _____ sie geschrieben hat, wie zum Beispiel „Emil und die Detektive“ (1928), „Pünktchen und Anton“ (1931), „Das fliegende Klassenzimmer“ (1933) und „Das doppelte Lottchen“ (1949).
6. Erich Kästner stirbt _____ 29. Juli 1974 in München.



4 Ein Quiz. Das wissen Sie schon über die deutschsprachigen Länder.

1. Welche Stadt in Deutschland ist berühmt für ihre Lebkuchen? Nürnberg.
2. Wie sagt man in der Schweiz für „Fahrrad“? _____
3. In welcher Region liegen die Städte Essen, Herne und Gelsenkirchen? _____
4. In welchem Gebäude diskutiert und arbeitet das deutsche Parlament? _____
5. Wie heißt die Nachbarstadt von Spibice? _____
6. Wie sagt man in Österreich für „Guten Tag“? _____
7. Wie heißt der Weihnachtsmarkt in Nürnberg? _____
8. In welchem Jahr fand die Wiedervereinigung von Ostdeutschland (DDR) und Westdeutschland (Bundesrepublik Deutschland) statt? _____
9. Welche Länder grenzen an die Stadt Basel? _____
10. In welcher Stadt ist Wolfgang Amadeus Mozart geboren? _____
11. Was baut man in einer Zeche ab? _____
12. Wie heißt die Hochschule in Frankfurt an der Oder? _____

Vokabeln

Eine Reise nach Berlin

1 **traurig**

altmodisch

romantisch

froh

wütend

glücklich

der **Grund**, Gründe

3 der Rundgang, -gänge

e. V. (= eingetragener Verein)

jüdisch

der **Ausgang**, -gänge

grenzenlos

entlang

ehemalig

die U-Bahn, -en

die Stadtmitte (nur Sing.)

der **Bahnsteig**, -e

die Weltstadt, -städte

der Einwanderer, -

der/die Einheimische, -n

das Tor, -e

solch, solche

bekannt sein mit

der **Eingang**, -gänge

das **Viertel**, -

悲伤的

过时的, 老式的

罗曼蒂克的, 浪漫的

高兴的, 愉快的

生气的, 恼火的

幸运的, 幸福的

理由, 原因

周游, 逛一圈

已注册登记的协会

犹太人, 犹太人的

出口

无边界的

沿着

以前的, 先前的

地铁

市中心

站台

世界(著名的)大城市

(外国迁来的)移民

当地人

大门

这样的, 如此的

与……相熟

入口

地区, 区域

Sie ist traurig, dass ihr Koffer in Berlin ist.

Deine Schuhe sind ziemlich altmodisch.

Ich finde das Lied sehr romantisch.

Sie ist froh, dass sie einen Koffer in Berlin hat.



Sie ist glücklich, weil sie einen Grund für eine Reise nach Berlin hat.

Statt-Reisen e.V. veranstaltet Rundgänge durch Berlin.

Ein Rundgang heißt: „Wege in das jüdische Berlin“.

Warten Sie dort bitte am Ausgang Hackescher Markt.

Kein Land ist grenzenlos.

Bei diesem Rundgang gehen wir entlang des ehemaligen Mauerstreifens.

Die U-Bahn fährt sehr oft und ist wirklich praktisch.

Ich suche eine Wohnung in der Stadtmitte.



Berlin und Paris sind Weltstädte.

In Berlin leben Einwanderer aus aller Welt.

Viele von ihnen sind heute Einheimische.

Früher ist man durch ein Tor in die Stadt gegangen.

„Mit solchen Straßen bin ich gut bekannt.“

Sie ist mit einigen Musikern bekannt.

Der Eingang ist auf der rechten Seite.

Jede Stadt hat verschiedene Viertel.



der Sonnabend , -e (= Samstag)	星期六
der Schriftsteller, -	作家
die Literatur, -en	文学
der Roman, -e	长篇小说
der Romanheld, -en	小说中的英雄
großstädtisch	大城市的
die 20er Jahre (nur Pl.)	20年代
der Nazi, -s	纳粹
verbrennen, verbrennt, hat verbrannt	焚烧, 烧毁
der Schauplatz, -plätze	现场, 发生地点
das Werk , -e	作品, 著作
der Hugenotte, -n	胡格诺派教徒
der Schlesier, -	西里西亚人
bunt	绚丽多彩的
der Stadtteil, -e	城区, 城市的一部分
schwäbisch	施瓦本地区
der Berliner, -	柏林人
die Moschee, -n	伊斯兰教寺院, 清真寺
die Synagoge, -n	犹太教会堂
die Bulette, -n	(加面包粉的)煎肉饼
der Döner Kebab, -s	(置于垂直旋转的铁杆上的)烤羊肉块
die Käsespätzle (nur Pl.)	
multikulturell	多元文化的
die Gesellschaft , -en	社会



Am Sonnabend um 11 Uhr findet der Rundgang Nr. 5 statt.
Der Schriftsteller Erich Kästner hat über viele Berliner Orte geschrieben.
Seine Bücher gehören zur deutschen Literatur.
Hast du schon einen Roman von ihm gelesen?
Seine Romanhelden leben meistens in Berlin.
Er hat oft über das großstädtische Leben der 20er Jahre geschrieben.
1933 haben die Nazis seine Bücher auf dem Bebelplatz verbrannt.

Am Bebelplatz beginnt unsere Reise zu Schauplätzen seiner Bücher.
Kästners Bücher sind Werke der deutschen Literatur.
Die Hugenotten haben in mehreren europäischen Ländern gelebt.
Auch Schlesier sind nach Berlin gekommen.
Kreuzberg ist heute der bunteste Stadtteil von Berlin.
Es gibt sogar schwäbische Berliner.
Viele Berliner sind ehemalige Einwanderer.
In unserer Stadt gibt es keine Moschee.
Aber wir haben eine Synagoge.
Hast du schon einmal Berliner Buletten gegessen?
Döner Kebab kommt aus der Türkei.
Käsespätzle sind eine schwäbische Spezialität.
Die multikulturelle Gesellschaft ist bunt und interessant.



der Jude, -n
die Vorstadt, -städte
zerstören, zerstört,
hat zerstört
auf der Suche

犹太人
(城市的)近郊, 郊区
毁灭, 摧毁
寻找

die Einrichtung, -en
der Zentralbahnhof, -höfe
ausländisch
die Botschaft, -en
voller (= voll von)

机构
中央火车站
外国的
大使馆
充满着, 富于

der Fall (hier nur Sing.)

倒塌, 坍塌

manch-
die **Stelle**, -n (Ort)
beantworten, beantwortet,
hat beantwortet
tatsächlich

有些, 一些
地点, 地方
回答, 答复
事实上, 真的

das Ehepaar, -e

夫妇

früher-
wissenschaftlich
die **Arbeit**, -en
(wissenschaftlicher Text)

以前的, 过去的
科学的
论文

In Berlin hat es früher viele Juden gegeben.
Berlin hat viele Vorstädte, z. B. Spandau.
Die Nazis haben das Zentrum der Berliner
Juden zerstört.
Wir sind auf der Suche nach Tradition und
Gegenwart.
Ein Fußballverein ist eine Sporteinrichtung.
Wo liegt der Zentralbahnhof in Berlin?
Mein Freund arbeitet in einer
ausländischen Botschaft.
Wir besuchen heute einen Stadtteil voller
Geschichte.
Der Fall der Berliner Mauer hat die ganze
Welt interessiert.
An manchen Stellen sieht man noch, dass
dort die Mauer gestanden hat.
Können Sie die Fragen beantworten?

Bist du tatsächlich noch nie in Berlin
gewesen?



Wo ist denn die frühere Grenze?
Maya schreibt eine wissenschaftliche Arbeit
über Berliner Literatur.

Im Reichstagsgebäude

1 der **Aufzugführer**, -

电梯司机

bis zu
500 Mal
nach oben, nach unten

在……之内, 在……以下
500次
向上, 向下

Heute sind wir mit dem Aufzugführer
unterwegs.
Der Aufzugführer fährt bis zu 500 Mal in
8 Stunden mit dem Aufzug.
Zuerst fährt er nach oben, dann wieder
nach unten.



etwa	大约
die Sekunde , -n	秒
die Glaskuppel, -n	玻璃穹顶
das Glas (hier nur Sing.)	玻璃
der Lift , -e/-s (engl.)	电梯
der Liftboy, -s (engl.)	电梯司机
der Knopf , Knöpfe	按钮
drücken , drückt, hat gedrückt	按, 压
Hunderte	成百的, 数百的, 许多
der Saal, Säle	大厅
der Plenarsaal (hier nur Sing.)	全体会议大厅
die Auskunft , -künfte	(打听到的)情况, (询问后得到的)答复
Auskunft geben , gibt Auskunft, hat Auskunft gegeben extravagant	给予答复 夸张的, 古怪的
56-jährig	五十六岁的
das Ende (nur Sing.)	结束, 终结
2 die Presse (nur Sing.)	出版社, 报社
die Toilette , -n (frz.)	厕所, 盥洗室
die Ausstellung , -en	展览
die Kunstaussstellung, -en	艺术展览
geöffnet sein, ist geöffnet, ist geöffnet gewesen	开放的
die Bibliothek , -en	图书馆
der Architekt, -en	建筑师

Täglich sehe ich etwa 6 000 Menschen.

Ich sehe sie nicht viel länger als
12 Sekunden.

So lange dauert nämlich eine Fahrt vom
Erdgeschoss zur Glaskuppel.



Die Kuppel des Reichstags ist aus Glas.

Lift ist das englische Wort für Aufzug.

Harry Löber erzählt gern von seiner Arbeit
als „Liftboy“.

Ein Aufzugführer muss mehr können als
Knöpfe drücken.

Die Besucher stellen Hunderte von Fragen.
Im Plenarsaal können Hunderte von
Menschen sitzen.

Die Besucher möchten Auskünfte vom
Aufzugführer bekommen.

Harry Löber gibt gern Auskunft über das
Reichstagsgebäude.



Der 56-jährige Harry Löber war lange
arbeitslos.

Nach dem Ende der DDR hat er eine neue
Arbeit gesucht.

Wo liegen die Büros für die Presse?
Entschuldigung, ich suche die Toiletten.
Was ist in dieser Ausstellung zu sehen?
Wo finde ich die Kunstaussstellung?
Wie lange ist das Gebäude geöffnet?

In welchem Stock ist denn die Bibliothek?
Welcher Architekt hat das Gebäude geplant?

Pressebüro, -s

hinten

gleich (lokal)

am **Eingang**

新闻社, 新闻通讯社

在后面

就在……附近

在入口处

Wo sind denn die Pressebüros?

Sie sind im zweiten Stock hinten links.

Die Toiletten sind gleich hier rechts.

Die Aufzüge sind vorn, am Eingang.

Linie 100

die **Linie**, -n (Bus)

交通线, 线路

1 die **Busfahrt**, -en

乘坐公交车

abholen, holt ab, hat abgeholt

接

schwer

沉重的

die **Zugfahrt**, -en

乘火车

der **Zoo**, -s

动物园

vorbeikommen,

经过, 路过

kommt vorbei,

ist vorbeigekommen

nun

现在

der Doppeldeckerbus, -se

双层公共汽车

der **Fahrer**, -

司机

das **Gepäckstück**, -e

行李件

der **Tiergarten**, -gärten

小型动物园



das **Tier**, -e

动物

die **Siegessäule** (hier nur Sing.)

凯旋柱, 凯旋碑

der **Sieg**, -e

胜利

die **Säule**, -n

柱子

die **Sehenswürdigkeit**, -en

名胜古迹

das **Auge**, -n

眼睛

das **Schild**, -er

牌子

Welchen Bus muss ich denn nehmen? –

Die Linie 100.

Lesen Sie den Text über die Busfahrt von Heike Blütner.

Warum holt er mich nicht ab?

Jetzt muss ich mit meinem schweren Gepäck in den Bus steigen.

7 Stunden Zugfahrt und jetzt noch das!

Gibt es hier einen Zoo?

Du kommst an allen wichtigen Gebäuden vorbei.



Nun sitze ich im Bus.

Es ist ein Doppeldeckerbus der Linie 100.

Ich sitze direkt über dem Fahrer.

Wo sind denn meine Gepäckstücke?

Sonntags gehen viele Familien in den Tiergarten.

Wir haben zu Hause keine Tiere.

In Berlin gibt es eine Siegessäule.

Der Tennisspieler feiert seinen Sieg.

In großen, alten Gebäuden stehen oft Säulen.

Für Sehenswürdigkeiten bin ich jetzt zu müde.

Ich möchte meine Augen schließen und schlafen.

Was steht auf dem Schild da?





verlassen , verlässt, hat verlassen	离开, 离去
amerikanisch	美国的
der Sektor, -en	占领区
gar nicht	完全不, 完全没有
plötzlich	突然的
hinter	在……之后, 在……后面
die Waffe , -n	武器
die Hand , Hände	手
Halt!	停下!
rufen , ruft, hat gerufen	叫, 喊
wehen, weht, hat geweht	飘扬
jubeln, jubelt, hat gejubelt	欢呼
neben	在……旁边
aufwachen , wacht auf, ist aufgewacht	醒来, 睡醒
die Station , -en	站, 车站
die Endstation, -en	终点站
träumen , träumt, hat geträumt	做梦, 梦想
das Ereignis , -se	事件, 事情
fliehen, flieht, ist geflohen	逃走, 逃跑
der Grenzpolizist, -en	边防警察
erschießen, erschießt, hat erschossen	枪杀, 射杀
die Flucht , -en	逃跑
der Versuch , -e	尝试
öffnen , öffnet, hat geöffnet	开放
fallen , fällt, ist gefallen	倒塌

Sie haben die Stadt 1938 verlassen.

„Sie verlassen den amerikanischen Sektor.“

Berlin hat aus vier Sektoren bestanden.

Die Mauer gibt es doch gar nicht mehr.

Plötzlich fliegt der Bus über die Stadt.

Hinter dem Mann steht ein Polizist.

Ich sehe einen Polizisten mit einer Waffe.

Der Polizist hält eine Waffe in der Hand.

„Halt! Halt!“, rufe ich.

Ich rufe ganz laut, aber er hört mich nicht.

Die Deutschlandflagge weht über dem
Brandenburger Tor.

Die Menschen jubeln.

Der Busfahrer steht neben mir.

Wachen Sie auf!

An welcher Station sind wir denn?

Wir sind an der Endstation angekommen.

Hat Heike Blütner alles nur geträumt?

Welche historischen Ereignisse sieht sie?

160 000 Menschen sind damals aus der
DDR in den Westen geflohen.

Ostberliner Grenzpolizisten erschießen
einen Mann.

Andere Leute haben ihm bei der Flucht
geholfen.

Vielleicht ist es nicht sein erster
Fluchtversuch gewesen.

1989 öffnet die DDR die Grenzen.

Die Mauer fällt.

Berlin

politisch

der **Politiker**, -

die **Regierung**, -en

das Regierungsviertel, -

das **Parlament**, -e

der **Bundestag** (nur Sing.)

die Debatte, -n

der **Reichstag** (hier nur Sing.)

das Reichstagsgebäude (hier nur Sing.)

der **Kanzler**, -

das Kanzleramt (hier nur Sing.)

die **Republik**, -en

die Bundesrepublik, -en

das Ministerium, Ministerien

demokratisch

Die Wende

die **Mauer**, -n

der Mauerfall (nur Sing.)

der Mauerstreifen (nur Sing.)

der Grenzgang, -gänge

der Fluchtversuch, -e

die Geschichtsmeile, -n

die DDR (Deutsche Demokratische Republik)

die BRD (Bundesrepublik Deutschland)

der amerikanische Sektor

die Teilung, -en

Ostberlin

Westberlin

wiedervereinigt



Karneval der Kulturen

der **Karneval** (nur Sing.)

die Kultur, -en

1 auf der ganzen Welt

auf der Straße

der **Ausländer**, -

2 die **Religion**, -en

der Vietnamese, -n

die **Heimat** (nur Sing.)

tolerant

offen (Charakter)

der Imbiss, -e

der Schnellimbiss, -e

es **läuft**

laufen, läuft, ist gelaufen

in **Rente** gehen

die **Rente**, -n

狂欢节, 谢肉节

文化

全世界

在街上

外国人

宗教

越南人

故乡, 家乡

宽容的, 大度的

开放的, 坦率的

点心, 小吃

快餐

进行, 进展

进行, 进展

退休

退休金, 养老金

Den Karneval der Kulturen gibt es seit 1986.

Verschiedene Kulturen feiern an diesem Tag zusammen.

Manche Feste gibt es auf der ganzen Welt.

Man feiert auf der Straße.

Ist das Fest nur für Ausländer?

Wie viele Religionen gibt es in Deutschland?

In Berlin leben ungefähr 8 000 Vietnamesen.

Berlin ist ein bisschen wie Heimat für mich.

Die Menschen hier sind ziemlich tolerant.

Meine Nachbarn sind sehr offen.

Duc Nguyen hat 1990 einen Schnellimbiss aufgemacht.

Ich bin zufrieden, es läuft ganz gut.

Wie läuft es bei Ihnen?

Mein Vater geht bald in Rente.

Seine Rente wird nicht sehr hoch sein.



die Jugend (nur Sing.)	青年时代
die Rechtsanwältin , -nen	女律师
der Rechtsanwalt , -anwälte	律师
süß	可爱的, 惹人喜爱的
extrem	极端的
der Gegensatz , -sätze	矛盾, 对立
die Avantgarde (hier nur Sing.)	先锋
(frz.)	
verrückt	疯狂的
schade	可惜, 遗憾
freihaben , hat frei,	休假, 休息
hat freigeht	
kulturell	文化的
die Textilfabrik, -en	纺织工厂
eröffnen , eröffnet, hat eröffnet	开, 开办
Israel	以色列
der Philharmoniker, -	交响乐团, 爱乐乐团
die Ukraine	乌克兰
das Au-pair-Mädchen, - (frz.)	(为学会一门外语在国外的某个家庭里进行家政服务的)女孩
	感到高兴, 愉快
4 sich freuen , freut sich,	
hat sich gefreut	
eben	正好, 恰恰
akzeptieren, akzeptiert,	接受
hat akzeptiert	
Urlaub haben	度假, 休假
ganz	十分地

Hier habe ich meine Jugend verbracht.
 Ich habe eine Arbeit als Rechtsanwältin gefunden.
 Die Kinder sind süß.
 Berlin ist eine Stadt mit extremen Gegensätzen.
 Hier findet man Tradition neben Avantgarde.
 Es gibt viele verrückte Leute.
 Schade, dass ich nicht länger hier bleiben kann.
 Wenn ich freihabe, schlafe ich morgens länger.
 Das kulturelle Angebot in Berlin finde ich einfach toll.
 Duc Nguyen hat in einer Textilfabrik gearbeitet.
 1990 hat er einen Schnellimbiss eröffnet.
 Sam Salman kommt aus Israel.
 Er arbeitet als Musiker bei den Berliner Philharmonikern.
 Irina aus der Ukraine lebt seit 11 Monaten bei einer deutschen Familie.
 Sie ist Au-pair-Mädchen und hilft der Familie im Haus.
 Ich freue mich immer, wenn ich in die Türkei fahre.
 Ich lebe eben anders als meine Eltern.
 Aber meine Eltern akzeptieren, dass ich anders lebe als sie.



Ich will wieder ganz in mein Land zurückgehen.

Feste und Feiertage

der **Feiertag**, -e

节日

Wie viele Feiertage gibt es bei Ihnen?

1 deutschsprachig

说德语的

Österreich ist ein deutschsprachiges Land.

Feste und Feiertage

Silvester, -

Neujahr (nur Sing.)

Dreikönig (Heilige Drei Könige)

der Valentinstag, -e

der **Karneval** (nur Sing.)

Ostern (nur Sing.)

der Tag der Arbeit (nur Sing.)



Pfingsten (nur Sing.)

der **Nationalfeiertag**, -e

der Tag der Deutschen Einheit

die Bundesfeier, -n (CH)

Nikolaus (nur Sing.)

Heiligabend (nur Sing.)

Weihnachten, -

am letzten Tag

在最后一天

Am letzten Tag im Dezember feiert man Silvester.

letzt-

最后的

Es ist das letzte Fest im Jahr.

um Mitternacht

在午夜时分

Um Mitternacht gehen die Leute auf die Straße.

das Feuerwerk, -e

烟火

An Silvester gibt es überall Feuerwerke.

der Sekt (nur Sing.)

香槟

Man trinkt Sekt, weil das so Tradition ist.

wünschen, wünscht,

祝愿

Ich wünsche dir viel Glück für das neue Jahr.

hat gewünscht

der Christ, -en

基督徒

Die Christen feiern Weihnachten in der Kirche.

die Geburt, -en

出生, 降生

Sie feiern die Geburt von Jesus Christus.

der Weihnachtsbaum, -bäume

圣诞树

In den Wohnzimmern stehen

der Baum, Bäume

树

Weihnachtsbäume.

das Geschenk, -e

礼物

An Heiligabend gibt es Geschenke.

das Kostüm, -e

化装服饰

An Karneval tragen die Menschen Kostüme.

tanzen, tanzt, hat getanzt

跳舞

Sie tanzen auf der Straße.

christlich

基督教的

Die christliche Religion ist in Europa weit verbreitet.

der Hase, -n

兔子

Hasen sind typisch für Ostern.

verstecken, versteckt,

藏, 隐藏

Johannes hat Süßigkeiten für die Kinder versteckt.

hat versteckt



heimlich
die Wanderung, -en

偷偷的, 隐秘的
徒步旅行, 远足

Der Osterhase versteckt heimlich Eier.
Einige Leute machen am Tag der Arbeit lieber eine Wanderung.
Am dritten Oktober ist der Tag der Deutschen Einheit.

am ersten, zweiten,
zehnten usw. + Monat

在(某月的) 一号, 二号,
十号……

Die Monate

der Januar	der April	der Juli	der Oktober
der Februar	der Mai	der August	der November
der März	der Juni	der September	der Dezember

die Wiedervereinigung, -en

重新统一

Bis zur Wiedervereinigung hat es viele Jahre gedauert.

Ost-, Westdeutschland

东、西德

Zwischen Ost- und Westdeutschland gibt es jetzt keine Grenze mehr.

das Datum, Daten

日期

Welcher Feiertag ist an welchem Datum?

der Vollmond (nur Sing.)

圆月, 满月

Bei Vollmond ist die Nacht ziemlich hell.

zum ersten, zweiten,

第一次, 第二次,

dritten Mal usw.

第三次……

Die Deutschen haben ihren Nationalfeiertag zum ersten Mal 1990 gefeiert.

3 die Jahreszeit, -en

季节

Der Frühling ist eine Jahreszeit.

Die Jahreszeiten

der Frühling
der Sommer



der Herbst
der Winter



heilig

神圣的

Für die christliche Religion sind einige Menschen heilig gewesen.

der König, -e

国王

Manche Länder in Europa haben heute noch einen König.

die Einheit (hier nur Sing.)

统一

Die Wiedervereinigung hat Deutschland die Einheit gebracht.

der Frühlingsanfang, -anfänge

立春

Der Frühlingsanfang ist jedes Jahr am 21. März.

Emil und die Detektive

der Detektiv, -e

1 der **Junge**, -n

stehlen, stiehlt, hat gestohlen

verfolgen, verfolgt, hat verfolgt

der **Dieb**, -e

weitergehen, geht weiter,

ist weitergegangen

stark

zu Hilfe rufen, ruft zu Hilfe,

hat zu Hilfe gerufen

die **Chance**, -n (frz.)

funktionieren, funktioniert,

hat funktioniert

wiedergeben, gibt wieder,

hat wiedergegeben

die **Polizei** (nur Sing.)

侦探

男孩

偷, 偷窃

跟踪

小偷, 贼

继续下来

强壮的

向……呼救

机会

起作用

归还, 把……还给

警察

Ein Detektiv hilft manchmal der Polizei.

Gustav ist ein Junge und kein Mädchen.

Jemand hat Emil Geld gestohlen.

Emil verfolgt den Mann.



Wie geht Emils Geschichte weiter?

Emil ist nicht so stark wie der Dieb.

Deshalb ruft Gustav alle seine Freunde zu Hilfe.

Da hat der Dieb keine Chance.

Ihr Plan funktioniert gut.

Jetzt gibt die Polizei Emil sein Geld wieder.

Emil hat der Polizei sehr geholfen.

Systematische Grammatik

Sätze und Satzkombinationen	226
1 Der Aussagesatz	226
2 Fragesätze mit <i>welch-</i>	227
3 Der Imperativ-Satz	227
4 Die Satzklammer	227
5 Satzkombinationen: Hauptsatz und Nebensatz	228
Das Verb	229
1 Das Perfekt	229
2 Der Imperativ	230
3 Modalverben	231
4 Verben und ihre Objekte	232
5 Verben mit Orts- und Richtungsangaben	233
Artikel und Artikelwörter	234
1 Der bestimmte und der unbestimmte Artikel	234
2 Der negative Artikel	235
3 Der Possessivartikel	235
4 <i>welch-</i>	235
5 Pronomen	235
Präpositionen	236
1 Orts- oder Richtungsangaben	236
2 Zeitangaben	238
3 Andere Präpositionen	238
Komparation und Vergleiche	238
1 Komparation	238
2 Vergleiche	239
Ortsadverbien	240
Zahlen und Datum	240

Sätze und Satzkombinationen

1 Der Aussagesatz


In der Regel hat jeder Satz im Deutschen ein **Subjekt** und ein **Verb**.

Barbara steht auf.

Es gibt auch weitere **Satzteile**. Vgl. dazu auch S. 201 (Verben mit Orts- und Richtungsangaben).

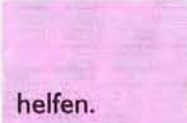
Kennen Sie den Film ?	Akkusativ-Objekt (wen? was?)
Ich finde ihn sehr spannend.	
Die Idee gefällt meinem Vater .	Dativ-Objekt (wem?)
Mir gefällt sie nicht.	
Eine Frau sitzt im Café .	Ortsangabe (wo?)
Bernd Binger ist nicht hier .	
Schau mal nach oben !	Richtungsangabe (wohin? woher?)
Boris kommt aus Russland .	
Am Morgen geht er spazieren.	Zeitangabe (wann?)
Der Zug kommt jetzt an.	

Das Akkusativ-Objekt kann in der **Satzmitte** (meistens) oder auf **Position 1** stehen. Vgl. dazu auch S. 200 (Verben und ihre Objekte).

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
► „Ich ◁ „ Einen Dieb	beobachte beobachtest Siehst kann	einen Dieb. “ du? du ihn denn? keinen Menschen	 sehen!“

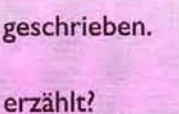
Tipp In der Satzmitte steht das Akkusativ-Objekt **nach** dem Subjekt.

Auch das Dativ-Objekt kann in der **Satzmitte** oder auf **Position 1** stehen.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Dieses Lied Meinem Freund Leider	gefällt gefällt kann	mir. es nicht. ich der Frau nicht	 helfen.

Tipp In der Satzmitte steht das Dativ-Objekt **nach** dem Subjekt.

Sätze mit Akkusativ- und Dativ-Objekt: In der Satzmitte steht das Dativ-Objekt **vor** dem Akkusativ-Objekt.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Ich Jetzt	habe schreibe Hat	meinen Eltern einen Brief ich meinem Freund einen Brief. er dir die Geschichte	 geschrieben. erzählt?

Tipp Wenn Dativ-Objekt **und** Akkusativ-Objekt Pronomen sind, steht der **Akkusativ vor dem Dativ**.

Ich **Erzähl** ihm **die Geschichte** nicht!
habe sie ihm doch schon **erzählt!**

Die Negation **nicht** steht nach den Objekten, aber vor der Orts- oder Richtungsangabe.

Meiner Mutter **gefällt** das Buch **nicht.**
 Er **sagt** ihr seine Adresse **nicht.**
 Emil Maurer **wohnt** **nicht** in Basel.
 Gestern **ist** Beat **nicht** nach Luzern **gefahren.**

2 Fragesätze mit *welch-*

→ L8

Das Fragewort *welch-* steht zusammen mit dem Nomen auf **Position 1**.

Position 1

Welcher Tag	ist	heute?
Welche Farbe	hat	das Kleid?
Welches Auto	ist	billig?

Vgl. dazu auch S. 202
(Artikel und Artikelwörter).

3 Der Imperativ-Satz

→ L11

Das Verb steht auf **Position 1**.

	Position 1	
du	Leg	das Buch bitte auf den Tisch.
Sie	Nehmen	Sie doch noch ein Stück Kuchen.
wir	Gehen	wir jetzt mal los.
ihr	Macht	bitte mal das Buch zu.

Tipp Vor dem Verb kann nur *bitte* stehen: Bitte mach das Buch jetzt

4 Die Satzklammer

→ L7, 8, 10, 11

Modalverben bilden mit dem Infinitiv eine Satzklammer. Das Modalverb steht auf **Position 2 oder 1**, der Infinitiv steht am **Satzende**.

	Verb (Modalverb)		Satzende (Infinitiv)
Tanja	will	noch mehr von Nürnberg	kennen lernen.
Dietrich	Darf	ich Sie etwas	fragen?
	soll	den Grill jetzt	ausmachen.
Die Bergeleute	mussten	hart	arbeiten.

Satzklammer

Tipp In Sätzen mit Modalverben und trennbaren Verben steht das trennbare Verb im Infinitiv am Satzende: Er **soll** den Grill **ausmachen**

Im **Perfekt** bilden alle Verben eine Satzklammer. *haben* oder *sein* stehen auf **Position 2 oder 1**, das Partizip Perfekt steht am **Satzende**.

	Verb (haben / sein)		Satzende (Partizip Perfekt)
Heute	hat	der Tag früh	angefangen.
Um 6 Uhr	bin	ich schon	aufgestanden.
Dann	habe	ich die Betten	gemacht.
	Hast	du schon etwas	gegessen?
Satzklammer			

als + Nomen / Adverb und **wie + Nomen / Adverb** stehen meistens **nach dem Satzende**.

	Verb		Satzende	als / wie + Nomen / Adverb
Berlin	ist	viel	größer	als Nürnberg.
Er	hat	gestern mehr	gearbeitet	als heute.
	Ist	Basel so	anstrengend	wie Zürich?
Früher	ist	man nicht so viel	gereist	wie heute.
Satzklammer				

5 Satzkombinationen: Hauptsatz und Nebensatz

→ L10, 12

Viele Verben haben im Satz zwei Teile. Dann gibt es im Hauptsatz eine **Satzklammer**: Das konjugierte Verb steht auf **Position 2 oder 1**, der zweite Teil des Verbs steht am

	Verb	Satzmitte	Satzende
Heute	hat	der Tag früh	angefangen.
	Kommst	du morgen	mit?
Satzklammer			

Bei Nebensätzen steht auf **Position 1** die **Subjunktion**, am Ende steht das **konjugierte Verb**.

Hauptsatz	Subjunktion	Satzmitte	Satzende (Verb)	Tipp Die Satzmitte ist im Hauptsatz und im Nebensatz gleich.
...	weil	er jetzt	müde ist.	
...	dass	es nicht	geht.	
...	wenn	sie	aufgeräumt hat.	
...	dass	du jetzt	kommen sollst.	
Nebensatz				

Wenn es mehrere Verbteile gibt, steht das konjugierte Verb **ganz am Ende**.

...	wenn	sie	aufgeräumt hat.
...	dass	du jetzt	kommen sollst.

Nebensätze kombiniert man fast immer mit einem Hauptsatz.

Er schläft,	weil er müde ist.
Ich glaube,	dass es nicht geht.
Sie kommt,	wenn sie aufräumt hat.

Hauptsatz | **Nebensatz**

Tipp Als Antwort kann ein Nebensatz auch allein stehen: „Wann kommt sie?“ „**Wenn** sie Zeit hat.“

Der Nebensatz kann auch **zuerst** stehen. Dann steht er auf **Position 1 vom Hauptsatz**.

Position 1	Position 2		Satzende
Nebensatz	konjugiertes Verb		zweiter Verbteil
Weil er in Berlin ist,	kann	er nicht	kommen.

So verwendet man die Subjunktionen:

Kerstin ist nicht Stewardess geworden, **weil** ihre Eltern das nicht wollten. **Grund**
Duc verkauft besonders viel, **wenn** ein großes Fest stattfindet. **Zeitpunkt**

Die Subjunktion **dass** hat grammatische Funktion, sie verbindet den Nebensatz mit dem Hauptsatz:

Ich glaube: Er kommt bald. → Ich glaube, **dass** er bald kommt.

Das Verb

1 Das Perfekt

→ L7

Das Perfekt hat zwei Teile: eine Verbform von *haben* oder *sein* und das Partizip Perfekt.

Infinitiv		Verb (haben / sein)		Satzende (Partizip Perfekt)
kommen	Sie	sind	gestern	gekommen.
aufräumen	Wir	haben	das Zimmer jetzt	aufgeräumt.
Satzklammer				

Hilfsverb haben oder sein

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*. Diese Verben bilden das Perfekt mit *sein*:

- Verben der Bewegung: Kevin ist zu Fuß gegangen.
- Veränderung des Orts: Tanja ist nach Spanien geflogen.
- Veränderung eines Zustands: Sascha ist krank geworden.
- Außerdem: *sein, bleiben, geschehen, passieren*.

Das Partizip Perfekt

Das Partizip Perfekt bildet man mit:

- **ge-** und **-t** (regelmäßige Verben): fragen → **ge-** frag **-t**, sagen → **ge-** sag **-t**
- **ge-** und **-en** (unregelmäßige Verben): fahren → **ge-** fahr **-en**, werden → **ge-** word **-**

Tipp Bei den unregelmäßigen Verben ändert sich auch oft der wichtigste Vokal (der „Stammvokal“) und manchmal die Konsonanten:

helfen → geh**o**lfen, geh**e**n → geg**a**ngen

Einige unregelmäßige Verben enden auf **-t**: bringen → gebr**a**cht, denk**e**n → ged**a**cht

- Bei Verben mit **trennbaren Präfixen** steht **-ge-** **nach** dem trennbaren Präfix.

aufmachen → auf **-ge-** macht

ankommen → an **-ge-** kommen

aufräumen → auf **-ge-** räumt

abfahren → ab **-ge-** fahren

auswechseln → aus **-ge-** wechselt

mitbringen → mit **-ge-** bracht

- Einige regelmäßige und unregelmäßige Verben haben **kein ge-**:

Verben auf **-ieren**:

stud**i**eren → stud**i**er **-t**; reserv**i**eren → reserv**i**er **-t**

Verben mit untrennbarem Präfix:

best**e**llen → best**e**ll **-t**, erkl**a**ren → erkl**a**r **-t**, ent**e**decken → ent**e**deck **-t**

beg**i**nnen → beg**o**nn **-en**, emp**f**angen → emp**f**ang **-en**, verg**e**ssen → verg**e**ss **-en**

Tipp Eine Liste der Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie im Anhang (S. 209/210).

Verben mit diesen Präfixen sind untrennbar. Sie sind immer unbetont:

be-, **ge-**, **ent-/emp-**, **er-**, **ge-**, **miss-**, **ver-**, **zer-**

Tipp Alle Verben, die nicht auf der ersten Silbe betont sind, bilden das Partizip Perfekt **ohne ge-**.

2 Der Imperativ

→ L11

Die Imperativ-Formen sind nur im **du**-Imperativ anders als die normalen Verbformen.

Der Imperativ hat hier keine Endung: du legst → **leg**.

Im **Sie**-Imperativ und im **wir**-Imperativ verwendet man die Pronomen **Sie** und **wir**.

	du -Imperativ	ihr -Imperativ	Sie -Imperativ	wir -Imperativ
machen	Mach das.	Macht das.	Machen Sie das.	Machen wir das.
mitspielen	Spiel mit.	Spielt mit.	Spielen Sie mit.	Spielen wir mit.
haben	Hab keine Angst.	Habt keine Angst.	Haben Sie keine Angst.	

Verben mit **e** → **i**-Wechsel haben auch im **du**-Imperativ ein **i**:

sprechen	Sprich.	Sprecht.	Sprechen Sie.	Sprechen wir.
lesen	Lies das.	Lest das.	Lesen Sie das.	Lesen wir das.

Ebenso: emp**f**ehlen, ess**e**n, geb**e**n, neh**e**m**e**n, seh**e**n, tre**f**fen

Tipp Verben auf **-ten**, **-den**, **-tmen**, **-chnen** haben im **du**- und **ihr**-Imperativ ein **-e**:
Arbe**i**te / Arbeit**e**t. Fin**d**e / Find**e**t. **Ebenso:** wart**e**n, atm**e**n, öff**n**e**n**, rech**n**e**n**

Der Imperativ von **sein** ist unregelmäßig:

sein	Sei still!	Seid still!	Seien Sie still!	Seien wir still!
-------------	-------------------	--------------------	-------------------------	-------------------------

So verwendet man den Imperativ:

Komm bitte. Macht ab und zu eine Pause. Lesen Sie mal. Schauen wir uns das mal an. Räumt jetzt endlich auf.	Bitte Rat / Empfehlung Aufforderung (freundlich) Aufforderung (alle machen es zusammen) Aufforderung (unfreundlich)
---	--

Tipp *bitte, doch und mal* machen den Imperativ freundlicher.

3 Modalverben

→ L8, 10, 11

Modalverben bilden mit dem Infinitiv eine **Satzklammer**.

	Verb (Modalverb)		Satzende (Infinitiv)	Bedeutung:
Wir	möchten	nach Italien	fahren.	Wunsch
Herbert	will	jetzt	anfangen.	Absicht
	Wollt	ihr schon	gehen?	
Jetzt	kann	Andrea den Unterricht	planen.	Fähigkeit, Möglichkeit
Sie	können	gern noch	bleiben!	freundliche Erlaubnis
Ihr	dürft	jetzt im Garten	spielen.	Erlaubnis
Hier	darf	man nicht	rauchen.	Verbot
Warum	musst	du schon	gehen?	Notwendigkeit
Ihr	sollt	jetzt	aufräumen.	Aufforderung
	Soll	ich noch	warten?	Notwendigkeit

Satzklammer

Tipp *sollen* bedeutet: Eine andere Person will, dass etwas passiert.
Die Mutter sagt: „Peter, räum bitte auf!“
Klaus sagt zu Peter: „(Die Mutter hat gesagt,) du sollst aufräumen!“

Negation von müssen und dürfen:

„Du musst **nicht** aufräumen!“

„Du darfst das **nicht** vergessen!“

Bedeutung:

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass du aufräumst; du entscheidest selbst.

Vergiss das auf keinen Fall! (Verbot)

Weitere Verwendung der Modalverben:

- *dürfen* und *können* machen Bitten, Aufforderungen und Einladungen freundlicher:
Darf ich Sie etwas fragen?
Können Sie mir bitte helfen?
- Wünsche drückt man mit *möchte* aus, *wollen* klingt nicht sehr freundlich:
Ich möchte (gern) fünf Brezeln und ein Weißbrot.

Das Präsens und das Präteritum

Die Modalverben haben im **Präsens** Singular nur in der zweiten Person eine Endung (-st); *können, müssen, wollen* und *dürfen* haben im Singular auch einen anderen Vokal. Das **Präteritum** bildet man mit **-te**. Achtung: *möcht-* hat kein Präteritum.

	können	müssen	wollen	dürfen	sollen	möcht-
ich	kann	mu <u>ss</u>	will	darf	soll	möchte
du	kann <u>st</u>	mus <u>st</u>	will <u>st</u>	darf <u>st</u>	soll <u>st</u>	möcht <u>est</u>
er • sie • es	kann	mu <u>ss</u>	will	darf	soll	möchte
wir	können	müssen	wollen	dürfen	sollen	möchten
ihr	könnt	mü <u>sst</u>	wollt	dürft	sollt	möchtet
sie • Sie	können	müssen	wollen	dürfen	sollen	möchten

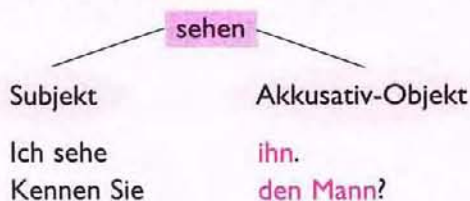
	können	müssen	wollen	dürfen	sollen
ich	konnt <u>e</u>	mus <u>te</u>	woll <u>te</u>	durf <u>te</u>	soll <u>te</u>
du	konnt <u>est</u>	mus <u>test</u>	woll <u>test</u>	durf <u>test</u>	soll <u>test</u>
er • sie • es	konnt <u>e</u>	mus <u>te</u>	woll <u>te</u>	durf <u>te</u>	soll <u>te</u>
wir	konnt <u>en</u>	mus <u>ten</u>	woll <u>ten</u>	durf <u>ten</u>	soll <u>ten</u>
ihr	konnt <u>et</u>	mus <u>tet</u>	woll <u>tet</u>	durf <u>tet</u>	soll <u>tet</u>
sie • Sie	konnt <u>en</u>	mus <u>ten</u>	woll <u>ten</u>	durf <u>ten</u>	soll <u>ten</u>

4 Verben und ihre Objekte

→ L11

Das Verb bestimmt, ob ein Akkusativ-Objekt, ein Dativ-Objekt oder beides im Satz vorkommt.

Verben mit **Akkusativ-Objekten** sind besonders häufig:



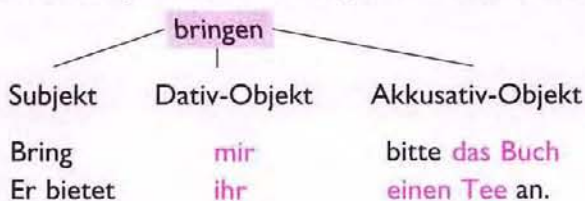
finden: Klaus hat eine Wohnung gefunden.
haben: Ich habe leider keine Zeit.
kaufen: Hast du eine Zeitung gekauft?
machen: Wir machen eine Pause.
vergessen: Ich habe es ganz vergessen.

Verben mit **Dativ-Objekt** sind nicht so häufig:



antworten: Klaus antwortet der Lehrerin.
fehlen: Mein Freund fehlt mir.
gefallen: Der neue 007-Film gefällt ihm.
schmecken: Das Essen schmeckt ihr gut!

Es gibt einige wichtige Verben mit **Akkusativ- und Dativ-Objekt**. Dann ist es meistens wie bei *bringen*: Das Dativ-Objekt ist eine Person, das Akkusativ-Objekt eine Sache.



erzählen: Sie erzählt ihm eine Geschichte.
geben: Sie gibt ihm Auskunft.
sagen: Hat er es dir schon gesagt?
zeigen: Jetzt zeigt sie mir ihr Büro.

Der Artikel markiert meistens deutlich Subjekt, Akkusativ-Objekt und Dativ-Objekt. Darum kann man im Deutschen die Objekte im Prinzip auch **vor** das Verb stellen. So drückt man meistens einen Kontrast aus:

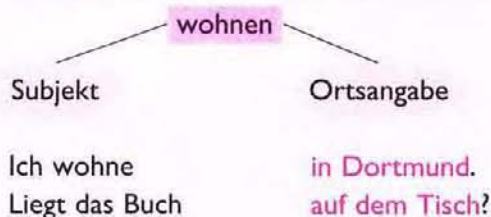
Akkusativ-Objekt	Akkusativ-Objekt	Kontrast
Das Studium hat sie jetzt beendet, aber	einen Beruf hat sie noch nicht.	Studium ↔ Beruf
Dativ-Objekt	Dativ-Objekt	
Meiner Mutter hat das Konzert gut gefallen,	mir nicht.	Meine Mutter ↔ ich

5 Verben mit Orts- und Richtungsangaben

→ L8, 12

Verben mit Ortsangabe

Manche Verben haben eine obligatorische Ortsangabe bei sich. Die Ortsangabe antwortet auf die Frage **Wo?** (?)



Andere wichtige Verben mit obligatorischer Ortsangabe:

hängen: Das Bild hängt an der Wand.

leben: Ich lebe in einer Wohngemeinschaft.

sein: Die Zeitung ist auf dem Sofa.

sitzen: Das Kind sitzt auf dem Stuhl.

stehen: Das Glas steht in der Küche.

Die Ortsangabe kann so ausgedrückt werden:

Peter sitzt **auf dem Bett**.
Peter sitzt **oben**.

Präposition + Nomen (im Dativ)
Ortsadverb

Verben mit Richtungsangabe

Manche Verben haben eine obligatorische Richtungsangabe bei sich. Die Richtungsangabe antwortet auf die Frage **Wohin?** (→ ?)



Andere wichtige Verben mit obligatorischer Richtungsangabe:

gehen: Ich gehe heute ins Kino.

hängen: Sie hängt die Jacke auf den Stuhl.

stellen: Stell das Glas in die Spüle.

tun: Tu das Spielzeug bitte ins Regal.

Die Richtungsangabe kann so ausgedrückt werden:

Claudia legt die Zeitung **auf den Tisch**.
Margret geht **nach oben**.

Präposition + Nomen (meist im Akkusativ)
Präposition + Ortsadverb

Artikel und Artikelwörter

Artikel und Artikelwörter zeigen an: Ein Nomen steht im **Nominativ**, **Akkusativ** oder **Dativ**.

Nomen im Dativ und Akkusativ können Objekte sein:

Nominativ (Subjekt)		Dativ(-Objekt)	Akkusativ(-Objekt)
Die Frau	erklärt	den Besuchern	das Gebäude.
Sie	zeigt	den Touristen	die Glaskuppel.

Nomen im Dativ und Akkusativ können auch **von einer Präposition abhängen**:

Auf dem Tisch steht ein Glas mit Blumen.

Wir gehen jetzt in den Reichstag.

Präposition mit Nomen im Dativ

Präposition mit Nomen im Akkusativ

Artikel und Artikelwörter zeigen auch an:

- Etwas ist neu im Text oder in der Situation: *ein, eine, ein* (**unbestimmter Artikel**).
Emil sagt: „Ich beobachte einen Dieb.“
Manchmal ist *ein, eine, ein* auch eine Zahl: „Ich habe einen Bruder.“ (= nicht zwei)
- Etwas ist bekannt (es ist im Text schon vorgekommen oder es ist allgemein bekannt): *der, die, das* (**bestimmter Artikel**).
„Ich beobachte einen Dieb.“ – „Da ist der Dieb!“
Der Reichstag steht in Berlin.
- Etwas ist negiert: *kein, keine, kein* (**negativer Artikel**).
„Hier gibt es keinen Dieb!“
- Besitz oder enge Beziehung: *mein, meine, mein* (**Possessivartikel**).
Meine Tochter heißt Amelie.

1 Der bestimmte und der unbestimmte Artikel

→ L7

Der **bestimmte Artikel** hat immer die Signal-Endungen. Der **unbestimmte Artikel** hat meistens die Signal-Endungen:

bestimmt	m	f	n	Pl
Nominativ	der Hut	die Brille	das Haus	die Hüte, Brillen, Häuser
Akkusativ	den Hut	die Brille	das Haus	die Hüte, Brillen, Häuser
Dativ	dem Hut	der Brille	dem Haus	den Hüten, Brillen,
unbestimmt	m	f	n	Pl
Nominativ	ein Hut	eine Brille	ein Haus	– Hüte, Brillen, Häuser
Akkusativ	einen Hut	eine Brille	ein Haus	– Hüte, Brillen, Häuser
Dativ	einem Hut	einer Brille	einem Haus	– Hüten, Brillen, Häuser



Es gibt keine Pluralform für *ein, eine, ein*:

Da vorn steht ein Haus! → Plural: Da vorn stehen Häuser!

2 Der negative Artikel

→ L7

Der negative Artikel hat im Singular die gleichen Endungen wie der unbestimmte Artikel:

	m	f	n	Pl
Nominativ	kein Hut	keine Brille	kein Haus	keine Hüte, Brillen, Häuser
Akkusativ	keinen Hut	keine Brille	kein Haus	keine Hüte, Brillen, Häuser
Dativ	keinem Hut	keiner Brille	keinem Haus	keinen Hüten, Brillen,

3 Der Possessivartikel

→ L7

Der Possessivartikel hat im Singular die gleichen Endungen wie der unbestimmte Artikel:

	m	f	n	Pl
Nominativ	mein Hut	meine Brille	mein Haus	meine Hüte, Häuser ...
Akkusativ	meinen Hut	meine Brille	mein Haus	meine Hüte, Häuser ...
Dativ	meinem Hut	meiner Brille	meinem Haus	meinen Hüten, Häusern ...

4 welch-

→ L8

welch- ist ein Fragewort. Es steht zusammen mit dem Nomen auf **Position 1**.

welch- bedeutet: Auswahl aus einer Menge.

Position 1		Mögliche Antwort
Welcher Tag	ist heute?	Dienstag.
Welches Zimmer	möchten Sie lieber? Das Einzelzimmer oder das Doppelzimmer?	Das Einzelzimmer bitte.

welch- hat immer die Signalendungen (wie der bestimmte Artikel *der, die, das*):

	m	f	n	Pl
Nominativ	welcher Hut	welche Brille	welches Haus	welche Häuser
Akkusativ	welchen Hut	welche Brille	welches Haus	welche Häuser
Dativ	welchem Hut	welcher Brille	welchem Haus	welchen Häusern

5 Pronomen

→ L9

Die Pronomen nennen Sprecher und Hörer oder ersetzen Namen und bekannte Nomen.

ich, wir: Sprecher du, ihr, Sie: Hörer

er, sie, es, sie: über diese Personen und Dinge spricht man

Tipp es kann sich auch auf eine ganze Aussage beziehen:
„Wann kommt der Zug an?“ – „Ich weiß es nicht.“

	Singular					Plural			
Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen

Präpositionen

Präpositionen kombiniert man mit Nomen. Sie stehen meistens vor dem Nomen. Das Nomen steht im Akkusativ oder im Dativ.

1 Orts- oder Richtungsangaben

→ L8, 9, 12

Es gibt zwei Gruppen von Präpositionen.

① Präpositionen mit einem **festen Kasus** und ② Präpositionen mit Akkusativ **oder** Dativ.

① **aus, bei, von, zu:** immer mit dem **Dativ**:

Herr Eberle arbeitet **bei einem Pharmakonzern**.

Frau Bürgi kommt **vom Sport**.

Aus welchem Land kommen Sie?

Am Sonntag fahre ich immer **zu meinen Eltern**.

Tipp Meistens sagt man

beim	statt	bei dem
vom	statt	von dem
zum / zur	statt	zu dem / zu der

Ausnahme: Man zeigt auf etwas Bestimmtes: „Gehen wir jetzt zu **dem** Laden?“ (= nicht zu einem anderen Laden). Der Artikel ist dann betont.

② **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen** mit Akkusativ **oder** Dativ:

Wohin?  **?**

(Bewegung von A nach B)
mit **Akkusativ**:

Heike Blütner ...
geht **an die** Bushaltestelle.
steigt **auf den** Kirchturm.
geht **in den** Reichstag.
fährt **hinter das** Brandenburger Tor.
stellt das Gepäck **neben den** Busfahrer.
fliegt **über die** Stadt.
geht **unter das** Dach.
geht **vor die** Tür.
stellt den Koffer **zwischen die** Gepäckstücke.

Wo? **?**

(etwas ist oder passiert an einem Ort A)
mit **Dativ**:

Heike Blütner ...
steht jetzt **an der** Bushaltestelle.
ist **auf dem** Kirchturm.
ist **im** Reichstag.
steht **hinter dem** Brandenburger Tor.
steht **neben dem** Busfahrer.
sitzt **über dem** Busfahrer.
steht **unter dem** Dach.
steht jetzt **vor der** Tür.
sitzt **zwischen den** Gepäckstücken.

Tipp Meistens sagt man

am, ans	statt	an dem, an das
im	statt	in dem, in das






Ausnahme: Man zeigt auf etwas Bestimmtes: „Warst du in **dem** Laden?“ (= nicht in einem anderen Laden). Der Artikel ist dann betont.

Tipp Man hört auch öfters diese Formen (nur gesprochen):

aufs (= auf das), aufm (= auf dem), aufn (= auf den)
hinters (= hinter das), hinterm (= hinter dem), hintern (= hinter den)
übers (= über das), überm (= über dem), übern (= über den)
unters (= unter das), unterm (= unter dem), untern (= unter den)
vors (= vor das)

an	Das Bild hängt an der Wand . Abends stehe ich oft am Fenster und schaue raus. Morgen gehen wir wieder an den See .	
auf	Das Glas steht auf dem Tisch . Steigen wir auf den Berg ? Spiel bitte nicht auf der Straße ! Gestern sind wir auf die Insel Rügen gefahren.	
aus	Kommen Sie aus Berlin ? – Nein, aus Hamburg . Komm bitte aus dem Zimmer ! Kaffee trinkt man aus der Tasse .	Herkunft (Land, Stadt) Gegenteil von in
bei	Bleib bitte bei mir ! Er arbeitet bei einem Pharmakonzern . Die Kirche ist bei der Bank .	Personen Arbeitsplatz in der Nähe
in	Die Milch ist im Kühlschrank . Ich bin gerade in der Küche . Wir fahren morgen in die Schweiz / in die USA ... Sie geht in die Schule / in das Haus ...	 Länder und Orte mit Artikel; Gebäude
hinter	Hinter dem Haus steht ein Baum.	
nach	Jeden Abend fährt Herr Eberle nach Deutschland . Wir fahren bald nach Berlin ! Schau mal nach oben / nach unten / nach links ...	Länder und Orte ohne Artikel Ortsadverbien

Tipp Die Präposition **nach** verwendet man meistens ohne Artikel:
Ich fahre **nach** Dortmund. Geht ihr schon **nach** Hause?

neben	Familie Blütner wohnt neben Familie Maler .	
über	Über dem Tisch hängt eine Lampe.	
unter	Die Katze liegt unter dem Sofa .	
von	Frau Bürgi kommt gerade von der Arbeit . Das ist die Tochter von einem Kollegen .	weg von etwas Zugehörigkeit
vor	Vor dem Reichstag ist ein großer Platz.	
zu	Emil fährt zu seiner Großmutter . Ich muss noch schnell zur Post gehen. Dieser Bus fährt zum Nollendorfplatz .	Ziel: Personen, Institutionen, Plätze
bis zu	Der Bus fährt bis zum Brandenburger Tor , nicht weiter.	
bis nach	Er hat mich bis nach Basel gebracht.	

Tipp **bis** kombiniert man meistens mit anderen Präpositionen:
Die Straßenbahn fährt heute nur **bis zum** Bertoldsbrunnen.

2 Zeitangaben

→ L12

Zeitangaben können so aussehen:

Am Morgen ist Herr Eberle zur Arbeit gefahren.
Morgens bin ich immer sehr müde.
1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende.
oder: Im Jahr 1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende.

Präposition + Nomen
Adverb
Jahreszahl

Tipp Man sagt im Deutschen nicht „In 1995“.

am Am Samstag arbeitet Herr Eberle auch.
Wann? Am ersten Januar ist Neujahr.
Am Morgen bin ich immer noch müde.
Ebenso: am Vormittag, am Mittag,
am Nachmittag, am Abend

Tag
Datum
Tageszeiten

in In der Nacht hat es geregnet.

Nacht

im im Februar, im Juni, im September ...
Wann? im Frühling, im Sommer, im Herbst, im Winter

Monate
Jahreszeiten

um Das Spiel fängt um drei Uhr an.
Wann?

Uhrzeit

seit Seit zwanzig Minuten warte ich auf den Bus.
Seit wann?

Dauer

ab Ab heute mache ich Urlaub!
Ab wann?

Dauer



3 Andere Präpositionen

→ L7

mit + Dativ

Mit wem? (Personen) Ich fahre mit meiner Mutter nach Berlin. **zusammen**
Womit? (Sachen) Frau Koller geht nur mit ihrem Handy aus dem Haus.

Komparation und Vergleiche

1 Komparation

→ L9

Adjektive haben eine Grundform, einen Komparativ und einen Superlativ.

Grundform	Komparativ	Superlativ
schön	schöner	am schönsten
schnell	schneller	am schnellsten
praktisch	praktischer	am praktischsten

Kleine Besonderheiten:

Kein -e- im Komparativ

-esten im Superlativ bei Adjektiven auf
-t, -d, -s, -ß, -sch, -x, -z

teuer	teurer	am teuersten	schlecht	schlechter	am schlechtesten
dunkel	dunkler	am dunkelsten	heiß	heißer	am heißesten
			hübsch	hübscher	am hübschesten

Oft: a, o, u → ä, ö, ü

lang	länger	am längsten	hoch	höher	am höchsten
alt	älter	am ältesten	nah	näher	am nächsten
kurz	kürzer	am kürzesten	groß	größer	am größten

Unregelmäßige Formen:

gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

2 Vergleiche

→ L9

Zwei Sachen, Personen oder Handlungen sind gleich. Dann verwendet man
so + Grundform + wie ...

Mit dem Zug bin ich	so schnell wie	mit dem Flugzeug.
Meine Tochter ist jetzt	so groß wie	ihre Freundin.
Er kocht	so gut wie	seine Frau.

Tipp Statt so kann man auch **genauso** sagen:
Mein Haus ist genauso schön wie deine Wohnung.

Man kann die Gleichheit auch negieren:

Die Straßenbahn ist **nicht** so schnell wie die U-Bahn.

Tipp Eine Sache, Person oder Handlung ist in einem Aspekt anders als die andere Sache oder Person. Dann verwendet man **Komparativ + als**:

Mit dem Flugzeug bin ich	schneller als	mit dem Zug.
Meine Tochter ist	kleiner als	ihre Freundin.
Hier kann ich	besser arbeiten als	zu Hause.

Tipp wie + Nomen / Adverb etc. und als + Nomen / Adverb stehen nach der Satzklammer:

Früher **ist** man nicht so viel **gereist** wie heute.
Satzklammer

Eine Sache, Person oder Handlung ist in einem Aspekt größer / kleiner / schneller ... als alle anderen. Dann verwendet man **am + Superlativ**.

Mit dem Auto bin ich **am schnellsten** bei der Arbeit.

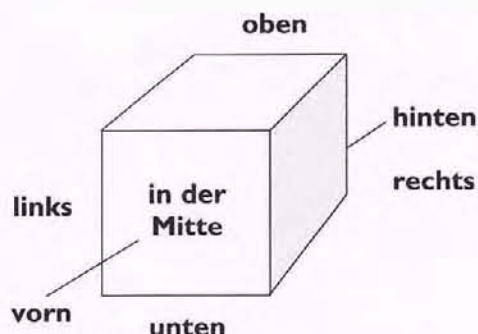
Ortsadverbien

→ L12

Mit Ortsadverbien sagt man, **wo** etwas ist. Sie sind Ortsangaben.

Das Haus hat zwei Stockwerke: **Oben** sind die Schlafzimmer, **unten** sind Küche und Wohnzimmer.

„Schau mal, ein Familienfoto: **Links** steht meine Mutter, **rechts** mein Vater und **in der Mitte** stehe ich!“



Tipp Man kann Ortsadverbien mit *nach* kombinieren. Dann geben sie an, **wohin** sich etwas bewegt. Dann sind sie Richtungsangaben.

nach oben, nach unten, nach links, nach rechts, nach vorn, nach hinten

„Siehst du die Kuppel im Reichstag? Komm, wir gehen **nach oben**!“

„Schau mal **nach vorn**, dann siehst du das Brandenburger Tor.“

Zahlen und Datum

→ L12

Datumsangaben macht man mit **am + Ordinalzahl**.

So bildet man die Ordinalzahlen mit *am*:

1–19: Die Ordinalzahlen haben die Endung **-ten**: am **vierten** **zwölften** (4.12.) etc. Einige Ordinalzahlen sind unregelmäßig: am **ersten** **dritten** (1.3.), am **siebten** **zweiten** (7.2.)

Ab 20: Die Ordinalzahlen haben die Endung **-sten**:

am **zwanzigsten** **elften** (20.11.), am **einunddreißigsten** **zwölften** (31.12.)

am **ersten**
am **zweiten**
am **dritten**
am **vierten**
am **fünften**
am **sechsten**
am **siebten**
am **achten**
am **neunten**
am **zehnten**

am **elften**
am **zwölften**
am **dreizehnten**
am **vierzehnten**
am **fünfzehnten**
am **sechzehnten**
am **siebzehnten**
am **achzehnten**
am **neunzehnten**

am **zwanzigsten**
am **einundzwanzigsten**
am **zweiundzwanzigsten**
...
am **dreißigsten**
am **einunddreißigsten**
...

Tipp Wenn man das Datum mit dem bestimmten Artikel sagt, hat die Ordinalzahl die Endung **-e**:

der zweite Oktober, **der vierte** August, **der zweiundzwanzigste** November

Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten

Infinitiv

abfahren
abgeben
anbieten
anfangen
ankommen
aufgeben
aufgehen
aufschreiben
aufstehen
ausgehen
aussehen
aussprechen
aussteigen
backen
beginnen
bekommen
beschreiben
bestehen
betragen
bleiben
bringen
denken
durchstreichen
dürfen
einladen
einnehmen
einschließen
eintragen
empfangen
empfehlen
entscheiden
erhalten
erschießen
essen
fahren
fallen
fernsehen
finden
fliegen
freihaben
geben
gefallen
gehen
gelten
genießen
gießen
haben
halten
helfen
kennen

3. P. Sing. Präsens

fährt ab
gibt ab
bietet an
fängt an
kommt an
gibt auf
geht auf
schreibt auf
steht auf
geht aus
sieht aus
spricht aus
steigt aus
backt
beginnt
bekommt
beschreibt
besteht
beträgt
bleibt
bringt
denkt
streicht durch
darf
lädt ein
nimmt ein
schließt ein
trägt ein
empfängt
empfiehlt
entscheidet
erhält
erschießt
isst
fährt
fällt
sieht fern
findet
fliegt
hat frei
gibt
gefällt
geht
gilt
genießt
gießt
hat
hält
hilft
kennt

3. P. Sing. Perfekt

ist abgefahren
hat abgegeben
hat angeboten
hat angefangen
ist angekommen
hat aufgegeben
ist aufgegangen
hat aufgeschrieben
ist aufgestanden
ist ausgegangen
hat ausgesehen
hat ausgesprochen
ist ausgestiegen
hat gebacken
hat begonnen
hat bekommen
hat beschrieben
hat bestanden
hat betragen
ist geblieben
hat gebracht
hat gedacht
hat durchgestrichen

hat eingeladen
hat eingenommen
hat eingeschlossen
hat eingetragen
hat empfangen
hat empfohlen
hat entschieden
hat erhalten
hat erschossen
hat gegessen
ist gefahren
ist gefallen
hat ferngesehen
hat gefunden
ist geflogen
hat freigeht
hat gegeben
hat gefallen
ist gegangen
hat gegolten
hat genossen
hat gegossen
hat gehabt
hat gehalten
hat geholfen
hat gekannt

Infinitiv

klingen
kommen
lassen
laufen
lesen
liegen
mitbringen
mitkommen
nehmen
reiten
riechen
rufen
scheinen
schlafen
schlagen
schließen
schneiden
schreiben
schreien
schwimmen
sehen
sein
singen
sitzen
sollen
sprechen
stattfinden
stehen
stehlen
steigen
sterben
tragen
treffen
trinken
tun
umsteigen
umziehen
sich unterhalten
verbinden
verbrennen
verbringen
vergessen
vergleichen
verlassen
verlieren
verstehen
vorbeikommen
wegbringen
wiedergeben
wollen
zurückgehen

3. P. Sing. Präsens

klingt
kommt
lässt
läuft
liest
liegt
bringt mit
kommt mit
nimmt
reitet
riecht
ruft
scheint
schläft
schlägt
schließt
schneidet
schreibt
schreit
schwimmt
sieht
ist
singt
sitzt
soll
spricht
findet statt
steht
stiehlt
steigt
stirbt
trägt
trifft
trinkt
tut
steigt um
zieht um
unterhält sich
verbindet
verbrennt
verbringt
vergisst
vergleicht
verlässt
verliert
versteht
kommt vorbei
bringt weg
gibt wieder
will
geht zurück

3. P. Sing. Perfekt

hat geklungen
ist gekommen
hat gelassen
ist gelaufen
hat gelesen
hat* gelegen
hat mitgebracht
ist mitgekommen
hat genommen
ist geritten
hat gerochen
hat gerufen
hat geschienen
hat geschlafen
hat geschlagen
hat geschlossen
hat geschnitten
hat geschrieben
hat geschrien
ist geschwommen
hat gesehen
ist gewesen
hat gesungen
hat* gesessen

hat gesprochen
hat stattgefunden
hat* gestanden
hat gestohlen
ist gestiegen
ist gestorben
hat getragen
hat getroffen
hat getrunken
hat getan
ist umgestiegen
ist umgezogen
hat sich unterhalten
hat verbunden
hat verbrannt
hat verbracht
hat vergessen
hat verglichen
hat verlassen
hat verloren
hat verstanden
ist vorbeigekommen
hat weggebracht
hat wiedergegeben

ist zurückgegangen

* in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz auch: ist gelegen, ist gesessen, ist gestanden

Alphabetische Wortliste

Die folgende Wortliste enthält den relevanten Wortschatz der Texte, Dialoge und Aufgaben der Lektionen 7 bis 12.

- Nicht aufgenommen wurden Artikelwörter, Zahlwörter, grammatische und phonetische Fachbegriffe sowie Eigennamen von Personen und Städten.
- Nomen erscheinen mit ihrem Artikel und der Pluralform. Nomen, die nur im Singular oder Plural verwendet werden, sind entsprechend mit (*nur Sing.*) oder (*nur Pl.*) gekennzeichnet.
- Verben erscheinen nur im Infinitiv. Eine Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie auf Seite 241/242.
- Wörter, die auf der Liste zum *Zertifikat Deutsch* stehen, sind mit • markiert. Sie sind besonders wichtig für Sie.
- Wörter, die nur oder vorwiegend in Österreich oder der Schweiz gebräuchlich sind, sind mit (A) für Österreich bzw. (CH) für die Schweiz markiert.
- Einträge, die mit (Bd. 1) gekennzeichnet sind, verweisen auf die alphabetische Wortliste von *Passwort Deutsch Band 1*; zum Beispiel bedeutet „lieber → gern (Bd. 1)“, dass „gern“ in der Wortliste von Band 1 zu finden ist.

A

- ab L9
 - abbauen L10
 - abbilden L11
- abfahren L7
- abgeben L10
- abholen L12
 - Abkürzung, die, -en L10
- Abschnitt, der, -e L9
 - Abteil, das, -e L12
- Abteilung, die, -en L9
- ach L10
 - Akkordeon, das, -s L9
 - akzeptieren L12
- allerdings L11
- als (Schneiderin) L8
- als (Vergleich) L9
 - altmodisch L12
- am (= an dem) L8
- am + Datum L12
- am + Tageszeit L10
- Ampel, die, -n L8
- an L7
 - an + Dat. L8
- anbieten L10
- ander- L8
- anders L9
- Anfang, der, Anfänge L8
- Angebot, das, -e L9
- Angestellte, der/die, -n L10
- ankommen L7
 - anmachen L11
- Anmeldung, die, -en L9
 - anprobieren L8
- Anzeige, die, -n L10
 - eine Anzeige aufgeben L11
- Apfel, der, Äpfel L10
 - Appartement, das, -s L10
- April, der (*nur Sing.*) L12
- Arbeit (wissenschaftlicher Text), die, -en L12
 - Arbeiter, der, - L10
 - Arbeitsamt, das, -ämter L8
 - Arbeitsgruppe, die, -n L8
 - Arbeitsplatz, der, -plätze L9
 - Arbeitstag, der, -e L9
 - Arbeitszeit, die, -en L9
 - Architekt, der, -en L12
- ärgerlich L11
 - Argument, das, -e L9
- arm L7
- Art, die, -en L11
 - Artikel (*Lexikon*), der, - L7
 - Artikel (*Zeitung*), der, - L8
 - Aspekt, der, -e L11
 - Atelier, das, -s L8
- Atmosphäre, die, -n L11
- auf + Dat. L8
- aufgeben (*Anzeige*) L11
 - aufgehen L11
- aufmachen L7
- aufräumen L7
- aufschreiben L7
- aufstehen L7
 - aufstellen L11
- aufwachen L12
- Aufzug, der, Aufzüge L10
 - Aufzugführer, der, - L12
- Auge, das, -n L12
- August, der (*nur Sing.*) L9
 - Au-pair-Mädchen, das, - L12
- aus + Dat. L9
- Ausbildung, die, -en L10
 - Ausgabe, die, -n L11
- Ausgang, der, -gänge L12
- ausgehen L8
- ausgehen (*Licht*) L9
- Auskunft, die, -künfte L12
- Auskunft geben L12
- Ausländer, der, - L12
- ausländisch L12
- ausmachen L11
- ausruhen L11
- aussehen L11
- außerdem L10
- aussteigen L12
- Ausstellung, die, -en L12

Austausch, der (*nur Sing.*) L10
 auswählen L11
 auswechseln L7
 • Auszubildende, der/die, -n L10
 Avantgarde, die (*hier nur Sing.*) L12

B

• backen L8
 Bäcker, der, - L8
 Backstein, der L11
 • Bad, das, Bäder L7
 • Badewanne, die, -n L11
 Badezimmer, das, - L11
 • Bahn, die, -en L9
 • Bahnsteig, der, -e L12
 • Balkon, der, -s/-e L10
 • Bank, die, Bänke L8
 Bankangestellte, der/die, -n L10
 • Bar, die, -s L7
 Basler (*Adj.*) L9
 • Baum, der, Bäume L12
 • beachten L11
 beantworten L12
 beenden L11
 Beförderung, die, -en L10
 befreundet L9
 Begegnung, die, -en L11
 begeistert L11
 begleiten L11
 Behindertenzentrum, das, -zentren L8
 • bei L7
 • bei + *Dat.* L9
 • beide L11
 • beim L7
 • Beitrag (zu), der, Beiträge L11
 beklauen L12
 Bekleidung, die (*nur Sing.*) L8
 • bekommen L9
 • beliebt L9
 benannt sein L7
 • bequem L9
 Bereich, der, -e L11
 Bergmann, der, -leute L10
 Bergwerk, das, -e L10
 Berliner (*Person*), der, - L12
 Berufsleben, das (*nur Sing.*) L9
 • berühmt L8

• beschreiben L8
 Beschreibung, die, -en L11
 Besitzer, der, - L7
 Besitzerin, die, -nen L7
 • besonder- L11
 • besonders L8
 • besser → gut (*Bd. 1*) L9
 Beste, das (*nur Sing.*) L10
 • beste → gut (*Bd. 1*) L9
 • bestehen aus L9
 • bestimmen L10
 • betragen L7
 das Bett machen, Betten machen L7
 • bewölkt L7
 • Bibliothek, die, -en L12
 • Biergarten, der, -gärten L7
 Bildunterschrift, die, -en L10
 • billig L9
 • Birne, die, -n L10
 • bis zu L12
 • bitte sehr L7
 • Bitte, die, -n L11
 • Blick, -der, -e L7
 • bloß (*Partikel*) L10
 • Bluse, die, -n L8
 Botschaft, die, -en L12
 Bratwurst, die, -würste L8
 • braun L8
 Brezel, die, -n L7
 • Brücke, die, -n L11
 • buchen L7
 • Buchstabe, der, -n L9
 Bulette, die, -n L12
 • Bundesamt, das, -ämter L9
 Bundesfeier, die (*hier nur Sing.*) L12
 • Bundeskanzler, der, - L12
 • Bundesrepublik, die, -en L12
 • Bundestag, der (*nur Sing.*) L12
 • bunt L12
 Burg, die, -en L8
 Burschenschaft, die, -en L11
 Busfahrt, die, -en L12
 Bushaltestelle, die, -n L8

C

ca. (= circa) L11
 Camper, der, - L11

• Camping, das (*nur Sing.*) L11
 Campingplatz, der, -plätze L11
 • Cent, der, -/-s L10
 • Chance, die, -n L12
 Chauffeur, der, -e L9
 • Chef, der, -s L7
 • Chemie, die (*nur Sing.*) L9
 Chemielaborant, der, -en L9
 Chiffre, die, -n L10
 Christ, der, -en L12
 christlich L12
 Collage, die, -n L8
 Comic-Heft, das, -e L11

D

• da (*Partikel*) L11
 • da (*zeitl.*) L11
 • Dach, das, Dächer L12
 Dachgeschoss, das, -e L10
 Dachterrasse, die, -n L10
 • (etwas) dagegen haben L12
 • damit L11
 • danke schön L7
 • darauf L9
 • darüber L11
 • dass L10
 • Datum, das, Daten L12
 Dauercamper, der, - L11
 • dauern L7
 Debatte, die, -n L12
 Degen, der, - L11
 • Dekagramm (*Abk. dag*), das, - (*A*) L10
 Dekoration, die, -en L8
 • denken L9
 Denkweise, die, -n L11
 Design, das (*nur Sing.*) L8
 Detektiv, der, -e L12
 • Deziliter (*Abk. dl*), der, - (*CH*) L10
 • deutlich L9
 • deutsch L9
 • Deutsche, der/die, -n L9
 Deutschschweiz, die L9
 deutschsprachig L12
 • Dezember, der (*nur Sing.*) L8
 • Dieb, der, -e L12
 Dienst, der, -e L11
 • dieser L11

- Dimension, die, -en L11
- direkt L9
- Diskussion, die, -en L9
- diskutieren L9
- diszipliniert L11
- Döner Kebab, der, -s L12
- Doppeldeckerbus, der, -busse L12
- Doppelzimmer, das, - L7
- Dose, die, -n L10
- Dreiländereck, das (*nur Sing.*) L9
- dritte- / L10
- Drittel, das, - L11
- drüben L12
- drücken L12
- dunkel, dunkler, am dunkelsten L8
- dunkelblau L8
- durch (*örtlich*) L7
- durchlässig L11
- durchstreichen L11
- dürfen L8
- Dusche, die, -n L7
- duschen L11

E

- eben L12
- ebenfalls L9
- Ecke, die, -n L8
- ehemalig L12
- eigen- L12
- Eimer, der, - L11
- Eindruck, der, Eindrücke L11
- einfach (*Adv.*) L9
- Eingang, der, -gänge L12
- Einheimische, der/die, -n L12
- Einheit, die (*hier nur Sing.*) L12
- einige L8
- Einkaufsmöglichkeit, die, -en L9
- Einkaufszentrum, das, -zentren L11
- einmal, zweimal usw. L10
- einnehmen L11
- Einrichtung (*Möbel*), die (*nur Sing.*) L11
- Einrichtung, die, -en L12
- Einrichtungsgegenstand, der, -stände L11
- einsam L7

- einschließen L11
- eintragen L10
- Einwanderer, der, - L12
- Einwohner, der, - L9
- Einzelzimmer, das, - L7
- Eisenbahn, die, -en L12
- Elektriker, der, - L9
- Elektrotechnik, die (*nur Sing.*) L10
- Elfchen, das, - L8
- Elsass, das L9
- E-Mail-Adresse, die, -n L11
- Empfang, der (*nur Sing.*) L7
- empfangen L7
- Empfangschef, der, -s L7
- Empfangschefin, die, -nen L7
- empfehlen L11
- Ende, das (*nur Sing.*) L12
- Endstation, die, -en L12
- eng L10
- Englisch (*Sprache*) L9
- entdecken L7
- Entfernung, die, -en L10
- entlang L12
- entscheiden L10
- Erdgeschoss (*Abk. EG*), das, -e L10
- Ereignis, das, -se L12
- Erfolg, der, -e L7
- Ergebnis, das, -se L8
- erhalten L11
- Erklärung, die, -en L11
- ernst L11
- eröffnen L12
- erreichen L7
- erschießen L12
- erst- L8
- erwachsen L10
- Erwachsene, der/die, -n L11
- Erzbischof, der, -bischofe L7
- Essen, das (*nur Sing.*) L7
- Essen machen L7
- Esszimmer, das, - L10
- etc. L11
- etwa L12
- etwas (*ein bisschen*) L10
- etwas anderes L10
- europäisch L11
- ewig L10
- Export, der, -e L9

extravagant L12

extrem L12

F

- Fach, das, Fächer L11
- Fachhochschule, die, -n L10
- Fahrer, der, - L12
- Fahrschule, die, -n L8
- Fahrt, die, -en L7
- Fakultät, die, -en L11
- fallen L12
- fantasievoll L9
- Farbe, die, -n L8
- Fasnacht, die (*nur Sing.*) L9
- fast L7
- Februar, der (*nur Sing.*) L9
- Feiertag, der, -e L12
- fein L11
- Fenster, das, - L7
- Ferien, die (*nur Pl.*) L11
- Fernseher, der, - L7
- Fest, das, -e L10
- Festival, das, -s L9
- Fett, das (*hier nur Sing.*) L10
- Feuerwerk, das, -e L12
- Film, der, -e L7
- finanziell L7
- finden L8
- Firma, die, Firmen L9
- Fitness-Studio, das, -s L8
- fliehen L12
- Flohmarkt, der, -märkte L8
- Floristin, die, -nen L10
- Flucht, die, -en L12
- Fluchtversuch, der, -e L12
- Flugzeug, das, -e L7
- fördern L11
- fotokopieren L8
- Franken, der, - L9
- Französisch (*Sprache*) L9
- frei L7
- freihaben L12
- Freizeit, die (*nur Sing.*) L7
- Freizeit- und Campingpark, der, -s L11
- Fremdsprache, die, -n L9
- Freude, die, -n L12
- sich freuen L12
- Freundschaft, die, -en L11

- frisch L10
- Friseur, der, -e L8
Friseursalon, der, -s L10
- froh L12
- fröhlich L11
- früh L7
- früher- L12
- Frühling, der (*hier nur Sing.*) L12
Frühlingsanfang, der, -anfänge L12
- Fröhrentner, der, - L10
- Führung, die, -en L7
- funktionieren L12
- furchtbar L10
Fußballverein, der, -e L10

G

- ganz (*ganz gut*) L9
- ganz- L9
- gar nicht L12
- Garage, die, -n L10
- Garten, der, Gärten L7
Gartenarbeit, die (*nur Sing.*) L10
- Gas, das (*nur Sing.*) L10
Gasheizung, die (*hier nur Sing.*) L10
- Gast, der, Gäste L7
- Gaststätte, die, -n L9
- Gebiet, das, -e L9
- gebraucht (*Adj.*) L11
- Geburt, die, -en L12
Geburtstagsparty, die, -s L10
- Gedicht, das, -e L8
- geeignet L9
- gefährlich L9
- gefallen L10
- gegen L9
- Gegensatz, der, -sätze L12
- Gegenstand, der, -stände L11
- gehören zu L10
- gelb L8
- gelten L9
- genau (*Adj.*) L8
genießen L12
- genug L12
geöffnet sein L12
- Gepäck, das (*nur Sing.*) L7
- Gepäckstück, das, -e L12
- gerade (*zeitl.*) L7

- geradeaus L8
- Gerät, das, -e L11
- Gericht (*Essen*), das, -e L11
- gesamt L9
- Geschenk, das, -e L12
- Geschichte, die, n L9
Geschichtsmeile, die, -n L12
- geschnitten (*Adj.*) L10
- Gesellschaft (*Personengruppe*), die, -en L11
- Gesellschaft, die, -en L12
Gesuch, das, -e L11
- gesund L9
- Getränk, das, -e L7
- Gewürz, das, -e L8
gießen L11
- Glas (*Behälter*), das, Gläser L10
- Glas (*Material*), das (*nur Sing.*) L12
- gleich (*zeitlich*) L8
- gleich (*örtl.*) L12
- gleich- L10
- gleichfalls L10
- glücklich L12
Glühwein, der (*nur Sing.*) L8
- Grad (*Celsius*), der, -e L7
- Gramm, das, - L10
- gratulieren L11
- grau L8
- Grenze, die, -n L9
grenzenlos L12
- Grenzgänger, der, - L9
- Grenzpolizist, der, -en L12
- Grill, der, -s L11
grillen L11
- Grillfest, das, -e L11
- großartig L12
- Größe, die, -n L8
Größentabelle, die, -n L8
- groß, größer, am größten L9
- Großfamilie, die, -n L10
großstädtisch L12
- grün L8
im Grünen L11
- Grund, der, Gründe L12
- Gruppe, die, -n L8
Grüß Gott! L7
- günstig (*billig*) L10
- Gymnasium, das, Gymnasien L11

H

- Hackfleisch, das (*nur Sing.*) L10
- Halbpension, die (*nur Sing.*) L7
- halt! L12
- halten L11
- Haltestelle, die, -n L8
- Hand, die, Hände L11
Handelsstadt, die, -städte L11
- Handtuch, das, -tücher L7
Handwerk, das (*nur Sing.*) L8
- Handy, das, -s L7
- hängen L11
Hansestadt, die, -städte L11
- hart (*Adv.*) L10
Hase, der, -n L12
- Haupt- L8
Haushaltsauflösung, die, -en L11
- Hausmann, der, -männer L10
- Hausmeister, der, - L10
- heilig L12
Heiligabend, der (*nur Sing.*) L12
- Heimat, die (*nur Sing.*) L12
heimlich L12
- das heißt (*heißen*) L9
heiter L9
Heizung, die, -en L10
- helfen L8
- hell L10
- hellblau L8,
- Hemd, das, -en L8
Herausforderung, die, -en L11
- Herbst, der (*hier nur Sing.*) L8
Herd, der, -e L11
- Herz, das, -en L11
- Hilfe, die (*hier nur Sing.*) L7
zu Hilfe rufen L12
- hinten L12
- hinter + *Akk.*, + *Dat.* L12
- hinterher L12
historisch L8
- Hl. Drei Könige, die (*nur Pl.*) L12
- H-Milch, die (*nur Sing.*) L10
- Hochhaus, das, -häuser L11
- Hochschule, die, -n L11
- hoch, höher, am höchsten L12
- höchstens L11
- Hof, der, Höfe L10
- holen L11
- Hose, die, -n L8

- Hotelier, der, -s L7
- Hotelprospekt, der, -e L7
- Hugenotte, der, -n L12
- Hunderte (von ...) L12
- hungrig L9
- Hut, der, Hüte L7

I

- Imbiss, der, -e L12
- Immobilie, die, -n L10
- in + Dat. L8
- individuell L8
- Industrie, die, -n L9
- Information, die, -en L8
- informieren L7
- Innenhof, der, -höfe L9
- interessanterweise L9
- interessieren L11
- international L8
- Internet, das (*nur Sing.*) L8
- Internet-Adresse, die, -n L8
- interviewen L8
- Intonation, die, -en L10
- inzwischen L11
- Israel L12

J

- Jacke, die, -n L8
- jährig L12
- Jahreszeit, die, -en L12
- Jahrhundert, das, -e L9
- Januar, der (*nur Sing.*) L12
- Jazz, der (*nur Sing.*) L9
- je L11
- je nach L9
- Jeanshose, die, -n L10
- jeder, -e, -s L9
- jede Menge L9
- jemand L10
- Jesus Christus L12
- jeweils L11
- Job, der, -s L9
- Joghurt, der/das, -s L10
- jubeln L12
- Jude, der, -n L12
- jüdisch L12
- Jugend, die (*nur Sing.*) L12
- jung L11
- Junge, der, -n L12

- Juni, der (*nur Sing.*) L12
- Jura (*Studienfach*) L11

K

- Kaiser, der, - L8
- kaiserlich L7
- Kaltniete, die, -n L10
- Kanon, der, -s L7
- Kantine, die, -n L9
- Kanton, der, -e L9
- Kanzler, der, - L12
- Kanzleramt, das (*nur Sing.*) L12
- Karneval, der (*nur Sing.*) L12
- Karte (*Eintrittskarte*), die, -n L7
- Käsespätzle (*nur Pl.*) L12
- Kasse, die, -n L8
- Kassenbon, der, -s L8
- Kassettenrekorder, der, - L11
- Kasten, der, Kästen L10
- Kategorie, die, -n L9
- Kauffrau, die, -en L10
- Kaution, die, -en L10
- Keller, der, - L10
- kennen lernen L8
- Kenntnisse, die (*nur Pl.*) L11
- Kilogramm (*Abk. kg*), das, - L10
- Kilometer, der, - L9
- Kinderzimmer, das, - L10
- Kindheit, die, -en L10
- Klammer, die, -n L11
- klar L11
- Kleid, das, -er L8
- Kleider, die (*nur Pl.*) L8
- Kleidung, die (*nur Sing.*) L8
- Kleidungsstück, das, -e L8
- Kleinanzeige, die, -n L11
- klingen L11
- Klo, das, -s L7
- Kneipe, die, -n L10
- Knie, das, - L9
- Knopf, der, Knöpfe L12
- Kochtopf, der, -töpfe L11
- Koffer, der, - L7
- Kohle, die (*hier nur Sing.*) L10
- Kollege, der, -n L9
- Kollegin, die, -nen L9
- Kombination, die, -en L11
- Komma, das, -s/Kommata L11
- Komponist, der, -en L7

- Komposition, die, -en L7

- König, der, -e L12
- Kontrolle, die, -n L11
- Konzern, der, -e L9
- Konzert, das, -e L7
- Konzertmeister, der, - L7
- Kopfarbeiter, der, - L10
- Kopfsalat, der (*nur Sing.*) L10
- körperlich L10
- korrigieren L10
- kosten L7
- Kosten, die (*nur Pl.*) L10
- kostenlos L11
- Kostüm, das, -e L12
- Kreuzung, die, -en L8
- Kroate, der, -n L10
- Küche, die, -n L10
- Küchenzeile, die, -n L10
- Kugel, die, -n L7
- Kühlschrank, der, -schränke L11
- Kultur, die, -en L9
- kulturell L12
- Kulturwissenschaften, die (*hier nur Pl.*) L11
- Kunst, die (*hier nur Sing.*) L9
- Kunstaussstellung, die, -en L12
- Künstler, der, - L7
- Kuppel, die, -n L12
- Kursleiterin, die, -nen L8
- Kursort, der, -e L11

L

- Laborant, der, -en L9
- Lamm, das, Lämmer L10
- Lampe, die, -n L11
- Land, das (*hier nur Sing.*) L9
- auf dem Land L9
- Landkarte, die, -n L9
- Landleben, das (*nur Sing.*) L9
- lang, länger, am längsten (... Jahre lang) L10
- lange (*Adv.*) L7
- langweilig L7
- Lauf, der, Läufe L9
- laufen L9
- laufen (*etwas läuft*) L12
- laut (*gemäß*) L9
- leben L9
- Lebkuchen, der, - L8

- Leergut, das (*nur Sing.*) L10
- Leerzeichen, das, - L11
- leise L9
- Leiterin, die, -nen L8
- letzt- L12
- Lexikon, das, Lexika L7
- Libanon, der L9
- Licht, das, -er L9
- lieber → gern (*Bd. 1*) L9
- Liegestuhl, der, -stühle L11
- Lift (*engl.*), der, -e oder -s L12
- Liftboy (*engl.*), der, -s L12
- Limo (= Limonade), die, -s L8
- Linie (*Bus*), die, -n L12
- link- L8
- Liter (*Abk. l.*), der, - L10
- Literatur, die, -en L12
- los sein L9
- lösen L10
- Lücke, die, -n L10
- Luft, die (*hier nur Sing.*) L9

M

- Mädchen, das, - L10
- mager L10
- Mal, das, -e L9
- zum ersten, zweiten, dritten usw. Mal L12
- Maler, der, - L8
- manch- L12
- Mantel, der, Mäntel L8
- Mark, die, - L12
- Marketingassistentin, die, -nen L10
- Markt, der, Märkte L8
- Marktplatz, der, -plätze L9
- Markttag, der, -e L8
- März, der (*nur Sing.*) L9
- Maschine, die, -n L9
- Maske, die, -n L9
- Maß (in besonderem Maße), das (*hier nur Sing.*) L11
- Mauer, die, -n L12
- Mauerfall, der (*nur Sing.*) L12
- Mauerstreifen, der (*hier nur Sing.*) L12
- maximal L11
- Mechaniker, der, - L10
- Medikament, das, -e L9

- Mehl, das (*nur Sing.*) L9
- mehr → viel (*Bd. 1*) L7
- mehrere L9
- mehrsprachig L9
- Mehrsprachigkeit, die (*nur Sing.*) L9
- Meile, die, -n L12
- meinen L10
- Meinung, die, -en L9
- meistens L9
- Menge, die, -n L9
- Mensch, ...! L12
- Miete, die, -n L9
- Million, die, -en L12
- mindestens L10
- Ministerium, das, Ministerien L12
- mit L7
- mit + *Dat.* L7
- Mitarbeiter, der, - L11
- Mitglied, das, -er L11
- mitlaufen L9
- Mitte, die (*nur Sing.*) L11
- Mitternacht, die (*nur Sing.*) L12
- Möbel, das, - (*meistens Pl.*) L11
- Mode, die, -n L8
- modern L8
- möglich L9
- Möglichkeit, die, -en L9
- Monat, der, -e L9
- montags, dienstags usw. L10
- montieren L9
- Morgenstraich, der (*nur Sing.*) (*CH*) L9
- Moschee, die, -n L12
- Motorrad, das, -räder L9
- Mozartkugel, die, -n L7
- Müll, der (*nur Sing.*) L11
- Mülleimer, der, - L11
- multikulturell L12
- musikalisch L7
- Musiker, der, - L7
- Musikinstrument, das, -e L7
- Muttersprache, die, -n L9

N

- nach oben, unten usw. L12
- Nachmittag, der, -e L10
- nächst- L9
- Nacht, die, Nächte L7

- Nachteil, der, -e L9
- Nachtschicht, die, -en L10
- nah, näher, am nächsten L9
- nähen L8
- nämlich L7
- Nationalfeiertag, der, -e L12
- Nationalgericht, das, -e L11
- Nationalität, die, -en L9
- nationalsozialistisch L8
- Natur, die (*hier nur Sing.*) L10
- Nazi, der, -s L12
- neben L11
- neben + *Akk.*, + *Dat.* L12
- nebenbei L10
- Nebenkosten, die (*nur Pl.*) L10
- Neubau, der, -bauten L10
- Neujahr L12
- Niederlande, die (*Pl.*) L9
- niedrig L9
- Nikolaus L12
- normal L9
- notieren L8
- Notiz, die, -en L8
- Notizzettel, der, - L8
- November, der (*nur Sing.*) L9
- nun L12

O

- oben L10
- Ober, der, - L7
- Obergeschoss (*Abk. OG.*), das, -e L10
- offen (*Charakter*) L12
- öffnen L12
- oh je L8
- Oktober, der (*nur Sing.*) L12
- Olive, die, -n L10
- Oper, die, -n L7
- Orange, die, -n L10
- Ordnung, die, -en L9
- in Ordnung sein L9
- Orientierung, die, -en L11
- Ostdeutschland L12
- Ostern, das (*nur Sing.*) L12
- Österreicher, der, - L7
- Osteuropa L11

P

- Paar, das, -e L7
- Packung, die, -en L10
- Paket, das, -e L10
- Pärchen, das, - → Paar L11
- Park, der, -s L11
- Parlament, das, -e L12
- Partei, die, -en L8
- Parteitag, der, -e L8
- Party, die, -s L10
- Pause, die, -n L7
- Pause machen L7
- pendeln L9
- Pendeln, das (*nur Sing.*) L9
- Pendlers, der, - L9
- Pfand, das (*nur Sing.*) L10
- Pferd, das, -e L11
- Pfingsten, das (*nur Sing.*) L12
- Pfund, das, -e L10
- Pharmakonzern, der, -e L9
- Philharmoniker, der, - L12
- Picknick, das, -e oder -s L10
- Plan, der, Pläne L12
- Platz (*Sitzplatz*), der, Plätze L9
- Platzwart, der, -e L11
- Plenarsaal, der (*hier nur Sing.*) L12
- plötzlich L12
- Pole, der, -n L10
- Politiker, der, - L12
- politisch L12
- Polizei, die (*nur Sing.*) L12
- Polizist, der, -en L9,
- polnisch L11
- Portugal L10
- Postfach, das, -fächer L9
- praktisch L9
- Praline, die, -n L10
- präsentieren L8
- Presse, die (*nur Sing.*) L9
- Pressebüro, das, -s L12
- privat L10
- pro L10
- probieren L8
- produzieren L8
- Professorin, die, -nen L11
- Programmierer, der, - L9
- Projekt, das, -e L8
- Prost! L10
- Prozent (%), das (*hier nur Sing.*)

L10

- Prüfung, die, -en L10
- Pullover, der, - L8
- pünktlich L11
- Putenschnitzel, das, - L10
- putzen L7

Q

- Quadratmeter (m²), der, - L10
- Qualität, die, -en L8

R

- Rätoromanisch (*Sprache*) L9
- rauchen L8
- Raum, der, Räume L7
- rausholen (= herausholen) L11
- recht L11
- Recht, das (*hier nur Sing.*) L11
- Recht haben L10
- Rechtsanwalt, der, -e L12
- Rechtsanwältin, die, -nen L12
- Regal, das, -e L11
- Regen, der (*nur Sing.*) L7
- Regenjacke, die, -n L11
- Regenschirm, der, -e L7
- regieren L11
- Regierung, die, -en L12
- regnen (es regnet) L7
- regnerisch L7
- Reichsparteitag, der, -e L8
- Reichstag, der (*nur Sing.*) L12
- Reichstagsgebäude, das (*nur Sing.*) L12
- reif L10
- Reis, der (*nur Sing.*) L10
- reiten L11
- rekonstruieren L11
- Religion, die, -en L12
- Rente, die, -n L12
- in Rente gehen L12
- Republik, die, -en L12
- reservieren L7
- restlich L9
- Rezept, das, -e L8
- Rezeption, die, -en L7
- riechen L8
- Rock, der, Röcke L8
- Rolle, die, -n L11

Roman, der, -e L12

Romanheld, der, -en L12

romantisch L12

- rot L8
- rufen L12
- Ruhe, die (*nur Sing.*) L12
- in Ruhe lassen L12
- ruhig L7
- rund (*ungefähr*) L9
- Rundgang, der, -gänge L12

S

- Saal, der, Säle L7
- sammeln L8
- Sand, der (*nur Sing.*) L11
- sauber L9
- sauer L7
- Sauna, die, Saunen L10
- Schachtel, die, -n L10
- schade L12
- Schaf, das, -e L10
- Schafskäse, der (*nur Sing.*) L10
- Schauspiel, der, -plätze L12
- scheinen (*Sonne*) L7
- schick L8
- Schild, das, -er L12
- Schirm, der, -e L7
- Schlafzimmer, das, - L10
- schlagen (*Brücke*) L11
- Schlesier, der, - L12
- schließen L10
- Schlitten, der, - L11
- Schlüssel, der, - L7
- Schlusswort, das, -e L8
- schmutzig L9
- Schneiderei, die, -en L8
- Schneiderin, die, -nen L8
- Schnellimbiss, der, -e L12
- Schnitzel, das, - L10
- Schnürl-Regen (A), der (*nur Sing.*) L7
- Schrank, der, Schränke L11
- Schreibtisch, der, -e L11
- schreien L11
- Schreinerin, die, -nen L10
- schriftlich L9
- Schriftsteller, der, - L12
- Schuh, der, -e L8
- schwäbisch L12

- schwarz L8
- Schweizer, der, - L9
- Schweizer (Adj.) L9
- Schweizerdeutsch (Sprache) L9
- schweizerisch L9
- schwer L10
- Schwerpunkt, der, -e L11
- Schwimmbad, das, -bäder L7
- See, der, -n L10
- Sehenswürdigkeit, die, -en L12
- seit L8
- Seite, die, -n L8
- Sekt, der (nur Sing.) L12
- Sektor, der, -en L12
- Sekunde, die, -n L12
- selbst L7
- Semester, das, - L11
- Sensibilität, die (nur Sing.) L11
- September, der (nur Sing.) L12
- Service, der (nur Sing.) L10
- servieren L7
- sich (einander) L12
- sich selbst L8
- Siegestsäule, die (nur Sing.) L12
- siehe (Abk. s.) → sehen (Bd. 1) L9
- Silvester, das, - L12
- Sinfonie, die, -n L7
- Singapur L10
- Skizze, die, -n L8
- Skulptur, die, -en L9
- so L10
- so (ungefähr) L8
- so ... wie ... L9
- So ein/eine (Überraschung)! L10
- Sofa, das, -s L11
- sogar L7
- Solarium, das, Solarien L10
- solch- L12
- sollen L11
- Sommer, der (hier nur Sing.) L9
- Sonderangebot, das, -e L10
- Sonnabend (= Samstag), der, -e L12
- Sonne, die, -n L7
- Sonnenbrille, die, -n L7
- sonnig L7
- sonst L10
- Sorge, die, -n L12

- Sparprogramm, das, -e L11
- Spaß (Viel Spaß!), der, Späße L7
- Spaß machen L9
- spät L8
- später L8
- Speisesaal, der, -säle L7
- speziell L9
- Spiegel, der, - L11
- spielen (Szene, Geschichte) L11
- Spielzeug, das (nur Sing.) L8
- sportlich L9
- Sportplatz, der, -plätze L8
- Sprachkenntnisse, die (nur Pl.) L11
- Spüle, die, -n L11
- spülen L11
- Spülmaschine, die, -n L11
- Stadtführung, die, -en L7
- Stadtleben, das (nur Sing.) L9
- Stadtmitte, die (nur Sing.) L12
- Stadtrat, der, -räte L11
- Stadtteil, der, -e L12
- Stahl, der (nur Sing.) L10
- Stahlarbeiter, der, - L10
- Stahlfabrik, die, -en L10
- Stammtisch, der, -e L9
- Stand, der, Stände L8
- stark L12
- Start, der, -s L9
- starten L9
- Station, die, -en L12
- Statistik, die, -en L9
- Stau, der, -s L9
- Staubsauger, der, - L11
- stehen (in einem Text) L8
- stehen (sich befinden) L11
- stehlen L12
- Stelle (Arbeitsplatz), die, -n L11
- Stelle (Ort), die, -n L12
- stellen L11
- stellen (Frage) L8
- sich (einer Sache) stellen L11
- Stellplatz, der, -plätze L10
- sterben L7
- Stewardess, die, -en L10
- Stimme, die, -n L8
- stimmen L7
- Stipendium, das, Stipendien L11
- Stock, der, Stockwerke L10

- Strand, der, Strände L11
- Straßenbahn, die, -en L9
- Strecke, die, -n L9
- Strickjacke, die, -n L11
- Stück, das, - (hier Sing. u. Pl. gleich) L10
- am Stück L10
- Studentenleben, das (nur Sing.) L11
- Studentenverbindung, die, -en L11
- Studienberatung, die, -en L11
- Studienfach, das, -fächer L11
- Stuhl, der, Stühle L11
- Stunde, die, -n L7
- Suche, die (nur Sing.) L7
- südlich (von) L9
- super L8
- süß (Lebensmittel) L10
- Süßigkeit, die, -en L7
- sympathisch L10
- Synagoge, die, -n L12
- Szene, die, -n L11

T

- Tabelle, die, -n L8
- Tag der Arbeit, der (nur Sing.) L12
- Tag der Dt. Einheit, der (nur Sing.) L12
- Tageslicht, das (nur Sing.) L10
- Tagespresse, die (nur Sing.) L9
- täglich L9
- tanzen L12
- Tasche, die, -n L7
- tatsächlich (Adv.) L12
- Teil, der, -e L11
- Teilnehmer, der, - L8
- Teilung, die, -en L12
- Temperatur, die, -en L7
- Teppich, der, -e L11
- Termin, der, -e L9
- Terrasse, die, -n L10
- Tessin, das L9
- teuer, teurer, am teuersten L9
- Textilfabrik, die, -en L12
- Thema, das, Themen L8
- Tiefgarage, die, -n L10
- Tiergarten, der, -gärten L12

- Tisch, der, -e L7
- Tod, der, -e L7
- Toilette, die, -n L12
- tolerant L12
- Tor, das, -e L12
- Tradition, die, -en L8a
- traditionell L9
- tragen (*am Körper*) L9
- Tram, das, -s (CH) L9
- Traubensaft, der (*hier nur Sing.*) L10
- Traum, der, Träume L7
- träumen L12
- traurig L12
- Treppe, die, -n L10
- Treppenhaus, das, -häuser L10
- Trockner, der, - L11
- trotzdem L9
- Tschechien L9
- T-Shirt, das, -s L8
- tun L8
- zu tun haben mit L12
- Türkei, die L9
- Tüte, die, -n L10
- typisch L8

U

- u.v.m. (= und vieles mehr) L11
- U-Bahn, die, -en L12
- über L8
- über (*örtlich*) L9
- über (*mehr als*) L10
- über + Akk., + Dat. L12
- überall L10
- überfüllt L11
- überhaupt L8
- Übernachtung, die, -en L7
- Überschrift, die, -en L9
- Überstunde, die, -n L10
- übrigens L9
- Ukraine, die L12
- um + Zeitangabe L11
- Umfrage, die, -n L10
- Umkleidekabine, die, -n L8
- Umland, das (*nur Sing.*) L9
- umsteigen L9
- umtauschen L8
- umweltfreundlich L9

- umziehen L7
- unbedingt (*Adv.*) L11
- unfreundlich L9
- unglücklich L7
- Uniform, die, -en L11
- uninteressant L9
- unregelmäßig L9
- unten L10
- unter L9
- unter + Akk., + Dat. L12
- sich unterhalten L11
- unterwegs L7
- unzufrieden L9

V

- Valentinstag, der L12
- Velo, das, -s (CH) L9
- veranstalten L9
- Veranstaltung, die, -en L9
- Verbindung, die, -en L10
- verbrennen L12
- verbringen L9
- verdienen L9
- Verein, der, -e L10
- verfolgen L12
- Vergleich, der, -e L9
- vergleichen L9
- Verhandlungsbasis, die (*nur Sing.*) L11
- Verkehr, der (*nur Sing.*) L9
- Verkehrsmittel, das, - L9
- Verkehrsverbindung, die, -en L10
- verlassen L12
- verlieren L7
- vermieten L10
- verrückt L12
- verschieden L9
- Verständigung, die (*nur Sing.*) L11
- Verstecken spielen L11
- verstecken L12
- Versuch, der, -e L12
- vieles L7
- Viertel, das, - L12
- Vietnamese, der, -n L12
- Volk, das, Völker L11
- voller L12
- völlig (*Adv.*) L11
- Vollmond, der (*nur Sing.*) L12
- von + Dat. L9

- vor L9
- vor + Akk., + Dat. L12
- vorbeikommen L12
- vorn L11
- Vorsicht, die (*nur Sing.*) L9
- vorspielen L10
- Vorstadt, die, -städte L12
- Vorteil, der, -e L9
- Vorzelt, das, -e L11

W

- Waffe, die, -n L12
- Wahl, die (*hier nur Sing.*) L11
- wählen L8
- während L12
- Währung, die, -en L11
- Wahrzeichen, das, - L11
- Wand, die, Wände L8
- Wandzeitung, die, -en L8
- wandern L9
- Wanderung, die, -en L12
- warm L7
- Wärme, die (*nur Sing.*) L8
- Warmmiete, die, -n L10
- Waschbecken, das, - L11
- Waschmaschine, die, -n L11
- WC, das, -s L7
- weg L11
- Weg, der, -e L7
- wegbringen L11
- wegräumen L11
- wehen L12
- Weihnachten, das, - L8
- Weihnachtsbaum, der, -bäume L12
- weil L10
- weiß L8
- weit L9
- welch- L8
- Weltstadt, die, -städte L12
- weltweit (*Adj.*) L9
- wenig, wenige L8
- wenn L11
- Werbeanzeige, die, -n L10
- Werbung, die (*nur Sing.*) L8
- Werk, das, -e L12
- westdeutsch L11
- Westdeutschland L12
- Wetterbericht, der, -e L7

- wie (*Vergleich*) L9
- wieder L9
- wiedergeben L12
wiedervereinigt L12
Wiedervereinigung, die, -en L12
- willkommen L7
- Wind, der, -e L7
windig L7
- Winter, der (*hier nur Sing.*) L8
wirken L11
- wirklich L8
- Wirtschaft, die (*hier nur Sing.*) L11
Wirtschaftswissenschaften, die (*hier nur Pl.*) L11
wissenschaftlich L12
- Wissenschaft, die, -en L11
- wohl L11
- Wohl, das (*nur Sing.*) L10
Wohngemeinschaft, die, -en L10
Wohnort, der, -e L10
Wohnungsanzeige, die, -n L10
Wohnungssuche, die (*nur Sing.*) L10
- Wohnwagen, der, - L11
- Wohnzimmer, das, - L10
- Wolke, die, -n L7
- wollen L8
womit L7

- Wunder, das, - L7
Wunderkind, das, -er L7
 - Wunsch, der, Wünsche L10
auf Wunsch L10
 - wünschen L12
Würstchen, das, - L8
 - wütend L12
- Z**
- Zahntechniker, der, - L10
Zeche, die, -n L10
 - Zeichen, das, - L11
Zeichner, der, - L8
 - Zeichnung, die, -en L10
 - zeigen L11
 - Zeile, die, -n L8
 - zu + *Dat.* L9
 - Zelt, das, -e L11
 - zentral L7
Zentralbahnhof, der, -höfe L12
 - Zentrum, das, -en L10
zentrumsnah L10
 - zerstören L12
 - Zettel, der, - L8
 - Ziel, das, -e L9
 - Zimmer, das, - L7
Zimmermädchen, das, - L7
Zithermusik, die (*nur Sing.*) L7
Zoll, der (*hier nur Sing.*) L9

- Zoo, der, -s L12
- zu + *Dat.* L9
zu (*geschlossen*) L11
zu (*einem Thema*) L8
zu (*Grenze zu ...*) L9
zu (*mir, dir usw.*) L9
zu (*Richtung: zur Arbeit*) L9
zu + *Adj.* L8
zu Ende (*sein, gehen*) L11
zu vermieten, verkaufen usw. L10
- Zufall, der, Zufälle L10
- zufällig L10
- zum L9
zum + *Datum* L10
- Zum Wohl! L10
- zur L9
- zurückgehen L7
- zurzeit L10
- zusammenarbeiten L9
Zusammenfassung, die, -en L11
- zwar L9
- zwei- bis dreimal L10
- zweit- L9
- Zwiebel, die, -n L9
Zwiebelwähe, die, -n (*CH*) L9
- zwischen L9
- zwischen + *Akk.*, + *Dat.* L9

Quellennachweis

S. 4/5: Hintergrundbild und Vignette: Bildagentur Huber (Giovanni) • S. 4: Auszüge aus dem Prospekt: Hotel Amadeus, A-Salzburg • S. 7, 8, 9: Fotos: Horst Weber, Dublin/KED • S. 11: Karte: Tourismus Salzburg GmbH, A-Salzburg • S. 14: Familie Mozart: AGK Berlin; Foto: Horst Weber/KED • S. 16, 18, 22: Fotos: Horst Weber, Dublin/KED • S. 22: Wetterkarte: KED • S. 26: Foto: Nicole Zeisig, Berlin • S. 29, 31: Fotos: Horst Weber, Dublin/KED • S. 31: Familie Mozart: AGK Berlin • S. 38/39: Hintergrundbild und Vignette: Bildagentur Huber (S. Damm), Garmisch-Partenkirchen • S. 38: Foto 1: Mauritius Die Bildagentur (Vidler), Stuttgart; Foto 2: Mauritius Die Bildagentur (Waldkirch), Stuttgart • S. 39: Foto 3: Stockfood Photo Stock Agency (K. Newedel), München; Foto 4: Stadtarchiv Nürnberg; Foto 5: AKG, Berlin; Foto 6: Renate Köhl-Kuhn, Michelbach • S. 40: Bildagentur Huber (R. Schmid), Garmisch-Partenkirchen • S. 44: Foto: Renate Köhl-Kuhn, Michelbach; Zeichnungen: Regina Krawatzki, Stuttgart • S. 46: Mauritius Die Bildagentur (Hackenberg), Stuttgart • S. 61: Zeichnungen: Regina Krawatzki, Stuttgart • S. 65: Mauritius Die Bildagentur (Hackenberg), Stuttgart • S. 74/75: Hintergrundbild und Vignette: Klammet, CH-Ohlstadt • S. 74: Landkarte: Klett-Perthes, Gotha; Foto: Horst Weber, Dublin/KED • S. 75: Sprachgebietskarte: KED; Foto: Horst Weber, Dublin/KED • S. 76: KED • S. 77, 78, 80, 84: Fotos: Horst Weber, Dublin/KED • S. 86: Landkarte: Klett-Perthes, Gotha • S. 87, 91, 95, 96: Fotos: Horst Weber, Dublin/KED • S. 101: Anzeigen: Böhi, CH-Liestal; Restaurant Dreiländereck, CH-Basel • S. 103: Fotos: Yüksel Polat, Murrhardt; Thomas Lennertz, Martinsried • S. 104: Foto 1: Westfälisches Industriemuseum (M. Holtappels), Dortmund; Foto 2: Zeche Helene, Zentrum für Sport und Freizeit, Essen • S. 112: Foto 1: KED; Foto 2: Yüksel Polat, Murrhardt • S. 113: Foto 4: Thomas Lennertz, Martinsried; Foto 5: KED • S. 114: Foto 1: Westfälisches Industriemuseum (M. Holtappels), Dortmund; Foto 2: Zeche Helene, Zentrum für Sport und Freizeit, Essen • S. 115: Zeche Helene, Zentrum für Sport und Freizeit, Essen • S. 116, 119, 120: Fotos: KED • S. 120: Foto R. Pokanski; Markus Biechele, Bad Krozingen • S. 129, 133: Fotos: KED • S. 135: Fotos 1 und 3: KED; Foto 2: Markus Biechele, Bad Krozingen • S. 136: Fotos: KED • S. 137: Fotos: KED und Markus Biechele, Bad Krozingen • S. 148/149: Hintergrundbild und Vignette: Mausolf, Frankfurt/Oder • S. 148: Foto A: Mausolf, Frankfurt/Oder; Foto B: Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder • S. 149: Fotos: Mausolf, Frankfurt/Oder; Button: Slubfurt e.V., Frankfurt/Oder • S. 150: vereinfachter Informationstext und Signet: Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder • S. 153: Anzeigenformular aus dem Internet: Quoka Verlag GmbH, Lampertheim • S. 154: Foto: Angela Kilimann, Zorneding • S. 156: Mausolf, Frankfurt/Oder • S. 158: Bilder: Stadtarchiv, Frankfurt/Oder • S. 160: Fotos: Mausolf, Frankfurt/Oder • S. 161: Fotos: Markus Biechele, Bad Krozingen • S. 162: Fotos: Mausolf, Frankfurt/Oder; Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder • S. 165: Fotos: KED • S. 175: Stadtarchiv Frankfurt/Oder • S. 186/187: Hintergrundbild und Vignette: Transit Archiv (P. Hirth), Berlin; vereinfachte Textauszüge: StattReisen Berlin e.V. • S. 187: Briefmarke: Deutsche Post AG; Fotos 2 bis 5: dpa, Frankfurt a. M. • S. 190, 192: Fotos: dpa, Frankfurt am Main • S. 194: MEV • S. 196: Textauszüge aus „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner © Atrium Verlag, CH-Zürich • S. 203: Fotos: dpa • S. 206: Karl-Heinz Raach, Merzhausen • S. 213: Briefmarke: Deutsche Post AG

Alle übrigen Fotos: Jürgen Leupold, Stuttgart

Alle übrigen Zeichnungen: Dorothee Wolters, Köln

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechte-Inhaber ermittelt werden.
Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.

www.passwort-deutsch.de

Im Medienverbund *Print – Audio – Internet* ist das Online-Angebot zu **Passwort Deutsch** komplementär zum Lehrwerk: Parallel dazu entwickelt, bietet es ein innovatives didaktisches Angebot, in dem sich Online-Aktivitäten, Offline-Aufgaben sowie vielfältige Tipps und Hinweise zum Lernen mit dem Internet zu einem zeitgemäßen medienadäquaten **Zusatzangebot** verbinden. Lerneraktivitäten und Interaktionsformen werden den Chancen des Internet im Hinblick auf interaktives, lernerautonomes und interkulturelles Lernen gerecht. So stellt das Online-Angebot zu **Passwort Deutsch** Lernenden und Lehrenden einen echten, substanziellen Mehrwert zur Verfügung.

Zu jedem Band finden Sie
für Ihren Deutschkurs:

- Online-Aktivitäten, Zusatzaufgaben, landeskundliche Informationen
- Ein aktuelles, wechselndes Angebot: Spiele, Neues, Kurioses
- Kommunikation und Interaktion: Vorschläge für Projekte und Lernerkontakte
- Service: Tipps und Ressourcen zum Deutschlernen mit dem Internet
- Modulare Zusatzangebote z. B. zu berufsorientiertem Deutsch

Hinweise zu neuen Angeboten
oder Veränderungen auf
www.passwort-deutsch.de
oder zu Ereignissen,
die für Sie interessant sind.



In einem Forum können Lehrende ihre Erfahrungen mit **Passwort Deutsch** austauschen. Hier können Sie auch signalisieren, wenn Ihre Lerner Kontakt zu anderen Gruppen suchen bzw. an einem Austausch interessiert sind.
Für Ihre Arbeit mit **Passwort Deutsch** finden Sie im Online-Lehrerhandbuch alle notwendigen Hinweise zum Einsatz des Lehrwerks bzw. Tipps, wie Sie das Online-Angebot in Ihren Unterricht integrieren können.

Sie möchten Rückmeldungen geben zu Ihren Erfahrungen mit dem Lehrwerk? Sie haben eine Frage oder eine Anregung zum Online-Angebot?
Oder möchten Sie einfach nur wissen, wer hinter **Passwort Deutsch** und **www.passwort-deutsch.de** steht?
Die richtige Verbindung bekommen Sie hier.

Passwort Deutsch

der Schlüssel zur deutschen Sprache

- 内容丰富多彩，教学体系完整
- 全面培养学习者的听、说、读、写能力
- 最新的德国国情知识，富有强烈的时代气息
- 简单易学，融德国国情知识于语言教学中

走遍德国（第二册）包括

- **综合课 Kurs- und Übungsbuch**
Hauptkomponente
- **磁带 Kassette**
Hör- und Sprechtraining
- **教师手册 Lehrerhandbuch**
Hinweise für Lehrende
- **网络支持 Online-Komponente**
www.passwort-deutsch.de

¥:45.00

ISBN 7-5600-2901-9



9 787560 029016 >



一个学术性教育性
出版机构

网址: <http://www.fltrp.com>